

Beteiligungsbericht

für das Geschäftsjahr 2022



BAD NAUHEIM
Die Gesundheitsstadt

Stadt Bad Nauheim

**Bad Nauheimer Wohnungs-
baugesellschaft mbH**

**Zweckverband Schwimmbad
Bad Nauheim - Friedberg**

**Stadtwerke
Bad Nauheim GmbH**

Wasserverband Nidda

ekom21 – KGRZ Hessen

**Gesundheitszentrum
Wetterau gGmbH**

**Bad Nauheim Stadtmarketing
und Tourismus GmbH**

**Stiftung William G.
Kerckhoff Herz- u.
Rheumazentrum Bad
Nauheim**

**Musikschule Bad Nauheim
gGmbH**

**Stiftung Sprudelhof Bad
Nauheim**

1.	WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER GEMEINDEN	1
1.1	ALLGEMEINES	1
1.2	BETEILIGUNG DER GEMEINDEN AN GESELLSCHAFTEN	1
1.3	SONSTIGE REGELUNGEN ÜBER DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG	2
1.4	RECHTSFORMEN WIRTSCHAFTLICHER BETÄTIGUNG	3
2.	BETEILIGUNGSBERICHT	5
2.1	BESTANDTEILE DES BETEILIGUNGSBERICHTS	5
2.2	ECKDATEN UND KENNZAHLEN DER EIGENBETRIEBE UND DER GESELLSCHAFTEN DER STADT BAD NAUHEIM IM ÜBERBLICK (UNMITTELBARE BETEILIGUNGEN)	6
2.3	DEFINITION DER KENNZAHLEN	7
2.4	GEWÄHRTE BÜRGSCHAFTEN DURCH DIE STADT BAD NAUHEIM	8
2.5	KONZERN STADT BAD NAUHEIM (STAND 31.12.2022)	11
3.	DARSTELLUNG DER EINZELNEN BETEILIGUNGEN	12
3.1	KAPITALGESELLSCHAFTEN	12
3.1.1	<i>Stadtwerke Bad Nauheim GmbH</i>	12
3.1.1.1	Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG	25
3.1.1.2	Wettertal Netz Bad Nauheim Verwaltungs-GmbH	30
3.1.2	<i>Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH</i>	34
3.1.3	<i>Bad Nauheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH</i>	44
3.1.4	<i>Musikschule Bad Nauheim GmbH</i>	58
3.1.5	<i>Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH – Konzern</i>	71
3.1.5.1	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH	91
3.1.5.2	MVZ-Centromed Friedberg gGmbH	111
3.1.5.3	MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH	118
3.1.5.4	MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH	126
3.1.5.5	GZW Service GmbH	134
3.1.5.6	Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH	141
3.1.5.7	GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim GmbH	149
3.1.5.8	Theodora Konitzky Akademie gGmbH	160
3.1.5.9	GZW Plus GmbH	167
3.2	ZWECKVERBÄNDE	174
3.2.1	<i>Zweckverband Schwimmbad Bad Nauheim-Friedberg</i>	174
3.2.2	<i>Wasserverband Nidda</i>	177
3.3	EKOM21 – KGRZ HESSEN KDÖR	178
3.4	STIFTUNGEN	179
3.4.1	<i>Stiftung William G. Kerckhoff Herz- und Rheumazentrum Bad Nauheim</i>	179
3.4.2	<i>Stiftung Sprudelhof Bad Nauheim</i>	180
3.5	GENOSSENSCHAFTEN/AKTIENGESELLSCHAFTEN	181

1. Wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden

1.1 Allgemeines

Art. 28 II Grundgesetz (GG) gewährleistet den Kommunen das Recht, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Dies umfasst auch die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden.

Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden stellt eine besondere Art der Aufgabenerfüllung dar. Die gesetzlichen Grundlagen hierzu finden sich in der Hessischen Gemeindeordnung (HGO).

Unter einem „Wirtschaftlichen Unternehmen“ der Gemeinde versteht man den Betrieb von Unternehmen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern und Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte. Die Gemeinden können diese Tätigkeiten in zwei Rechtsformen wahrnehmen. Einmal handelt es sich um **Eigenbetriebe** i. S. des § 115 Abs. 1 Nr. 3 HGO und des Eigenbetriebsgesetzes. Zum anderen kann die Gemeinde sich bei ihrer unternehmerischen Tätigkeit der **Formen des Privatrechts** (§ 122 HGO) bedienen.

Unternehmen werden in der Praxis als Eigengesellschaften bezeichnet, wenn die Gemeinde alleinige Eigentümerin der Unternehmen ist. Ist die Gemeinde zusammen mit anderen Eigentümerin, spricht man von Beteiligungsgesellschaften.

Gem. § 121 Abs. 1 HGO darf sich eine Gemeinde wirtschaftlich betätigen, wenn

- der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt und
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Diese Voraussetzungen dienen der Sicherheit der Gemeinde und sollen eine Gefährdung der Finanzwirtschaft durch mögliche Verluste vermeiden.

1.2 Beteiligung der Gemeinden an Gesellschaften

Die Voraussetzungen für die Gründung oder Beteiligung an einer Gesellschaft sind in § 122 HGO geregelt.

Hiernach darf die Gemeinde eine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

- die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO vorliegen, also nur zur Erledigung einer konkreten gemeindlichen Aufgabe,
- es sich um Gesellschaften in einer Rechtsform handelt, bei denen die Haftung auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist (dieses wird im Wesentlichen nur bei Aktiengesellschaften (Haftung in Höhe der Aktienbeteiligung), Gesellschaften mit beschränkter

Haftung (Haftung in Höhe des Gesellschafteranteils) und bei Kommanditgesellschaften, wobei die Gemeinde nur als Kommanditist (Haftung in Höhe der Einlage) fungieren kann, erfüllt),

- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan erhält und
- der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechend der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Die oben genannten Voraussetzungen gelten gem. § 122 Abs. 4 HGO entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der die Gemeinde mit über 50 % der Anteile beteiligt ist, sich an einer anderen Gesellschaft beteiligen will.

Darüber hinaus gelten die Vorschriften des § 122 Abs. 1 HGO auch für die Gründung einer Gesellschaft, die nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist.

Die Gründung einer solchen Gesellschaft oder eine Beteiligung an einer Gesellschaft, die nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, ist nur zulässig, wenn ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder Beteiligung besteht.

Des Weiteren wird gem. § 122 Abs. 6 HGO auch die Mitgliedschaft an einer eingetragenen Genossenschaft (Genossenschaftsanteile an einer Volksbank, Spar- oder Darlehenskasse) als Beteiligung angesehen und in § 126 HGO geregelt, dass bestimmte Vorschriften über die Beteiligung an Gesellschaften auch für die „Beteiligung an Vereinigungen des privaten Rechts“ gelten. Dies können beispielsweise eingetragene Vereine sein.

Als „Beteiligungen“ gelten daher alle Anteile an Unternehmen und Einrichtungen, die organisatorisch nicht zur Gemeinde gehören.

1.3 Sonstige Regelungen über die wirtschaftliche Betätigung

Das gemeindliche Wirtschaftsrecht ist in §§ 121 bis 127 b HGO in Einzelheiten normiert, die wegen des hier darzustellenden Überblicks nicht näher erläutert werden sollen. Es sei lediglich noch auf das Anzeigeeerfordernis gem. § 127 a HGO hingewiesen. Die Gemeinden müssen ihre Entscheidung über die wirtschaftliche Betätigung mindestens sechs Wochen vor Vollzug der Entscheidung der Aufsichtsbehörde mitteilen. Im Rahmen der Rechtsaufsicht kann die Aufsichtsbehörde somit vorbeugend zum Schutz der Gemeinde tätig werden.

Wichtig ist noch der Hinweis auf § 121 Abs. 8 HGO. Hiernach sind wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde so zu führen, dass sie einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Die Erträge des Unternehmens sollen mindestens so hoch sein, dass

- alle Aufwendungen und kalkulatorischen Kosten gedeckt werden,
- die Zuführungen zum Eigenkapital (Rücklagen) ermöglicht werden, die zur Erhaltung des Vermögens des Unternehmens sowie zu seiner technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung notwendig sind und
- eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielt wird.

Lieferungen und Leistungen zwischen den beteiligten Unternehmen und Verwaltungszweigen der Gemeinde sind kostendeckend zu vergüten.

1.4 Rechtsformen wirtschaftlicher Betätigung

Wie bereits ausgeführt, kann die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde unterschiedlich ausgestaltet sein. Den Kommunen stehen sowohl öffentlich-rechtliche als auch privatrechtliche Organisationsformen zur Verfügung. Die nachfolgenden Definitionen der Rechts- und Organisationsformen sollen einen Überblick über die bisher eingegangenen Beteiligungsformen der Stadt Bad Nauheim geben.

Eigenbetriebe: Eigenbetriebe sind wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde. Es handelt sich um einen verselbstständigten Betrieb mit eigener Betriebsatzung und eigenem Rechnungswesen, jedoch ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Der Eigenbetrieb ist wirtschaftlich aus dem Vermögen der Gemeinde ausgegliedert und gilt als Sondervermögen der Gemeinde. Die Stadt behält durch die rechtliche Konstruktion direkte Steuerungs- und Einflussmöglichkeiten.

Kapitalgesellschaften: Wesentliches Merkmal von Kapitalgesellschaften ist die Ausgestaltung als selbstständige Einheit. Dazu gehören die körperschaftliche Organisation und die rechtliche Verselbstständigung. Kapitalgesellschaften sind selbstständige juristische Personen mit eigenen Rechten und Pflichten.

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist die von Kommunen am häufigsten für ihre wirtschaftliche Betätigung gewählte Privatrechtsform. Sie ist eine mit Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen. Die Haftung des jeweiligen Gesellschafters ist auf dessen Stammkapitalanteil begrenzt. Die GmbH kann zu jedem vom Gesetz zugelassenen Zweck errichtet werden (§ 1 GmbHG).

Personengesellschaften: Eine Besonderheit stellt die GmbH & Co. KG dar. Hier werden wesentliche Elemente der Kapitalgesellschaft und der Personengesellschaft miteinander verbunden. Die GmbH & Co. KG ist eine Kommanditgesellschaft (KG). Die Rolle des Komplementärs wird von der GmbH übernommen. Die Haftung der Gesellschafter ist somit auf die Kapitaleinlage begrenzt.

Zweckverbände: Zweckverbände sind rechtlich selbstständige Körperschaften des öffentlichen Rechts, die von kommunalen Mitgliedern getragen werden. Sie dienen der kommunalen Zusammenarbeit bei regionalen Aufgaben und gemeinsamen Interessen. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG).

Wasser- und Bodenverbände: Als Körperschaften des öffentlichen Rechts wird den Wasser- und Bodenverbänden das Recht zur Selbstverwaltung eingeräumt. Ähnlich wie die Zweckverbände dienen die Wasser- und Bodenverbände der kommunalen Zusammenarbeit. Die Abgrenzung zum Zweckverband besteht darin, dass auch natürliche und andere juristische Personen Mitglied werden können. Darüber hinaus sind diese Verbände auf die Wahrnehmung der im Wasserverbandsgesetz genannten Aufgaben beschränkt.

Genossenschaften: Eingetragene Genossenschaften (eG) sind Körperschaften mit offener Mitgliederzahl. Zweck der Genossenschaften ist die Förderung der Wirtschaft oder des Erwerbs ihrer Mitglieder durch einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb. Ziel der Genossenschaften ist daher nicht die eigene Gewinnerzielung, sondern die Unterstützung ihrer Genossen bei der Wirtschaftstätigkeit. Im Statut (Satzung) der Genossenschaft ist festgelegt, ob und welche

Nachschusspflicht seitens der Genossen im Falle eines Konkurses besteht. Die Eintragung der Genossenschaft erfolgt im Genossenschaftsregister des zuständigen Amtsgerichts.

Stiftungen: Stiftungen stellen ein rechtlich selbstständiges Kapitalvermögen dar, mit dem ein vom Stifter festgelegter Zweck verfolgt werden soll. Wesentliche Merkmale einer Stiftung sind daher Stiftungszweck, Stiftungsvermögen und die Stiftungsorganisation.

Vereine: Vereine sind juristische Personen des Privatrechts, die einen nicht wirtschaftlichen Charakter haben. Sie erlangen ihre Rechtspersönlichkeit durch Eintrag ins Vereinsregister. Dabei handelt es sich um freiwillige Zusammenschlüsse von mindestens sieben Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zweckes, wobei der Zweck vom jeweiligen Mitgliederbestand unabhängig ist. Die Stadt Bad Nauheim ist Mitglied in zahlreichen Vereinen, als Unternehmens- bzw. Beteiligungsform haben Vereine jedoch nur eine sehr geringe Bedeutung.

2. Beteiligungsbericht

2.1 Bestandteile des Beteiligungsberichts

Mit der Novellierung der Hessischen Gemeindeordnung (§ 123a HGO) haben sich Änderungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinden ergeben. Für die Gemeinden besteht nun die Verpflichtung zur Erstellung eines Beteiligungsberichts. In dem Bericht sind alle Beteiligungen aufzuführen, bei denen die Gemeinde mindestens über 20 % der Anteile verfügt.

Durch den Beteiligungsbericht soll die Aufgabenerfüllung der Gemeindeverwaltung in einer Rechtsform des Privatrechts transparenter werden. Im III. Teil des Beteiligungsberichtes werden daher alle Beteiligungen der Stadt Bad Nauheim abgebildet, wobei der Beteiligungsbegriff weiter gefasst wird und alle Anteile an Beteiligungen von Unternehmen und Einrichtungen dargestellt werden.

Der Beteiligungsbericht umfasst darüber hinaus nicht nur die unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Bad Nauheim, sondern auch die mittelbaren Beteiligungen. Die Einzeldarstellungen dieser Unternehmen wurden den jeweiligen unmittelbaren Beteiligungen hinten angestellt.

Zu jeder Beteiligung werden jeweils Sitz und Gegenstand des Unternehmens sowie Gründungsdatum und Stammkapitalhöhe angegeben. Der Gegenstand bzw. die Aufgaben des Unternehmens beschreiben die Erfüllung des öffentlichen Zwecks. Weiterhin werden die Vertreter in Aufsichtsräten/Betriebskommissionen/Vorständen oder Verbandsversammlungen und die Geschäfts-/Betriebsleitungen benannt. Anschließend folgen Informationen zur Aufstellung der Jahresabschlüsse sowie zu den beauftragten Abschlussprüfern und weiteren Beteiligungen der Gesellschaften/Einrichtungen.

Die Ertrags- und Vermögenslage der Beteiligungen wird in den zusammengefassten Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen abgebildet. Anschließend werden Angaben zu den Kreditaufnahmen sowie zur den Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim gemacht. Es folgen Aussagen zur den Kriterien nach § 121 HGO. Zur Beurteilung der allgemeinen wirtschaftlichen Situation zu den Grundzügen des Geschäftsverlaufes der Unternehmen sind die Lageberichte der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft inhaltlich wiedergegeben. Handelt es sich dabei um einen Konzern oder um eine Gesellschaft, die ihrerseits Beteiligungen hält, wird Lagebericht der Konzernmutter bzw. der hierarchisch am weitest oben stehenden Gesellschaft wiedergegeben.

Einige wesentliche Wirtschaftsdaten und Kennzahlen der unmittelbaren Beteiligungen wurden in einer Übersicht unter 2.2 zusammengefasst; die Kennzahlen werden unter 2.3 erläutert.

Gemäß § 123a Abs.2 Nr. 3 sind Verbindungen zum städtischen Haushalt (Bürgschaften) nachrichtlich dokumentiert (2.4).

Den Einzeldarstellungen der Unternehmen wurde eine Gesamtübersicht der Beteiligungen der Stadt Bad Nauheim in Form eines Organigramms, gegliedert nach Beteiligungs- und Organisationsformen, vorangestellt (2.5).

2.2 Eckdaten und Kennzahlen der Eigenbetriebe und der Gesellschaften der Stadt Bad Nauheim im Überblick (unmittelbare Beteiligungen)

Beteiligungen der Stadt Bad Nauheim	Anteil der Stadt am Kapital	Anlagevermögen 2022 T€	Eigenkapital 2022 T€	Bilanzsumme 2022 T€	Umsatzerlöse 2022 T€	Personalaufwand 2022 T€	Jahresergebnis 2022 T€	Eigenkapitalquote %	Eigenkapitalrentabilität %	Anlagenintensität %
Stadtwerke Bad Nauheim GmbH	100%	63.865	25.628	81.444	38.727	6.802	2.507	31,47	9,78	78,42
Bad Nauheimer Wohnungsbau-gesellschaft mbH	99,98%	134.684	35.870	139.734	13.861	1.634	2.725	25,67	7,60	96,39
Bad Nauheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH	85%	108	27	359	270	578	0	7,52	0,00	30,08
Musikschule Bad Nauheim gGmbH	49%	29	55	95	934	495	7	57,89	12,73	30,53

2.3 Definition der Kennzahlen

Kennzahlen liefern Informationen und können betriebswirtschaftliche Zusammenhänge verdeutlichen. Sie können somit die Auswertung der gesammelten Informationen und der im Jahresabschluss zusammengestellten Daten erleichtern und ermöglichen Vergleiche mit anderen Unternehmen der gleichen Branche.

Für die einzelnen Beteiligungen wurden aus den Jahresabschlüssen Kennzahlen gebildet, deren Bedeutung nachfolgend kurz erläutert wird.

Darüber hinaus werden statistische Kennzahlen abgebildet, die sich aus den Lageberichten der Gesellschaften ergeben. Diese geben wesentliche Ereignisse des abgelaufenen Geschäftsjahres wieder.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote spiegelt den Anteil des Vermögens wieder, der durch eigene Mittel finanziert worden ist. Die Eigenkapitalquote wird zur Beurteilung der Kapitalkraft eines Unternehmens herangezogen. Ein hoher Eigenkapitalanteil begründet eine geringere Risikoanfälligkeit und eine geringere Belastung durch Fremdkapitalzinsen.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresgewinn}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalrentabilität gibt Auskunft darüber, wie sich das eingesetzte Eigenkapital eines Unternehmens im Geschäftsjahr verzinst hat (Eigenkapitalverzinsung). Grundsätzlich gilt: Je höher die Eigenkapitalrendite, desto positiver die Beurteilung. Eine relativ geringe Eigenkapitalrentabilität muss jedoch nicht zwangsläufig als negativ angesehen werden. Konnte ein Unternehmen die Eigenkapitalrendite sukzessiv erhöhen, lässt dies auf einen positiven Trend schließen.

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Die Anlagenintensität zeigt auf, welcher Teil des Vermögens langfristig gebunden ist. Sie gibt Auskunft über die Anpassungsfähigkeit und Flexibilität des Unternehmens an geänderte Markterfordernisse. Eine hohe Anlagenintensität ist eher kritisch anzusehen, da der Rückfluss des gebundenen Kapitals über einen längeren Zeitraum erfolgt und in der Zukunft liegt.

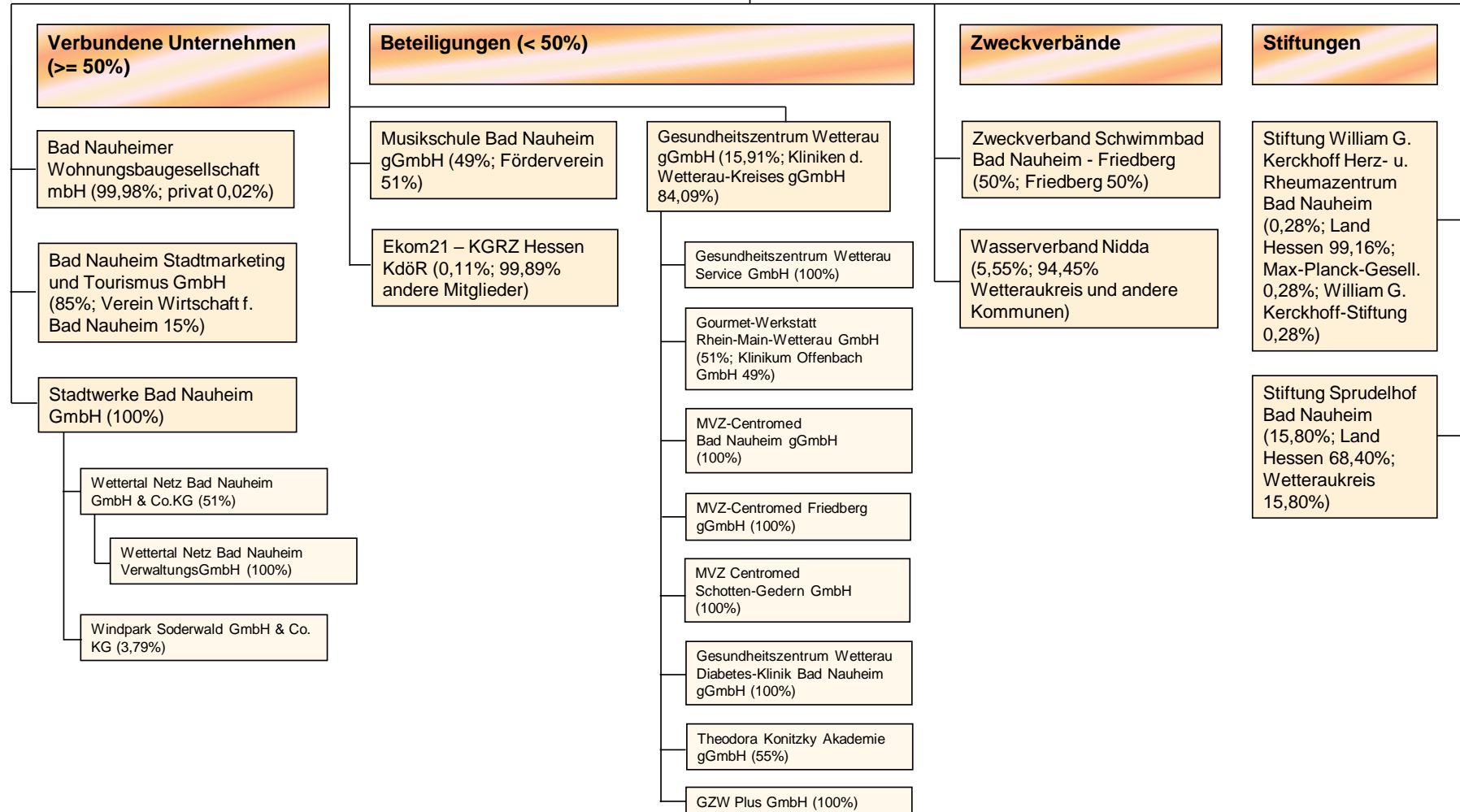
2.4 Gewährte Bürgschaften durch die Stadt Bad Nauheim

Bürgschaft über	gegenüber Kreditinstitut	Verwendungs- zweck	Restwert Stand: 31.12.2022	Laufzeit
Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH				
920.325,39 €	Sparkasse Oberhessen	Übern. Städt. Wohnungen	229.327,90 €	31.01.2036
195.344,91 €	Sparkasse Wetterau	Ludw igstr. 27 Frankf. Str. 42	100.849,44 €	31.05.2034
1.835.990,39 €	Sparkasse Oberhessen	Prolongation versch. Darlehen	126.986,91 € 112.418,87 € 430.513,29 €	31.01.2050 31.10.2036 31.08.2045
639.114,85 €	Sparkasse Oberhessen	Modernisierungs- maßnahmen	266.151,23 €	31.08.2035
357.904,32 €	Bay. Landesb. München	Frankfurter Straße 42	195.480,32 €	30.09.2038
427.874,95 €	Sparkasse Wetterau		120.380,16 €	30.06.2027
2.234.917,19 €	Sparkasse Oberhessen	Tiefgarage / Kolonnaden	1.450.217,18 €	29.02.2048
1.789.521,58 €	Commerzbank	Friedberger Straße 8	622.756,68 €	31.05.2030
1.022.583,76 €	Sparkasse Oberhessen	Tiefgarage / Kolonnaden	649.075,12 €	31.08.2044
1.278.229,70 €	Kreditanstalt f. Wiederaufbau	Tiefgarage / Kolonnaden	357.904,46 €	15.02.2030
1.022.583,76 €	Kreditanstalt f. Wiederaufbau	Friedberger Straße 8	286.323,28 €	15.08.2029
214.892,86 €	DKB		159.512,53 €	30.09.2043
511.291,88 €	Sparkasse Oberhessen	Tiefgarage / Kolonnaden	350.130,08 €	31.05.2062
971.454,57 €	Sparkasse Oberhessen	Umbau Hauptstr. 52/54	694.903,51 €	30.04.2065
2.680.000,00 €	Sparkasse Oberhessen	1,7 Mio. € Diesel- str., 980 T€ Fachm. Vergölst	1.734.993,11 €	31.08.2043

Bürgschaft über	gegenüber Kreditinstitut	Verwendungs- zweck	Restwert Stand: 31.12.2022	Laufzeit
1.421.145,00 €	DKB	Erwerb Parkstr. 42/44 Johannisstr. 1	1.139.331,07 €	30.11.2048
3.359.173,20 € 80%	DKB	Co2-Gebäude- san.	2.895.530,46 €	28.02.2054
3.653.997,66 € 80%	DKB	Wohnraummod.	2.645.060,12 €	30.11. 2052
1.785.000,00 €	Landesbank Saar	Rückzahlung Darlehen	1.279.938,44 €	30.07.2043
5.000.000,00 €	Landesbank Saar	Gourmet- Werkstatt	2.611.110,92 €	31.08.2038
2.353.000,00 € mehrere	Kreditanstalt f. Wiederaufbau	Co2-Gebäude- san. U. Wohn- raummod.	739.033,31 €	15.02.2041
			786.046,12 €	15.05.2046
1.400.000,00 €	Volksbank Mittelhessen	Kita Rotdornstraße	1.030.824,97 €	30.06.2043
3.223.053,92 € mehrere 90%	Volksbank Mittelhessen	Co2 Programm Wohnraummod.	601.991,05 €	30.09.2030
			1.057.066,69 €	30.09.2030
128.264,00 € 134.800,00 € 263.064,00 €	Volksbank Mittelhessen	Wilhelmstr. 8 CO2 Programm Wohnraummod.	49.709,10 €	30.12.2041
			110.279,89 €	30.12.2041
541.783,00 € 512.300,00 € 1.054.083,00 €	Volksbank Mittelhessen	Wetterstr. 20-24 CO2 Programm Wohnraummod.	388.053,62 €	30.12.2041
			284.098,40 €	30.12.2041
824.800,00 €	Volksbank Mittelhessen	Wetterstr. 20-24 Wohnraummod.	674.768,53 €	30.12.2041
150.000,00 € 199.900,00 € 349.900,00 €	Volksbank Mittelhessen	Hochwaldstr. 1 CO2 Programm Wohnraummod.	117.623,60 €	30.12.2041
			163.538,06 €	30.12.2041
571.148,00 € 501.700,00 € 1.072.848,00 €	Volksbank Mittelhessen	Bodestr. 46-50 CO2 Programm Wohnraummod.	447.870,06 €	30.12.2041
			410.440,55 €	30.12.2041

Bürgschaft über	gegenüber Kreditinstitut	Verwendungs- zweck	Restwert Stand: 31.12.2022	Laufzeit
121.134,00 € 74.800,00 € 195.934,00 €	Volksbank Mittelhessen	Dieselstr. 1 b CO2 Programm Wohnraummod.	94.988,07 € 61.193,91 €	30.12.2041 30.12.2041
2.555.000,00 €	DKB	Kita Apfelwiese	2.281.233,73 €	31.05.2063
150.000,00 €	Sparkasse Oberhessen	Kita Blücherstr. 25	126.705,99 €	30.01.2052
3.926.437,55 € 80%	DKB	Tiefgarage / Kolonnaden Übern. Staatsbad- immobilien	3.315.650,08 €	30.09.2050
1.160.000,00 €	DKB	Umbau Kita Dieselstr. 1-7	883.838,25 €	30.05.2037
11.200.000,00 €	Volksbank Mittelhessen	Neubau Dieselstrasse	13.159.432,46 €	31.10.2055
800.000,00 €	Sparkasse Oberhessen	Bad Nauheim Süd	715.839,79 €	30.09.2050
61.849.466,44 €			45.959.121,31 €	
Stadtwerke Bad Nauheim GmbH				
613.550,26 €	Sparkasse Oberhessen	Umgründung Eigenbetrieb / GmbH	65.171,28 €	30.09.2024
613.550,26 €			65.171,28 €	
Waldorf Bau- und Förderverein Wetterau e.V.				
700.000,00 €	Sparkasse Oberhessen	Rückzahlung Darlehen an Stadt B. Nauh.	291.238,21 €	30.06.2025
700.000,00 €			291.238,21 €	
63.163.016,70 €			46.315.530,80 €	

2.5 Beteiligungsübersicht Bad Nauheim (Stand 31.12.2022)



3. Darstellung der einzelnen Beteiligungen

3.1 Kapitalgesellschaften

3.1.1 Stadtwerke Bad Nauheim GmbH

Anschrift	Hohe Str. 14-18, 61231 Bad Nauheim Telefon 06032/807-0; Telefax 06032/807-105 E-Mail: info@stadtwerke-bad-nauheim.de Internet: www.stadtwerke-bad-nauheim.de
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist - die Versorgung mit Strom, Erdgas, Wärme und anderen Energieträgern, samt der Erbringung von Energiedienstleistungen und der Energieerzeugung; - die Versorgung mit Wasser; - die Versorgung mit Telekommunikation; - der fahrende und ruhende Verkehr (z.B. Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs – Stadtbusverkehr- oder Parkraumbewirtschaftung); - die Umsetzung zukunftsfähiger Mobilitätslösungen, z.B. durch den Aufbau und den Betrieb entsprechender Infrastruktur; - die Vermietung und Verpachtung eigener Liegenschaften (z.B. Werkswohnung, Veranstaltungsflächen); - die Erfüllung weiterer öffentlicher Zwecke, wenn diese mit den unter Buchstaben a) bis f) aufgeführten Tätigkeiten zusammenhängen.
Gründungsjahr	2001
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 5458
Kapitaleinlage	7.700.000,00 EUR
Gesellschafter	Stadt Bad Nauheim (100%)
Aufsichtsrat	Bürgermeister Klaus Kreß (Vorsitzender) Erster Stadtrat Peter Krank (Stellv. Vorsitzender) Dr. Martin Düvel, Stadtrat Manfred Jordis, Studienrat Thorsten Jung, Dipl. Ing. Elektrotechnik Joachim Lorych, Dipl. Theologe Markus Philipp, Kulturbautechniker Sebastian Schmitt, Geschäftsführer Sinan Sert, Dipl. Ingenieur Rainer Preiß, Elektromeister Andreas Wehnes, Gas-/Wasser-Monteur Christian Reitz, kaufm. Angestellter <i>Gewährte Bezüge gem. § 123a Abs. 2 HGO: 1.125,00 EUR</i>
Geschäftsführer	Dr. Thorsten Reichel <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>

Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2022 am 31. August 2023
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG
Beteiligungen der Gesellschaft	Wettertal Netz GmbH & Co. KG, Bad Nauheim (51%) Windpark Söderwald GmbH & Co. KG, Villmar (3,79%)

Bilanz der Stadtwerke Bad Nauheim:

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	374	433
Sachanlagen	62.528	58.769
Finanzanlagen	963	963
	<u>63.865</u>	<u>60.164</u>
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.711	12.410
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.859	1.926
	<u>17.570</u>	<u>14.337</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	9	11
Summe AKTIVA	<u>81.444</u>	<u>74.512</u>
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	7.700	7.700
Kapitalrücklage	7.381	7.381
Gewinnrücklage	10.547	8.540
	25.628	23.621
Sonderposten (Empfangene Ertragszuschüsse)	9.220	7.987
Rückstellungen	4.175	3.795
Verbindlichkeiten	42.420	39.109
Summe PASSIVA	<u>81.444</u>	<u>74.512</u>

Gewinn und Verlustrechnung der Stadtwerke Bad Nauheim:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Umsatzerlöse	38.727	35.772
andere aktivierte Eigenleistungen	1.307	1.385
sonstige betriebliche Erträge	576	530
Materialaufwand	20.188	21.343
Personalaufwand	6.802	6.548
Abschreibungen	4.157	3.757
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.130	3.920
Erträge aus Beteiligungen	38	29
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	120	40
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	526	496
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.319	480
Ergebnis nach Steuern	<u>2.645</u>	<u>1.211</u>
Sonstige Steuern	138	190
Jahresüberschuss	<u>2.507</u>	<u>1.022</u>

Kapitalentnahmen fanden in Form einer Gewinnausschüttung in Höhe von TEUR 500 statt. Die Verbuchung erfolgt auf Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26. Oktober 2022.

Die langfristigen Darlehen nahmen in 2022 aufgrund der Aufnahme neuer Kredite um T€ 6.237 auf T€ 31.921 zu.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

Lagebericht 2022

1. Wirtschaftsbericht

1.1 Energieversorgung in Deutschland

Der Ukrainekrieg und seine Auswirkungen auf die Erdgasversorgung in Deutschland bestimmten das Jahr 2022: Kamen 2021 noch 55,0 % der Erdgasimporte aus Russland, so betrug der Anteil 2022 noch 20,5 %¹ und wurden im September von russischer Seite schließlich vollständig eingestellt.

Dementsprechend waren die Auswirkungen: „Durch Zukäufe von Flüssigerdgas und Gaseinsparungen konnten bis Mitte November die Erdgasspeicher vollständig gefüllt werden. Der Börsenpreis für fossiles Gas verzehnfachte sich zwischenzeitlich, was die Strompreise auf Rekordhöhen trieb. Auch die Preise für Kohle und Öl vervielfachten sich zeitweise. Die Energiepreise waren wesentliche Treiber der allgemeinen Inflation, die auf über 10 Prozent anstieg.“²

In der Bevölkerung rückte gleichzeitig auch die Frage der Versorgungssicherheit im Jahresverlauf immer stärker in den Vordergrund, jedoch nicht zu Lasten von Fragen des Klima- und Umweltschutzes.³ Im Gegenteil wurde sogar in einem beschleunigten Ausbau der Erneuerbaren Energie sogar das beste Mittel zur Bekämpfung der Krise gesehen.⁴

1.2 Geschäftsverlauf

Der Umgang mit höheren Preisen überschattete 2022 die Geschäftsbereiche der Stadtwerke. Kundenseitig wurden im November die Preise im Gasvertrieb angehoben. Dagegen war der Einkauf der Stadtwerke mit höheren Materialkosten und langen Lieferzeiten konfrontiert.

Für eine zuverlässige Energie- und Wasserversorgung werden jedes Jahr umfangreiche Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt, die Anlagen und Netze auf dem aktuellen Stand der Technik gehalten.

Tragende Säulen des Geschäftsergebnisses der Stadtwerke Bad Nauheim waren wie in den Vorjahren die Versorgungssparten Strom, Erdgas und Wasser.

Die Gasmenge im Versorgungsgebiet (SWBN-Vertrieb und fremdversorgt) ist 2022 deutlich zurückgegangen und lag mit 283 GWh unter dem Mittelwert der Jahre 2016 bis 2021 (325 GWh). War in ersten sechs Monaten schon ein Rückgang zu verzeichnen, so verstärkte sich dieser Trend ab der Jahresmitte und erreichte im 4. Quartal seinen Höhepunkt mit -28 GWh ggü. dem langjährigen Mittelwert.

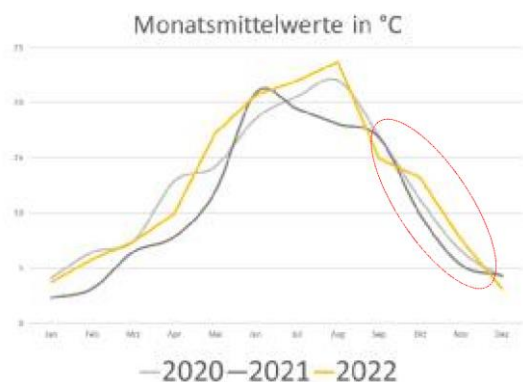
Ein Teil des Absatzrückganges war temperaturbedingt, da das letzte Quartal 2022 im Vergleich zu den Vorjahren wärmer war.

¹ BDEW, Die Energieversorgung 2022 – Jahresbericht, S. 3

² Agora Energiewende, Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2022, S.

³ Agora, Energiewende, S. 79.

⁴ Agora, Energiewende, S. 80.



Eine Rolle dürften aber auch Sparmaßnahmen auf Seiten der Kunden wegen der gestiegenen Lebenshaltungskosten gespielt haben.

Deutlich geringer war der Rückgang der Stromabgabe im Versorgungsnetz. Eine Abgabemenge von 90 GWh gegenüber dem 6-Jahres-Mittelwert (93 GWh) bedeutet einen Rückgang von 3,0 %.

Der Stromvertrieb konnte im heimischen Netzgebiet Kunden hinzugewinnen; der Gasvertrieb im externen Netz.

Der Glasfaserausbau schritt sukzessive voran. Die Kundenanzahl im Breitbandsegment erhöht sich kontinuierlich.

In den Wohngebieten mit einem Kälte-Nahwärmenetz ging der Ausbau langsam weiter. Im Wohngebiet „Bad Nauheim Süd“ (BN Süd) befand man sich in der Endphase des Ausbaues, im Wohngebiet „Am Holzberg“ in Rödgen auf einem guten Weg bis Ende 2023 alle geplanten 38 Wohneinheiten bezugsfertig zu haben.

Der Linienverkehr wurde ohne Einschränkungen aufrechterhalten. Sowohl die Fahrgastzahlen als auch die Einnahmen blieben aber weiterhin deutlich unter dem Niveau der Vor-Corona-Zeit.

Die Stadtwerke beanspruchten wie im Vorjahr Ausgleichszahlungen der Landesregierung für die weggefallenen Einnahmen im Verkehrsbetrieb.

Das Jahresergebnis 2022 beträgt 2.507 T€ und liegt damit deutlich über dem Planwert von 1.109 T€.

Hauptsächlich dafür ist die Steigerung des Umsatzes bei gleichzeitiger Reduktion des Energiebeschaffungsaufwands gegenüber der Planung. Der Rohertrag verbesserte sich damit um 28,0 % auf 18.542 T€.

Die einzelnen Sparten des Unternehmens haben sich wie folgt entwickelt:

	2022	2021	Veränderung
	T€	T€	T€
Vertrieb	3.921	1.401	2.520
Netz	2.075	2.368	-293
grundzuständiger Messstellenbetrieb	-183	-72	-111
Energienahe DL (EDL)			
Wärme, Kälte	-1.510	-1.081	-429
PV, Beleuchtung	24	13	11
Breitband	-776	-761	-15
Beteiligungen	50	88	-38
Verkehr	-1.094	-934	-160
Summe	2.507	1.022	1.485

Bei der Beurteilung der Spartergebnisse ist auf die Steuerersparnis aus dem Querverbund zwischen Versorgungsbetrieb und Verkehrsbetrieb hinzuweisen. Diese beträgt ca. 364 T€ im Jahr 2022.

Die Ergebnisse der Versorgungssparten ermöglichten es, die Konzessionsabgabe in Höhe von 1.402 T€ (i.Vj. 1.451 T€) an die Stadt Bad Nauheim abzuführen. Von der Konzessionsabgabe entfallen 741 T€ auf die Stromversorgung, 182 T€ auf die Gasversorgung und 479 T€ auf die Wasserversorgung.

Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) ergab keine Beanstandungen.

Die Stadtwerke Bad Nauheim GmbH ist nach § 3 Nr. 38 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Dies bedeutet, dass die Aufgaben der Stromverteilung (Stromnetz) sowie Stromvertrieb als auch Gasverteilung (Gasnetz) und Gasvertrieb im selben Unternehmen wahrgenommen werden. Es sind weniger als 100.000 Kunden unmittelbar oder mittelbar an das Strom- oder Gasnetz der Stadtwerke angeschlossen.

Es erfolgt eine buchhalterische Entflechtung der Bereiche Stromnetz und Gasnetz gemäß § 6b EnWG.

Vertrieb und Energienahe Dienstleistungen (EDL)

Im Jahr 2022 lag die Strom-Vertriebsmenge mit 58 GWh etwas über dem Vorjahreswert von 56 GWh.

Dagegen ist der Absatz im Gasvertrieb um 10,0 % auf 196 GWh (2021: 217 GWh) zurückgegangen. Ausschlaggebend waren die sehr warmen Temperaturen im Winter 2022/2023 und das Sparverhalten auf Kundenseite.

Zur Stabilisierung trugen Erfolge außerhalb des eigenen Netzgebietes bei. Dort konnte der Gasabsatz um mehr als 50% gesteigert werden.

in GWh	2022	2021	Veränd.
in BN	174	202	-29
außerhalb BN	22	14	8
Absatz	196	217	-21

Erlösseitig haben Zuwächse die Rückgänge mehr als ausgeglichen, so dass trotz eines Mengenrückganges ggü. dem Vorjahr eine Erlössteigerung im Jahr 2022 zu verzeichnen war.

in T €	2022	2021	Veränd.
in BN	9.030	9.388	-358
außerhalb BN	1.110	539	571
Erlöse	10.140	9.928	213

Die Preisanpassungen zum 01.11.2022 führten zu einem außerordentlichen Ergebnisbeitrag, da sich kalkulierte Risikopositionen aufgrund des Ukraine Krieges nicht realisierten. Die Verwerfungen im Gasmarkt ließen es zu, dass außerhalb Bad Nauheims wettbewerbsfähige Angebote platziert und neue Kunden gewonnen werden konnten, die ebenfalls einen überdurchschnittlichen Ergebnisbeitrag beisteuerten.

Geschuldet den hohen Baukosten in 2022 ist es im Baugebiet der kalten Nahwärme BN Süd zu Verzögerungen gekommen. Die Realisierung des letzten großen Mehrfamiliengebäudes steht

immer noch aus. Der Zubau von Einfamilienhäusern erfolgte nur noch vereinzelt, bestehende Aufträge zur Installation von Wärmepumpen wurden abgearbeitet.

Die Ende 2021 begonnenen Erschließungsarbeiten im Wohngebiet „Am Holzberg“ in Rödgen wurden im Jahr 2022 fortgeführt. Von den projektierten 38 Wohneinheiten sind inzwischen über 50,0 % realisiert und davon der größte Teil schon bewohnt. Mit einem Abschluss wird im Jahr 2024 gerechnet.

Neue Contracting-Projekte wurden in 2022 nicht umgesetzt. Die Arbeiten zum Aufbau der Wärmeversorgung am Komplex Sprudelhof/Therme wurden fortgeführt, ebenso für die Salus-Klinik.

Der Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge wurde kontinuierlich fortgeführt. Die Ausweitung des öffentlichen Ladenetzes erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen der Stadt Bad Nauheim und den Stadtwerken. 2022 unterhielten die Stadtwerke insgesamt 35 Ladesäulen mit 55 Ladepunkten, wovon 18 Ladesäulen auf dem Betriebsgelände standen. Deutlich zugenommen hat der Verkauf von Wallboxen zur Installation in Privatgebäuden.

Ausschlaggebend für das außergewöhnlich gute Jahresergebnis 2022 der Stadtwerke ist der Ergebnisbeitrag des Strom- und Gasvertriebes.

Gleichzeitig bewährte sich die konservative Beschaffungspolitik: Die vertraglich vereinbarten Bezugspreise wurden nicht durch die aufgrund des Ukrainekrieges entstandenen Verwerfungen in den Märkten beeinflusst.

Der Bereich EDL weist immer noch ein Defizit aus, was weiterhin auf die Anfangsinvestitionen für die Versorgung mit Kalter Nahwärme (BN Süd) und zusätzlich höheren Abschreibungen aufgrund des Forschungsprojektes KNW-Opt. zurückzuführen ist.

Behindert wird die Ergebnisverbesserung durch die Verzögerung beim Bezug der Wohnungen und die somit fehlenden Deckungsbeiträge aus Contractingvereinbarungen. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Bauaktivitäten und vor dem Hintergrund der gestiegenen Finanzierungskosten für Immobilienerwerb ist nicht mit einer kurz- bzw. mittelfristigen Trendumkehr zu rechnen.

Netz

Erneuerungs- und Instandsetzungsmaßnahmen am Strom-, Gas- und Wassernetz sind im Stadtgebiet über das ganze Jahr ausgeführt worden, u.a. in der Goethestraße, Gartenfeldstraße und Ernst-Moritz-Arnd-Str. (0,5 Mio. €).

Größte Einzelmaßnahmen waren die Sanierung der 3. Kammer im Hochbehälter Goldstein (0,5 Mio. €) und die Erneuerung der Strom-, Gas- und Wasserversorgung in der Lindenstraße inkl. Straßenbeleuchtung und Glasfaser-Mitverlegung (0,8 Mio. €).

Der Anschluss der Gebäude im Wohngebiet BN Süd und im Areal „Am Holzberg“ in Rödgen an das Strom- und Wasserversorgungsnetz war wie in den Vorjahren ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt (0,5 Mio. €).

Daneben wurden die im Jahr 2020 begonnen Arbeiten zur Umlegung, Erneuerung und Verstärkung des Strom-, Wasser und Gasleitungsnetzes im Areal Therme/Sprudelhof fortgeführt (0,5 Mio. €).

Neben dem Lampenaustausch im Rahmen der Projekte Lindenstraße und Gartenfeldstraße war ein weiterer Schwerpunkt im Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung die Einrichtung von Laternen im

Park bei der Stadtbücherei und bei der Usa-Brücke am Deutergraben (0,11 Mio €). Der Ergebnisbeitrag blieb stabil.

Die Durchschnittstemperaturen der Sommermonate 2022 lagen deutlich über denen der Vorjahre. Allerdings zeigten die Aufrufe zum Wassersparen Wirkung und der rückläufige Trend der Vorjahre hat sich 2022 fortgesetzt, sodass die Wasserabgabe erneut zurückgegangen ist (2022: 1.882 Tm³, 2021: 1.899 Tm³, 2020: 1.981 Tm³).

Eine rechtzeitige Anhebung der Wasserpreise und der Einnahmen aus Installationsleistungen (2022: 159 T€, 2021: 53 T€) dienen zur Bereitstellung der Finanzmittel für den in den kommenden Jahren anstehenden klimagerechten Umbau der Wasserinfrastruktur und die ebenfalls zu erwartenden steigenden Bezugskosten. In Konsequenz konnte die Rohmarge trotz eines rückläufigen Absatzes im Vergleich zu 2021 um 5,0 % gesteigert werden.

Das Ergebnis für den Bereich Netz hat sich verbessert. Dies ist zurückzuführen auf die regulatorischen Nachholeffekte in Form höherer Erlösbergrenzen in den Netzen.

Breitband

Die Gesamtkundenzahl wuchs im Jahresverlauf kontinuierlich. Am Jahresende hatten wir mehr als 1.200 Glasfaser Kunden. Dies entspricht einem Anteil von 58,0 % aller mit Breitbandprodukten versorgten Kunden.

Im Investitionsbereich für Infrastruktur stand der Anschluss des Wohnviertels „Am Holzberg“ in Rödgen an das Glasfasernetz im Vordergrund. Fast ein Viertel der gesamten Investitionen im Breitbandbereich entfielen auf das Projekt in Rödgen.

Kontinuierlich vervollständigt wird auch die WLAN-Abdeckung im Stadtgebiet.

Die Rohmarge in der Breitbandversorgung ist gestiegen, allerdings durch die stetig voranschreitenden Erweiterungsinvestitionen auch die Abschreibungen. Unverändert ist die Situation zu den Vorjahren, dass der Kundenhochlauf nicht ausreicht, um die Abschreibungen und Betriebsaufwendungen vollständig zu refinanzieren. Dadurch ist das Defizit dieses Bereichs erneut gestiegen.

Die 2021 begonnenen Maßnahmen zur Neubewertung dieses Geschäftsfeldes wurden 2022 intensiviert und dauern aktuell noch an. Ergebnisoffen werden verschiedene Alternativen analysiert, um das Defizit schnellstmöglich abzubauen.

Beteiligungen

Die Stadtwerke sind Mehrheitsgesellschafter der Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG, welche das Stromverteilnetz der Wettertalgemeinden hält und verpachtet. Die technische Betriebsführung wird durch die OVAG Netz AG und die kaufmännische Betriebsführung durch die Stadtwerke wahrgenommen. Das erzielte Ergebnis lag auf Planniveau.

Die Stadtwerke sind seit 2017 an der Windpark Soderwald GmbH & Co. KG in Gedern/Vogelsberg beteiligt und erhalten regelmäßig Ausschüttungszahlungen.

Wie in den Vorjahren ruht das Projekt zur Errichtung von Windkraftanlagen in Butzbach weiterhin. Anfang 2020 wurde vom Verwaltungsgericht Gießen die Genehmigung für die Errichtung der Windkraftanlagen aufgehoben. Eine Veränderung ist in absehbarer Zeit nicht zu erwarten.

Verkehrsbetrieb

Die Fahrgastzahlen und die Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen blieben 2022 etwas unterhalb der Zahlen des Vorjahres und erreichten 54,0 % bzw. 56,0 % des Niveaus von 2019 - dem letzten Vor-Corona-Jahr.

Das 9-€-Ticket führte zu einem deutlichen Substitutionseffekt beim Absatz anderer Fahrscheine (insbesondere Monatskarten) mit einem dementsprechenden Rückgang der Fahrgeldeinnahmen in den Monaten Juni bis August.

Zahlungen aus dem Corona-Rettungsschirm und zum Ausgleich von Einnahmeausfällen aus dem 9-€-Ticket konnten die fehlenden Einnahmen zum Teil auffangen.

Inflationsbedingt stiegen im Geschäftsjahr die Personalaufwendungen sowie die Treibstoffkosten. Hinzu kamen die Kosten für die zukünftige Konzeptionierung des Stadtbusses nach dem Auslaufen der Konzession 2024.

In Summe weist das Segment ein höheres Defizit als in den Vorjahren auf.

1.3 Lage des Unternehmens

Die Lage der Gesellschaft ist grundsätzlich als gut zu bewerten.

Zum Stichtag 31.12.2022 beträgt die Bilanzsumme 81.444 T€, was erneut einem Anstieg von über 9,0 % entspricht. Haupttreiber für den Anstieg sind die unverändert hohen Investitionen in den Ausbau des Versorgungsnetzes (Anlagevermögen). Demgegenüber stehen in der Bilanz auf der Passivseite ein Anstieg beim Fremdkapital als auch bei den Empfangenen Ertragszuschüssen. Der nominelle Anstieg des Eigenkapitals resultiert aus der Einstellung des nicht ausgeschütteten Gewinnanteils in die Gewinnrücklagen.

Die folgenden Kennzahlen wurden aus der Bilanz abgeleitet.

Das Anlagevermögen ist um 6,3 % gestiegen. Das Verhältnis des Anlagevermögens zum Gesamtvermögen beträgt 78,4 % (i. Vj. 80,7 %).

Das Anlagevermögen wird zu 40,1 % (i. Vj. 39,3 %) durch das Eigenkapital gedeckt.

Vom Jahresergebnis 2022 werden 500 T€ an die Gesellschafterin ausgeschüttet und 2.007 T€ in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Liquidität I. Grades hat sich auf 74,9 % verbessert (i. VJ. 14,3 %). Grund ist ein hoher Kassenbestand zum Jahresende (2021: 1.926T€; 2022: 7.859T€). Verbindlichkeiten werden grundsätzlich innerhalb der Zahlungsziele beglichen.

Das Verhältnis Eigenkapital zu Fremdkapital beträgt 31,5 % zu 68,5 % (i. Vj. 31,7 % zu 68,3 %). Der langfristige Verschuldungsgrad ist auf 132,5 % (i. Vj. 128,4 %) gestiegen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag 4,0 % (i. Vj. 3,9 %) der Bilanzsumme.

Die Umsatzrendite ist von 2,9 % auf 6,5 % gestiegen. Die Eigenkapitalrendite beträgt 9,8 % (i. Vj. 4,3 %).

2. Bericht über die Chancen und Risiken

2.1 Chancen der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens

Die Folgen des Klimawandels und die energiepolitischen Vorgaben der Bundesregierung sind für die strategische Ausrichtung der Stadtwerke wichtige Eckpfeiler. Die vor einigen Jahren begonnene Weiterentwicklung vom Energieversorger zum umfassenden Dienstleister in den Segmenten Strom, Gas, Wasser, Wärme, Breitbandkommunikation, E-Mobilität und Energiedienstleistungen muss sich in diesem Rahmen bewegen.

Ein Stichwort ist in diesem Kontext der Begriff „Wärmewende“. Seit 2018 haben sich die Stadtwerke eine umfangreiche Expertise im Bau und Betrieb von Kalt-Nahwärmenetzen erworben und verfügen über eigene Monteure zur Installation und Wartung von Wärmepumpen. Der Ausbau dieses Geschäftsfeldes wird konsequent weiterverfolgt.

„Verkehrswende“ ist ein weiterer Begriff und betrifft das Geschäftsfeld E-Mobilität mit seinen Dienstleistungen für Privat- und Gewerbekunden: Verkauf, Installation und Wartung von Wallboxen, Planung, Bau und Betrieb von Lademanagementsystemen, Planung, Vermarktung der THG-Quote.

2.2 Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Die Stadtwerke verfügen über ein langjährig etabliertes Risikomanagementsystem. Es werden Risiken über alle Bereiche und Geschäftsfelder hinweg nach ihrer Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und in einem Risikoportfolio dokumentiert. Wesentliche und bestandsgefährdende Risiken werden dem Aufsichtsrat berichtet. In regelmäßigen Abständen werden identifizierte Risiken überprüft und gegebenenfalls neu bewertet bzw. neu ermittelte Risiken in das Portfolio aufgenommen.

Im Geschäftsjahr 2022 sind keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert worden.

Das operative Geschäft im Strom- und Gasvertrieb findet unter denselben Marktrisiken statt, die auch für die Wettbewerber gelten. Gas- und Wärmeabsatz unterliegen zudem witterungsbedingten Schwankungen, die kaum kompensiert werden können. Zur Früherkennung werden die Absatzmengen regelmäßig analysiert.

Die Geschäftsbereiche Energienahe Dienstleistungen und Breitband sind investitionsintensiv. Es ist davon auszugehen, dass sie auch mittelfristig noch defizitär bleiben werden, da der zum Break-Even erforderliche Kundenzuwachs nicht so schnell erfolgt.

Der Betrieb der Stadtbuslinien weist aufgabenbedingt Verluste aus. Die Fahrgastzahlen lagen auch 2022 deutlich unter den Vor-Corona-Werten. Es wurden Corona-Zuschüsse des Landes Hessen in Anspruch genommen.

Zusätzliche finanzielle Belastungen ergeben sich durch die ab 2024 geplante Umstellung auf E-Busse mit der dazugehörigen Ladeinfrastruktur. Zukünftig wird dieses Geschäftsfeld wahrscheinlich einen wachsenden Negativbeitrag ausweisen.

Gestiegene Lebenshaltungskosten lassen die Vermutung zu, dass die Zahl der Privatinsolvenzen steigen werden. Auch eine Zunahme der Insolvenzfälle im gewerblichen Bereich aufgrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen kann nicht ausgeschlossen werden. Dem wird auf zwei Wegen begegnet. Zum einen wird mit einer Erhöhung der Pauschalwertberichtigung nach Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dieses Risiko im Jahresabschluss 2022 abgebildet. Zum anderen wird das Forderungsmanagement seit 2022 sowohl personell ausgebaut als auch neu strukturiert und Mitte 2023 in eine eigene Abteilung überführt.

Langfristig stehen kapitalintensive Investitionen in den Umbau des Wasserversorgungsnetzes zur Anpassung an die Anforderungen der Klimaerwärmung an.

Auch ist damit zu rechnen, dass der bisherige Wasserbezugsvertrag neu verhandelt wird.

Die Kostenweitergabe bei einem zu erwartenden rückläufigen bzw. stagnierendem Absatz wird zu höheren Belastungen bei den Bürgern führen.

Es wird erwartet, dass die bevorstehende 4. Regulierungsperiode im Gasnetz ab 2024 und im Stromnetz ab 2025 zu einer Verringerung der jeweiligen Erlösobergrenzen aufgrund sinkender Eigenkapitalzinssätze führen wird. Diesem Risiko wird durch die Hebung weiterer Optimierungspotentiale im Netzbereich (z.B. Fortführung der Digitalisierung) und einer mehrjährigen Investitionsplanung im Rahmen eines Rehabilitationskonzeptes begegnet.

Die technischen Anlagen sowie das Versorgungsnetz unterliegen einer ständigen Überwachung. Erforderliche Maßnahmen zur Sicherstellung der Versorgungs- und der Betriebssicherheit (Investitionen, Schulungen) werden unverzüglich getätigt. Regelmäßige Analysen der Leitungsnetze, teilweise durch externe Gutachter, sollen Schwachstellen und frühzeitig den Bedarf für Erneuerungsmaßnahmen aufzeigen. Daraus abgeleitete Investitionsmaßnahmen werden priorisiert und in die Wirtschaftsplanungen aufgenommen.

Der Versicherungsschutz deckt die wesentlichen und üblichen Betriebsrisiken ab.

3. Prognosebericht

Der im Februar 2022 ausgebrochene Krieg in der Ukraine führte zu stark steigenden Preisen auf den Energie- und Rohstoffmärkten. Dem konnte mit einer langfristig ausgelegten Beschaffungsstrategie der Strom- und Gasmengen entgegengewirkt werden. Auch für 2023 rechnen die Stadtwerke mit einer stabilen Beschaffungssituation.

Die Strommengen im SWBN-Netz im 1. Halbjahr sind gegenüber den Vergleichsquartalen der Vorjahre zurückgegangen. Für das gesamte Jahr 2023 wird eine Netzmenge von ca. 88 GWh prognostiziert.

Dagegen hat sich bei der Gas-Netzmenge der rückläufige Verbrauch des 4. Quartals 2022 im 1. und 2. Quartal 2023 fortgesetzt: Es wurden mit 149 GWh 31,0 % weniger Gas im SWBN-Netz abgesetzt als in den Vorjahren.⁵ Für das Gesamtjahr 2023 wird mit einer Netzmenge von ca. 265 GWh gerechnet, was einem Rückgang von 17,0 % ggü. dem Jahresmittelwert 2016 bis 2022 entspricht.

Dennoch wird im Gasvertrieb eine deutliche Verbesserung des Deckungsbeitrages erwartet, da die Beschaffungskonditionen unter dem Planansatz liegen und die zu viel beschafften Mengen mit Gewinn außerhalb des eigenen Netzgebietes verkauft werden können.

Auffallend ist, dass der Gasabsatz des Vertriebs in Bad Nauheim von Januar bis Juni 2023 gegenüber dem Vorjahr sogar um 2,0 % (von 106 auf 108 GWh) zugenommen hat.

⁵ Bezogen auf den Mittelwert der Vergleichs quartale 2016-2022

Das Geschäftsfeld Breitband wird aktuell einer Neubewertung unterzogen. Seit Beginn der Glasfaserverlegung im Jahr 2011 haben sich die Stadtwerke als zuverlässiger Netzbetreiber und wettbewerbsfähiger Anbieter von Breitbandprodukten etabliert.

Die durch den Klimawandel gebotene Neukonzeptionierung der Strom- und Gasversorgungs- und -verteilungssysteme, der Wasserversorgung und die Elektrifizierung des Stadtbusses in den kommenden Jahren werden umfangreiche Investitionen erfordern. Zwangsläufig ergibt sich damit ein Perspektivenwechsel bei der Frage, in welchen Geschäftsfeldern die Stadtwerke finanzielle und personellen Ressourcen zur Daseinsvorsorge zwingend bereitstellen müssen und in welchen nicht.

Bei den zwei von den Stadtwerken errichteten Kalte-Nahwärmenetze in BN Süd und „Am Holzberg“ in Rödgen haben die Inflation und die gestiegenen Kosten im Baugewerbe zu einer Verlangsamung der Bautätigkeit geführt. Rödgen ist momentan zu ca. 50,0 % erschlossen und vermutlich 2024 fertig gestellt. In BN Süd steht die Errichtung des letzten Mehrfamiliengebäudes sowie der Zubau von einzelnen Einfamilienhäusern bevor.

Das Geschäftsfeld Stadtbus bleibt zukünftig defizitär. Die Fahrgastzahlen sind im 1. Halbjahr 2023 wieder angestiegen. Der Umfang der Auswirkungen der Einführung des Deutschlandtickets im Mai 2023 auf die Fahrgeldeinahmen lassen sich noch nicht bewerten. Von einer Normalisierung der Fahrgastzahlen auf ein Vor-Corona-Niveau wird mittelfristig nicht ausgegangen.

Die Arbeiten zur Neuausschreibung der Stadtbuslinien 2024 werden planmäßig fortgesetzt. Zudem laufen die Planungen für die Umstellung auf E-Busse.

Die Erreichung des Plan-Jahresergebnis von 1.109 T € wird unter den jetzt bekannten Bedingungen deutlich erfüllt werden.

Nach derzeitigem Kenntnisstand ist der Fortbestand des Unternehmens gesichert.

4. Zweigniederlassungsbericht

Der Hauptsitz der Gesellschaft ist in Bad Nauheim. Es gibt keine weiteren Niederlassungen.

3.1.1.1 Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG

Anschrift	Hohe Str. 14-18, 61231 Bad Nauheim
Gegenstand des Unternehmens	Haben und Halten, der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Stromverteilnetzes in dem Gebiet der Wettertalgemeinden
Gründungsjahr	2016
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRA 4692
Festkapital	100.000,00 EUR
Kommanditisten	Stadtwerke Bad Nauheim (51%) Oberhessische Versorgungsbetriebe Aktiengesellschaft (49%)
Aufsichtsrat	Bürgermeister Klaus Kreß (Vorsitzender) Erster Stadtrat Peter Krank (Stellv. Vorsitzender) Stadtverordneter Manfred Jordis Stadtverordneter Markus Philippi Joachim Arnold, Vorstandsvorsitzender, OVAG, Thorsten Piee, ovag Netz GmbH (bis 31.12.2022) Oswin Veith, Vorstand, OVAG Andreas Wehnes, Arbeitnehmervertreter SWBN Wolfgang Brehm, Arbeitnehmervertreter OVAG Netz GmbH <i>Es wurde keine Aufwandsentschädigung für die ehrenamtlichen Aufsichtsratsmitglieder gezahlt.</i>
Geschäftsführer	Dr. Thorsten Reichel, Geschäftsführer, Stadtwerke Bad Nauheim GmbH Peter Hans Hög, Geschäftsführer, OVAG Netz GmbH (bis 31.12.2022) Thorsten Piee, Geschäftsführer, OVAG Netz GmbH (ab 01.01.2023) <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2022 am 26. Juni 2022
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG
Beteiligungen der Gesellschaft	Wettertal Netz Bad Nauheim Verwaltungs-GmbH

Bilanz der Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG:

		31.12.2022	31.12.2021
		TEUR	TEUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
	Sachanlagen	670	501
	Finanzanlagen	25	25
		<u>695</u>	<u>526</u>
Umlaufvermögen			
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	64	39
	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	276	426
		<u>340</u>	<u>466</u>
Summe	AKTIVA	<u>1.036</u>	<u>991</u>
PASSIVA			
Eigenkapital			
	Festkapital	100	100
	Rücklagenkonto	392	334
	Verrechnungskonto		
	Bilanzgewinn	119	115
		<u>611</u>	<u>549</u>
	Ausgleichsposten für eigene Anteile	25	25
	Empfange Ertragszuschüsse	184	179
	Rückstellungen	7	5
	Verbindlichkeiten	210	233
Summe	PASSIVA	<u>1.036</u>	<u>991</u>

Gewinn und Verlustrechnung der Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Umsatzerlöse	398	396
Materialaufwand	182	188
Abschreibungen	34	31
sonstige betriebliche Aufwendungen	49	48
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	9
Jahresüberschuss	<u>124</u>	<u>120</u>

Das ausgewiesene Festkapital setzt sich aus den Kommanditeinlagen der SWBN i.H.v. 51 T€ und der OVAG i.H.v. 49 T€ zusammen. Das Festkapital ist in vollem Umfang durch Sacheinlage erbracht. Im Rücklagenkonto wird der Betrag ausgewiesen, der das Festkapital aus der Eröffnungsbilanz und dem eingebrachten Vermögen übersteigt.

Die sich aus der steuerlichen Ergänzungsbilanz ergebenden gewerbesteuerlichen Vorteile der Kommanditisten sind auf den Verrechnungskonten verbucht und werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Bilanzgewinn ergibt sich aus dem Jahresüberschuss abzüglich der Gewinnvorabverteilung aus den vorgenannten steuerlichen Vorteilen.

In 2022 wurden keine Kredite neu aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

Lagebericht 2022

Grundlagen der Gesellschaft

Die Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG ist als Einheits-GmbH & Co. KG aufgestellt. Komplementärin und damit persönlich haftende sowie geschäftsführende Gesellschafterin ist die Wettertal Netz Bad Nauheim Verwaltungs-GmbH.

Zweck der Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG ist das Haben und Halten des Stromverteilungsnetzes in den Wettertalgemeinden von Bad Nauheim.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 verlief überwiegend planmäßig. Das Stromversorgungsnetz arbeitete zuverlässig. Das Netz ist an die ovag Netz GmbH verpachtet. Die ovag Netz GmbH übernimmt die Aufgaben des Netzbetriebes. Im Geschäftsjahr 2022 konnte die ovag Netz GmbH Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen trotz der Corona Pandemie im üblichen Rahmen durchführen. Es wurden außerdem Investitionen zur Substanzerhaltung getätigt. Die in der Planung berücksichtigte Maßnahme „Ersatz der Schaltmast Kläranlage in Steinfurth“ verschiebt sich auf das Jahr 2023.

Die kaufmännische Betriebsführung wird von der Kommanditistin SWBN als Dienstleistung erbracht.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft wird über den finanziellen Leistungsindikator Bilanzgewinn gesteuert. Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die Gesellschaft einen Bilanzgewinn von 118.949,92 €. Das Ergebnis liegt auf Planniveau.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 betrug das Eigenkapital 610.736,79 € und die Eigenkapitalquote 58,9 %. Die Guthaben bei Kreditinstituten betrug 276.458,89 €. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend Liquidität. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden vollständig durch die Guthaben bei Kreditinstituten gedeckt.

Aktuell ergibt sich keine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage. Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft wird insgesamt als positiv bewertet.

Chancen- und Risikobericht

Chancen ergeben sich aus der kooperativen Zusammenarbeit und dem Erfahrungsaustausch der beiden Gesellschafter SWBN und OVAG. Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert. Zu den wesentlichen Risiken zählen weiterhin die Auswirkungen der Anreizregulierung durch das Absinken der Eigenkapitalverzinsungssätze ab der vierten Regulierungsperiode, welche im Jahr 2024 beginnt. Wesentliche negative Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb infolge der andauernden Corona Pandemie sowie des Ukraine-Krieges sieht die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2023 nicht. Mögliche Risiken aus dem operativen Geschäft Netzbetrieb trägt die Pächterin ovag Netz GmbH.

Prognosebericht

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Stromversorgungsnetzes in den Wettertal Gemeinden. Die Gesellschaft wird sich weiterhin darin betätigen. Aufgrund der festgelegten Pacht werden im Jahr 2023 keine wesentlichen Änderungen der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage erwartet.

Es findet ein Wechsel in der Geschäftsführung statt. Da Herr Peter Hans Hög zum 31.12.2022 in den Ruhestand geht, übernimmt Herr Thorsten Piee zum 01.01.2023 die Geschäftsführung. Herr Thorsten Piee scheidet deshalb aus dem Aufsichtsrat aus und Herr Thomas Seipp tritt die Nachfolge an.

Nach heutigem Kenntnisstand ist bei planmäßiger Entwicklung der Fortbestand des Unternehmens gesichert.

3.1.1.2 Wettetal Netz Bad Nauheim Verwaltungs-GmbH

Anschrift	Hohe Str. 14-18, 61231 Bad Nauheim
Gegenstand des Unternehmens	Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin der Wettetal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG
Gründungsjahr	2016
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 8450
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Wettetal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG (100%)
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Thorsten Reichel, Geschäftsführer, Stadtwerke Bad Nauheim GmbH Peter Hans Hög, Geschäftsführer, OVAG Netz GmbH (bis 31.12.2022) Thorsten Piee, Geschäftsführer, OVAG Netz GmbH (ab 01.01.2023) <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2022 am 28. Juni 2023
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der Wettertal Netz Bad Nauheim Verwaltungs-GmbH:

		31.12.2022	31.12.2021
		TEUR	TEUR
AKTIVA			
Umlaufvermögen			
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	3
	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	26	25
		<u>29</u>	<u>28</u>
Summe	AKTIVA	<u>29</u>	<u>28</u>
PASSIVA			
Eigenkapital			
	Gezeichnetes Kapital	25	25
	Gewinnrücklagen	1	1
	Jahresüberschuss	0	0
		<u>27</u>	<u>26</u>
	Rückstellungen	2	2
	Verbindlichkeiten	0	0
Summe	PASSIVA	<u>29</u>	<u>28</u>

Gewinn und Verlustrechnung der Wettertal Netz Bad Nauheim Verwaltungs-GmbH:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Umsatzerlöse	15	15
sonstige betriebliche Aufwendungen	14	14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
Jahresüberschuss	<u>0</u>	<u>0</u>

Die Gesellschaft hat vertragsgemäß gegenüber der Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG Anspruch auf Haftungsvergütung in Höhe von € 1.250,00 und Ersatz der für die Führung der Geschäfte erforderlichen Auslagen. Die Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG ist ihren Verpflichtungen nachgekommen, sodass ein Jahresüberschuss von € 386,22 entstand.

In 2022 wurden keine Kredite neu aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

Lagebericht 2022

Grundlagen der Gesellschaft

Die Wettertal Netz Bad Nauheim Verwaltungs-GmbH ist als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG tätig und betreibt insofern kein operatives Geschäft.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2022 ihren gesellschaftsvertraglichen Verpflichtungen nachgekommen. Neben der Haftungsvergütung erhielt sie von der Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG einen Auslagenersatz für alle im Zusammenhang mit der Wahrnehmung ihrer Aufgaben entstandenen Aufwendungen.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft wird über den finanziellen Leistungsindikator Jahresüberschuss gesteuert. Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 386,22 €, welcher auf Planniveau liegt.

Zum Bilanzstichtag betrug das Eigenkapital 26.644,00 € und die Guthaben bei Kreditinstituten betragen 26.137,82 €. Liquiditätsprobleme bestanden nicht.

Die wirtschaftliche Lage sowie der Geschäftsverlauf der Gesellschaft werden als positiv bewertet.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft ist ausschließlich als persönlich haftende Gesellschafterin der Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG tätig. Hieraus ergeben sich auch ihr Geschäftsrisiko und die Chancen der zukünftigen Entwicklung.

Prognosebericht

Neben der Haftungsvergütung erhält die Gesellschaft von der Wettertal Netz Bad Nauheim GmbH & Co. KG Erstattungen für sämtliche ihr im Zusammenhang mit der Geschäftsführung entstehenden Ausgaben und Aufwendungen. Somit ist auch für die zukünftigen Geschäftsjahre mit Jahresüberschüssen etwa in der Größenordnung des abgelaufenen Geschäftsjahres zu rechnen. Auch für die Vermögens- und Finanzlage werden für die zukünftigen Geschäftsjahre keine wesentlichen Änderungen erwartet.

Im Januar 2023 findet ein Wechsel in der Geschäftsführung und im Aufsichtsrat statt. Nach heutigem Kenntnisstand ist bei planmäßiger Entwicklung der Fortbestand des Unternehmens gesichert.

3.1.2 Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH

Anschrift	Homburger Str. 12, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/9170-0, Telefax: 06032/9170-30 E-Mail: info@bnwobau.de Internet: www.bnwobau.de
Gegenstand des Unternehmens	Zweck des Unternehmens ist die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung von breiten Schichten der Bevölkerung. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen sowie Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu errichten, zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Geschäftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.
Gründungsjahr	1950
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 77
Kapitaleinlage	2.100.000,00 EUR
Gesellschafter	Stadt Bad Nauheim (99,8%) Privat (0,02%)
Aufsichtsrat	Bürgermeister Klaus Kreß (Vorsitzender) Erster Stadtrat Peter Krank (Stellv. Vorsitzender) Oliver von Massow Armin Kreuter Markus Theis Markus Philippi Steffen Mörlner Natalie Peterek Oliver Westphal bis 31.10.2022 Dr. Mathias Müller, ab 08.11.2022 <i>Gewährte Bezüge gem. § 123a Abs. 2 HGO: 2.000,00 EUR</i>
Geschäftsführer	Holger Münch M.A. I MRICS (ab 01.03.2022) Dipl.-Bauingenieur Reimund Bell (bis 28.02.2022) <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2022 am 30. Juni 2023
Abschlussprüfer	Domizil-Revisions AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH:

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	35	22
Sachanlagen	134.649	132.843
Finanzanlagen	1	1
	<u>134.684</u>	<u>132.865</u>
Umlaufvermögen		
Vorräte	2.845	2.841
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	379	251
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.541	1.240
	<u>4.766</u>	<u>4.332</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	285	275
Summe AKTIVA	<u>139.734</u>	<u>137.472</u>
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	2.100	2.100
Gewinnrücklage	31.045	28.245
Bilanzgewinn	2.725	2.800
	<u>35.870</u>	<u>33.145</u>
Rückstellungen	389	290
Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	99.053	100.164
gegenüber anderen Kreditgebern	107	141
aus erhaltenen Anzahlungen	2.922	2.788
aus Vermietung	216	186
aus Lieferungen und Leistungen	431	692
gegenüber Gesellschafter	6	14
Sonstige	1	52
	<u>102.736</u>	<u>104.036</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	739	0
Summe PASSIVA	<u>139.734</u>	<u>137.472</u>

Gewinn und Verlustrechnung der Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Umsatzerlöse	13.861	13.368
Bestandserhöhung	6	180
andere aktivierte Eigenleistungen	116	155
sonstige betriebliche Erträge	374	709
Materialaufwand	4.283	4.303
Personalaufwand	1.634	1.376
Abschreibungen	2.968	2.968
sonstige betriebliche Aufwendungen	454	441
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihunge	0	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.799	1.972
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	201	241
Ergebnis nach Steuern	<u>3.037</u>	<u>3.110</u>
Sonstige Steuern	312	310
Jahresüberschuss	<u>2.725</u>	<u>2.800</u>

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Darlehen in Höhe von TEUR 3.428,4 neu aufgenommen. Auf bestehende Darlehen wurden planmäßige Tilgungen von insgesamt TEUR 4.601,0 geleistet

Der Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung sieht die Einstellung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklagen vor.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

Lagebericht 2022

Geschäftsverlauf

1. Allgemeine Lage

Die Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH ist als Beteiligungsunternehmen im Konzern der Stadt Bad Nauheim innerhalb der Gemarkungsgrenzen wirtschaftlich tätig.

Wesentliches Tätigkeitsfeld ist die Verwaltung eigener Mietwohnungen, Gewerbeeinheiten, Garagen und Stellplätze.

Die Neubautätigkeit erstreckt sich auf sämtliche Bereiche. Darüber hinaus ist die Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH in Absprache mit der Stadt Bad Nauheim als Entwicklungsträger in eigener Regie bzw. für die Stadt Bad Nauheim tätig.

Ihr kommt eine städtebauliche und sozialpolitische Funktion in der Stadt Bad Nauheim zu.

Die Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH hat auch im Jahr 2022 die Sanierung, Modernisierung und Instandhaltung ihrer Gebäude, Wohnungen und Gewerbeeinheiten fortgeführt, um dem Immobilienbestand den heutigen gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden.

Der im Juli 2021 begonnene Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern, An den Streuobstwiesen 5 und 5a, mit insgesamt 18 Förderwohnungen wurde im September 2022 fertiggestellt.

2. Öffentlicher Betrauungsakt

Die Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH wurde von der Stadt Bad Nauheim mit besonderen Aufgaben der Daseinsvorsorge mit Bescheid vom 29. Januar 2016 betraut. Dies erfolgte, um sicherzustellen, dass solche sogenannten Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) in Verbindung mit der Gewährung von kommunalen Beihilfen EU-Rechtskonform durchgeführt werden können.

Mit dem öffentlichen Betrauungsakt wurde die Basis geschaffen, dass die weitere Tätigkeit der Wohnungsbaugesellschaft in Übereinstimmung mit dem EU-Beihilferecht gewährleistet werden kann.

Der Betrauungsakt wurde gemäß Art. 2 Abs. 2 des Freistellungsbeschlusses auf eine Laufzeit von zunächst maximal zehn Jahren befristet.

3. Wohnungswirtschaftliche Tätigkeit der Gesellschaft

a) Hausbewirtschaftung

Der in dem Bereich Hausbewirtschaftung zusammengefasste eigene Bestand an Wohnungen und sonstigen Mieteinheiten stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022 Anzahl	31.12.2021 Anzahl	Veränderung Anzahl
Wohnungen	1.242	1.224	+18
Sonstige Mieteinheiten (Gewerbe)	83	84	-1
Tiefgaragen- und Parkplätze	452	452	0
Garagen- und Stellplätze	391	365	+26

b) Erwerbe und Bautätigkeiten im Anlagevermögen

Die wesentliche Bautätigkeit der Gesellschaft umfasste im Berichtsjahr:

Maßnahme	Bauvolumen TEUR
1. Abgeschlossene Maßnahmen Neubaumaßnahmen: An den Streuobstwiesen 5 und 5a, 2 Mehrfamilienhäuser mit 18 Wohneinheiten und 26 Kfz-Stellplätzen	5.591
2. Maßnahmen in Bauvorbereitung Planungskosten zur Bebauung: Am Taubenbaum 13, Neubau Büro- und Verwaltungsgebäude	366
Hauptstraße 102, Sportheim, Wohnungsneubau und Nachhaltigkeitszentrum	28
Homburger Straße, Neubau Mehrfamilienhaus	7

c) Modernisierung

Die Gesellschaft hat auch 2022 die Modernisierung ihres Gebäude- und Wohnungsbestandes fortgeführt, um den Ausstattungsstandard der Wohnungen den heutigen Wohnansprüchen der Mietenden anzupassen und damit die nachhaltige Vermietbarkeit dieser Wohnungen zu sichern. Hierbei wurden TEUR 720 in den vorhandenen Gebäudebestand investiert. Bei den wertverbessernden Maßnahmen handelt es sich um Kosten von Komplettmodernisierungen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft ist hauptsächlich durch das Anlagevermögen geprägt, das einen Anteil von 96,4 % (Vorjahr 96,6 %) an der Bilanzsumme hat. Das Vermögen der Gesellschaft wird durch 25,7 % Eigenmittel (Vorjahr 24,1 %) und 74,3 % Fremdmittel (Vorjahr 75,9 %) finanziert.

Eine Bewertung der Grundstücke und Gebäude zu Zeitwerten würde zu einem deutlich höheren Eigenkapitalanteil führen.

Von den Verbindlichkeiten entfallen TEUR 99.160 auf langfristige Darlehen zur Finanzierung von Mietobjekten. Von diesen Darlehen sind TEUR 43.327 durch die Stadt Bad Nauheim verbürgt und haben damit eigenkapitalähnlichen Charakter.

2. Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gegeben. Im Geschäftsjahr wurden zur Finanzierung der Investitionen TEUR 3.428 Fremdmittel aufgenommen. Planmäßig hat die Gesellschaft TEUR 4.601 Fremdmittel getilgt.

Kreditlinien bestehen bei drei Kreditinstituten in Höhe von zusammen TEUR 2.511, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen waren.

3. Ertragslage

Der Jahresüberschuss stellt sich nach Bereichen gegliedert wie folgt dar:

Bereiche (in TEUR)	2021	2022
Hausbewirtschaftung	2.569	2.384
Betreuungstätigkeit	-5	-8
Kapitaldisposition	+17	-3
Sonstiges Ergebnis	345	668
Ergebnis vor Steuern	2.926	3.041
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-201	-241
Jahresüberschuss	2.725	2.800

Das Jahresergebnis aus der Hausbewirtschaftung hat sich im Berichtsjahr um TEUR 185 auf TEUR 2.569 insbesondere durch die Steigerung der Mieterträge in Höhe von TEUR 385 erhöht.

Demgegenüber sind die Instandhaltungskosten um TEUR 134 sowie Verwaltungskosten um TEUR 179 angestiegen.

Den wesentlichen Anteil des sonstigen Ergebnisses stellen Erträge aus früheren Jahren mit TEUR 149, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit TEUR 83, Erträge aus

Versicherungsentschädigungen mit TEUR 53 sowie Erträge aus Kostenerstattungen von Mietenden mit TEUR 55 dar.

Die Ergebnisse aus Betreuungstätigkeit sowie aus Kapitaldisposition sind für die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung.

Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2022, der einen Jahresüberschuss von TEUR 2.022 ausweist, haben sich die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung im Wesentlichen durch die Erhöhung von Parkgebühren um TEUR 250, die sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 220 aus der Auflösung von Rückstellungen und aus zusätzlichen Erträgen aus früheren Jahren erhöht. Die Personalkosten haben sich um TEUR 137 sowie die Zinsaufwendungen um TEUR 130 verringert, so dass sich ein Mehrergebnis gegenüber dem Wirtschaftsplan von TEUR 703 ergibt.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 493 auf TEUR 13.861 erhöht.

Nach Produktgruppen gegliedert haben sie sich wie folgt entwickelt:

Produktgruppen	2022	2021	Veränderungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung	13.856	13.363	493
Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit	5	5	0
Umsatzerlöse gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	13.861	13.368	493

Die Entwicklung der Gesellschaft wird auch zukünftig im Wesentlichen durch das Mietaufkommen beeinflusst.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen ausschließlich die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung, die sich geringfügig um TEUR 20 auf TEUR 4.283 verringert haben. Bei Aufwandserhöhungen der Instandhaltungskosten von TEUR 15 und Aufwendungen für Betriebskosten von TEUR 9 ergibt sich eine Aufwandsminderung bei den sonstigen Aufwendungen aus der Hausbewirtschaftung von TEUR 44.

Die planmäßigen Abschreibungen im Gebäudebestand haben sich im Berichtsjahr um TEUR 7 erhöht, im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und der Betriebs- und Geschäftsausstattung um TEUR 7 reduziert, somit werden die planmäßigen Abschreibungen unverändert zum Vorjahr mit TEUR 2.968 ausgewiesen.

Trotz der Neuanschaffungen und Investitionen im Sachanlagevermögen, die zum Teil mit Fremdmitteln finanziert wurden, konnten die Zinsaufwendungen um TEUR 173 auf TEUR 1.799 verringert werden. Dies war aufgrund der Zinsdegression bei den bestehenden Darlehen sowie aufgrund von zinsgünstigen Forward-Vereinbarungen zu erreichen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen

Aufgrund der stetigen Sanierung des Gebäude- und Wohnungsbestandes im Rahmen von Energieeinsparmaßnahmen wird eine Anpassung der Mietpreise zukünftig gesichert sein und die Ertragslage der Gesellschaft positiv beeinflussen.

Risiken und Risikomanagement

Im Rahmen des unternehmerischen Risikomanagements wurden die potenziellen Risiken in einer Risikoricthlinie aufgeführt.

Auf der Basis der vorliegenden Richtlinie werden die Risikobereiche einzeln analysiert und – falls nötig – Maßnahmen dagegen eingeleitet.

Die Risiken beinhalten folgende Punkte:

Externe Risiken

- **Marktrisiko**

Dem im Marktrisiko enthaltenen Zinsänderungsrisiko wird begegnet, indem Forward-Vereinbarungen geschlossen und langfristige Zinsbindungen vereinbart werden. Die Planung erfolgt über das Auslauf- und Prolongationsmanagement.

- **Branchenrisiko**

Von entscheidender Bedeutung ist die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur. Darauf stellt sich die Gesellschaft durch Errichtung von seniorengerechten, barrierefreien Wohnanlagen und des altersgerechten Umbaus von Wohnungen ein.

- **Sonstige Risiken**

Als sonstige Risiken wurden mögliche Gesetzesänderungen und die Entwicklung des politischen Umfelds identifiziert. Diesen Risiken wird durch gezielte Fortbildungsmaßnahmen und den engen Kontakt zu den städtischen Gremien Rechnung getragen.

Prozessrisiken

- **Betriebliche Risiken**

Die Mieterzufriedenheit wird sichergestellt durch eine regelmäßige Mietersprechstunde, die zeitnahe Bearbeitung von Mängelanzeigen und die Beachtung der Mieterzusammensetzung in den einzelnen Objekten.

Da die Gesellschaft in erheblichem Maße auch Bautätigkeiten durchführt, sind auch diese Risiken zu beachten. Die Gesellschaft vermeidet daher die Erstellung von Vorratsbauten.

Durch laufende Modernisierungen wird dem Risiko aus dem Lebenszyklus der Objekte entgegengewirkt.

- **Risiken durch Gesetzgebung**

Die Klimaschutzgesetzgebung und die damit einhergehenden Anforderungen und Verpflichtungen für den Gebäudesektor bzw. die Wohnungswirtschaft stellen ganz erhebliche Herausforderungen auch für unser Unternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität dar.

Es wurde bereits mit einer Bestandsaufnahme der Objekte zur Ermittlung der derzeitigen CO₂-Emissionen begonnen. Im Weiteren ist eine sukzessive Erarbeitung einer unternehmenseigenen Klimaschutzstrategie, ausgerichtet an den technisch-wirtschaftlichen und finanziellen Gegebenheiten sowie den gesetzlichen und baurechtlichen Vorgaben, vorgesehen. Etwaige Kosten- und Vermietungsrisiken gilt es dabei zu begegnen.

- **Finanzrisiken**

Das Liquiditätsrisiko wird durch die Vereinbarung von Kreditlinien in ausreichender Höhe reduziert. Es ist eine regelmäßige Budgetplanung und -überwachung implementiert. Dem Zahlungsausfall durch Mieterwechsel wird durch zeitnahe Neuvermietung begegnet.

Die erforderlichen Kredite der investiven Maßnahmen sind durch Bürgschaften abgesichert. Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten werden der Fristigkeit der jeweiligen Maßnahme angepasst.

Im organisatorischen Bereich sind Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten durch einen Organisationsplan genau festgelegt.

Als städtische Organisation hat die Gesellschaft auch ihr öffentliches Ansehen im Auge zu behalten. Durch stetige Kommunikation wird versucht, die Wahrnehmung der Gesellschaft in der Öffentlichkeit positiv zu beeinflussen.

- **Entscheidungsrisiken**

Die Kalkulation der Mieten erfolgt auf gesetzlicher Basis.

Wesentliche Entscheidungen werden auf Grundlage des internen Berichtswesens getroffen. Hierzu erstellt die Gesellschaft Quartalsberichte. Die Berichterstattung an die Aufsichtsräte erfolgt regelmäßig in den Sitzungen.

Die Finanzplanung basiert auf der regelmäßigen Erstellung von Quartalsabschlüssen. Zudem ist die Gesellschaft verpflichtet, jährlich einen Wirtschaftsplan inklusive einer fünfjährigen Finanzplanung aufzustellen. Zum Planungsmanagement gehört auch die Erstellung von Modernisierungsplänen, Liquiditäts- und Zinsplänen, Instandhaltungsbudgetierung sowie Wirtschaftlichkeitsberechnungen der investiven Maßnahmen. Hierfür ist das Controlling zuständig.

Zeitgemäße Sanierungs- und Wärmeschutzmaßnahmen sichern die Werterhaltung des Bestandsportfolios. Grundsätzlich wird bei Mieterwechsel die Notwendigkeit von Einzelmodernisierungen geprüft und durchgeführt.

Nach derzeitigen Erkenntnissen sind für das Jahr 2023 und mittelfristig wesentliche und bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar.

Ausblick und Prognose

Die derzeitig konjunkturelle Entwicklung ist mit hohen Risiken behaftet. Im Krieg in der Ukraine gibt es keine Anzeichen für eine schnelle Lösung. Durch die anhaltende Energiekrise werden die Energiekosten zumindest auf einem hohen Niveau verbleiben. Die Preise für Baumaterialien stiegen im ersten Halbjahr 2022 durchweg in bisher nicht bekanntem Ausmaß. Seit der zweiten Jahreshälfte konnte bei einigen Materialien allerdings eine leichte Preisberuhigung beobachtet werden. Das Preisniveau liegt bei den meisten Baustoffen aber noch deutlich über dem Vorjahresniveau.

Auch zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen, geringere verfügbare Fördermittel bei Darlehensaufnahmen und höhere Zinsen werden zu spürbaren Investitionszurückhaltungen und Stornierungen von Baumaßnahmen führen und dürften den Wohnungsbau deutlich bremsen.

Weiterhin besteht das Risiko, dass die inflationären Tendenzen noch länger anhalten. Der hohe Preisauftrieb wird die Realeinkommen der Mietenden sinken lassen. Erst gegen Jahresende 2023 dürften die Einkommen hier durch hohe Tarifabschlüsse wieder stärker zulegen.

Bis zumindest dahin könnte die Bruttowarmmiete die Zahlungsfähigkeit von einzelnen Mietparteien übersteigen. Hieraus können Erlösausfälle resultieren.

Mit der Strategie der energetischen Modernisierung, neuer Energiekonzepte bei Neubauvorhaben und auch durch kurzfristige Maßnahmen zur Optimierung von Heizanlagen verfolgt die Gesellschaft das Ziel, den Betriebskostenanstieg für die Mietenden dauerhaft zu dämpfen. Die Gesamtbelastung für die Mietenden wird jedoch trotz Einsparmaßnahmen voraussichtlich weiter anwachsen.

Die Nachfrage nach Wohnraum ist nach wie vor hoch und wird durch die Zuwanderung von Flüchtlingen zusätzlich noch gesteigert. Vor allem ist der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum für untere und mittlere Einkommenschichten sehr hoch.

Aufgrund der anhaltend hohen Wohnungsnachfrage bei der Gesellschaft kann davon ausgegangen werden, dass es zu keinen nennenswerten Leerständen und Mietausfällen kommen wird. Die Nettokaltmieten werden sich weiterhin auf einem stabilen Niveau halten.

Für die überschaubare Zukunft kann gegenwärtig festgestellt werden, dass keine Risiken erkennbar sind, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bestandsgefährdend beeinflussen.

Der nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip aufgestellte Wirtschaftsplan 2023 weist für das Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.123 aus, der sich aus folgenden wesentlichen Posten zusammensetzt:

	TEUR
Sollmieten abzüglich Erlösschmälerungen	11.181
Instandhaltungsfremdkosten	1.840
Personalaufwand	1.718
Abschreibungen	3.054
Zinsaufwendungen	1.835
Sonstige betriebliche Aufwendungen	685

Gegenüber dem Jahresüberschuss 2022 von TEUR 2.725 beruht die Planung 2023 in Höhe von TEUR 2.123, insbesondere auf höheren Instandhaltungskosten von TEUR 493, höheren Personalaufwendungen von TEUR 84, höheren Abschreibungen von TEUR 86 und sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 231. Demgegenüber stehen jedoch höhere Mieterträge von TEUR 245.

Die Bewirtschaftung des vorhandenen Wohnungsbestandes wird weiterhin die zentrale Aufgabe der Gesellschaft sein.

Im Bereich der Neubautätigkeit ist die Errichtung eines neuen Büro- und Verwaltungsgebäudes Am Taubenbaum 13 mit Baubeginn im IV. Quartal 2023 vorgesehen.

Die Stärkung der Eigenkapitalquote wird weiterhin verfolgt, um das stabile Wachstum der Gesellschaft auch zukünftig fortsetzen zu können.

3.1.3 Bad Nauheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH

Anschrift	In den Kolonnaden 1, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/929920, Telefax: 06032/929927 Internet: www.bad-nauheim.de
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Einrichtungen und Veranstaltungen des Tourismus, Verbesserung des touristischen Angebots, Betrieb einer Informations- und Serviceeinrichtung, Besucher- und Gästebetreuung, Zimmervermittlung sowie Stadtführungen, Durchführung der Image- und Stadtwerbung sowie des Stadtmarketings.
Gründungsjahr	2001
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 2254
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Stadt Bad Nauheim (85%) Wirtschaft für Bad Nauheim e.V. (15%)
Aufsichtsrat	Bürgermeister Klaus Kreß (Vorsitzender) Erster Stadtrat Peter Krank (Stellv. Vorsitzender) Ali Bulut, Alfred Möbs. Claudia Kutschker, Prof. Dr. Markus Schönburg, Constanze Dahler-Parera, Dr. Erik Meyer, Talisa Philipp, Jochen Ruths, Adela Yamini, Günter Wagner, Harald Hock (bis 31.03.2022), Jochen Hahn (ab 01.04.2022) Gewährte Bezüge gem. § 123a Abs. 2 HGO: 750,00 EUR
Geschäftsführer	Steffen Schneider und Mathias Wieliki (ab 01.10.2021 bis 31.03.2022) Harald Hock (ab 01.04.2022) <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2022 am 21. April 2022
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der Bad Nauheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH:

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	16	26
Sachanlagen	92	118
	<u>108</u>	<u>144</u>
Umlaufvermögen		
Vorräte	17	15
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	69	117
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	154	140
	<u>241</u>	<u>272</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	10	14
Summe AKTIVA	<u>359</u>	<u>430</u>
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25	25
Gewinnvortrag	2	2
Jahresüberschuss	0	0
	<u>27</u>	<u>27</u>
Sonderposten für Investitionszuschüsse	108	144
Rückstellungen	34	169
Verbindlichkeiten		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschaftern	0	0
	57	42
	37	15
Sonstige	31	33
	<u>125</u>	<u>90</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	66	0
Summe PASSIVA	<u>359</u>	<u>430</u>

Gewinn und Verlustrechnung der Bad Nauheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Umsatzerlöse	270	173
sonstige betriebliche Erträge	767	428
Materialaufwand	195	123
Personalaufwand	578	487
Abschreibungen	41	51
sonstige betriebliche Aufwendungen	226	173
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-34
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	-201
Ergebnis nach Steuern	<u>0</u>	<u>0</u>
Jahresüberschuss	<u>0</u>	<u>0</u>

Kapitalzuführungen oder -entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2022 nicht statt.

In 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

Lagebericht 2022

Allgemeines

Die Bad Nauheim Stadtmarketing und Tourismus GmbH (BNST) ist eine 85%ige Tochtergesellschaft der Stadt Bad Nauheim und wurde von dieser mit der Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich des Tourismus und des Stadtmarketings betraut.

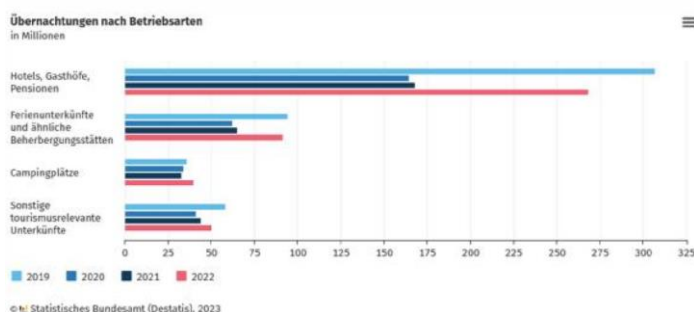
Aufgaben der Gesellschaft

Aufgaben sind insbesondere:

- die Förderung und Unterstützung von Einrichtungen und Veranstaltungen des Tourismus- und Kulturwesens der Stadt Bad Nauheim
- die Verbesserung des touristischen Angebots und dessen zielgruppenorientierte Vermarktung zur positiven Imagebildung
- der Betrieb einer Informations- und Serviceeinrichtung im Sinne der zertifizierten Auskunftsmarke für Kurbetriebe
- die Besucher- und Gästebetreuung, Aufbau eines Reservierungs- und Buchungssystems sowie die Durchführung und Organisation von Stadtführungen
- die Konzeption und Durchführung der Image- und Stadtwerbung sowie des Stadtmarketings im Sinne des touristischen Markenbegriffs
- die Förderung und Durchführung von Veranstaltungen zur Stadtbelebung und Verbesserung des touristischen Angebots.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf 2022

Erholung des Deutschlandtourismus – weiterhin durch Corona-Pandemie beeinflusst aber klarer Aufwärtstrend in 2022 erkennbar.



Die Tourismusbranche in Deutschland hat sich Im Jahr 2022 teilweise von der Corona-Krise erholt, aber noch nicht die Übernachtungszahlen vor der Pandemie erreicht. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Ergebnissen mitteilt, verzeichneten die Beherbergungsbetriebe in Deutschland demnach im vergangenen Jahr 450,8 Millionen Gästeübernachtungen. Das waren 45,3 % mehr als im Jahr 2021, aber noch 9,1 % weniger als 2019, dem Jahr vor der Corona-Pandemie. Im Dezember 2022 verbuchten die Beherbergungsbetriebe 57,0 % mehr Gästeübernachtungen als im Dezember 2021, der noch stark von Corona bedingten Teilschließungen und Einschränkungen geprägt war.

Im Sommer war das Vorkrisenniveau erreicht

In der Gesamtbetrachtung des Jahresverlaufs 2022 ist auffällig, dass die Zahl touristischer Übernachtungen sowohl am Anfang als auch am Ende des Jahres klar hinter den Werten des Vorkrisenjahres 2019 zurückblieb (-19,8 %). In den Monaten Mai bis Oktober 2022 hingegen fanden ungefähr gleich viele Gästeübernachtungen statt wie in den Vergleichsmonaten des Jahres 2019 (-2,5 %). Im August 2022 wurde sogar ein Rekordwert von 58,0 Millionen Übernachtungen erreicht (0,3 % mehr als im August 2019). Der Sommertourismus scheint sich somit schneller von der Pandemie erholt zu haben als der Tourismus im Herbst und Winter.

Entwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen 2022

Steigerung bei Übernachtungen sowie Steigerung bei Ankünften

Auch Bad Nauheim war weiterhin von der Corona Krise betroffen, besonders im 1. Quartal 2022. Ab dem 2. Quartal 2022 zeichnete sich eine deutliche Verbesserung des Übernachtungsgeschäfts ab. Nach dem zweiten Pandemiejahr von 2021 sind die Übernachtungen in 2022 um 14,3 % auf 576.859 gestiegen, die Ankünfte steigerten sich um 53,1 % auf 86.596.6

Dezember 2022 mit deutlichem Plus gegenüber Dezember 2021

Im Dezember 2022 verbuchten die Beherbergungsbetriebe in Deutschland 27,5 Millionen Übernachtungen in- und ausländischer Gäste. Dies entspricht einem Plus von 57,0 % im Vergleich zum Dezember 2021. Der starke Anstieg lässt sich mit den coronabedingten Teilschließungen und Einschränkungen im Vorjahresmonat erklären. Im Vergleich mit dem Dezember des Vorkrisenjahres 2019 lagen die Übernachtungszahlen um 11,2 % niedriger.

Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Inland stieg im Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 47,2 % auf 22,0 Millionen. Die Übernachtungszahl von Gästen aus dem Ausland erhöhte sich um 114,4 % auf 5,5 Millionen. Auch hier ist der Effekt der Einschränkungen aus dem Vorjahr deutlich erkennbar. Im Vergleich zum Dezember 2019 war die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Inland im Dezember 2022 immer noch um 10,1 % niedriger. Bei den ausländischen Gästen betrug das Minus 15,0 %.⁷

Anforderungen an Personal, Aufgabenverteilung und Überwachung

Personal und Aufgabenverteilung

In 2022 ging die Bad Nauheim Stadtmarketing und Tourismus GmbH wieder ihrem Regelbetrieb nach; auch die geringfügig Beschäftigten wurden eingesetzt.

⁶ Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt <https://statistik.hessen.de/unsere-zahlen/tourismus>

⁷ Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis)

Zum April 2022 gab es einen Wechsel in der Geschäftsführung. Die Interims-Geschäftsleitung wurde abgelöst und die Geschäftsführung für die kommenden 5 Jahre auf Harald Hock übertragen, dessen Probezeit endete am 01. Oktober 2022.

Betriebsprüfung

Am 15. März 2022 trafen die geänderten Steuerbescheide für Körperschafts- und Umsatzsteuer sowie am 17. März 2022 die Bescheide für die Gewerbesteuer für die Jahre 2014 bis 2016 ein. Nachdem die Zinsfestsetzung nach § 165 Abs. 2 Satz 2 AO geändert und für endgültig erklärt wurde, trafen am 9. Dezember 2022 die Zinsbescheide zur Umsatzsteuer für die Jahre 2014-2019 sowie zur Körperschaftssteuer 2014-2019 ein.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren dienen nicht vorrangig der Steuerung des Unternehmens, sie ermöglichen erweiterte Erkenntnisse über die Situation in der Gesellschaft und lassen darauf aufbauende Entscheidungen zu. Demnach sind in der Gesellschaft keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren vorhanden, die für die Geschäftstätigkeit des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind.

Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Vergleich des Planansatzes 2022 mit dem Jahresendergebnis

Die erzielten Umsatzerlöse in Höhe von 270 TEUR liegen 36 TEUR unter dem Planansatz für das Jahr 2022 in Höhe von 306 TEUR. Im Wesentlichen ist das auf die Bereiche Gästeführungen (-35 TEUR), Vermarktung Fremdveranstaltungen (-11 TEUR) und Erlöse BN Shop (-5 TEUR) zurückzuführen. Im Bereich Gästeführungen konnte die geplante Umsetzung einer „Erlebnisführung“ mit professionellen Schauspielern nicht realisiert werden. Der Ukraine Krieg sowie das immer noch coronabedingt zurückhaltende Kontaktverhalten der Gäste beeinflussten die Umsatzentwicklung negativ in den Bereichen BN Shop und Gästeführungen. Die Durchführung des geplanten Gesundheitstages wurde ein weiteres Mal gestrichen und ist Ursache für den Umsatzrückgang im Bereich Vermarktung Fremdveranstaltung. Nach Rücksprache mit der Gesundheitswirtschaft von Bad Nauheim, macht ein zukünftiger Gesundheitstag keinen Sinn und sollte nicht mehr stattfinden, da sich das Informationsverhalten der Kunden stark in Richtung Internet verlagert hat.

Demgegenüber steht eine geringfügige Umsatzsteigerung im Bereich Provisionserlöse Ticketshop (+13 TEUR), alle Veranstaltungen und Festivals konnten wieder ohne Einschränkungen stattfinden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 767 TEUR im Wesentlichen aufgrund der Auflösung der Rückstellung (+31 TEUR), die in Vorjahren aufgrund der betrieblichen Außenprüfung des Finanzamts für die Jahre 2014 bis 2016 zuzüglich der voraussichtlichen Nachzahlungen für die Jahre 2017 bis 2021 für Zinsen, Körperschaftsteuer zuzüglich Soli und Gewerbesteuer gebildet wurde. Demgegenüber reduzierte sich der Verlustausgleich des Gesellschafters Stad Bad Nauheim auf 684 TEUR. Der Zuschuss des Gesellschafters Wirtschaft für Bad Nauheim e.V. in Höhe von 5 TEUR ist unverändert gegenüber Plan.

Der Materialaufwand in Höhe von 195 TEUR liegt nur geringfügig (+6 TEUR) über dem Planansatz in Höhe von 189 TEUR. Grund sind die Mehraufwendungen in den Bereichen Neue Medien (+32 TEUR) und Aufwendungen Ticketshop (+19 TEUR). Dagegen reduzierten sich die Aufwendungen für Gästeführungen (-20 TEUR) analog den Erlösen, die Aufwendungen für Fremdveranstaltungen (-8 TEUR) sowie die Aufwendungen im Bereich Anzeigen Printmedien (-5 TEUR).

Im Bereich Neue Medien wurden unter anderem für die Vermarktung der Veranstaltungen in Bad Nauheim das Budget für zusätzliche Radio- und Social Media Kampagnen erhöht, die touristischen Hauptseiten der Bad Nauheim Webseite ins Englische übersetzt und in die Entwicklung eines digitalen Stadtführers investiert.

Im Personalbereich verringerte sich der Aufwand um 8 TEUR auf 578 TEUR gegenüber dem Planansatz.

Der geplante Verlustausgleich der Stadt Bad Nauheim von 700 TEUR verringerte sich auf 684 TEUR.

Die betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 13 TEUR auf insgesamt 226 TEUR gegenüber dem Planansatz. Im Wesentlichen ist dies auf den verringerten Betrag der Vorsteuerabzugsfähigkeit (-11 TEUR) bei DAWI Leistungen zurückzuführen.

Der geplante Investitionszuschuss in Höhe von 17,2 TEUR für die Anschaffung neuer Hard- und Software sowie für die Betriebs- und Geschäftsausstattung für die BNST wurde nicht voll in Anspruch genommen. Es wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 5,0 TEUR getätigt.

Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr konnten die Umsatzerlöse um 97 TEUR auf 270 TEUR gesteigert werden. Die Erhöhung der Umsätze ist vor allem auf die Umsätze im Bereich Marketing/Dienstleistungen (+37 TEUR), Gästeführungen (+15 TEUR), Ticketshop (+14 TEUR), Drucksachen (+13 TEUR) zurückzuführen.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr analog den Erlösen ebenfalls gestiegen um 72 TEUR. Im Wesentlichen war dies bedingt durch Mehraufwendungen in den Bereichen Neue Medien (+28 TEUR), Ticketshop (14 TEUR) und Drucksachen (+10 TEUR). Per Saldo (Umsatzerlöse minus Materialaufwand) erhöhte sich der Rohertrag um 25 TEUR auf 75 TEUR.

Im Bereich der neutralen Erträge erhöhte sich der Zuschuss auf 689 TEUR. Ursache sind die im Vorjahr aufgelösten Rückstellungen für Steuernachzahlungen aufgrund der finalen Steuerbescheide. Aufgrund der Steuerbescheide für Zinsen, Körperschafts- und Gewerbesteuer in 2022 wurden die verbliebenen Steuerrückstellungen aufgelöst (+30 TEUR).

Der Personalaufwand stieg um 91 TEUR auf 578 TEUR. Im Wesentlichen ist dies zurückzuführen auf die Neubesetzung der Geschäftsführung sowie dem ganzjährigen regulären Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Aushilfen in der Tourist Information.

Im Berichtsjahr ist der sonstige Betriebsaufwand im Vergleich zum Vorjahr um 42 TEUR gestiegen. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die im Vorjahr aufgelösten Rückstellungen für Umsatzsteuernachzahlung bedingt durch die steuerliche Außenprüfung und deren finale Bescheide in 2021 (-45 TEUR).

Die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten im Vorjahr im Wesentlichen die Auflösung und Korrektur der Rückstellung für die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag, die Kapitalertragssteuer und den Solidaritätszuschlag sowie für die Gewerbesteuer für Vorjahre als Ergebnis der finalen Steuerbescheide der Betriebsprüfung (TEUR 215) sowie gegenläufig die Aufwendungen für das Jahr 2021 (15 TEUR).

Das ausgewiesene Jahresergebnis (0 EUR) kann nur dank des Defizitausgleichs der Gesellschafter erzielt werden.

Ertragslage

Bezeichnung	2022	2021	Verände-
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	rung Tsd. Euro
Umsatzerlöse	270	173	97
abzüglich Materialaufwand	195	123	72
Rohertrag	75	50	25
Personalaufwand	578	487	91
Abschreibungen	41	51	-10
Raumaufwand	70	67	3
Kfz Aufwand (inkl. Leasing)	7	7	0
Reise- und Werbeaufwand	11	3	8
Sonstiger Betriebsaufwand	138	96	42
Teil-Betriebsergebnis	-770	-661	-109
Sonst. Lfd. Erträge	12	4	8
Betriebsergebnis	-758	-657	-101
Neutrale Erträge:			
Auflösung Rückstellung	31	1	30
Auflösung Sonderposten	39	46	-7
Zuschüsse	689	376	313
Neutraler Aufwand	0	-34	34
Neutrales Ergebnis	759	457	
EE Steuern	1	-200	
sonstige Steuern	0	0	
Jahresergebnis	0,0	0,0	

Die Ertragslage wird im Wesentlichen durch die Finanzierung der Gesellschafterin, der Stadt Bad Nauheim (684 TEUR Verlustausgleich), geprägt.

Vermögenslage anhand der Bilanz in zusammengefasster Form

AKTIVA	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung
	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro
Immaterielle Vermögensgegenstände	16	5	26	6	-10
Sachanlagevermögen	92	26	118	27	-26
ANLAGEVERMÖGEN	108	30	144	33	-36
Vorräte	18	5	15	3	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45	13	41	10	4
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	10	3	73	17	-63
Sonstige Vermögensgegenstände/RAP	24	7	17	4	7
Liquide Mittel	154	43	140	33	14
UMLAUFVERMÖGEN	251	70	286	67	-35
Summe AKTIVA	359	100	430	100	-71

Stille bilanzielle Reserven von Bedeutung sind nicht vorhanden.

Durch Abschreibungen der Investitionen in die digitale Umgestaltung der Tourist Information in 2019 sinkt das Sachanlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 26 TEUR.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen die Anzeigenerlöse für das Gastgeber- und Klinikverzeichnis (31 TEUR). Die Forderungen gegenüber der Gesellschafterin Stadt Bad Nauheim betragen 10 TEUR. Dies ist hauptsächlich auf Ansprüche aus Marketingleistungen zurückzuführen.

Zur Veränderung der liquiden Mittel wird auf die Erläuterungen zur Liquiditätslage der Gesellschaft verwiesen.

Kapitalstruktur der Gesellschaft

Passiva	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung
	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro
Eigenkapital	27	7	27	6	0
Sonderposten Investitionszuschuss (langfristig)	82	23	101	23	-19
LANGFRISTIGES KAPITAL	109	30	128	30	-19
Sonderposten Investitionszuschuss (kurzfristig)	25	7	43	10	-18
Rückstellungen	34	10	169	39	-135
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57	16	42	10	15
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	37	10	15	3	22
Sonstige Verbindlichkeiten/RAP	97	27	33	8	64
KURZFRISTIGES KAPITAL	250	70	302	70	-52
Summe PASSIVA	359	100	430	100	-71

Das langfristige Kapital deckt das Anlagevermögen vollständig ab. Der Sonderposten Investitionszuschuss nahm um 19 TEUR aufgrund von Auflösungen der Zuschüsse für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Hard- und Software für die Tourist Information (Umbau Tourist Information 2019) ab.

Die Investitionen wurden größtenteils mithilfe von Investitionszuschüssen finanziert. Der Sonderposten Investitionszuschuss (kurzfristig) verändert sich gegenüber Vorjahr um 18 TEUR.

Die Rückstellungen sind um 135 TEUR gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf die finalen Ergebnisse der steuerlichen Außenprüfung und die daraus resultierende Auflösung der

Rückstellungen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 15 TEUR gestiegen. Sie beinhalten die Bereiche Anzeigen Online Medien (15 TEUR) und Druckmaterial (11 TEUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern haben sich um 22 TEUR erhöht, insbesondere aufgrund gesteigener Ticketverkäufe.

Die passive Rechnungsabgrenzung wurde gebildet für die im Rahmen der Trennungsrechnung für das Geschäftsjahr 2022 festgestellte zulässige Überkompensation in Höhe von TEUR 66.

Liquiditätslage der Gesellschaft

(zum Bilanzstichtag)

	2022	2021
Liquidität I		
Liquide Mittel	154	140
+ kurzfristige Forderungen	69	117
- kurzfristiges Fremdkapital	225	259
= Netto-Geldvermögen	-2	-2
Liquidität II		
+ Vorräte	17	15
= Nettoumlaufvermögen	15	13

Zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres überstiegen die Forderungen, das Bankguthaben und die Barmittel die Verbindlichkeiten. Die Gesellschaft sah sich im Geschäftsjahr 2022 stets in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Summe an Mittelzu- und -abflüssen des Geschäftsjahres 2022 erhöhen den Finanzmittelbestand um 14 TEUR.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt betrachtet die Gesellschaft die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage insbesondere vor dem Hintergrund der Auswirkungen des Ukraine Kriegs und die daraus resultierende Energiekrise und Inflation als zufriedenstellend

Fortbestand der Gesellschaft

Der Fortbestand der Gesellschaft ist nicht gefährdet, sofern die Ausgaben die Verlustausgleichszahlungen der Stadt Bad Nauheim nicht übersteigen.

Die Vorgabe, mit den Ausgaben innerhalb der vor Beginn des Geschäftsjahres vom Magistrat der Stadt Bad Nauheim zugesagten Verlustausgleichszahlungen (aufgrund Investitions-, Finanz- und Erfolgsplan) zu bleiben, wurde eingehalten.

Ausblick auf das laufende Geschäftslehr 2023

2023 zurück zur Normalität

In den vergangenen Pandernk3Jahren wurde weiter sehr erfolgreich an der Marktpositionierung Bad Nauheims gearbeitet. Der Umbau der Tourist Information und die Digitalisierung von einzelnen Prozessen hat die technische Basis für eine passgenaue Zielgruppenansprache und eine weiterhin hohe ServiceQualität geschaffen, hiervon profitiert Bad Nauheim nachhaltig. Gerade der von der Bad Nauheim Stadtmarketing und Tourismus GmbH gelebte Servicegedanke ist ein wichtiger Erfolgsfaktor der Stadt, welcher erneut in 2023 ausgezeichnet wurde:



Generell wird die Digitalisierung weiterhin stetig vorangetrieben, so ist die Verknüpfung der Webseite von Bad Nauheim mit „Bad Nauheim Liebe“ und „Bad Nauheim Virtuell“ abgeschlossen. Die Webseite selbst erfuhr in 2022 ein Design- bzw. Technisches Facelift, dieses hat die Benutzerfreundlichkeit erhöht. Mit einem sogenannten „Dark Mode“ wird auch dem Kampf gegen den Klimawandel Rechnung getragen und die Webseite wird insgesamt nachhaltiger. Seit April 2023 hat die Bad Nauheim Stadtmarketing & Tourismus GmbH zwei neue, rein touristische, Social-Media-Kanäle, diese erschließen neue Gästegruppen ab einem Umkreis von 100 Kilometern und dienen der Belebung des Wochenend- und Tagestourismus. Auch an ausländische Gäste wird gedacht und die englische Webseite der Stadt Bad Nauheim erweitert.

Mit dem Start des Kneipp Bäder3Ecks Wetterau kann sich Bad Nauheim auf einer weiteren Ebene als Gesundheitsstadt präsentieren und somit die Kernmarke der Stadt schärfen. Von politischer Seite wurde der Tourismus auf allen Ebenen durch Hilfsmaßnahmen unterstützt, diese Maßnahmen sind teilweise auch noch weiterhin aktiv und helfen touristischen Leistungsträgern bei der Sicherung ihrer Geschäftsmodelle gerade im Bereich Hotellerie, Gastronomie und der Veranstaltungsbranche. Die für Dezember 2023 geplante Eröffnung der neuen Sprudelhoftherme mit Hotel, letzteres eröffnet ca. im Herbst 2025, Sauna und Kurmittelhaus stärkt das Markenprofil Bad Nauheims auch über die Stadtgrenzen hinaus, sodass sie zu einem weiteren touristischen Leuchtturm mit Strahl- und Symbolkraft für die Marke Gesundheitsstadt wird. Des Weiteren wird das Angebot in Bad Nauheim immer wieder neu aufgewertet, wie zum Beispiel mit der Sanierung und Inszenierung des Karlsbrunnens oder der Entscheidung zur Rekonstruktion der Windmühlenflügel an der Langen Wand und der Zertifizierung des ersten hessischen Heilwaldes, einem Teilbereich des Waldparks. Ein weiterer Markenkern Bad Nauheims bleibt die kulturelle Vielfalt, diese erfährt gerade durch zahlreiche Großveranstaltung aber auch durch hochwertige kleinere Veranstaltungsangebote eine Renaissance. Man kann durchaus auch von der erstarkenden Kulturstadt Bad Nauheim im Sinne einer Marke sprechen. Hier ein paar Beispiele für ausgezeichnete kulturelle Angebote für die Bürgerinnen und Bürger von Bad Nauheim, für Touristinnen und Touristen und für Anwohnerinnen und Anwohner aus dem Umland von Bad Nauheim: Sommer Reihe 2023, Elvis Presley Festival, Jugendstilfestival, Symphonische Reihe, Kammerkonzertreihe, Zeitzeugenarchiv, virtueller Stadtrundgang, Kindertheaterreihe, Philosophische Reihe, Kunst- und Gartenmarkt, Jugendstilausstellung „Stilwende 1900“, Lesungen und viele, viele Angebote mehr.

Fazit

Tourismus und Stadtmarketing aktiv fördern, um Bad Nauheims Attraktivität zu erhalten und zu stärken.

Die Pandemie ist vorbei, nun heißt es aufbauen, vorangehen, nicht stehenbleiben und den Vorsprung vor anderen hessischen Destinationen ausbauen. Bad Nauheim soll, muss und wird der touristische Leuchtturm unserer Region bleiben.

Übernachtungszahlen 2022, Quelle: Hessischer Heilbäderverband

Bad Nauheim: 576.859
Bad Homburg v.d. Höhe: 525.170
Bad Schwalbach: 172.208
Königstein im Taunus: 170.497
Bad Camberg: 162.795
Bad Soden am Taunus: 113.391
Bad Salzhausen: 91.951
Bad Vilbel: 77.353

Bad Nauheim kann optimistisch auf die touristische Entwicklung im Jahr 2023 blicken. Die Anreisen in Hotels und Rehakliniken nehmen weiter zu, Veranstaltungen können wieder ohne Einschränkungen stattfinden, die Reisebereitschaft steigt, trotz Ukraine Krise und hoher Inflation. Der Tourismus in Bad Nauheim ist und bleibt ein sehr wichtiger Wirtschaftsfaktor, er belebt den Einzelhandel, generiert Umsätze in der ortsansässigen Gastronomie, in Hotels, Pensionen und Privatunterkünften und er bringt Menschen nach Bad Nauheim, die unter Umständen ansässig werden und manchmal neue Firmen gründen.

Entwicklung Einwohnerzahlen, Quelle Bürgerbüro Bad Nauheim:

31.12.2018: 32.402
31.12.2019: 32.638
31.12.2020: 32.658
31.12.2021: 32.972
31.12.2022: 33.611

Neuansiedlung Gewerbe in Bad Nauheim: Quelle (Herrn Witt Gewerbeamt):

Stichtag: 31.12.2020 3217 angemeldete Gewerbebetriebe
Stichtag: 31.12.2021 3231 angemeldete Gewerbebetriebe
Stichtag: 31.12.2022 3287 angemeldete Gewerbebetriebe

Durch den weiteren Ausbau von Gesundheits-, Kur- und Kulturangeboten muss der Tourismus nachhaltig gefördert werden, um die Lebensqualität und die wirtschaftliche Stabilität von Bad Nauheim zu garantieren. Bad Nauheim ohne einen von der Stadtpolitik geförderten Tourismus würde einen großen Teil seiner Wirtschaftskraft und somit seiner Attraktivität und Lebensqualität verlieren, es muss nun ein weiterer Ausbau touristischer Angebote stattfinden und deren Vermarktung liegt zwingend und uneingeschränkt bei der Bad Nauheim Stadtmarketing und Tourismus GmbH.

Die Chancen liegen weiterhin im Deutschlandtourismus, im Gesundheitsmarkt aber auch wieder auf ausländischen Märkten

Chancen liegen weiterhin darin, dass deutsche Urlauber auch in diesem Jahr verstärkt im eigenen Land Urlaub machen möchten aber auch ausländische Gäste zieht es erneut nach Deutschland, gerade die Historie unseres Landes hat viel zu bieten und Bad Nauheim als Jugendstilstadt spielt hier eine bedeutende Rolle. Besondere Bedeutung kommt weiterhin dem Segment der Gesundheitsreisen zu. Die Eröffnung der Therme im Dezember 2023 wird unserer Stadt einen enormen wirtschaftlichen Schub geben, da davon auszugehen ist, dass ca. 20% der Badegäste die Innenstadt aufsuchen und einkaufen, künftige Veranstaltungen in der Stadt besuchen und weitere Leistungen in Anspruch nehmen. Der Thermenbetreiber, Dr. Stefan Kannevischer, geht von 800 bis 1.000 Badgästen pro Tag aus, wenn nur ein Viertel dieser Gäste in Bad Nauheim

übernachtet, einkauft, kulturelle Veranstaltungen besucht oder weitere medizinische Anwendungen in Anspruch nimmt, erfährt Bad Nauheim einen großen infrastrukturellen und wirtschaftlichen Schub, dies ist sicherlich eine subjektive Einschätzung, die jedoch auch in diesem Bericht ihren Platz haben muss. Die Zahlen sind eine Schätzung, die auf Erfahrungswerten des Thermenbetreibers beruht aber diese Einschätzung ist mehr als erwähnenswert. Das umfangreiche Kulturprogramm der Stadt trägt zusätzlich und maßgeblich zum touristischen und wirtschaftlichen Erfolg der kommenden Jahre bei. Die meisten Patienten, Urlauber und Tagestouristen suchen zwar Erholung, wollen aber zeitgleich geistreich und interessant unterhalten werden.

Weiterhin gilt die Überzeugung, dass Bad Nauheim eine Erweiterung seiner Marke „Gesundheitsstadt“ zur Marke „Gesundheits- und Kulturstadt“ vornehmen sollte, um der aktuellen Entwicklung Rechnung zu tragen und somit den langfristigen Erfolg der Marke und somit der Stadt zu sichern. Diese Entwicklung muss mit vereinten Kräften auch durch die Politik vorangetrieben werden, federführend muss hier die Bad Nauheim Stadtmarketing und Tourismus GmbH die Richtung vorgeben und alle Beteiligten zusammenführen.

Risikosituation

Gesellschafter der BNST sind zu 85 % die Stadt Bad Nauheim und zu 15 % der Verein Wirtschaft für Bad Nauheim e.V.

Im Rahmen der Haushaltsplanung der Stadt Bad Nauheim wird jährlich ein Verlustausgleichsantrag gestellt und genehmigt.

Der Verein Wirtschaft für Bad Nauheim e.V. legt durch Beschluss in seiner Mitgliederversammlung die Höhe des jährlichen Verlustausgleiches fest.

Basierend auf den genehmigten Verlustausgleichszahlungen sowie den prognostizierten Erlösen und sonstigen Erträgen erfolgt die Budget- und Liquiditätsplanung für das jeweilige Geschäftsjahr der BNST.

Die Aufgaben der BNST liegen vorwiegend in Dienstleistungsbereichen, die wenig oder gar kein Erlöspotential haben, allerdings personalintensiv sind.

Latente Risiken

Die BNST kann ihre Aufgaben nur erfüllen, solange die Gesellschafter ihre jährlichen Verlustausgleichszahlungen wie budgetiert entrichten.

Die Gefahr einer Schieflage des Unternehmens liegt in einem Liquiditätsengpass, im Ausbleiben der erwarteten Erlöse oder Erträge oder dem Verlust der Kostenkontrolle.

Würde ein Gesellschafter temporär oder ganz zahlungsunfähig werden, was unwahrscheinlich ist, könnte die BNST in Liquiditätsengpass bzw. Insolvenz geraten. Hinweis: Für jegliche Kreditaufnahme ist die vorherige Zustimmung der Gesellschafter erforderlich.

Eine Ausweitung des Kriegs in der Ukraine ist ein latentes Risiko und eine Bedrohung für ganz Deutschland, Europa und die Welt. Gleiches gilt für die hohe Inflation, wenn auch die Auswirkungen andere sind.

Leider wird die Bad Nauheim Stadtmarketing und Tourismus GmbH stadtpolitisch als freiwillige Leistung betrachtet, weshalb es immer zur Liquidierung der Gesellschaft kommen kann, sofern diese als reines Einsparungspotential angesehen wird.

Stabilisatoren

1. Gegen Liquiditätsengpass:

Aufgrund des genehmigten Budgets wird ein Liquiditätsplan erstellt. Die jährlichen Verlustausgleichszahlungen werden dem Verlauf des Finanzbedarfs angepasst und nach Antrag in variierenden Monatsraten an die BNST überwiesen. Mindestens drei Finanzberichte pro Jahr dienen der Kontrolle, ob die budgetierten Zahlen noch realistisch sind bzw. eingehalten werden.

2. Gegen Erlösminderung:

Die Entwicklung der Erlöse wird in einer monatlichen Umsatzstatistik dokumentiert. Bei Abweichung von den Sollzahlen kann entsprechend gegengesteuert werden.

3. Gegen Ertragsverlust:

Es existieren vertragliche Regelungen für die relevanten Erträge. Die Stadt Bad Nauheim ist per Gesellschaftsvertrag zum Verlustausgleich verpflichtet. Die Vergütung der Dienstleistungen, die die BNST für den Fachbereich Kur- und Servicebetrieb sowie den Fachbereich Soziales, Gesundheit, Kultur und Sport erbringt, sind vertraglich vereinbart. Kündigungsfristen machen einen Verlustausfall weitgehend planbar.

4. Kostenkontrolle:

Die Kontrolle des freigegebenen Budgets erfolgt fortlaufend durch die jeweilige Fachabteilung bzw. Mitarbeiter. Dadurch ergibt sich eine permanente direkte Verfolgung, welche Beträge beauftragt, bezahlt bzw. welcher Teil des Budgets bereits aufgebraucht ist.

Planansatz 2023

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse für das Jahr 2023 wurden in Höhe von 292 TEUR angesetzt und liegen 22 TEUR über dem Jahresergebnis für 2022. Dies ist im Wesentlichen auf den Bereich Gästeführungen zurückzuführen. Trotz der Baumaßnahmen im Sprudelhof wird mit höheren Erlösen gerechnet. Für die Frühjahrs- und Sommersaison sind neue Führungsangebote geplant. Die in 2021 geschlossenen Dienstleistungsverträge mit den Fachbereichen 5 und 6 bleiben unverändert und werden verlängert.

Materialaufwand

Der geplante Materialaufwand beträgt 196 TEUR und ist nahezu unverändert gegenüber dem Ergebnis im Materialaufwand für 2022 in Höhe von 195 TEUR. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden umverteilt und verstärkt für Projekte im digitalen Bereich sowie für die Vermarktung Bad Nauheims in den Social-Media-Kanälen und der Radiowerbung eingesetzt. Darüber hinaus sind die Fremdaufträge der Fachbereiche 5 und 6 enthalten.

Personalaufwand

Der Planansatz für Personalaufwand beträgt 699 TEUR und liegt mit 122 TEUR über dem Ergebnis 2022. Gründe sind die personelle Aufstockung im Bereich Marketing mit einer Vollzeitstelle (40 Std) und im Bereich Verwaltung mit einer Teilzeitstelle (20 Std) sowie einer Gehaltsanpassung aller Beschäftigten von 3% für 2023.

Investitionen

Für Modernisierungs- und Digitalisierungsmaßnahmen der Gesellschaft sind Investitionen in Höhe von 24 TEUR vorgesehen. Diese setzen sich zusammen aus 7 TEUR für eine neue Hard- und Softwareausstattung sowie 17 TEUR für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Außenanlagen.

Die Stadt Bad Nauheim hat einen Verlustausgleich von 850 TEUR und der Verein Wirtschaft für Bad Nauheim e.V. 5 TEUR zugesagt.

3.1.4 Musikschule Bad Nauheim GmbH

Anschrift	Sprudelhof 11, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/3493-0, Telefax: 06032/3493-20 E-Mail: nagel@musikschule-bn.de Internet: www.musikschule-bn.de
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand und Zweck des Unternehmens: <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung <ol style="list-style-type: none"> a) der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, insbesondere die Förderung der musikalischen und weiteren künstlerischen Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf breiter Basis sowie die Förderung begabter und leistungswilliger Schüler zur Vorbereitung auf eine entsprechende Berufsausbildung; b) von Kunst und Kultur. 2. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch <ol style="list-style-type: none"> a) den Betrieb einer Musikschule b) die Organisation und Durchführung der Kurkonzerte in der Stadt Bad Nauheim und der damit im Zusammenhang stehenden Geschäftstätigkeiten als Zweckbetriebe.
Gründungsjahr	2003
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 5858
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Stadt Bad Nauheim (49%) Förderverein Musikschule Bad Nauheim e.V. (51%) Vertreter der Stadt Bad Nauheim in der Gesellschafterversammlung: Erster Stadtrat Peter Krank
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Ulrich Nagel <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2022 am 24. April 2022
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der Musikschule Bad Nauheim gGmbH:

		31.12.2022	31.12.2021
		TEUR	TEUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0
Sachanlagen		29	33
		<u>29</u>	<u>33</u>
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		9	13
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		54	31
		<u>64</u>	<u>44</u>
Rechnungsabgrenzungsposten		3	3
Summe	AKTIVA	<u>95</u>	<u>79</u>
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		25	25
Satzungsmäßige Rücklagen		23	0
Bilanzgewinn		7	23
Jahresüberschuss		<u>55</u>	<u>48</u>
Rückstellungen		14	11
Verbindlichkeiten			
aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschafter		6	2
Sonstige		10	10
		<u>10</u>	<u>8</u>
		<u>26</u>	<u>20</u>
Summe	PASSIVA	<u>95</u>	<u>79</u>

Gewinn und Verlustrechnung der Musikschule Bad Nauheim gGmbH:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Umsatzerlöse	934	881
sonstige betriebliche Erträge	517	457
Materialaufwand	663	648
Personalaufwand	495	461
Abschreibungen	10	18
sonstige betriebliche Aufwendungen	272	225
Erträge aus Beteiligungen	0	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Ergebnis nach Steuern	10	-14
Sonstige Steuern	3	0
Jahresüberschuss	7	-14
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	23	15
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	0	23
Einstellung in die Gewinnrücklage	23	0
Bilanzgewinn	7	23

Kapitalzuführungen oder -entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2022 nicht statt.

In 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

Lagebericht 2022

I. Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe und Zweck der Musikschule Bad Nauheim gemeinnützige GmbH als öffentliche Bildungseinrichtung besteht in der musikalischen Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie der Förderung begabter und leistungswilliger Schüler zur Vorbereitung auf ein Musikstudium. Weiterhin ist ihre satzungsmäßige Aufgabe die Organisation und Durchführung von regelmäßigen Konzerten in Bad Nauheim, insbesondere als Kurmusik.

Der Kernbereich der Geschäftstätigkeit liegt in der elementaren Musikerziehung von Klein-, Vorschul- und Grundschulkindern sowie im Instrumental- und Gesangsunterricht für Kinder, Jugendliche als auch Erwachsene. Hierzu kooperiert die Musikschule u.a. mit Schulen und Kindertagesstätten. Die Angebote der Musikschule stehen allen Menschen offen und sind grundlegend inklusiv ausgerichtet. Die Ensemble- und Orchesterarbeit, das Angebot musikalischer Kurse und Projekte sowie die Veranstaltung von Konzerten mit pädagogischer Ausrichtung gehören in gleicher Weise zum Bildungsauftrag der Musikschule.

Die Musikschule verfolgt in ihren Unternehmungen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Auf eine satzungsmäßige Mittelverwendung wird bei der Geschäftstätigkeit stets geachtet.

Die Musikschule Bad Nauheim ist als öffentliche Bildungseinrichtung Mitglied im Verband deutscher Musikschulen VdM und erfüllt dessen Anforderungen an Curriculum und Qualität des Angebotes. Ebenso erfüllt sie die Richtlinien des Landes Hessen für die Bezeichnung „Staatlich geförderte Musikschule“, welche eine Voraussetzung für die Landesförderung darstellt.

Die Musikschule Bad Nauheim erfüllt entsprechend dem Bescheid des Staatlichen Schulamtes für den Hochtaunus- und den Wetteraukreis vom 01.12.2004 die Voraussetzungen entsprechend § 4 Nr. 21 a) bb) UStG und ist somit von der Umsatzsteuer befreit. Zudem hat das Regierungspräsidium Darmstadt in der Bescheinigung vom 09.06.2015 bestätigt, dass im Rahmen der Lehrer- und Schülerkonzerte die gleichen kulturellen Aufgaben wie der im § 4 Nr. 20a UStG genannten staatlichen und kommunalen Einrichtungen erfüllt werden.

Die Stadt Bad Nauheim hat die Musikschule Bad Nauheim gemeinnützige GmbH mit dem Erlass eines Betrauungsaktes vom 20.11.2017 entsprechend den Vorgaben des Europäischen Beihilfenrechts mit sog. „Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse“ (DAWI) betraut. Damit soll sichergestellt werden, dass die Musikschule künftig staatliche (kommunale) Beihilfen (Ausgleichsleistungen) für die Erbringung besonderer Gemeinwohlaufgaben erhalten darf, ohne dass diese zuvor bei der EU-Kommission angemeldet (notifiziert) werden müssen.

Der vorliegende Lagebericht beschreibt und erläutert den Geschäftsverlauf der Musikschule Bad Nauheim gemeinnützige GmbH und deren Geschäftsergebnis im Jahr 2022. Er berichtet über die Wirkungen der Musikschularbeit und führt die Geschäftsprognose für die kommenden Jahre aus. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft sowie die zu erwartende Entwicklung unter Berücksichtigung der wesentlichen Chancen und Risiken werden aufgezeigt. Die Ergebnisse der Geschäftstätigkeit werden mit den Planungen verglichen und den Ergebnissen der Vorjahre gegenübergestellt.

II. Geschäftsverlauf

Dargestellt und erläutert werden die Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr mit Verlauf der Geschäftsprozesse, die Produktentwicklung sowie die Organisationsentwicklung. Das Geschäftsergebnis 2022 wird beschrieben und analysiert.

A. Geschäftstätigkeit

Die Darstellung der Geschäftstätigkeit wird aufgeteilt in den Bereich Musikschule mit den pädagogischen Produkten und Geschäftsprozessen sowie den Bereich Konzerte mit der Reihe Neue Kurkonzerte und weiteren Veranstaltungen. Die Entwicklung des Managements und der Marketingaktivitäten ergänzt die Darstellung.

1. Unterrichtstätigkeit – Pädagogische Prozesse – Produktentwicklung

Die Unterrichtstätigkeit der Musikschule und die Weiterentwicklung der Produkte stand 2022 im Zeichen der Konsolidierung nach der Corona-Pandemie. Die Nachfrage nach den Angeboten der Musikschule stieg im Laufe des Jahres spürbar. Beeinträchtigt wurde die positive Entwicklung der Nachfrage durch eine hohe Fluktuation im Kollegium wie auch den Unterrichtsausfall durch einen erhöhten Krankenstand im Kollegium.

Die durchschnittliche Jahresbelegung 2022 im Vergleich zur Statistik der Vorjahre:

	Ø 2022	Ø 2021	Ø 2020	Ø 2019	Ø 2018	Ø 2017
Elementare Musikerziehung	817	777	797	705	651	654
Instrumental- und Vokalunterricht	944	932	972	990	995	1.022
Ensemble- und Ergänzungsfächer	179	202	216	213	189	204
Gesamtschülerbelegungen Ø	1940	1.911	1.985	1.908	1.835	1.880
Schülerpersonen (z.T. nicht ganzjährig)	2.923	2.841	2.832	2.929	2.914	2.698
Jahreswochen-Stunden (UE 45 Min./W.)*	677	667	685	687	686	679

** Eine Jahreswochen-Stunde (JWStd.) entspricht einer wöchentlichen Unterrichtseinheit à 45 Min. Die JWStd. ist eine statistische Größe, da die tatsächliche Dauer der Unterrichtseinheit variiert.*

2022 hatte die Musikschule durchschnittlich 1.940 Schülerbelegungen. Gesamt 2.923 Menschen belegten ein Angebot der Musikschule. Die statistisch erfasste Gesamtunterrichtszeit der Lehrkräfte betrug 26.400 Unterrichtsstunden (in UE à 45 Min., ohne Anrechnungszeiten). Zum Jahresende 2022 waren auf der Warteliste 142 Anmeldungen erfasst, die nicht zum Unterricht eingeteilt werden konnten.

Im Bereich Elementare Musikerziehung mit seiner ausgereiften und inklusiven Produktpalette für Kinder von 0 bis 7 Jahre konnte die gestiegene Nachfrage aufgrund fehlender Fachkräfte nicht gedeckt werden. Zum Jahresende waren auf der Warteliste über 100 Anmeldungen erfasst, die nicht zum Unterricht eingeteilt werden konnten. Der Beginn einer neuen Kooperation mit einer Kindertagesstätte musste aufgrund fehlender Kapazität verschoben werden.

Die Entwicklung der Schülerbelegungen im Instrumental- und Gesangsunterricht stieg trotz der genannten negativen Faktoren gegenüber dem Vorjahr. Die Nachfrage nach den Blasinstrumenten stieg im Vergleich langsamer, während insbesondere in den Fächern Gitarre, Klavier, Schlagzeug und Gesang nicht alle Anmeldung zeitnah berücksichtigt werden konnten.

Die Belegungen im Ensembleunterricht konnten auch 2022 noch nicht an das Niveau vor der Corona-Pandemie anknüpfen. Zum gemeinsamen Musizieren wurden neue Formate, u.a. mit inklusiver Ausrichtung wie das „Blasorchester für alle“, entwickelt und eingeführt. Zeitlich begrenzte Angebote erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Jährliche Maßnahmen, wie der Bandworkshop und das Jugend-Sinfonieorchester Wetterau, konnten mit großem Zuspruch und wieder ohne Beschränkungen erfolgreich durchgeführt werden.

Die Musikschule Bad Nauheim kooperiert mit den allgemeinbildenden Schulen und den Kindertagesstätten in Bad Nauheim. Mit dem inklusiven Unterrichtsprogramm „Kita macht Musik“ erhalten alle Kinder der kooperierenden Kindertagesstätten jede Woche eine Musikstunde. Das Programm „Erlebnis Musik“ für Grundschulen erreicht alle Kinder der 2.Klassen an der Stadtschule a.d.W. mit einer wöchentlichen Musikstunde. Die Lehrkräfte der Musikschule leiten jeweils angepasste Angebote zum Erlernen eines Instruments in Gruppen und Klassen in allen Grundschulen im Stadtgebiet. Der Unterricht in den Kooperationsangeboten in Kitas und Grundschulen war durch den Krankenstand im Kollegium oder Covid-Ausbrüchen in den Einrichtungen während des Jahres beeinträchtigt.

Übersicht der Kooperationspartner 2022 mit Belegungen:

Unterrichtsprogramm „Kita macht Musik“: 334 Belegungen Ø

- Kindergarten Pustebume Schwalheim (seit 2008)
- Kinderhaus Goldstein (seit 2008)
- Kindergarten Lee Boulevard (seit 2011)
- Kita Little Friends (seit 2019)
- Kindergarten Apfelwiese (seit 2019)

Schulkooperationen: 256 Belegungen Ø

Elementarunterricht, Gitarren- /Streicher-/ Bläser- / Orchesterklassen, Musik-AGs:

- Stadtschule a. d. Wilhelmskirche
- Rosendorfschule Steinfurth
- Frauenwaldschule Nieder-Mörlen
- Wettertalschule Rödgen und Schwalheim
- Ernst-Ludwig-Schule
- Solgrabenschule

Jugendsinfonieorchester Wetterau: 58 Belegungen

- Wetterauer Musikschulen im VdM Hessen
- Lebensgemeinschaft Bingenheim e.V.

Inklusive Musikkurs für Menschen mit Behinderungen: 20 Belegungen Ø

- „Haus am Sprudelhof“ – Margaretenhof

Aus der Breitenarbeit erwachsen regelmäßig Spitzenleistungen. So waren 18 Schüler der Musikschule im Wettbewerb Jugend musiziert 2022 auf Regional-, Landes- und Bundesebene und weiteren Wettbewerben erfolgreich. Drei Schüler erreichten die Zulassung zu einem Musikstudium.

2022 konnten Jugendbegegnungen mit einem Musikgymnasium in der Türkei mit gegenseitigen Besuchen und gemeinsamen Konzerten durchgeführt werden. Die Maßnahmen konnten durch Projektförderungen und Teilnahmebeiträge finanziert werden. Die für Frühjahr 2022 geplante Jugendbegegnung mit dem Partner in Haifa/Israel musste aufgrund der Corona-Beschränkungen abgesagt werden.

Für die Schulkooperationen und Projekte konnten erfolgreich Drittmittel akquiriert werden: Für Schulkooperationen wurde Förderungen aus den Bundesmitteln „Kultur macht stark“ sowie aus dem hessischen Programm „ZusammenSpiel Musik“, für das Jugend-Sinfonieorchester Wetterau eine Förderung aus dem Corona-Aufhohlpaket des Bundes, für die internationale Jugend-Begegnung Förderungen des Kinder- und Jugendplans des Bundes sowie der „Deutsch-Türkischen-Jugendbrücke“ eingeworben werden. Verschiedene Spenden und Förderungen privater Mäzene und des Förderverein Musikschule Bad Nauheim e.V. ermöglichen u.a. die Vergabe von Stipendien und die Durchführung besonderer Projekte.

2. Konzerte und Veranstaltungen – Neue Kurkonzerte

Neue Kurkonzerte

Mit dem Konzertreihe „Neue Kurkonzerte“ leistet die Musikschule seit 2015 den Bedarf an Kurmusik entsprechend der hessischen Heilbadverordnung in Bad Nauheim. In der der Regel werden wöchentlich drei öffentliche Konzerte in der Trinkkuranlage veranstaltet, die den Anspruch der kulturellen Teilhabe aller Menschen verwirklichen.

Der statistische Überblick des Bereichs Neue Kurkonzerte 2022:

- Anzahl der durchgeführten Konzerte: 122
- Statistisch erfasste Besucher: 8.500
- Eintrittseinnahmen Konzertbereich: 20 TEUR

Im Rahmen der Neuen Kurkonzerte kooperiert die Musikschule mit dem Förderverein Sinfonische Musik Bad Nauheim e.V. und veranstaltet jährlich ein Konzert mit dem Sinfonieorchester Bad Nauheim in der Reihe der Sinfoniekonzerte. Als Sonderkonzert trat das Jugend-Sinfonieorchester Wetterau mit großem Erfolg im Jugendstil-Theater auf.

Veranstaltungen der Musikschule

Die Auftrittsmöglichkeiten für alle Schülerinnen und Schüler in Konzerten und Vorspielen, aber auch deren Besuch von Konzerten, gehören zum pädagogischen Konzept der Musikschule. Neben den Klassenvorspielen jeder Lehrkraft werden gemeinsame Vorspiele und öffentliche Konzerte veranstaltet. Diese konnten seit Herbst 2022 unter normalisierten Bedingungen stattfinden und fanden großen Anklang. Externe Konzertbesuche werden organisiert und durchgeführt.

Kooperationspartner der Konzertveranstaltungen der Musikschule Bad Nauheim:

- Fachdienst Kultur Stadt Bad Nauheim
- Förderverein sinfonische Musik Bad Nauheim e.V.
- Lions Club Bad Nauheim
- Verein der Freunde der Jazzmusik e.V.
- Internationaler Club Bad Nauheim e.V.
- Jüdische Gemeinde Bad Nauheim
- Bad Nauheim spielt! / Fachdienst Jugend Stadt Bad Nauheim
- Jugendstillverein/ Fachdienst Kultur Stadt Bad Nauheim
- Lebensgemeinschaft Bingenheim e.V.

3. Management und Marketing

Die stetige Entwicklung und weiteren Optimierung der Verwaltungsprozesse und damit der Bedingungen für die Angebote der Musikschule steht im Blick des Geschäftsführers und des Teams der Fachbereichsleiter. Gegenstand 2022 war die weitere Digitalisierung der Abläufe zur effizienteren Gestaltung der Arbeitsprozesse.

Nach dem Ausscheiden von zwei der drei Verwaltungsangestellten zu Beginn des Jahres wurde eine Reorganisation mit neuer Aufgabenverteilung angestrebt. Auf Grund mangelnder qualifizierter Bewerbungen für die Verwaltungsstellen zog sich Reorganisation bis in das neue Schuljahr. Erreicht werden konnte eine weitere Optimierung der Verwaltungsprozesse.

Im Laufe des Jahres verließen 9 Lehrkräfte die Musikschule Bad Nauheim. Die Wiederbesetzung der Vakanzen erforderte deutlichen Aufwand. Aufgrund mangelnder qualifizierter Bewerbungen gelang die Wiederbesetzung nicht in allen Bereichen. Dadurch konnte nicht alle Nachfrage entsprechend gedeckt werden und manche Angebote mussten eingestellt werden.

Die Entwicklung neuer Produkte wie auch die Weiterentwicklung der Produktpalette erfolgt unter dem Blickwinkel der Ziele der Musikschule als öffentliche Bildungseinrichtung. Die Marketingaktivitäten werden dahingehend entwickelt und geprüft und angemessene Formate zur Verbreitung erstellt. Onlinebasierte Umfragen, insbesondere zur Evaluation im Elementar-Musikbereich und von Projekten, dienen der Weiterentwicklung der Produkte und der Prozesse.

2022 wurde eine neue Broschüre zur Vorstellung der Angebote der Elementaren Musikerziehung für die Kinder von 0 bis 7 Jahre aufgelegt und verbreitet. Dabei wurde die Onlineanbindung für weitere Informationen und den Anmeldeprozess integriert. Zur Bewerbung neuer Angebote und zur Ankündigung der Konzerte und Veranstaltungen wurde die Nutzung der Sozialmedia- Kanäle weiterentwickelt und ausgebaut. Der Newsletter der Musikschule erreichte zum Jahresende über 2.800 Empfänger mit einer durchschnittlichen Öffnungsquote von über 35 %.

Daneben bleibt der monatliche Flyer des Bereichs Neue Kurkonzerte, in dem auch besondere Veranstaltungen der Musikschule angekündigt werden, mit einer Verteilung von monatlich 4.000 Exemplaren eine bewährte Werbform mit hoher Verbreitung und Wahrnehmung. Regelmäßige Pressemeldungen und Einladungen der Presse zur Berichterstattung informieren über die Entwicklung der Musikschule und deren Erfolge sowie die Veranstaltungen.

Fördernde Kooperationspartner unterstützen die Musikschararbeit finanziell in verschiedenen Projekten und ideell durch die Würdigung der Bildungs- und Kulturarbeit. Sie sind wichtige Multiplikatoren zur Wahrnehmung der Leistungen der Musikschule Bad Nauheim.

Fördernde Kooperationspartner der Musikschule Bad Nauheim gGmbH 2022:

- Förderverein Musikschule Bad Nauheim e.V.
- Stadtwerke Bad Nauheim
- Bürgerstiftung „Ein Herz für Bad Nauheim“
- Zonta Club Bad Nauheim-Friedberg
- Lions Club Bad Nauheim
- Verein der Freunde der Jazzmusik e.V.
- Internationaler Club Bad Nauheim e.V.
- Jüdische Gemeinde Bad Nauheim
- Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Bad Nauheim e.V.
- Stiftung Sprudelhof Bad Nauheim
- sowie verschiedene private Mäzene

B. Geschäftsergebnis

1. Erlöse und Erträge aus der Geschäftstätigkeit

An Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen (inkl. Zuschüsse) gingen 2022 gesamt 1.451 T-EUR ein.

Die Umsatzerlöse aus der Geschäftstätigkeit stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6 % und betrugen 934 T-EUR (2021: 881 T-EUR).

Die Umsatzerlöse aus den pädagogischen Prozessen haben daran einen Anteil von 97,5 % und lagen mit gesamt 910 T-EUR um 41 T-EUR über dem Vorjahresergebnis von 869 T-EUR sowie um 10 T-EUR über dem Ansatz des Wirtschaftsplans 2022 mit 900 T-EUR. Die Mindereinnahmen durch die die Gewährung von sozialen Ermäßigungen lagen bei -39 T-EUR (2021: -30 T-EUR) und sind in dem Ergebnis bereits abgezogen. Die Umsatzerlöse aus Konzerten erreichten gesamt 20 T-EUR (Vorjahr: 5 T-EUR).

Spenden und zweckgebundenen Förderungen des Förderverein Musikschule Bad Nauheim e.V. gingen in Höhe von 24 T-EUR ein. An zweckgebunden Projektförderungen konnten gesamt 59 T-EUR eingeworben werden.

2. Betriebsaufwand

Der gesamte Betriebsaufwand (ohne die sonstigen Steuern) betrug 1.441 T-EUR (Vorjahr: 1.352 T-EUR). Er stieg damit um 89 T-EUR gegenüber dem Vorjahr.

Der Aufwand für die bezogenen Leistungen der freiberuflichen Musiklehrer betrug 663 T-EUR (Vorjahr: 648 T-EUR) und stieg damit um 2,3 % (um 15 T-EUR). Das Ergebnis liegt um -9 T-EUR unter dem Ansatz des Wirtschaftsplanes 2022 von einem Aufwand von 672 T-EUR. Dies ist u.a. im Ausscheiden von Lehrkräften und fehlenden Wiederbesetzung der Vakanzen begründet.

Der Personalaufwand 2022 betrug gesamt 495 T-EUR. Dies ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahresergebnis von 7,5 % (Vorjahresergebnis: 461 T-EUR). Dies ist in den gestiegenen Unterrichtsleistungen, u.a. für die Elternzeitvertretung der Angestellten, einer Anhebung der Vergütungen sowie einer Inflationsprämie begründet. Das Ergebnis liegt um 9 T-EUR über dem Ansatz des Wirtschaftsplanes 2022 mit einem Personalaufwand von 486 T-EUR.

Der sonstige Aufwand betrug gesamt 272 T-EUR (Vorjahr: 225 T-EUR). Davon war der Aufwand für den Bereich Kurkonzerte 120 T-EUR (Vorjahr: 107 T-EUR). Der Projektaufwand für internationale Jugendbegegnungen und das Jugend-Sinfonieorchester betrug 2022 gesamt 57 T-EUR (Vorjahr: 18 T-EUR). Der weitere sonstige Aufwand im Bereich der Musikschule lag gesamt bei 95 T-EUR (Vorjahr: 101 T-EUR), davon 10 T-EUR für die Nebenkostenbeteiligung für das genutzte Unterrichtsgebäude Sprudelhof 11.

Die Abschreibungen auf Anlagen betragen 10 T-EUR (Vorjahr: 18 T-EUR).

3. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Zuwendungsbedarf wurde gedeckt durch Zuwendungen der Stadt Bad Nauheim, des Landes Hessen und des Landkreises Wetterau.

Für den Bereich Musikschule gingen von der Stadt Bad Nauheim ein Betriebszuschuss von 130 T-EUR (Vorjahr: 100 T-EUR) und ein Zuschuss von 35 T-EUR zu Gewährung von sozialen Ermäßigungen ein. Dazu stellte die Stadt Bad Nauheim das Unterrichtsgebäude Sprudelhof 11, für das ein Geldwert von 135 T-EUR Miete und 65 T-EUR Nebenkosten im städtischen Haushalt ausgewiesen sind.

Seitens des hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst erhielt die Musikschule eine Zuwendung von 77 T-EUR (Vorjahr: 70 T-EUR). Die Verteilung der Landeszuwendungen erfolgt über den Landesverband deutscher Musikschulen Hessen nach einem Verteilerschlüssel.

Vom Kreis Wetterau erhielt die Musikschule wie im Vorjahr eine Zuwendung von 22 T-EUR.

Für die Durchführung der Konzertreihe Neue Kurkonzerte ging eine Zuwendung der Stadt Bad Nauheim von 170 T-EUR ein.

4. Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis beträgt 10 T-EUR (Vorjahr -14 T-EUR). Nach Abzug von Steuern und Zinsen von -3 T-EUR schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 7 T-EUR ab.

III. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanz gibt Aufschluss über die Finanzlage der Gesellschaft. Das Anlagevermögen zum 31.12.2022 betrug 29 T-EUR (Vorjahr: 33 T-EUR) und verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahr um -4 T-EUR. Die Bilanzsumme 2022 betrug 95 T-EUR (Vorjahr: 79 T-EUR) und stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 16 T-EUR.

Die Summe des Eigenkapitals betrug zum Jahresende 55 T-EUR (Vorjahr: 48 T-EUR) und stieg durch den Jahresüberschuss um 7 T-EUR.

Die wirtschaftliche Lage der Musikschule war über das gesamte Geschäftsjahr 2022 stabil. Aufgrund der Betriebsmittelreserve und des Stammkapitals war die Liquidität der Gesellschaft jederzeit gegeben.

Im Kalenderjahr 2022 betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 29 T-EUR. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug -6 T-EUR. Der Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres betrug 54 T-EUR.

IV. Lage der Gesellschaft

A. Wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft war stabil. Durch den Jahresüberschuss konnte die Liquidität weiter stabilisiert werden.

Für die gesamte Produktpalette der Musikschule konnte eine steigende Nachfrage erreicht werden. Der Schülerbestand konnte aufgrund des hochwertigen Angebots und trotz der weiteren Erhöhung der Unterrichtsentgelte weitgehend gehalten werden. Die Nachfrage konnte in einigen Bereichen auf Grund fehlender Fachkräfte nicht gedeckt werden.

Die Unterrichtsentgelte wurden – wie im Vorjahr – zum September 2022 um durchschnittlich 4 % angehoben. Für den Einzelunterricht wöchentlich 45 Minuten wird nunmehr ein Jahresentgelt von 1.392 Euro erhoben, was einem Monatsabschlag von 116 Euro entspricht.

B. Personelle Lage

Die Musikschule hatte zum 31.12.2022 neben dem Geschäftsführer 12 Angestellte mit einem Stellenumfang von gesamt 8,3 Stellen. Davon ist die Stelle des Hausmeisterhelfers (geringfügig) vakant.

Zum 31.12.2022 waren 41 freiberufliche Lehrkräfte für die Musikschule Bad Nauheim tätig, die gesamt Unterricht von rund 17 vollen Stellen leisten.

Im Lauf des Jahres 2022 verließen 9 Lehrkräfte, davon ein angestellter Fachbereichsleiter in Vollzeit und 8 freiberufliche Lehrkräfte in Teilzeit, die Musikschule Bad Nauheim. Die Vakanzen konnten nur teilweise adäquat wiederbesetzt werden. Ursächlich hierfür ist die im Vergleich zum TVöD für Musikschullehrkräfte deutlich niedrigere Vergütung der Lehrkräfte an der Musikschule Bad Nauheim. Diese lag 2022 nur zwischen 70 % bis 75 % einer tariflichen Vergütung für Musikschullehrer, wie sie an vielen öffentlichen Musikschulen üblich ist. Auch die Besetzung von Vakanzen in der Verwaltung bereitete auf Grund des niedrigen Niveaus der Vergütung erhebliche Probleme.

C. Wirkungen

Die Arbeit der Musikschule Bad Nauheim hat auf die Kommune und die Region vielfältige positive gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen. Die Musikschule ist ein bedeutender Standortfaktor in der städtischen Infrastruktur geworden, der insbesondere zum Zuzug von Familien der Mittelschicht entscheidend beiträgt.

Als öffentliche Bildungseinrichtung leistet sie eine erhebliche Bildungs- und Kulturarbeit für die Menschen in der Stadt und trägt damit entscheidend zur Erfüllung des seit 2018 in der hessischen Verfassung verankerten Gebots zur Förderung und zum Schutz der Kultur bei. Die Angebotspalette mit einem niederschweligen Zugang sichert die kulturelle Teilhabe für alle Menschen in der Stadt und Region. Die in der Stadt und Umgebung lebenden Lehrkräfte der Musikschule tragen auch außerhalb ihrer Arbeit erheblich zum kulturellen Leben bei.

Die vielfältige Produktpalette der Musikschule mit unterschiedlichen Formaten bietet für alle Interessenslagen adäquate Angebote. Die pädagogischen Konzepte der Musikschule sowie die qualifizierte Umsetzung des Unterrichtes durch überzeugendes Fachpersonal erreichten einen hohen Bindungsgrad der Schülerinnen und Schüler an die Musikschule, die auch über Einschränkungen durch die Coronaverordnungen Bestand hatte.

Die große Bedeutung des Musikschulunterrichtes für die Kinder und Jugendliche, weit über die Vermittlung von musikalischen Kenntnissen und Fertigkeiten hinaus, zeigte sich unter den Kontaktbeschränkungen der Pandemie in besonderer Deutlichkeit. Die individuelle soziale wie psychische Betreuung der Schülerinnen und Schüler durch ihre Musikschullehrkraft war und ist ein wesentlicher Faktor für die psychosoziale Gesundheit der Kinder und Jugendlichen. So wirkt die Arbeit der Musikschullehrkräfte präventiv zur Vermeidung von Fehlentwicklungen bei Kindern und Jugendlichen.

Die Konzerte und Veranstaltungen der Musikschule haben eine überregionale Ausstrahlung auf das kulturelle Leben der Stadt. Die Konzertreihe „Neue Kurkonzerte“ in der Trinkkuranlage bereichert mit ihrem breiten Programm entscheidend das kulturelle Leben der Stadt und trägt zur positiven Außenwahrnehmung und dem Tagestourismus der Stadt bei.

D. Gesamtaussage

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft war zum Jahresende stabil. Der Schülerbestand konnte aufgrund des hochwertigen Angebots und trotz der weiteren Erhöhung der Unterrichtsentgelte weitgehend gehalten und eine steigende Nachfrage erreicht werden. Die Nachfrage konnte in einigen Bereichen auf Grund fehlender Fachkräfte nur unzureichend gedeckt werden.

2022 verließen 9 Lehrkräfte die Musikschule Bad Nauheim. Die Vakanzen konnten nur teilweise adäquat besetzt werden. Ursächlich hierfür ist die im Vergleich zum TVöD für Musikschullehrkräfte deutlich niedrigere Vergütung der Lehrkräfte an der Musikschule Bad Nauheim. Die Wiederbesetzung der Vakanzen gelang auf Grund mangelnder qualifizierter Bewerbungen nur zum Teil.

Die Arbeit der Musikschule Bad Nauheim hat vielfältige positive gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen für die Stadt. Als öffentliche Bildungseinrichtung leistet sie eine erhebliche Bildungs- und Kulturarbeit für die Menschen in Bad Nauheim und trägt damit entscheidend zur Erfüllung des seit 2018 in der hessischen Verfassung verankerten Gebots zur Förderung und zum Schutz der Kultur bei. Die Angebotspalette mit einem niederschweligen Zugang sichert die kulturelle Teilhabe für die Menschen in der Stadt und Region.

Von der Arbeit der Musikschule Bad Nauheim profitiert die Stadt und die Region. Die Wirkungen und Effekte der Musikschularbeit reichen weit in den gesellschaftlichen Raum und tragen zur positiven Außenwirkung und Entwicklung der Stadt Bad Nauheim bei.

V. Chancen- und Risikenbericht

Die Musikschule Bad Nauheim hat aufgrund ihrer gewachsenen Struktur und der hohen Bedeutung für die Stadt grundsätzlich gute Chancen für eine weitere positive Entwicklung. Gleichwohl bestehen erhebliche Risiken für den Bestand in der derzeitigen Form. Die wesentlichen Chancen und Risiken werden genannt und im Prognosebericht berücksichtigt.

A. Chancen

Die wesentlichen Chancen der Musikschule Bad Nauheim sind insbesondere:

- ansprechende, breite, inklusive und ständig weiterentwickelte Produktpalette
- qualitativvoller Unterricht nach zeitgemäßen Konzepten und Methoden durch professionelle Lehrkräfte
- ansprechendes und zweckmäßiges Unterrichtsgebäude
- weiter steigende Nachfrage nach den Angeboten der Musikschule
- Kooperationen mit allen staatlichen Schulen und vielen Kitas, z.T. mit Einreichung der kompletten Jahrgänge; breite Vernetzung mit lokalen Initiativen und Organisationen
- gewachsener Bestand an sehr qualifizierten und motivierten Lehrkräften
- attraktive und wertschätzende Arbeitsbedingungen
- große Beliebtheit der Konzertreihe Neue Kurkonzerte
- kulturelle Teilhabe für alle Menschen durch niederschweligen Zugang
- öffentlicher Bildungsauftrag und Beitrag zur kommunalen Daseinsvorsorge
- vielfältige positive gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen für die Stadt
- hohe Wertschätzung der Musikschule in der Region und ein steigendes Problembewusstsein für die Belange der Musikschule im politischen Raum
- steigende öffentliche Förderung, bzw. deren Ankündigung durch Kreis und Land
- hohe Quote an Drittmitteln und Spenden.

B. Risiken

Die wesentlichen Risiken für die Musikschule Bad Nauheim sind insbesondere:

- Hohe Unterrichtsentgelte für den Instrumental- und Gesangsunterricht: dadurch schwindende Zugangsgerechtigkeit; Risiko des Einbruchs der Nachfrage auch durch sinkende Kaufkraft der Familien; Hürde für weiterführender Unterricht nach niederschweligen Schulprojekten.
- Vergütung der Lehrkräfte und Mitarbeitenden deutlich unter TVöD: dadurch zunehmende Fluktuation von qualifizierten Lehrkräften; Ausbleiben qualifizierter Bewerbungen auf Vakanzen; negative Verstärkung durch sinkendes Renommee des Berufs Musikpädagoge.
- Hohe Anforderung an die Produktivität der Mitarbeitenden.
- Hohe Arbeitsbelastung in Verwaltung und Geschäftsführung, zusätzlich durch den Konzertbereich Neue Kurkonzerte.
- Fehlende oder unzureichende Konsequenz aus dem gewachsenen Problembewusstsein für eine höhere Förderung der Musikschule durch die öffentliche Hand.

VI. Prognosebericht

Die Musikschule Bad Nauheim leistet mit einem breiten und inklusiven Angebot einen erheblichen Beitrag zur kulturellen Bildung, insbesondere für Kinder und Jugendliche, sowie zum kulturellen Angebot in Bad Nauheim. Aufgrund des anerkannten Rufes und der guten Verbreitung der Angebote ist aktuell mit einer steigenden Nachfrage zu rechnen, die allerdings in manchen Bereichen nicht zu decken sein wird.

Die Musikschule Bad Nauheim kann gute Arbeitsbedingungen für ihre Lehrkräfte und Mitarbeitenden bieten. Neben den räumlichen Bedingungen, die für Schüler, Eltern und Lehrer gleichermaßen attraktiv sind, ist das anerkennende Betriebsklima und die kooperative Führungskultur ein wichtiger Faktor in der Bindung von Lehrkräften an die Musikschule. Gleichwohl vermögen diese Pluspunkte nicht eine spürbar schlechtere Vergütung im Vergleich zu einer tariflichen Anstellung an anderen Musikschulen aufzuwiegen. So ist weiterhin mit einer Fluktuation von kompetenten und erfahrenen Lehrkräften zu rechnen. Das Ausbleiben von qualifizierten Bewerbungen wird sich weiter fortsetzen, solange die Ausschreibung von Vakanzen keinen konkreten Hinweis auf eine Vergütung in Anlehnung an den TVöD enthalten.

Für das Jahr 2023 ist die Finanzierung durch die steigenden Erlöse auf Grund der angehobenen Unterrichtsentgelte sowie die steigende Förderung der Stadt Bad Nauheim, des Wetteraukreises und des Landes Hessen grundlegend gesichert. Dies ermöglicht einen weiteren Schritt in Richtung der Angleichung der Vergütungen an den TVöD für Musikschullehrer.

Vor dem Hintergrund der geschilderten Risiken ist die mittelfristige Entwicklung der Musikschule Bad Nauheim mit deutlicher Sorge zu betrachten. Die Unterrichtsentgelte für die Angebote der Musikschule werden in den kommenden Jahren überproportional steigen müssen, um die im Wirtschaftsplan 2023 dargestellte Finanzierungslücke zu schließen, falls die Förderungen der öffentlichen Hand nicht entsprechend steigen. Das wiederum wird zur Folge haben, dass auch Familien des Mittelstands eher von einem Unterricht an der Musikschule absehen werden und die Nachfrage sinkt. Mit dem Ausscheiden qualifizierter Lehrkräfte wird auch die Fortführung von Schul- und Kita-Kooperationen eingeschränkt werden müssen.

Durch eine voraussehende Planung und bedachte Mittelverwendung wird die Geschäftsführung versuchen, die Geschäftsrisiken der Musikschule Bad Nauheim für die kommenden Jahre nach Möglichkeit zu begrenzen. Es wird weiterhin versucht werden, fähige Musikstudenten direkt von den Hochschulen und Akademien zu engagieren, diese weiter zu qualifizieren und bereits während des Studiums an die Musikschule Bad Nauheim zu binden.

3.1.5 Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH – Konzern

Anschrift	Chaumont-Platz 1, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/702-0; Telefax: 06032/702-440 Internet:www.gzw.de				
Konsolidierungs- kreis		Anteil am Kapital	Art der Konsolidierung	Eigenkapital 31.12.2022	Stichtag der Erstkonsolidierung
		%		TEUR	
	MVZ-Centromed Friedberg gGmbH, Friedberg	100,00	Vollkonsolidierung	34	1. Januar 2007
	GZW Service GmbH, Bad Nauheim	100,00	Vollkonsolidierung	374	1. Januar 2007
	MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH, Bad Nauheim	100,00	Vollkonsolidierung	48	16. April 2008
	MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH, Gedern	100,00	Vollkonsolidierung	131	16. April 2008
	Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH, Bad Nauheim	51,00	Vollkonsolidierung	372	16. April 2008
	GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH, Bad Nauheim	100,00	Vollkonsolidierung	1.444	1. Januar 2012
	Theodora Konitzky Akademie gGmbH, Bad Nauheim	55,00	Vollkonsolidierung	62	24. November 2016
	GZW Plus GmbH, Bad Nauheim	100,00	Vollkonsolidierung	135	21. Dezember 2018
Gründungsjahr	2004				
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 6510				
Kapitaleinlage	13.751.000,00 EUR				
Aufsichtsrat	<p>Landrat des Wetteraukreises Jan Weckler; Bürgermeister der Stadt Bad Nauheim Klaus Kreß Armin Häuser; Barbara Heinz; Christine Jäger; Brigitta Nell-Düvel; Natalie Pawlik; Peter Heidt; Pia Keller; Stuart Pauli; Dr. Monika Malanyn; Sylvia Hähnel; Reinhard Belling (beratendes Mitglied); Bürgermeister der Stadt Gedern Guido Kempel (beratendes Mitglied); Bürgermeisterin der Stadt Schotten Susanne Schaab (beratendes Mitglied)</p> <p>Gewährte Bezüge gemäß § 123a Absatz 2 HGO: 3.600,00 EUR</p>				
Geschäftsführer	<p>Dr. Dirk Fellermann</p> <p><i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i></p>				
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2022 am 25. Juli 2023				
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG				
Konzernunter- nehmen	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH, Gesundheitszentrum Wetterau Service GmbH, MVZ Centromed Friedberg gGmbH, MVZ Centromed Bad Nauheim gGmbH, MVZ Centromed Schotten-Gedern GmbH, GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH, Theodora Konitzky Akademie gGmbH, Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH, GZW Plus GmbH				

Bilanz der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH - Konzern:

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	454	631
Sachanlagen	85.481	82.878
Finanzanlagen	5	5
	<u>85.940</u>	<u>83.514</u>
Umlaufvermögen		
Vorräte	1.632	1.250
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	67.920	29.120
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	603	9.900
	<u>70.156</u>	<u>40.271</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	281	238
Summe AKTIVA	<u>156.377</u>	<u>124.023</u>
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	13.751	10.751
Kapitalrücklage	16.584	17.050
Gewinnrücklagen	352	352
Konzernbilanzverlust	-10.024	-4.240
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafte	214	410
	<u>20.878</u>	<u>24.323</u>
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	59.047	56.603
Rückstellungen	22.658	20.472
Verbindlichkeiten	53.725	22.614
Rechnungsabgrenzungsposten	68	11
Summe PASSIVA	<u>156.377</u>	<u>124.023</u>

Gewinn und Verlustrechnung der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH - Konzern:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Umsatzerlöse	127.438	125.016
Bestandsveränderungen	370	107
Andere aktivierte Eigenleistungen	36	40
sonstige betriebliche Erträge	43.885	15.952
Materialaufwand	30.964	29.528
Personalaufwand	91.209	88.717
Abschreibungen	6.126	6.428
sonstige betriebliche Aufwendungen	50.858	19.916
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	109	101
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	56	22
Ergebnis nach Steuern	<u>-7.579</u>	<u>-3.596</u>
Sonstige Steuern	18	-41
Jahresüberschuss	<u>-7.597</u>	<u>-3.555</u>
Anteil anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	196	19
Jahresüberschuss	<u>-7.401</u>	<u>-3.536</u>
Gewinn-/Verlustvortrag	-4.240	-3.010
Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.618	2.306
Konzernbilanzverlust	<u>-10.024</u>	<u>-4.240</u>

Die Stadt Bad Nauheim betraut die Gesellschaft „Firmengruppe Gesundheitszentrum Wetterau“ mit besonderen Aufgaben der Daseinsvorsorge. Der Erlass eines Betrauungsaktes ist notwendig, um die Gesellschaft entsprechend den Vorgaben des Europäischen Beihilferechts mit sog. "Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse" (DAWI) betrauen zu können. Damit soll sichergestellt werden, dass die Gesellschaft zukünftig staatliche (kommunale) Beihilfen (Ausgleichsleistungen) nicht zuletzt auch in Form städtischer Bürgschaften, für die Erbringung besonderer Gemeinwohlaufgaben erhalten darf, ohne dass diese Beihilfen (Ausgleichsleistungen) zuvor bei der EU-Kommission angemeldet (notifiziert) werden müssen. Der Betrauungsakt (Bescheid) datiert vom 16.02.2018.

Konzernlagebericht 2022

1. Geschäftliche Grundlagen

1.1 Rechtliche Grundlagen

Die Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH (GZW gGmbH) betreibt zwei Akutkrankenhäuser, die gemäß Feststellungsbescheiden des Hessischen Sozialministeriums nach § 6 Abs. 1 KHG in Verbindung mit § 17 Abs. 1 HKHG in den Krankenhausplan des Landes Hessen aufgenommen wurden.

Seit dem Jahr 2007 bzw. 2008 gehören die „GZW Service GmbH“, „MVZ-Centromed Friedberg gGmbH“, „Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH“, „MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH“ und „MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH“ zum Konzernkreis.

Zum 01.01.2012 wurde zur Erweiterung des Leistungsportfolios eine weitere Tochtergesellschaft die „GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH“ in den Konzern eingegliedert. Damit betreibt der Konzern insgesamt drei Krankenhäuser.

Mit dem 24.11.2016 kam die „Theodora Konitzky Akademie gGmbH“ zum Konzernkreis hinzu. Zum 21.12.2018 vergrößerte sich der Konzernkreis um eine weitere Gesellschaft, die GZW Plus GmbH.

1.2 Wirtschaftliche Grundlagen

1.2.1 Kliniken

Mit der Schaffung der gesellschaftsrechtlichen Grundlagen wurde auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen reagiert, die seit der Umstellung auf das Vergütungssystem DRG bestehen und seither weitere Veränderungen erfuhren. Die derzeitige Konzernstruktur resultiert aus dem Aufbau von horizontalen und vertikalen Netzwerkstrukturen zur Stärkung der Muttergesellschaft bei der Gesundheitsversorgung der Region. Die Konzentration von medizinischen und nicht-medizinischen Kernkompetenzen in einzelnen Gesellschaften unterstützt die Ausrichtung des Konzerns.

Der Konzern verfügt über insgesamt 878 Betten in den Krankenhäusern der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH bzw. der GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH.

In den Krankenhäusern des Konzerns werden folgende medizinische Fachabteilungen vorgehalten:

- Innere Medizin (incl. Schwerpunkt Onkologie und internistische Hämatologie, Schwerpunkt
- Gastroenterologie und Schwerpunkt Pneumologie)
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Unfallchirurgie und Orthopädie
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Gynäkologie, Geburtshilfe und Senologie
- Geriatrie
- Schmerztherapie
- Palliativmedizin
- Stroke-Unit
- Anästhesie
- Radiologie inkl. CT- und MRT-Diagnostik, sowie Angiographie
- Diabetologie

Der Betrieb der GZW Plus GmbH erfolgt in Räumlichkeiten der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH sowie der GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 am Standort Schotten den operativen Betrieb aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2020 begann die operative Tätigkeit in der Diabetes-Klinik am Standort Bad Nauheim. Die Privatklinik gemäß § 30 GewO ist in folgenden Fachrichtungen tätig:

- Innere Medizin
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Unfallchirurgie und Orthopädie
- Anästhesie
- Geriatrie
- Diabetologie

1.2.2 Medizinische Versorgungszentren

Der Konzern betreibt drei operativ tätige medizinische Versorgungszentren in der Rechtsform einer GmbH mit dem Ziel, die Verzahnung der ambulanten und stationären Versorgung zu unterstützen.

Am Standort Friedberg/Hessen wird vom MVZ-Centromed Friedberg gGmbH eine chirurgische und eine neurologische Praxis betrieben. Das Medizinische Versorgungszentrum ist räumlich an das Bürgerhospital Friedberg angegliedert. Die Verzahnung der ambulanten und stationären Versorgung wirkt sich positiv auf die Entwicklung der Fallzahlen aus und führt mithin zu einer höheren Auslastung der Kapazitäten und Bindung der Patienten an das Krankenhaus.

Die MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH ist Träger zweier medizinischer Versorgungszentren, im Sinne der Kassenärztlichen Vereinigung, in Bad Nauheim. Wie auch in den Vorjahren wurde eine Praxis für Innere Medizin, Orthopädie, Orthopädie mit dem Schwerpunkt Osteopathie, Chirurgie, Neurologie, Gynäkologie, Psychiatrie und Psychotherapie sowie für Allgemeinmedizin mit dem Schwerpunkt Diabetologie in unmittelbarer Nähe zum konzerneigenen Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim betrieben. Weiterhin wird eine fachärztliche anästhesiologische Praxis für Schmerztherapie durch eine niedergelassene Gemeinschaftspraxis in den Räumen unserer Praxis für Innere Medizin betrieben.

Die MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH ist Träger zweier medizinischer Versorgungszentren, im Sinne der Kassenärztlichen Vereinigung, in Gedern und in Schotten. Am Standort Gedern wird eine Praxis im Bereich der Inneren Medizin sowie eine Hämato-Onkologische Praxis betrieben. Im MVZ Schotten werden eine orthopädische Facharztpraxis sowie eine internistische Hausarztpraxis betrieben. Seit dem 01.01.2022 wird die neurologische Facharztpraxis in extern angemieteten Räumlichkeiten in der Vogelsbergstraße 90 in Schotten betrieben. Durch die räumliche und interdisziplinäre Zusammenarbeit des ambulanten und stationären Bereiches kann ein breites Leistungsportfolio in der Versorgung der Bevölkerung sichergestellt werden

1.2.3 Speisenversorgung, Facility-Management und Dienstleistungen

Seit dem Jahr 2008 erfolgt die Belieferung der Krankenhäuser des Konzerns sowie des Kooperationspartners Sana Klinikum Offenbach mit Speisen für die Patienten und Mitarbeiter durch die Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH. Im November 2017 wurde ein neuer Vertrag über die Speisenversorgung für das Sana Klinikum Offenbach für die Dauer von mindestens fünf Jahren abgeschlossen. Damit wurde ein wichtiger Schritt für die weitere erfolgreiche Entwicklung der Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH getan. Die Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH hält einen Gesellschaftsanteil von 51% an der Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH. Darüber hinaus werden auch Cafeterien durch die Gesellschaft mit Speisen versorgt.

Die GZW Service GmbH hat ihre Aktivitäten (Catering, Reinigungs- und Pförtendienstleistungen, Bewirtschaftung von Cafeterien, Fuhrparkbewirtschaftung und weitere Dienstleistungen für die Gesellschaften des Konzerns) im Jahr 2022 weiter ausgebaut. Die Leistungen dieser Gesellschaft werden weitestgehend innerhalb des Konzerns erbracht.

1.2.4 Aus-, Fort- und Weiterbildung medizinischer/medizinischer Berufe

Die Theodora Konitzky Akademie gGmbH ist gemäß § 2 Nr. 1a KHG Ausbildungsstätte für die Krankenhäuser der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH sowie der Kerckhoff-Klinik GmbH. Der Betrieb der Pflegeschule erfolgt mit eigenem Personal und mit Unterstützung von externen Dozenten sowie mit Personal der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH. Die Theodora Konitzky Akademie ist mit ihren 155 Ausbildungsplätzen der größte Ausbildungsbetrieb dieser Art im Wetteraukreis. Auch weiterhin unterstützt die Theodora Konitzky Akademie das Programm „Sozialwirtschaft integriert“ der Hessischen Landesregierung. Das Programm soll geflüchteten Menschen die Chance geben, sich für soziale Berufe zu qualifizieren.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist nach einem Anstieg um 2,7 % in 2021, im Jahr 2022 um 1,9 %⁸ höher als im Vorjahr. Gesamtwirtschaftlich war die Lage in Deutschland geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine, was sich u.a. in Material- und Lieferengpässen, massiv steigenden Preisen bei Nahrungsmitteln und extremen Energiepreiserhöhungen niederschlug. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.⁹

Mit 45,6 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2022 gingen so viele Personen wie noch nie in Deutschland einer Tätigkeit nach.¹⁰ Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies ein Plus von 1,3 % oder 589.000 Personen. Dabei fand der Beschäftigungsaufbau insbesondere bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen statt.¹¹ Wie in den Vorjahren gingen die Reallöhne auch im Jahr 2022 zurück. Nach einem Rückgang von 0,1 % in 2021 sanken die Reallöhne in 2022 um 3,1 %.¹² Maßgeblich war hierbei der Anstieg der Verbraucherpreise um 6,9 %, dem lediglich eine Erhöhung des Nominallohnindex von 3,5 % gegenüberstand.¹³

Die zentralen gesetzlichen Rahmenbedingungen für das Krankenhauswesen haben sich im Jahr 2022 nicht wesentlich geändert. Weiterhin unterliegen die Krankenhäuser einer hohen Dichte an regulatorischen Vorgaben. Der Bundesbasisfallwert stieg in 2022 um 2,3 % von 3.747,98 EUR auf 3.833,07 EUR. Die obere Korridorgrenze beträgt 3.928,89 EUR, die untere Korridorgrenze 3.793,97 EUR.

Im Bundesland Hessen stieg der Landesbasisfallwert um 2,3 % auf 3.826,61 EUR und liegt damit nahe der unteren Korridorgrenze. Der Anstieg reicht wie in den Vorjahren bei weitem nicht aus,

8 Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

9 Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

10 Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

11 Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

12 Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 078 vom 01.03.2023

13 Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 078 vom 01.03.2023

die immer weiter aufgehende Schere zwischen Steigerung des Landesbasisfallwertes und den Tarifsteigerungen/Sachkostensteigerungen der Krankenhäuser zu schließen.

Des Weiteren waren die Anpassungen des Fallpauschalen-Kataloges und die nach wie vor geforderte Verlagerung der stationären Behandlungen in den ambulanten Bereich wesentliche Einflussfaktoren auf der Einnahmenseite. Im Jahr 2020 ist die Krankenhausvergütung auf eine Kombination von Fallpauschalen und einer Pflegepersonalkostenvergütung (Pflegebudget) umgestellt worden. Mit dem Pflegepersonal-Stärkungsgesetz – PpSG, das zum 1. Januar 2019 in Kraft getreten ist, wurde beschlossen, die Pflegepersonalkosten für die unmittelbare Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen künftig unabhängig von den Fallpauschalen zu vergüten. Dazu wurden die Selbstverwaltungspartner gesetzlich beauftragt, die Fallpauschalen ohne die Pflegekostenanteile (aDRGs) in der unmittelbaren Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen auszuweisen. Auf Basis der ausgegliederten Pflegepersonalkosten wurden tagesbezogene Bewertungsrelationen für einen Pflegeerlöskatalog berechnet, der als separate Spalte in den Fallpauschalen-Katalog integriert wurde.

Neben einer aufgrund der COVID-19-Pandemie zum Jahr 2019 rückläufigen Fallzahl, waren die Anpassungen des Fallpauschalen-Kataloges und die nach wie vor geforderte Verlagerung von stationären Behandlungen in den ambulanten Bereich wesentliche Einflussfaktoren auf der Einnahmenseite.

Aufgrund der jährlichen tendenziellen Abwertungen des Fallpauschalen-Kataloges und zu geringen Steigerungen der Landesbasisfallwerte ist es für Krankenhäuser notwendig, im stationären Bereich Fallzahlensteigerungen und eine Erhöhung des Case-Mix-Indexes (CMI) zu erreichen, um Erlösausfälle zu vermeiden. Darüber hinaus lässt sich ein Trend zur besseren Verzahnung von stationären Angeboten mit dem ambulanten Bereich erkennen.

Die Krankenhausbranche¹⁴ ist geprägt durch einen fragmentierten Markt. Aufgrund zunehmender wirtschaftlicher Zwänge und neuer medizinischer Konzeptionen zur Versorgung der Bevölkerung entstehen immer größere Krankenhausverbünde und -netzwerke, um zu einer höheren Nachfragemacht, Spezialisierung und Qualität gelangen zu können. Dies beschränkt sich nicht mehr nur auf die privaten Krankenhausbetreiber sondern betrifft zunehmend auch freigemeinnützige und kommunale Krankenhausträger. Darüber hinaus sind eine Zunahme der Transparenz und eine steigende Patientensouveränität zu verzeichnen, die sich in einem erhöhten Wettbewerb zwischen den Kliniken niederschlägt.

Gemäß dem DKI Krankenhaus Barometer 2022 werden für das Jahr 2022 insgesamt weitere Verschlechterungen der wirtschaftlichen Lage der Krankenhäuser erwartet. Im Vergleich zum Jahr 2021 wird der Anteil der Häuser mit negativem Jahresergebnis von 43 % auf voraussichtlich 59 % ansteigen. Nur etwa jedes fünfte Krankenhaus geht von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus. Darüber hinaus ergab das Krankenhaus Barometer 2022, dass mehr als die Hälfte der Krankenhäuser (56 %) für das Jahr 2023 eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation erwartet.

Aufgrund der zu geringen Fördermittel der Bundesländer wird die Finanzierung von Investitionen der Krankenhäuser zunehmend durch Eigenmittel vorgenommen. Dies führt für kapital- und ertragsschwache Kliniken zu einem zunehmenden Investitionsstau und einer erhöhten Verschuldung.

14 Klassifikation der Wirtschaftszweige: 86.10.1 Krankenhäuser (ohne Hochschulkliniken sowie Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen)

2.2 **Geschäftsverlauf**

Derzeit werden die aus der Budgetverhandlung 2016 für die Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim-Friedberg-Gedern genehmigten Budgets abgerechnet. Für das Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern wird das vorläufig genehmigte Budget 2014 abgerechnet.

Die Gutachten, in denen die Voraussetzungen zur Beantragung eines Sicherstellungszuschlages für das Kreiskrankenhaus Schotten untersucht wurden, liegen den Kostenträgern und dem HMSI für die Budgetzeiträume 2009 bis 2018 vor. Der Antrag auf Sicherstellungszuschlag 2017 für das Kreiskrankenhaus Schotten wurde am 30. Dezember 2020 vom HMSI genehmigt. Die Sozialleistungsträger haben gegen den Bescheid Klage eingereicht.

Solange der Sicherstellungszuschlag weiterhin zwischen den Verhandlungspartnern strittig ist, wird für das Kreiskrankenhaus Schotten nur eine vorläufige Genehmigung umgesetzt.

Für den Budgetzeitraum 2015 bis 2019 sind jeweils Budgets mit den Sozialleistungsträgern geeinigt und liegen mittels von den Vertragsparteien unterzeichneten Eckpunktepapieren vor. Darüber hinaus sind für die Budgetjahre 2017 bis 2018 die Vereinbarungsunterlagen für das Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim-Friedberg-Gedern sowie für das Kreiskrankenhauses Schotten bereits mit den Sozialleistungsträgern abgestimmt. Für die Budgetjahre 2018 und 2019 befinden sich die Vereinbarungsunterlagen für das Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim-Friedberg zum Zeitpunkt der Jahresaufstellung im Unterschriftsverfahren.

Aufgrund der nicht vorliegenden Pflegebudgets 2020 und 2021, sowohl für das Kreiskrankenhaus Schotten als auch für das Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim-Friedberg, hat die Gesellschaft nach dem Vorsichtsprinzip die fakturierten Pflegeentgelte erlöswirksam berücksichtigt. Für das Pflegebudgetjahr 2022 kam es analog der Vorjahresbudgets noch zu keinen Verhandlungen mit den Kostenträgern. Auf Basis der bekannten Rahmenbedingungen erfolgte unter Beachtung des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips eine erlös- bzw. aufwandswirksame Berücksichtigung der Differenz aus den IST-Zahlen und dem potentiellen Pflegebudget.

Ende 2020 wurde eine Vereinbarung im Fachbereich Psychiatrie und Psychosomatik für den Budgetzeitraum 2020 getroffen. Dabei wurde die Psychosomatik in das bestehende Modell nach § 64b SGB V der Fachabteilung Psychiatrie integriert und für die Abrechnung ein vorläufiger Basisentgeltwert vereinbart. Im Januar 2023 wurden mit den Kostenträgern die Eckpunkte einer Vereinbarung für den Budgetzeitraum 2020 bis einschließlich 2023, im Fachbereich Psychiatrie und Psychotherapie, verhandelt. Zurzeit läuft ein Abstimmungsverfahren zu den Studienergebnissen nach 4-jähriger Umsetzung des Modellvorhabens, mit der Medizinischen Fakultät des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden sowie den Kostenträgern. Sobald das Abstimmungsverfahren abgeschlossen ist, werden die auf Basis der Eckpunkte ausformulierten Vereinbarungsunterlagen 2020 bis einschließlich 2023 den Kostenträgern eingereicht. Nach Abschluss der Endabstimmung werden die Vereinbarungen von den Vertragsparteien nach § 18 Abs. 2 KHG unterzeichnet. Eine Genehmigung durch das Regierungspräsidium entfällt, da es sich hierbei um ein Modellvorhaben nach § 64b SGBV handelt und daher keiner Genehmigung durch das Regierungspräsidium bedarf.

Im Jahr 2022 ergaben sich aus den mit dem Marburger Bund für die Ärzteschaft und aller unter den Geltungsbereich des TVÖD/VKA fallenden Beschäftigten durch neu verhandelte Tarifverträge Steigerungen der Personalkosten wie folgt:

TVÖD/VKA Erhöhung des Entgelts ab dem 01.04.2022 um weitere 1,8 %. Daraus resultiert ein Personalkostenanstieg im TVÖD/VKA aus der im Jahr 2022 wieder an der Entgeltsteigerung partizipierenden Jahressonderzahlung und Leistungsentgelt.

TV-Ärzte/VKA erhöhte das Entgelt um 3,35% rückwirkend zum 01.10.2021 bis zum 31.12.2022. Ferner erfolgte im TV-Ärzte/VKA zum 01.01.2022, dass die Ärztinnen und Ärzte einen zusätzlichen Urlaubstag erhalten.

Änderungen in der Rufbereitschaft erfolgten zum 01.07. 2022 wie folgt: Pro Kalendermonat sind nicht mehr als 13 Rufbereitschaftsdienste (ein Rufbereitschaftsdienst umfasst maximal 24 Stunden) und weitere Dienste nur bei der Gefährdung der Patientensicherheit zu leisten. Ab dem 14. Rufbereitschaftsdienst je Kalendermonat erhält die Ärztin/der Arzt zusätzlich zum Rufbereitschaftsentgelt einen Zuschlag von 10 Prozent, nach jedem weiteren dritten Rufbereitschaftsdienst erhöht sich der Zuschlag um jeweils weitere 10 Prozentpunkte. - Für die tatsächliche Inanspruchnahme in der Zeit zwischen 0 und 6 Uhr erhält die Ärztin/der Arzt zusätzlich zu dem Entgelt für Überstunden sowie für etwaige Zeitzuschläge erfasste Zeiten einen weiteren neuen Zeitzuschlag von 50 Prozent. Auf Wunsch der Ärztin/des Arztes kann dieser Zuschlag in Freizeit ausgeglichen werden.

Im Jahr 2018 und 2019 wurden vorbereitende und planerische Maßnahmen für die Erweiterung der Operationskapazitäten als auch der Zentralsterilisation am Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim (1. BA) getroffen. Die Baumaßnahme ist seit dem Jahr 2020 in der Umsetzung. Die im Wesentlichen über die Einzelfördermaßnahme in Höhe von 7 Mio. EUR finanzierte Maßnahme wird im Jahr 2023 abgeschlossen.

In 2022 wurden folgende Re-Zertifizierungen absolviert:

- Endoprothetikzentrum Bad Nauheim
- Brustzentrum und Gynäkologisches Krebszentrum
- Diabetesklinik nach DIN ISO 9001:2015
- Verbund nach DIN ISO 9001:2015
- MIC Zentrum Bad Nauheim
- Traumazentrum

Das Krankenhaus Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim – Friedberg verzeichnet im Geschäftsjahr 2022 einen Rückgang der Fallzahl im DRG-Bereich um 438 Fälle auf 13.528 Fälle. Grund für den Rückgang um 3,1 % ist im Wesentlichen die Corona-Pandemie. Der Landesbasisfallwert mit Ausgleichen stieg im Berichtsjahr um 86,40 EUR auf 3.826,61 EUR. Im siebten Jahr der Teilnahme am Modellprojekt zur optimierten Versorgung psychiatrischer Patienten stieg die Fallzahl von 1.217 auf 1.289 und hat damit das Niveau des Jahres 2019 übertroffen.

Im Kreiskrankenhaus Schotten stieg im Geschäftsjahr 2022 die Fallzahl um 1,8 % auf 5.045 Fälle an. Unter Hinzurechnung der am Standort Schotten durch die GZW Plus GmbH behandelten 274 Fälle (Vorjahr: 263 Fälle) ergibt sich eine summierte Fallzahl von 5.319 (Vorjahr: 5.217).

Die GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH verzeichnet im Geschäftsjahr 2022 einen Rückgang der Fallzahl um 60 auf 802. Im Wesentlichen bedingt durch die Folgen der Corona-Pandemie ist der Rückgang der Fallzahl zu erklären.

Nach langjähriger operativer Tätigkeit der MVZ-Centromed Friedberg gGmbH ist die Bedeutung im Marktgebiet bei der Sicherstellung der fachärztlich-medizinischen ambulanten Versorgung unverändert hoch. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr einen wichtigen Beitrag zur strategischen Zielerreichung des Gesamtkonzerns Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH und damit zur Patientenversorgung leisten.

Im MVZ-Centromed Bad Nauheim konnte ein differenzierter Leistungsverlauf der einzelnen Arztpraxen verzeichnet werden. Das erneut positive Jahresergebnis der Gesellschaft konnte aufgrund der verbesserten Gesamtkostenstruktur erreicht werden.

Die MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH konnte ihre Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr nicht halten, was im Wesentlichen auf die internistischen Facharztpraxen zurückzuführen ist.

Die Medizinischen Versorgungszentren unterliegen bezüglich ihrer Honorare für die gesetzlich versicherten Patienten den Budgetierungsregelungen der Kassenärztlichen Vereinigung.

Die Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH hat im Geschäftsjahr 2022 einen leichten Umsatzzanstieg zu verzeichnen.

Der Geschäftsverlauf der GZW Service GmbH war durch einen differenzierten Leistungsverlauf geprägt. Aufgrund eines Anstiegs im Geschäftsbereich der Reinigungsleistungen sowie der nicht medizinischen Servicedienstleistungen an die Krankenhäuser des Konzerns konnten die leicht rückgängigen Leistungsbereiche überkompensiert werden, was im Saldo zu einem Leistungsanstieg geführt hat.

Bei der Theodora Konitzky Akademie hat der letzte Ausbildungskurs zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in im September 2022 mit 21 Schülern geendet. Zum 1. Oktober 2020 wurde die generalistische Pflegeberufausbildung nach § 34 PflBG eingeführt, die durch Ausgleichszuweisungen aus dem Ausgleichsfonds finanziert wird. Die Finanzierung der einjährigen Ausbildung zum/r Krankenpflegehelfer/in erfolgt über die Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH, welche ein diesbezügliches Budget mit den Kostenträgern vereinbart und die Gelder vereinnahmt.

Im vierten Jahr der operativen Tätigkeit der GZW Plus GmbH stieg die Fallzahl der Privatklinik im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1,9 % auf 318 Fälle an.

2.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsführung nutzt im Wesentlichen Fall- bzw. Schein zahlen sowie deren Wertigkeit zu Zwecken der regelmäßigen Leistungsindikation. Auf der Ausgabenseite spielen die Indikatoren, Entwicklung der VK-Zahlen sowie der Bezug von externem Personal eine wesentliche Rolle. Eine Gegenüberstellung von geplantem und hochgerechnetem Jahresergebnis verschafft darüber hinaus monatlich einen aggregierten Blick und unterstützt bei laufenden Entscheidungen.

2.4 Ertragslage des Konzerns

Die Umsatzerlöse des Konzerns wurden ausschließlich in Deutschland erzielt und verteilen sich auf folgende Umsatzgruppen:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Erlöse aus Krankenhausleistungen	103.805	102.011
Erlöse aus Wahlleistungen	638	690
Erlöse aus ambulanten Leistungen	11.601	11.423
Nutzungsentgelte der Ärzte	2.385	2.837
Erlöse aus Speisenversorgung (konsolidiert)	3.719	3.505
Sonstige Umsatzerlöse	5.290	4.550
	127.438	125.016

Der Erlösanstieg bei den Krankenhausleistungen basiert im Wesentlichen auf einer gestiegenen Gesamtjahresforderung Pflegebudget. Die Leistungsausweitungen im Bereich der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) ist der wesentliche Treiber für die gestiegenen Erlöse aus ambulanten Leistungen.

Im Geschäftsjahr 2022 ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag vor Anteilen Dritter in Höhe von TEUR -7.597. Die Herkunft des Ergebnisses verteilt sich wie folgt:

Konzerngesellschaften	Ergebnis	Ergebnis
	2022	2021
	TEUR	TEUR
Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH	-6.853	-2.853
Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH	-411	-11
GZW Service GmbH	20	38
MVZ-Centromed Friedberg gGmbH	-121	-82
MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH	13	3
MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH	9	1
GZW Diabetes-Klinik gGmbH	181	-145
Theodora Konitzky Akademie gGmbH	12	-30
GZW Plus GmbH	58	31
Konsolidierung	-505	-507
Konzernergebnis vor Anteilen Dritter	-7.597	-3.555

Die Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH erzielte aufgrund eines zu den Umsatzerlösen überproportionalen Anstieges der Material- sowie Personalaufwendungen ein Ergebnis unterhalb des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse der Gourmet-Werkstatt erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr leicht. Die positive Umsatzentwicklung konnte die enormen Kostensteigerungen bei den Beschaffungspreisen nicht kompensieren und führte zu einem Jahresfehlbetrag von TEUR 411.

Die GZW Service GmbH erwirtschaftete bei einem spürbaren Erlösanstieg, welcher im Wesentlichen aus dem Bereich der nicht medizinischen Servicedienstleistungen an die Krankenhäuser des Konzerns resultiert, ein abermals positives Jahresergebnis.

Die MVZ-Centromed Friedberg gGmbH schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag. Wesentlich hierfür ist ein Anstieg der Personalaufwendungen bei gesunkenen Umsatzerlösen.

Die MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH konnte wie im Vorjahr ein leicht positives Jahresergebnis erreichen. Dabei stiegen die Umsatzerlöse leicht überproportional zu den Aufwendungen. Dies führt zu einer Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 17.

Die MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH konnte im Geschäftsjahr 2022 ein um TEUR 7 höheren Jahresüberschuss als im Vorjahr erwirtschaften, was bei insgesamt leicht gesunkenen Umsatzerlösen einer verbesserten Kostenstruktur geschuldet ist.

Bei der GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH macht sich im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen die Einstellung einer Forderung für den Ganzjahresausgleich 2022 bemerkbar. Nach einem Jahresfehlbetrag im Vorjahr schließt die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss von TEUR 181.

Die Theodora Konitzky Akademie gGmbH erwirtschaftet, bei einer stark ausgeweiteten Geschäftstätigkeit, was sich sowohl im Anstieg der Umsatzerlöse als auch im Anstieg der Aufwendungen niederschlägt, ein leicht positives Jahresergebnis.

Im vierten Jahr des operativen Betriebs der GZW Plus GmbH konnte die Gesellschaft die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr ausweiten und ein positives Jahresergebnis von TEUR 58 erzielen.

Der Konzernjahresfehlbetrag ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen, was im Wesentlichen der Ergebnisentwicklung der Konzernmutter und der Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH geschuldet ist.

Im Jahr 2022 wurden durchschnittlich 1.172,4 Vollkräfte im Konzern beschäftigt* .

	2022	2021
	in VK	in VK
GZW Bad Nauheim-Friedberg-Gedern	710,1	706,1
GZW Kreiskrankenhaus Schotten	162,5	159,7
GZW Service GmbH	166,0	181,9
MVZ-Centromed Friedberg gGmbH	10,2	10,7
Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH	34,3	36,9
MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH	19,6	18,7
MVZ-Centromed Schotten-Gedern GmbH	12,8	13,5
GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH	31,2	31,3
Theodora Konitzky Akademie gGmbH	25,7	25,16
Gesamt	1.172,4	1.184,0

Der Personalaufwand setzt sich nach den Konzerngesellschaften wie folgt zusammen* :

Personalaufwand:	2022	2021
	TEUR	TEUR
GZW Bad Nauheim-Friedberg-Gedern	59.857	58.656
GZW Kreiskrankenhaus Schotten	13.492	13.186
GZW Service GmbH	7.243	6.632
MVZ-Centromed Friedberg gGmbH	951	940
Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH	1.497	1.423
MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH	1.767	1.696
MVZ-Centromed Schotten-Gedern GmbH	1.267	1.395
GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH	1.997	1.904
Theodora Konitzky Akademie gGmbH	3.138	2.885
Gesamt	91.209	88.717

* Personalaufwand/VK-Anzahl weicht von den Teilabschlüssen der einzelnen Krankenhäuser ab, da auch zentral geführte Verwaltungsmitarbeiter anteilig den einzelnen Krankenhäusern zugeordnet werden. Die Schüler in der Theodora Konitzky Akademie gGmbH fließen mit einem Faktor von 0,11 ein.

Die Konzernpersonalaufwandsquote beträgt 71,4 % (Vorjahr: 70,9 %) der Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um absolut 0,5 Prozentpunkte gestiegen.

Die Materialaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 31,0 EUR Mio. und sind damit im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Materialaufwandsquote hat sich aufgrund eines überproportionalen Anstiegs, im Vergleich zu den Umsatzerlösen, um absolut 0,6 Prozentpunkte auf 24,2 % leicht erhöht. Wesentlicher Treiber waren hierbei die bezogenen Leistungen, die um TEUR 969 oder 6,8 % angestiegen sind.

2.5 Finanzlage

Die Liquidität des Konzerns war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gegeben. Den Zahlungsverpflichtungen wurde fristgerecht nachgekommen. Zwischen den gemeinnützigen Gesellschaften des Konzerns wurde ein Ausgleich der Liquidität unter Berücksichtigung einer Verzinsung vorgenommen.

Der Mittelabfluss (Cashflow) aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2022 TEUR -10.923 (Vj. Mittelabfluss von TEUR -8.639) und der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit TEUR -8.533 (Vj. Mittelabfluss TEUR -6.379). Zusammen mit dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR 10.159 (Vj. Mittelzufluss TEUR 14.472) ergibt sich ein Rückgang des Finanzmittelfonds zum 31.12.2022 um TEUR 9.297 auf TEUR 603.

Das Mutterunternehmen, Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH, hat auf dem Konto der Hausbank eine Kontokorrentkreditlinie von TEUR 9.931, welche zum 31. Dezember 2022 in Höhe von TEUR 2.189 in Anspruch genommen wurde.

2.6 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag von TEUR 124.023 auf TEUR 156.377 angestiegen.

Am Standort in Bad Nauheim sind bis zum Bilanzstichtag zu aktivierende Ausgaben in Höhe von TEUR 13.325 angefallen, welche den Neu-/Umbau des Hochwaldkrankenhauses betreffen (i. Vj. TEUR 7.656).

Der Zugang an Anlagevermögen belief sich in der Konzernmutter auf insgesamt EUR 8,48 Mio. und betrifft neben den angeführten Neubau-/Umbauinvestitionen insbesondere Ersatzinvestitionen in die bestehende medizinische und sonstige Ausstattung.

Die Zuweisung an Fördermitteln nach § 22 HKHG i.d.F. vom 4. September 2020 belief sich für das Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg auf TEUR 3.965 und für das Kreiskrankenhaus Schotten auf TEUR 1.201. Auf Basis von § 12 KHG i. V. m. § 1 der Krankenhausstrukturfonds-Verordnung (KHSFV) und § 25 HKHG 2011 i. d. bis zum 31.12.2015 gültigen Fassung wurden der Gesellschaft Fördermittel in Höhe von TEUR 26.243 zugesprochen. Die GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH sowie die GZW Plus GmbH erhalten keine Fördermittel im Rahmen der Krankenhausfinanzierung.

Das Anlagevermögen ist zu 93,0 % (Vorjahr: 96,9 %) durch das Eigenkapital und die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens gedeckt.

Das Konzerneigenkapital ist von TEUR 24.323 auf TEUR 20.878 zurückgegangen. Grund hierfür ist im Wesentlichen der im Geschäftsjahr 2022 entstandene Konzernjahresfehlbetrag von TEUR 7.597. Dem stehen Bareinlagen der Gesellschafter des Mutterunternehmens sowie TEUR 3.000 eingefordertes Kapital aus der TEUR 15.000 Kapitalerhöhung gegenüber. Die Konzerneigenkapitalquote ging von 19,6 % auf 13,4 % zurück.

3. Risikomanagement-System

Das von den Konzerngesellschaften gemeinsam betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt.

Mit dem Risikomanagement-System werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es neben der Erfassung und Bewertung auch, Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeiteten Risiken der einzelnen Einheiten, sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen, werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das konzernweit zentral organisierte Risikomanagement-System wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

4. Prognose, wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Derzeit ist die Situation in den bundesdeutschen Krankenhäusern durch zahlreiche Problemlagen gekennzeichnet, wie Preissteigerungen in der Energieversorgung und bei anderen Sachkosten, Personalausfällen, Liquiditätsproblemen, etc. Dabei addieren sich die verschiedenen Faktoren zu einer sehr kritischen Gemengelage. Auf der Erlösseite schlagen auslaufende COVID-Ausgleichszahlungen bei weiterhin noch bestehenden pandemischen Effekten und wachsendem Personalmangel negativ zu Buche. Gleichzeitig sorgen Inflation und Lieferengpässe für steigende Kosten. Dazu gesellen sich mittel- und langfristig wirkende Herausforderungen wie die Ambulantisierung, die strukturelle Anpassungen notwendig macht. Mit steigenden Defiziten wird sich die bereits eingesetzte Konsolidierung des Krankenhaus-Marktes weiter beschleunigen. Viele Kliniken werden ohne finanzielle Unterstützung von kommunaler oder Landesseite in existentielle Bedrängnis kommen. Obwohl die Pandemie – soweit absehbar – zumindest gesellschaftlich ihren Höhepunkt überschritten hat, schätzen im Rahmen einer Studie der Unternehmensberatung Roland Berger 96 % der teilnehmenden Kliniken die wirtschaftlichen Aussichten in den kommenden fünf Jahren so negativ ein wie nie zuvor. Ein wesentlicher Grund dafür ist das Krankenhausfinanzierungssystem, unter dem der wirtschaftliche Druck in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegen ist. 2023 werden die Inflationssteigerung, voraussichtlich hohe Lohnkostensteigerungen und der perspektivische Wegfall des verkürzten Zahlungsziels die Liquiditätssituation vieler Kliniken auf eine existenzielle Belastungsprobe stellen.

Im Spätherbst 2022 signalisierte die Bundesregierung Maßnahmen zu ergreifen, die diesen Tendenzen entgegenwirken sollen. Am 6. Dezember 2022 stellte das Bundesgesundheitsministerium unter Hinzuziehung der Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung Vorschläge für Reformen im Krankenhausbereich vor. Die geplante Reform wird an vier wichtigen Stellen unmittelbaren Einfluss auf die bundesdeutschen Kliniken haben:

1. Beibehaltung der Fallpauschalenfinanzierung

Die Fallpauschalen sollen mit der neuen Krankenhausreform erhalten bleiben. Sie werden lediglich um Vorhaltepauschalen ergänzt, die nach komplexen Berechnungsformeln und strengen Regulierungsvorschriften zu ermitteln sind. Die DRGs sollen dazu auf bis zu 60 % ihres bisherigen Niveaus abgesenkt werden, um bis zu 40 % der Ausgaben über Vorhaltepauschalen zu finanzieren. Hinzu kommt, dass stationäre Fallpauschalen um neue, preislich abgesenkte Fallpauschalen für tagesstationäre Behandlungen in Krankenhäusern nach § 115e SGB V und um Hybrid-DRG für spezielle sektorengleiche Vergütung nach § 115f SGB V ergänzt werden sollen.

2. Deckelung der Krankenhauskosten

Laut Deutscher Krankenhausgesellschaft (DKG) fehlen den Krankenhäusern aktuell jährlich 15 Mrd. Euro an operativen Finanzmitteln, bedingt durch Mehrkosten der Corona-Pandemie, extrem gestiegene Energie- und andere Kosten sowie durch coronabedingte Verschiebungen von planbaren Behandlungen. Bereits vor der Pandemie waren die bundesdeutschen Krankenhäuser unterfinanziert. Mit der angestrebten Reform wird es aber definitiv nicht mehr Geld für die finanziell angeschlagenen und von Insolvenz bedrohten Krankenhäuser geben. Denn die Reform soll kostenneutral sein und die Finanzmittel lediglich innerhalb der verschiedenen Finanztöpfe (verschiedene Kategorien der Fallpauschalen, Vorhaltekosten) umverteilt werden. Um Kosten zu sparen und mehr Geld im System zu haben, soll im Gegenzug auf die Reduktion von „unnötigen“ Operationen und die Einführung von tagesstationären Behandlungen (s. Krankenhauspflegeentlastungsgesetzes, KHPfIEG) gesetzt werden.

3. Strenge Aufspaltung und Aufteilung der Krankenhauslandschaft

Zu den Reformvorschlägen gehört des Weiteren eine strenge Aufspaltung und Aufteilung der Krankenhauslandschaft durch die Einführung von Krankenhauslevels und Leistungsgruppen mit strengen Strukturvorgaben. Die aktuell in den Bundesländern existierenden Versorgungsstufen der Grund- und Regelversorgung, der Schwerpunktversorgung und der Maximalversorgung sollen durch Level 1 bis 3 ersetzt werden. Welches Krankenhaus zu welchem Level zählen wird, und was die Krankenhäuser innerhalb ihres Levels behandeln und abrechnen dürfen, entscheiden Leistungsgruppen mit strengen Strukturvorgaben. Die Leistungsgruppen sind dann auch maßgeblich für die Höhe der Vorhaltepauschalen. Ein weiterer, gravierender, Gedankengang der angestrebten Krankenhaus-Reform ist die Aufteilung von Krankenhäusern der Grund- und Regelversorgung in die Level 1n und 1i. Nur Krankenhäuser des Levels 1n sollen noch eine Notfallversorgung bereitstellen. Krankenhäuser des Levels 1i hingegen betreiben keine stationären Betten mehr, sollen nicht unbedingt ärztlich, sondern von speziell ausgebildeten Pflegekräften geleitet werden, lediglich über stationäre Pflegebetten verfügen und ambulante ärztliche Behandlung nur auf Abruf leisten. Aktuell verfügen geschätzte 650 der knapp 1.900 Krankenhäuser in der Bundesrepublik Deutschland über keine strukturierte Notfallversorgung nach den Vorschriften des gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA). All diese Krankenhäuser einschließlich bisheriger Sicherstellungs-Krankenhäuser müssen damit rechnen, zukünftig dem Level 1i zugeordnet zu werden. Besonders betroffen sind Bundesländer mit vielen dünn besiedelten ländlichen Regionen.

4. Zunehmende Ambulantisierung

Der Ausbau der Ambulantisierung der Krankenhäuser gehört auch zu den Vorschlägen der Regierungskommission und wurde bereits am 2. Dezember 2022 als Gesetzesentwurf im Bundestag gebilligt. Ein Teil des im Bundestag beschlossenen Krankenhauspflegeentlastungsgesetzes (KHPfIEG) betrifft die vorgesehenen tagesstationären Behandlungen. Laut Kommissionsmitgliedern sollen mit ihrer Einführung bis zu 25 Prozent der bisherig stationär erbrachten Behandlungen ambulant erfolgen. Für die Krankenhäuser bringt die Finanzierung über die niedriger vergüteten tagesstationären Behandlungen eine Einnahmensenkung.

Die bundesdeutschen Krankenhäuser unterstützen grundsätzlich das Anliegen einer Krankenhausreform. Um eine qualitativ hochwertige, bedarfs- und patientengerechte, verlässliche und zeitlich umfassende Krankenhausversorgung auch weiterhin zu sichern, ist eine grundlegende Krankenhausreform notwendig, das ergibt sich allein schon aus dem bestehenden und sich verstärkenden Fachkräftemangel. Eine Gesamtreform des Krankenhaus-Systems wird jedoch nur gelingen, wenn der Bund und die Bundesländer zusammenwirken und Betriebskostenfinanzierung und Krankenhausplanung künftig besser koordiniert werden. Die o.a. Stellungnahmen der Regierungskommission stellen eine geeignete Diskussionsgrundlage dar, sie müssen aber teils erheblich modifiziert werden, um praktisch anwendbar zu sein. Hierzu werden sich die Kliniken in den nächsten Monaten verstärkt in die Diskussion der Arbeitsgruppen (Bund-Länder-Gruppe [Regierungsfraktionen und Gesundheitsminister und -senatoren]);

Koordinierungskreis [BMG, Regierungsfractionen]; AG auf Fachebene [Arbeitsebene Regierungsfractionen, Beamten des BMG und der Länder] einbringen müssen.

Große Erwartungen haben die GZW-Kliniken an die im Koalitionsvertrag angekündigten Reformvorhaben. Mit ihren Empfehlungen für eine grundlegende Reform der Krankenhausvergütung hat die Regierungskommission im Dezember ihre Ideen für die aller Voraussicht nach tiefgreifendste Krankenhausreform seit Einführung des DRG-Systems vorgelegt.

Leider werfen die Vorschläge der Kommission zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichtes mehr Fragen als Antworten auf. Da der Gesetzentwurf erst in der zweiten Jahreshälfte 2023 folgen soll, entziehen sich die Reformvorschläge zum jetzigen Zeitpunkt zunächst einer abschließenden Bewertung.

Mit der gesetzlichen Umsetzung der großen Krankenhausreform und der angekündigten Reform der Notfallversorgung zeichnen sich die politischen Schwerpunkte des Jahres 2023 damit bereits deutlich ab.

Mit der Genehmigung zum 01. Januar 2023 wurde der Landesbasisfallwert 2023 mit Ausgleichen auf den Betrag von 3.995,60 € (+ 4,37 %) erhöhet. Im Verhältnis zu den aktuell signifikanten Inflationsraten von größer 8 % ist die o.a. Steigerung des Landesbasisfallwertes nicht geeignet die aktuellen Kostensteigerungen abzufedern. Erschwerend kommt hinzu, dass die Bundesregierung die Möglichkeit zur Anpassung des Landesbasisfallwertes nach § 10 Abs. 4 Satz 3 KHEntgG explizit mit dem Ende letzten Jahres verabschiedeten KHPfleEntgG ersatzlos gestrichen hat.

Das verabschiedete KHPfleEntgG (§ 11 Abs. 6 KHEntgG / BPfIV) sieht ebenfalls zahlreiche neue und verbindliche Fristen für die Budgetvereinbarungen vor Ort vor. Ziel des Gesetzes ist es, den Prospektivitatsgrundsatz der Budget-Verhandlungen zu stärken, zeitnahe Verhandlungen zu gewährleisten und den Verhandlungsstau der letzten Jahre aufzulösen.

Der nun gewählte Weg über starre Fristen, Schiedsstellenautomatismen und einseitige Sanktionierung der Krankenhäuser in Form eines Rechnungsabschlags bei Fristversäumnis ist nach Auffassung der bundesdeutschen Kliniken keinesfalls geeignet, den aufgelaufenen Vereinbarungsstau zu lösen, sondern bestätigt die aktuelle Politik der Misstrauenskultur und der uberregulierung. Die geplanten Regelungen werden zu noch mehr Bürokratie und zu überlasteten Schiedsstellen führen.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine, Ende Februar 2022, hat auch in Deutschland spürbare Auswirkungen auf die Versorgungsstabilitat von Gütern und Energie. Neben den unterbrochenen bzw. abgerissenen Lieferketten kommt es zu Preissteigerungen, in einem für Deutschland in den letzten Jahrzehnten nicht gekanntem Ausmaß. Als Liquiditätsunterstützung etablierte die Bundesregierung Ende des Jahres 2022 Ausgleichszahlungen und Erstattungsbeträge für Steigerungen der Kosten für den Bezug von Erdgas, Wärme und Strom (gem. § 26f KHG). Hierdurch erhalten die zugelassenen Krankenhäuser für den Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. April 2024 aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds eine krankenhaushausindividuelle Ausgleichszahlung zum pauschalen Ausgleich von mittelbar durch den Anstieg der Energiepreise verursachten Kostensteigerungen und krankenhaushausindividuelle Erstattungsbeträge zum Ausgleich ihrer gestiegenen Kosten für den Bezug von leitungsgebundenem Erdgas, leitungsgebundener Fernwärme und leitungsgebundenem Strom. Die krankenhaushausindividuellen Ausgleichszahlungen (1.5 Mrd. € - bundesweit) bedeuten in Hessen je Krankenhausbett einen einmaligen Betrag in Höhe von 3.151,96 Euro. Die krankenhaushausindividuellen Erstattungsbeträge (max. 4,5 Mrd. € - bundesweit) errechnen sich aus der Differenz der Kosten des Referenzwertes (Monatskosten: März 2022) und den Kosten der jeweiligen Abrechnungszeiträume (Q4/2022, Geschäftsjahr 2023 und Q1/2024). Erste Ergebnistendenzen aus der Abrechnung des Q4/2022 zeigen, dass das Volumen von 4,5 Mrd. € bundesweit voraussichtlich bei Weitem nicht ausgeschöpft wird. In Hessen ergab sich ein beantragtes Erstattungsvolumen von max. 6,5 Mio. € für das IV. Quartal 2022, was lediglich einem „Ausschöpfungsgrad“ auf Basis des Königsteiner Schlüssels von ca. 12 % entspricht.

Die Geschäftsführung der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH ist sich einig, dass durch die chronische Unterfinanzierung des bundesdeutschen Krankenhaussystems, der wirtschaftliche Druck in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegen ist und in Zukunft bis zur Schaffung einer tragbaren bundesweiten Lösung für die Krankenhäuser weiter bestehen bleibt bzw. sich nochmals verschärfen wird. Die Geschäftsführung wird die bereits eingeleiteten Maßnahmen und Strukturänderungen im Jahr 2023 weiter fortführen, um den im Bericht dargestellten Krisenthemen weitest möglich entgegen zu wirken.

Die Personalgewinnung, sowohl im ärztlichen als auch im pflegerischen Bereich, war auch im Jahr 2022 für die Gesellschaft mit Anstrengungen verbunden. Trotz dieses Umstandes ist es jederzeit gelungen, eine umfangreiche Versorgung der Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Durch die Forcierung des aktiven Personalmanagements sowie einer noch engeren Zusammenarbeit mit dem Tochterunternehmen Theodora Konitzky Akademie gGmbH sieht sich die Geschäftsführung gut aufgestellt.

Über die fortlaufenden gesetzlichen Änderungen und den damit verbundenen Chancen und Risiken auf die Geschäftstätigkeit hält sich die Geschäftsführung u.a. durch die Mitgliedschaft in branchenspezifischen Verbänden und Organisationen auf dem Laufenden. Trotz der stetigen und weitreichenden gesetzlichen Änderungen ist es der Gesellschaft in der Vergangenheit gelungen, mit geeigneten Maßnahmen auf die sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen zu reagieren.

Die IT der Gesellschaft wird, im vertraglichen Rahmen einer "öffentlich-rechtlichen Vereinbarung" synergetisch und kooperativ mit dem Wetteraukreis betrieben. Die IT der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH ist zentralistisch, also rechenzentrumsorientiert. Die Administration aller betroffenen IT-Systeme erfolgt ausschließlich durch qualifiziertes IT-Personal. Die Beachtung der IT-Sicherheitsforderungen steht bei der Planung, bei der Implementierung und im Betrieb der Hard- und Software immer an zentraler Position. Neben IT-Sicherheit ist die Hochverfügbarkeit eine zentrale Forderung und ein herausforderndes Aufgabengebiet für die IT-Abteilung. Alle wesentlichen Systeme und Verbindungen sind redundant ausgelegt oder über einen Supportvertrag abgesichert. Eine regelmäßige Wartung (definierte Wartungsfenster) und ein aktives, stetig zu optimierendes Patchmanagement sind fester Bestandteil des IT-Betriebes. Alle technischen und organisatorischen Maßnahmen basieren auf einer kritischen Risikobetrachtung. In 2022 sind keine relevanten funktionalen oder sicherheitsrelevanten Störungen aufgetreten.

Die Beachtung des Datenschutzes wird in der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH nicht erst seit Inkrafttreten des DSGVO am 25. Mai 2018 konsequent verfolgt. Im Zuge der Vorbereitung dieses Stichtags wurde 2017 die personelle Struktur wesentlich umgebaut und verstärkt. Neben dediziert standortbezogenen Datenschutzbeauftragten steht eine qualifizierte externe Beratung der Gesellschaft jederzeit als Ansprechpartner und Koordinator zur Verfügung. In regelmäßigen Besprechungen werden gemeinsam die Forderungen DSGVO und HDSSIG umgesetzt.

Die Geschäftsführung ist in die Prozesse des Datenschutzes und der Datensicherheit aktiv eingebunden. In der Gesellschaft ist 2022 kein datenschutzrechtlicher Vorfall aufgetreten. Die Geschäftsführung wird die eingeleiteten Maßnahmen und Strukturänderungen im Jahr 2022 weiter fortführen und den Schwerpunkt der Aktivitäten auf die Schaffung von Netzwerkstrukturen, dem Ausbau des Leistungsangebots sowie der Kostendämpfung legen.

Die Geschäftsleitung kann aus heutiger Sicht keine Risiken, die unmittelbar bestandsgefährdend sind, erkennen.

Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg

Die wirtschaftliche Situation für das Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg ist grundsätzlich als solide anzusehen. Im regionalen Wettbewerb ist die Einrichtung gut positioniert.

Die mit dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 getroffene Ergebnisprognose für den Geschäftsverlauf ist für das Krankenhaus eingetroffen. In Summe übertraf das Krankenhaus Bad Nauheim

- Friedberg den Wirtschaftsplan um TEUR 294.

Es wird kontinuierlich an der Optimierung und strategischen Weiterentwicklung des Leistungsportfolios bzw. der Prozesse gearbeitet. Für die Standorte Bad Nauheim und Friedberg ist eine weitere Ausdifferenzierung des Leistungsangebots und eine weitere Schwerpunktbildung für diverse Behandlungsfelder geplant.

Die Psychiatrie Friedberg nimmt seit 1. Januar 2016 am Modellprojekt nach § 18 Abs. 2 KHG i.V.m. § 64 Abs. 3 Satz 3 SGB V zur optimierten Versorgung psychiatrischer Patienten teil. Das Modellprojekt sieht eine stärkere Verlagerung der stationären Behandlung in den ambulanten Bereich vor. Die Leistungsabrechnung erfolgt im (teil-) stationären Bereich angelehnt an das pauschalierte Entgeltsystem Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP) und im ambulanten Bereich durch Behandlungspauschalen, die im Zuge des Modellvorhabens mit den Sozialleistungsträgern vereinbart wurden. Sowohl das stationäre als auch das ambulante psychiatrische Budget wird jährlich verhandelt. Das Modellbudget verschafft der Psychiatrie Friedberg eine übergreifende Finanzierungssicherung für den stationären und ambulanten Bereich und ist als solches mit hoher Planungssicherheit für beide Versorgungsbereiche angelegt. Die Laufzeit ist regulär auf 8 Jahre angelegt. Im Jahr 2019 wurde auch der Behandlungsbereich Psychosomatik und Physiotherapie in das oben genannte Modellvorhaben integriert.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 weist einen Jahresfehlbetrag für das Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg in Höhe von TEUR -10.522 aus. Aufgrund der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 wird zum Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung mit einem Jahresfehlbetrag 2023 gerechnet, welcher innerhalb der Wirtschaftsplanung 2023 liegt.

Kreiskrankenhaus Schotten

Mit der Tätigkeitsaufnahme des Tochterunternehmens MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH am Standort Schotten, zum 1. Juli 2018, wurde sowohl mit der orthopädischen als auch mit der internistischen und neurologischen Facharztpraxis die Verzahnung von ambulanten und stationärem Bereich verstärkt und so eine Verbesserung der regionalen Versorgungsstruktur erreicht. Im Bereich der neurologischen Versorgung konnte durch die Akquise in 2020 von weiteren 1,5 Facharztsitzen das Leistungsangebot deutlich ausgebaut werden. Perspektivisch wird es bei der avisierten fachlichen Leistungserweiterung durch das Tochterunternehmen MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH zu einer noch stärkeren Verzahnung sowie Verbesserung der regionalen Versorgungsstruktur kommen. Basierend auf einem Beschluss der kassenärztlichen Vereinigung (KV) kann Hr. Dr. Scharmann seit dem Geschäftsjahr 2019 sowohl am Standort Gedern als auch am Standort Schotten die Bevölkerung über seine internistische Praxis versorgen.

Auf Grund der geplanten Erhöhungen im Bereich der Personalaufwendungen sowie der Energiekosten, und der unklaren Gegenfinanzierung, ist im Jahr 2023 mit einem Rückgang im Jahresergebnis zu rechnen.

Für das Jahr 2023 sieht der Wirtschaftsplan gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 eine Erhöhung des Jahresfehlbetrages für das Kreiskrankenhaus Schotten auf einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -3.186 vor. Basierend auf der Geschäftsentwicklung bis zum Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung rechnen wir mit einem Jahresfehlbetrag, welcher sich im Bereich des geplanten Jahresergebnisses befindet.

Krankenhausübergreifende Entwicklung

Strategische Partnerschaften, wie beispielsweise mit dem Sana Klinikum Offenbach einerseits auf dem operativen Sektor – Speisenversorgung und Teleradiologie – und auf dem medizinischen Sektor andererseits mit der Kerckhoff-Klinik, dem Universitätsklinikum Gießen-Marburg und dem Bürgerhospital Frankfurt, sind nach wie vor im Fokus der Weiterentwicklung der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH.

Aktuell wurde am Campus Bad Nauheim ein standortübergreifendes Brustkrebs-Zentrum eingerichtet, welches nun eine neue Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen dem Gesundheitszentrum Wetterau (GZW) und dem Universitätsklinikum Gießen-Marburg (UKGM) schafft und damit die Versorgungskompetenz für die regionalen Patientinnen in einer Ära ständiger Innovationen verbessert. Somit unterstützt das GZW mit dieser Kooperation das Universitätsmedizinische Centrum für Tumorerkrankungen (UCTG) des UKGM in seinem Bestreben, die Diagnostik und Therapie von Patientinnen mit Brustkrebs wissenschaftlich weiter zu entwickeln.

Die Krankenhäuser des Gesundheitszentrum Wetterau werden auch im Jahr 2023 alle Anstrengungen unternehmen müssen, um den zukünftigen Anforderungen des Gesundheitsmarktes sowohl unter dem Aspekt der weiteren Kostenentwicklung als auch den durch das KHSG veränderten Finanzierungsstrukturen gewachsen zu sein. Die in den Vorjahren begonnene horizontale und vertikale Vernetzung in der Region mit anderen Anbietern für die Versorgung der Patienten steht dabei im Mittelpunkt der Aktivitäten der Gesellschaft. Die Konzentration auf die Kernkompetenzen, die Auslagerung von Tertiärbereichen in die wirtschaftlich tätigen Tochtergesellschaften und die Fortführung der Weiterentwicklung des medizinischen Gesamtkonzeptes sind die wesentlichen Aufgabenfelder der Gesellschaft. Hierdurch werden die Standorte mittel- und langfristig gesichert und die vorhandenen Kapazitäten werden besser ausgelastet. Nach wie vor muss die Verzahnung mit dem ambulanten Bereich weiter verstärkt werden. Die bereits begonnene Einrichtung und der Ausbau von medizinischen Versorgungszentren an allen Standorten, die im Jahr 2023 konsequent weitergeführt wird, ermöglicht die Nutzung von Synergieeffekten bei der Patientenversorgung.

Neben den üblichen Risiken, welche sich aus dem Betrieb von Krankenhäusern ergeben, sind vor allem die Risiken aus den Schwierigkeiten bei der Akquisition von qualifiziertem Personal, den durch das KHSG veränderten Finanzierungsstrukturen und einem forcierten Qualitätswettbewerb zu nennen. Diesen Risiken wird durch die Verstärkung des Weiter- und Ausbildungsangebots über die konzern eigene Tochtergesellschaft, einem strukturierten Medizincontrolling und Qualitätsmanagement sowie der Auswertung entsprechender Benchmarks begegnet.

Bei der GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim GmbH ist auf der Grundlage der bestehenden Erlös- und Kostenstrukturen von einer gesicherten wirtschaftlichen Fortentwicklung in den Folgejahren auszugehen. Die Geschäftsführung wird die eingeleiteten Maßnahmen und Strukturänderungen im Jahr 2022 weiter fortführen und den Schwerpunkt der Aktivitäten auf die Schaffung von Netzwerkstrukturen und den Ausbau des Leistungsangebots legen.

Bei der GZW Service GmbH sind namhafte Leistungsausweitungen nur noch analog der Entwicklung der Krankenhäuser des Konzerns zu erwarten. Die Gesellschaft rechnet in 2023 mit einem annähernd gleichbleibenden Geschäftsgang und einem Planergebnis in Höhe von TEUR 5.

Der Ausbau der Geschäftstätigkeit an den weiteren Standorten der Muttergesellschaft wird bei der GZW Plus GmbH in den nächsten Jahren zu Leistungsausweitungen führen. Im Geschäftsjahr 2023 plant die Gesellschaft ein Jahresergebnis von rd. TEUR 29.

Die Geschäftsführung der Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH rechnet für 2023 im Zuge der allgemeinen Situation mit einer weiteren Preiserhöhung beim Lebensmitteleinkauf. Durch den Minderheitsgesellschafter ist auch weiterhin der Zugang zu niedrigen

Einkaufskonditionen im Food-Bereich gewährleistet. Das erwartete Jahresergebnis 2023 beträgt TEUR 11.

Im Bereich der medizinischen Versorgungszentren rechnet man an den Standorten Schotten und Gedern im Jahr 2023 mit einer weiterhin positiven wirtschaftlichen Entwicklung und einem positiven Jahresergebnis (Plan: TEUR 2). Für den Standort in Friedberg erwartet die Geschäftsführung ein positives Jahresergebnis (Plan: TEUR 1). Am Standort in Bad Nauheim wird ein Jahresüberschuss von TEUR 5 erwartet.

Die Geschäftsführung der Theodora Konitzky Akademie gGmbH rechnet durch die Hinzunahme der Ausbildungsgänge 2023 und der Ausweitung des Angebots an Fort- und Weiterbildungen für 2023 mit einer Umsatzausweitung gegenüber 2022. In Verbindung mit dem geplanten Anstieg der Personalkosten gegenüber 2022 geht die Geschäftsführung auf Basis des Wirtschaftsplans davon aus, dass im Jahr 2023 ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 5 erzielt wird.

Auf Basis der getroffenen Annahmen ist davon auszugehen, dass sich das Konzernergebnis 2023 unterhalb des Niveaus des Jahres 2022 befinden wird.

Die Geschäftsführung kann aus heutiger Sicht keine Risiken, die unmittelbar bestandsgefährdend sind, erkennen.

3.1.5.1 Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH

Anschrift	Chaumont-Platz 1, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/702-0; Telefax: 06032/702-440 Internet: www.gzw.de
Gegenstand des Unternehmens	<p>Die Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH mit Sitz in Bad Nauheim verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.</p> <p>Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege. Dieser Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb eines Krankenhauses oder mehrerer Krankenhäuser im Wetteraukreis und in Schotten und einer psychiatrischen Fachabteilung in Friedberg sowie den damit zusammenhängenden ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen. Insoweit dient die Gesellschaft im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der stationären, teilstationären und ambulanten Untersuchung, Behandlung und Pflege von Patienten sowie der Heilung von Kranken und Hilfsbedürftigen. Die bedarfsgerechte und entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen bestmögliche Versorgung der Bevölkerung mit stationären und ambulanten Krankenhausleistungen im Rahmen des Versorgungsauftrages nach dem Krankenhausplan des Landes Hessen, der Ambulanzermächtigungen sowie der mit den Krankenkassen vereinbarten Versorgungsverträgen ist dabei Basis ihres Handelns.</p> <p>Weiterer gemeinnütziger Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe. Dieser Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die praktische Ausbildung von Studenten und Auszubildenden in Berufen bzw. Studiengängen des Gesundheitswesens.</p> <p>Schließlich ist Zweck der Gesellschaft die Förderung des Wohlfahrtswesens. Dieser Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die ärztliche Versorgung von Notfallpatienten im Rahmen von Notarzteinsatzfahrzeugen. Die Körperschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.</p> <p>Mittel der Körperschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Körperschaft erhalten; § 58 Nr. 2 AO bleibt hiervon unberührt. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Körperschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.</p> <p>Die Gesellschaft kann alle Geschäfte eingehen, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes dienen, insbesondere auch weitere Einrichtungen vorgenannter Art gründen oder sich an gemeinnützigen oder mildtätigen Gesellschaften beteiligen, die ihrerseits Krankenhäuser betreiben und unterhalten. Die Gesellschaft kann sich auch einer Hilfsperson im Sinne des § 57 Abs. 1 AO bedienen und selbst Hilfsperson im Sinne der Vorschrift sein.</p>

Gründungsjahr	2004
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 6510
Kapitaleinlage	<p>Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte eine Stammkapitalerhöhung durch den Gesellschafter Kliniken des Wetteraukreises Friedberg – Schotten – Gedern gGmbH um EUR 15.000.000,00. Das Stammkapital stieg hierdurch auf EUR 22.001.000,00. Bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 sind aus der Kapitalerhöhung EUR 3.750.000,00 eingezahlt.</p> <p>Gesellschafter sind: - Stadt Bad Nauheim (EUR 3.500.500,00) - Kliniken des Wetteraukreises Friedberg - Schotten - Gedern gGmbH (EUR 18.500.500,00)</p>
Aufsichtsrat	<p>Landrat des Wetteraukreises Jan Weckler; Bürgermeister der Stadt Bad Nauheim Klaus Kreß Armin Häuser; Barbara Heinz; Christine Jäger; Brigitta Nell-Düvel; Natalie Pawlik; Peter Heidt; Pia Keller; Stuart Pauli; Dr. Monika Malanyn; Sylvia Hähnel; Reinhard Belling (beratendes Mitglied); Bürgermeister der Stadt Gedern Guido Kempel (beratendes Mitglied); Bürgermeisterin der Stadt Schotten Susanne Schaab (beratendes Mitglied)</p> <p>Gewährte Bezüge gemäß § 123a Absatz 2 HGO: 3.600,00 EUR</p>
Geschäftsführer	<p>Dr. Dirk Fellermann</p> <p><i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i></p>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2022 am 26. Mai 2023
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG
Konzernunternehmen	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH, Gesundheitszentrum Wetterau Service GmbH, MVZ Centromed Friedberg gGmbH, MVZ Centromed Bad Nauheim gGmbH, MVZ Centromed Schotten-Gedern GmbH, GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH, Theodora Konitzky Akademie gGmbH, Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH, GZW Plus GmbH

Bilanz der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH:

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	301	429
Sachanlagen	85.170	82.542
Finanzanlagen	2.565	2.565
	<u>88.036</u>	<u>85.536</u>
Umlaufvermögen		
Vorräte	1.461	1.095
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	65.767	27.013
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	53	8.705
	<u>67.282</u>	<u>36.814</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	268	191
Summe AKTIVA	<u>155.585</u>	<u>122.540</u>
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	13.751	10.751
Kapitalrücklage	17.312	17.778
Bilanzverlust	-10.230	-4.995
	<u>20.833</u>	<u>23.535</u>
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	59.034	56.584
Rückstellungen	21.173	19.074
Verbindlichkeiten	54.545	23.347
Summe PASSIVA	<u>155.585</u>	<u>122.540</u>

Gewinn und Verlustrechnung der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Umsatzerlöse	113.177	111.500
Bestandsveränderungen	361	101
Andere aktivierte Eigenleistungen	36	40
Zuweisungen und Zuschüsse	632	475
sonstige betriebliche Erträge	3.333	3.377
Materialaufwand	35.919	33.907
Personalaufwand	73.348	71.842
Abschreibungen	5.977	6.281
sonstige betriebliche Aufwendungen	14.269	11.509
Aufwendungen und Erträge nach KHG	4.775	4.760
Erträge aus Beteiligungen	500	500
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	120	107
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	48	-36
Jahresfehlbetrag	<u>-6.853</u>	<u>-2.853</u>
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-4.995	-4.448
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.618	2.306
Bilanzverlust	<u>-10.230</u>	<u>-4.995</u>

Die Geschäftsanteile an der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH wurden zum Bilanzstichtag wie folgt gehalten:

	2022		2021	
	EUR	%	EUR	%
Kliniken des Wetteraukreises				
Friedberg-Schotten-Gedern gGmbH	18.500.500,00	84,09	18.500.500,00	84,09
Stadt Bad Nauheim	3.500.500,00	15,91	3.500.500,00	15,91
	22.001.000,00	100,00	22.001.000,00	100,00
<i>davon nicht eingefordertes Kapital (Kliniken d. Wetteraukreises)</i>	<i>-8.250.000,00</i>		<i>-11.250.000,00</i>	

Die Kapitalrücklagen haben sich im Jahr 2022 wie folgt entwickelt:

	EUR
01. Januar 2022	17.778.454,12
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	- 1.617.652,93
Einzahlung der Gesellschafter für Verlustausgleiche laufendes Jahr	1.011.000,00
Einzahlung der Gesellschafter für Verlustausgleich Vorjahr	140.614,17
Stand 31. Dezember 2022	17.312.415,36

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH schlägt vor:

- a) Den Jahresfehlbetrag der Sparte Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim – Friedberg – Gedern in Höhe von EUR 5.190.651,26, nach teilweiser Verwendung durch Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 332.538,72, auf neue Rechnung vorzutragen.
- b) Den Jahresfehlbetrag der Sparte Kreiskrankenhaus Schotten in Höhe von EUR 1.662.576,27, nach teilweiser Verwendung durch Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 71.316,00 durch Einzahlung des Wetteraukreises in die Kapitalrücklage auszugleichen.
- c) Der gemäß Spartenabschluss für das Kreiskrankenhaus Schotten zum 31. Dezember 2022 bestehende Bilanzverlust in Höhe von EUR 5.582.928,55 wird in Höhe des Verlustausgleiches durch den Gesellschafter mit der in der Sparte bestehenden Kapitalrücklage verrechnet. Der übrige Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

Lagebericht 2022

1. Geschäftliche Grundlagen

1.1 Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft betreibt 2 Akutkrankenhäuser, die gemäß Feststellungsbescheiden des Hessischen Sozialministeriums nach § 6 Abs. 1 KHG in Verbindung mit § 17 Abs. 1 HKHG in den Krankenhausplan des Landes Hessen aufgenommen wurden.

Das betrifft zum einen das Krankenhaus „Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim - Friedberg“ welches unselbstständige Betriebsstätten in Bad Nauheim, Friedberg/Hessen, Bad Salzhausen und Bad Vilbel unterhält.

Weiterhin wird das Krankenhaus „Kreiskrankenhaus Schotten“ mit einer Betriebsstätte in Schotten betrieben.

Die Krankenhäuser nehmen im Rahmen des Hessischen Krankenhausplanes an der bedarfsgerechten stationären Krankenversorgung der Bevölkerung teil. Sie beteiligen sich außerdem im zugelassenen Umfang an der ambulanten Krankenversorgung nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches V. Die Gesellschaft nimmt mit beiden Krankenhäusern an der Notfallversorgung im Wetterau- und im Vogelsbergkreis teil.

Die Gesellschaft verfügte zum 31. Dezember 2022 über insgesamt 832 Betten.

Die Gesellschaft ist von der Finanzverwaltung als gemeinnützig anerkannt.

Seit dem Jahr 2013 ist das Gesundheitszentrum Wetterau als akademisches Lehrkrankenhaus der Justus-Liebig-Universität Gießen anerkannt.

Der Betrieb der Krankenpflegeschule erfolgt durch die Tochtergesellschaft Theodora Konitzky Akademie gGmbH.

Das Tochterunternehmen GZW Plus GmbH, eine Privatklinik gemäß § 30 GewO, ist am Standort Schotten in den Fachrichtungen Innere Medizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie, Anästhesie sowie Geriatrie tätig.

Die Voraussetzung für eine Förderung nach dem KHG ist aufgrund der Aufnahme der Krankenhäuser in den Krankenhausplan des Landes Hessen gegeben.

1.2 Wirtschaftliche Grundlagen

An den Standorten Friedberg und Schotten werden die Krankenhäuser in von den Gesellschaftern überlassenen Krankenhausliegenschaften betrieben. Die Überlassung erfolgt langfristig, die Bilanzierung der Gebäude erfolgt bei der Gesellschaft. Am Standort Bad Nauheim wird das Krankenhaus auf einem im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Grundstück betrieben. Für die Tageskliniken in Bad Salzhausen sowie in Bad Vilbel hat die Gesellschaft Räumlichkeiten angemietet.

Der stationäre Krankenhausstandort Gedern wurde zum 1. Juli 2019 in einen ambulanz-tagesklinischen Schwerpunkt umgewandelt.

In der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH werden folgende Fachabteilungen vorgehalten:

Medizinische Fachabteilungen:

- Innere Medizin (inkl. Schwerpunkt Onkologie und internistische Hämatologie, Schwerpunkt Gastroenterologie und Schwerpunkt Pneumologie)
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Unfallchirurgie und Orthopädie
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Gynäkologie, Geburtshilfe und Senologie
- Geriatrie
- Schmerztherapie
- Palliativmedizin
- Stroke Unit
- Anästhesie
- Radiologie inkl. CT- und MRT-Diagnostik sowie Angiographie

Die Gesellschaft hält Beteiligungen an weiteren Tochtergesellschaften zum Betrieb medizinischer Versorgungszentren im Versorgungsgebiet, einer Fachklinik (GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH), einer Privatklinik gemäß § 30 GewO, einer Großküche, einer Servicegesellschaft sowie einer Gesellschaft für Aus-/ Fort- und Weiterbildung.

Träger der Gesellschaft sind mittelbar der Wetteraukreis, die Stadt Gedern, die Vitos GmbH und unmittelbar die Stadt Bad Nauheim.

Das Facharzt- und Servicezentrum dient zur räumlichen und organisatorischen Zentralisierung der Verwaltung der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH und ihrer Tochtergesellschaften. Darüber hinaus haben zur Stärkung der Stellung des Gesundheitszentrums Wetterau und dessen regionaler Vernetzung verschiedene konzernfremde Dienstleister aus dem Gesundheitsmarkt, als auch das Tochterunternehmen MVZ-Centromed Bad Nauheim gemeinnützige GmbH, Flächen im Facharzt- und Servicezentrum angemietet. Durch das in unmittelbarer Nähe befindliche Hochwaldkrankenhaus und die Konzentration fachärztlicher Leistungen, wozu es in der Umgebung kein vergleichbares Angebot gibt, ist das Zentrum ein besonders attraktiver Standort für Praxen und weitere Leistungsanbieter aus dem Gesundheitssegment.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist nach einem Anstieg um 2,7 % in 2021, im Jahr 2022 um 1,9 %¹⁵ höher als im Vorjahr. Gesamtwirtschaftlich war die Lage in Deutschland geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine, was sich u.a. in Material- und Lieferengpässen, massiv steigenden Preisen bei Nahrungsmitteln und extremen Energiepreiserhöhungen niederschlug. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.¹⁶

Mit 45,6 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2022 gingen so viele Personen wie noch nie in Deutschland einer Tätigkeit nach.¹⁷ Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies ein Plus von

¹⁵ Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

¹⁶ Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

¹⁷ Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

1,3 % oder 589.000 Personen. Dabei fand der Beschäftigungsaufbau insbesondere bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen statt.¹⁸

Wie in den Vorjahren gingen die Reallöhne auch im Jahr 2022 zurück. Nach einem Rückgang von 0,1 % in 2021 sanken die Reallöhne in 2022 um 3,1 %.¹⁹ Maßgeblich war hierbei der Anstieg der Verbraucherpreise um 6,9%, dem lediglich eine Erhöhung des Nominallohnindex von 3,5 % gegenüberstand.²⁰

Die zentralen gesetzlichen Rahmenbedingungen für das Krankenhauswesen haben sich im Jahr 2022 nicht wesentlich geändert. Weiterhin unterliegen die Krankenhäuser einer hohen Dichte an regulatorischen Vorgaben. Der Bundesbasisfallwert stieg in 2022 um 2,3 % von 3.747,98 EUR auf 3.833,07 EUR. Die obere Korridorgrenze beträgt 3.928,89 EUR, die untere Korridorgrenze 3.793,97 EUR.

Im Bundesland Hessen stieg der Landesbasisfallwert um 2,3 % auf 3.826,61 EUR und liegt damit nahe der unteren Korridorgrenze. Der Anstieg reicht wie in den Vorjahren bei weitem nicht aus, die immer weiter aufgehende Schere zwischen Steigerung des Landesbasisfallwertes und den Tarifsteigerungen/Sachkostensteigerungen der Krankenhäuser zu schließen.

Des Weiteren waren die Anpassungen des Fallpauschalen-Kataloges und die nach wie vor geforderte Verlagerung der stationären Behandlungen in den ambulanten Bereich wesentliche Einflussfaktoren auf der Einnahmenseite. Im Jahr 2020 ist die Krankenhausvergütung auf eine Kombination von Fallpauschalen und einer Pflegepersonalkostenvergütung (Pflegebudget) umgestellt worden. Mit dem Pflegepersonal- Stärkungsgesetz – PpSG, das zum 1. Januar 2019 in Kraft getreten ist, wurde beschlossen, die Pflegepersonalkosten für die unmittelbare Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen künftig unabhängig von den Fallpauschalen zu vergüten. Dazu wurden die Selbstverwaltungspartner gesetzlich beauftragt, die Fallpauschalen ohne die Pflegekostenanteile (aDRGs) in der unmittelbaren Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen auszuweisen. Auf Basis der ausgegliederten Pflegepersonalkosten wurden tagesbezogene Bewertungsrelationen für einen Pflegeerlöskatalog berechnet, der als separate Spalte in den Fallpauschalen-Katalog integriert wurde.

Neben einer aufgrund der COVID-19-Pandemie zum Jahr 2019 rückläufigen Fallzahl, waren die Anpassungen des Fallpauschalen-Kataloges und die nach wie vor geforderte Verlagerung von stationären Behandlungen in den ambulanten Bereich wesentliche Einflussfaktoren auf der Einnahmenseite.

Aufgrund der jährlichen tendenziellen Abwertungen des Fallpauschalen-Kataloges und zu geringen Steigerungen der Landesbasisfallwerte ist es für Krankenhäuser notwendig, im stationären Bereich Fallzahlensteigerungen und eine Erhöhung des Case-Mix-Indexes (CMI) zu erreichen, um Erlösausfälle zu vermeiden. Darüber hinaus lässt sich ein Trend zur besseren Verzahnung von stationären Angeboten mit dem ambulanten Bereich erkennen.

Die Krankenhausbranche²¹ ist geprägt durch einen fragmentierten Markt. Aufgrund zunehmender wirtschaftlicher Zwänge und neuer medizinischer Konzeptionen zur Versorgung der Bevölkerung entstehen immer größere Krankenhausverbünde und -netzwerke, um zu einer höheren Nachfragemacht, Spezialisierung und Qualität gelangen zu können. Dies beschränkt sich nicht mehr nur auf die privaten Krankenhausbetreiber, sondern betrifft zunehmend auch freigemeinnützige und kommunale Krankenhausträger. Darüber hinaus sind eine Zunahme der Transparenz und eine steigende Patientensouveränität zu verzeichnen, die sich in einem erhöhten Wettbewerb zwischen den Kliniken niederschlägt.

18 Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

19 Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 078 vom 01.03.2023

20 Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 078 vom 01.03.2023

21 Vgl. Klassifikation der Wirtschaftszweige: 86.10.1 Krankenhäuser (ohne Hochschulkliniken sowie Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen)

Gemäß dem DKI Krankenhaus Barometer 2022 werden für das Jahr 2022 insgesamt weitere Verschlechterungen der wirtschaftlichen Lage der Krankenhäuser erwartet. Im Vergleich zum Jahr 2021 wird der Anteil der Häuser mit negativem Jahresergebnis von 43 % auf voraussichtlich 59 % ansteigen. Nur etwa jedes fünfte Krankenhaus geht von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus. Darüber hinaus ergab das Krankenhaus Barometer 2022, dass mehr als die Hälfte der Krankenhäuser (56 %) für das Jahr 2023 eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation erwartet.

Aufgrund der zu geringen Fördermittel der Bundesländer wird die Finanzierung von Investitionen der Krankenhäuser zunehmend durch Eigenmittel vorgenommen. Dies führt für kapital- und ertragsschwache Kliniken zu einem zunehmenden Investitionsstau und einer erhöhten Verschuldung.

2.2 Geschäftsverlauf

Derzeit werden die aus der Budgetverhandlung 2016 für die Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim-Friedberg-Gedern genehmigten Budgets abgerechnet. Für das Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern wird das vorläufig genehmigte Budget 2014 abgerechnet.

Die Gutachten, in denen die Voraussetzungen zur Beantragung eines Sicherstellungszuschlages für das Kreiskrankenhaus Schotten untersucht wurden, liegen den Kostenträgern und dem HMSI für die Budgetzeiträume 2009 bis 2018 vor. Der Antrag auf Sicherstellungszuschlag 2017 für das Kreiskrankenhaus Schotten wurde am 30. Dezember 2020 vom HMSI genehmigt. Die Sozialleistungsträger haben gegen den Bescheid Klage eingereicht.

Solange der Sicherstellungszuschlag weiterhin zwischen den Verhandlungspartnern strittig ist, wird für das Kreiskrankenhaus Schotten nur eine vorläufige Genehmigung umgesetzt.

Für den Budgetzeitraum 2015 bis 2019 sind jeweils Budgets mit den Sozialleistungsträgern geeinigt und liegen mittels von den Vertragsparteien unterzeichneten Eckpunktepapieren vor. Darüber hinaus sind für die Budgetjahre 2017 bis 2018 die Vereinbarungsunterlagen für das Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim-Friedberg-Gedern sowie für das Kreiskrankenhauses Schotten bereits mit den Sozialleistungsträgern abgestimmt. Für die Budgetjahre 2018 und 2019 befinden sich die Vereinbarungsunterlagen für das Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim-Friedberg zum Zeitpunkt der Jahresaufstellung im Unterschriftenverfahren.

Aufgrund der nicht vorliegenden Pflegebudgets 2020 und 2021, sowohl für das Kreiskrankenhaus Schotten als auch für das Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim-Friedberg, hat die Gesellschaft nach dem Vorsichtsprinzip die fakturierten Pflegeentgelte erlöswirksam berücksichtigt. Für das Pflegebudgetjahr 2022 kam es analog der Vorjahresbudgets noch zu keinen Verhandlungen mit den Kostenträgern. Auf Basis der bekannten Rahmenbedingungen erfolgte unter Beachtung des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips eine erlös- bzw. aufwandswirksame Berücksichtigung der Differenz aus den IST-Zahlen und dem potentiellen Pflegebudget.

Ende 2020 wurde eine Vereinbarung im Fachbereich Psychiatrie und Psychosomatik für den Budgetzeitraum 2020 getroffen. Dabei wurde die Psychosomatik in das bestehende Modell nach § 64b SGB V der Fachabteilung Psychiatrie integriert und für die Abrechnung ein vorläufiger Basisentgeltwert vereinbart. Im Januar 2023 wurden mit den Kostenträgern die Eckpunkte einer Vereinbarung für den Budgetzeitraum 2020 bis einschließlich 2023, im Fachbereich Psychiatrie und Psychotherapie, verhandelt. Zurzeit läuft ein Abstimmungsverfahren zu den Studienergebnissen nach 4-jähriger Umsetzung des Modellvorhabens, mit der Medizinischen Fakultät des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden sowie den Kostenträgern. Sobald das Abstimmungsverfahren abgeschlossen ist, werden die auf Basis der Eckpunkte ausformulierten Vereinbarungsunterlagen 2020 bis einschließlich 2023 den

Kostenträgern eingereicht. Nach Abschluss der Endabstimmung werden die Vereinbarungen von den Vertragsparteien nach § 18 Abs. 2 KHG unterzeichnet. Eine Genehmigung durch das Regierungspräsidium entfällt, da es sich hierbei um ein Modellvorhaben nach § 64b SGB V handelt und daher keiner Genehmigung durch das Regierungspräsidium bedarf.

Im Jahr 2022 ergaben sich aus den mit dem Marburger Bund für die Ärzteschaft und aller unter den Geltungsbereich des TVÖD/VKA fallenden Beschäftigten durch neu verhandelte Tarifverträge Steigerungen der Personalkosten wie folgt:

TVÖD/VKA Erhöhung des Entgelts ab dem 01.04.2022 um weitere 1,8 %. Daraus resultiert ein Personalkostenanstieg im TVÖD/VKA aus der im Jahr 2022 wieder an der Entgeltsteigerung partizipierenden Jahressonderzahlung und Leistungsentgelt.

TV-Ärzte/VKA erhöhte das Entgelt um 3,35 % rückwirkend zum 01.10.2021 bis zum 31.12.2022.

Ferner erfolgte im TV-Ärzte/VKA zum 01.01.2022, dass die Ärztinnen und Ärzte einen zusätzlichen Urlaubstag erhalten.

Änderungen in der Rufbereitschaft erfolgten zum 01.07. 2022 wie folgt: Pro Kalendermonat sind nicht mehr als 13 Rufbereitschaftsdienste (ein Rufbereitschaftsdienst umfasst maximal 24 Stunden) und weitere Dienste nur bei der Gefährdung der Patientensicherheit zu leisten. Ab dem 14. Rufbereitschaftsdienst je Kalendermonat erhält die Ärztin/der Arzt zusätzlich zum Rufbereitschaftsentgelt einen Zuschlag von 10 Prozent, nach jedem weiteren dritten Rufbereitschaftsdienst erhöht sich der Zuschlag um jeweils weitere 10 Prozentpunkte. - Für die tatsächliche Inanspruchnahme in der Zeit zwischen 0 und 6 Uhr erhält die Ärztin/der Arzt zusätzlich zu dem Entgelt für Überstunden sowie für etwaige Zeitzuschläge erfasste Zeiten einen weiteren neuen Zeitzuschlag von 50 Prozent. Auf Wunsch der Ärztin/des Arztes kann dieser Zuschlag in Freizeit ausgeglichen werden

Im Jahr 2018 und 2019 wurden vorbereitende und planerische Maßnahmen für die Erweiterung der Operationskapazitäten als auch der Zentralsterilisation am Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim (1. BA) getroffen. Die Baumaßnahme ist seit dem Jahr 2020 in der Umsetzung. Die im Wesentlichen über die Einzelfördermaßnahme in Höhe von 7 Mio. EUR finanzierte Maßnahme wird im Jahr 2023 abgeschlossen.

In 2022 wurden folgende Re-Zertifizierungen absolviert:

- Endoprothetikzentrum Bad Nauheim
- Brustzentrum und Gynäkologisches Krebszentrum
- Diabetesklinik nach DIN ISO 9001:2015
- Verbund nach DIN ISO 9001:2015
- MIC Zentrum Bad Nauheim
- Traumazentrum

Krankenhaus Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim - Friedberg

Die Bildung von Behandlungsschwerpunkten an den Standorten des Krankenhauses wurde konsequent fortgesetzt. Während am Standort Bad Nauheim onkologische, diabetologische, gynäkologische, schmerztherapeutische, allgemein-/unfallchirurgische und palliative Behandlungen sowie die Geburtshilfe konzentriert sind, befinden sich im Bürgerhospital Friedberg die Schwerpunkte der psychiatrischen und psychotherapeutischen, psychosomatischen, gastroenterologischen, pneumologischen, geriatrischen, unfall- und viszeralchirurgischen und neurologischen (Stroke Unit) Behandlungen. In Gedern wird die Versorgung der Region mit einer ambulant-tagesklinischen Versorgung im Bereich der gastroenterologischen und onkologischen Behandlungen sichergestellt.

Im Geschäftsjahr 2022 verzeichnet das Krankenhaus einen Rückgang der Fallzahl im DRG-Bereich um 438 Fälle auf 13.528 Fälle. Grund für den Rückgang um 3,1 % ist im Wesentlichen

die Corona-Pandemie. Der Landesbasisfallwert mit Ausgleichen stieg im Berichtsjahr um 86,40 EUR auf 3.826,61 EUR.

Im siebten Jahr der Teilnahme am Modellprojekt zur optimierten Versorgung psychiatrischer Patienten stieg die Fallzahl von 1.217 auf 1.289 und hat damit das Niveau des Jahres 2019 übertroffen.

Im Folgenden werden die Leistungsdaten des Krankenhauses Gesundheitszentrum Wetterau Bad Nauheim - Friedberg im Detail dargestellt:

GZW West DRG Bereich	2022	2021
Fallzahl	13.528	13.966
CM aDRG	10.273,487	10.860,343
CM Pflege	70.952,56	75.357,35
CMI aDRG	0,759	0,778
CMI Pflege	5,245	5,396

GZW West PEPP Bereich	2022	2021
Fallzahl	1.289	1.217
Bewertungsrelationen	35.621,246	34.788,112
Bewertungsrelationen ET	498,760	449,662

Für das Krankenhaus Bad Nauheim-Friedberg entwickelte sich die Mitarbeiterzahl wie folgt:²²

Durchschnittliche VK	2022	2021	Veränderungen
			%
Bad Nauheim - Friedberg	710,1	706,1	0,6

Kreiskrankenhaus Schotten

Im Geschäftsjahr 2022 stieg die Fallzahl um 1,8 % auf 5.045 Fälle an. Unter Hinzurechnung der am Standort Schotten durch die GZW Plus GmbH behandelten 274 Fälle (Vorjahr: 263 Fälle) ergibt sich eine summierte Fallzahl von 5.319 (Vorjahr: 5.217).

Im Folgenden werden die Leistungsdaten des Kreiskrankenhauses Schotten im Detail dargestellt:

KKH SCH	2022	2021
Fallzahl	5.045	4.954
CM aDRG	3.711,78	3.572,91
CM Pflege	24.683,107	25.159,112
CMI aDRG	0,736	0,721
CMI Pflege	4,893	5,079

²² VK-Anzahl weicht von den Teilabschlüssen der einzelnen Krankenhäuser ab, da auch zentral geführte Verwaltungsmitarbeiter anteilig den einzelnen Häusern zugeordnet werden.

Für das Krankenhaus Schotten entwickelte sich die Mitarbeiterzahl wie folgt:²³

Durchschnittliche VK	2022	2021	Veränderungen
			%
Schotten	162,5	159,7	1,8

2.3 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete die Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH Umsatzerlöse von TEUR 113.177 (Vorjahr: TEUR 111.500).

Daran waren die Krankenhäuser wie folgt beteiligt:

	2022	2021	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
Bad Nauheim - Friedberg	91.350	90.811	0,6
Kreiskrankenhaus Schotten	21.827	20.689	5,5

Das Krankenhaus Bad Nauheim-Friedberg erzielte bei geringfügig niedrigerer Fallzahl leicht höhere Umsatzerlöse, was im Wesentlichen in der gestiegenen Gesamtjahresforderung Pflegebudget begründet ist. Im Kreiskrankenhaus Schotten hingegen stiegen die Fallzahlen, was gemeinsam mit einer ebenfalls gestiegenen Gesamtjahresforderung Pflegebudget zu einem Umsatzerlösanstieg von 5,5 % gegenüber dem Vorjahr führt.

Entwicklung Vollzeitkräfte und Personalaufwand²⁴

Durchschnittliche VK	2022	2021	Veränderungen
			%
Bad Nauheim - Friedberg	710,1	706,1	0,6
Kreiskrankenhaus Schotten	162,5	159,7	1,8
Gesamt	872,6	865,8	0,8

Sowohl im Krankenhaus Bad Nauheim-Friedberg als auch im Kreiskrankenhaus Schotten stieg die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Vollkräfte (VK) an. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt das Plus im Krankenhaus Bad Nauheim-Friedberg 4 VK bzw. 0,6 % und im Kreiskrankenhaus Schotten 2,8 VK bzw. 1,8 %.

²³ VK-Anzahl weicht von den Teilabschlüssen der einzelnen Krankenhäuser ab, da auch zentral geführte Verwaltungsmitarbeiter anteilig den einzelnen Häusern zugeordnet werden.

²⁴ Personalaufwand/VK-Anzahl weicht von den Teilabschlüssen der einzelnen Krankenhäuser ab, da auch zentral geführte Verwaltungsmitarbeiter anteilig den einzelnen Häusern zugeordnet werden.

Personalaufwand	2022	2021	Veränderungen absolut	Veränderungen relativ	Personalauf- wands-Quote
	TEUR	TEUR	TEUR	%	%
Bad Nauheim - Friedberg	59.857	58.656	1.201	2,0	63,2
Kreiskrankenhaus Schotten	13.492	13.186	306	2,3	60,8
Gesamt	73.348	71.842	1.506	2,1	62,8

25

Aufgrund der in 2022 zu verzeichnenden Tarifsteigerung im ärztlichen und nicht-ärztlichen Dienst sowie dem Anstieg der VKs im Bereich Bad Nauheim – Friedberg, sowie Kreiskrankenhaus Schotten, stieg der Personalaufwand insgesamt um 2,1 % zum Vorjahr an.

Die Personalaufwandsquote im Kreiskrankenhaus Schotten sank von 61,2 % auf 60,8 %, wohingegen im Bereich Bad Nauheim – Friedberg die Quote gegenüber dem Vorjahr um 0,4 % anstieg. Ursächlich für den Anstieg im Krankenhaus Bad Nauheim – Friedberg ist ein überproportionaler Personalaufwandsanstieg gegenüber dem Anstieg der Gesamtleistung.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 5,9 % bzw. TEUR 2.012 und damit überproportional zum Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von 1,5 %. Im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe war ein leichter Anstieg der Aufwendungen um TEUR 243 gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, was im Wesentlichen im Anstieg der Energiekosten begründet ist. Bei den bezogenen Leistungen ist ein Anstieg in Höhe von 8,4 % bzw. TEUR 1.769 zu verzeichnen, was zum einen im gestiegenen Bezug von patientenfremden Leistungen über das Tochterunternehmen GZW Service GmbH, zum anderen im gestiegenen Bezug von externem ärztlichen Personal begründet ist.

Insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr 2022 für die Gesellschaft ein Jahresfehlbetrag von TEUR 6.853 (i. Vj. Jahresfehlbetrag TEUR 2.853).

Die Jahresergebnisse entwickelten sich für die Krankenhäuser wie folgt:

	2022	2021	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Bad Nauheim - Friedberg	-5.191	-1.568	-3.623
Kreiskrankenhaus Schotten	-1.662	-1.285	-377

2.4 Finanzlage

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gegeben. Den Zahlungsverpflichtungen wurde fristgerecht nachgekommen. Zwischen den Betriebsstätten wurde ein Ausgleich der Liquidität unter Berücksichtigung einer Verzinsung vorgenommen.

Der Mittelzufluss (Cashflow) aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 10.119 überstieg im Geschäftsjahr 2022 den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 7.966. Zusammen mit dem Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 10.804 verminderte sich der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2022 um TEUR 8.651 auf TEUR 53. Durch den gesellschaftsvertraglich verankerten Verlustausgleich für den Standort Schotten fließen der Gesellschaft jährlich Mittel in etwa in der Höhe des Verlustes des Standorts Schotten zu.

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag um TEUR 33.045 auf TEUR 155.585 angestiegen.

Am Standort in Bad Nauheim sind bis zum Bilanzstichtag zu aktivierende Ausgaben in Höhe von TEUR 13.325 angefallen, welche den Neu-/Umbau des Hochwaldkrankenhauses betreffen (i. Vj. TEUR 7.656).

Der Zugang an Anlagevermögen belief sich in 2022 insgesamt auf EUR 8,48 Mio. und betrifft neben der angeführten Neubau-/Umbauinvestitionen insbesondere Ersatzinvestitionen in die bestehende medizinische und sonstige Ausstattung.

Die Zuweisung an Fördermitteln nach § 22 HKHG i.d.F. vom 4. September 2020 belief sich für das Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg auf TEUR 3.965 und für das Kreiskrankenhaus Schotten auf TEUR 1.201. Auf Basis von § 12 KHG i. V. m. § 1 der Krankenhausstrukturfonds-Verordnung (KHSFV) und § 25 HKHG 2011 i. d. bis zum 31.12.2015 gültigen Fassung wurden der Gesellschaft Fördermittel in Höhe von TEUR 26.243 zugesprochen.

Das Eigenkapital ist von TEUR 23.535 auf TEUR 20.833 zurückgegangen. Grund hierfür ist im Wesentlichen der im Geschäftsjahr 2022 entstandene Jahresfehlbetrag von TEUR 6.853. Dem stehen Bareinlagen der Gesellschafter sowie TEUR 3.000 eingefordertes Kapital aus der Kapitalerhöhung i. H. v. TEUR 15.000 gegenüber.

Die Eigenkapitalquote der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH beträgt für das Geschäftsjahr 2022 13,4 (i. Vj. 19,2 %).

Die sonstigen Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr von TEUR 18.084 auf TEUR 20.208 gestiegen.

Die offenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Bilanzstichtag von TEUR 3.972 auf TEUR 5.542 erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 6.149 (Vj. TEUR 6.571) betreffen verschiedene Darlehen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.147 (Vj. TEUR 2.590) betreffen im Wesentlichen Zuschläge, die zeitverzögert zur Auszahlung kommen, sowie die im neuen Jahr fälligen Lohnsteuerverbindlichkeiten.

3. Risikomanagement-System

Das gemeinsam vom GZW und seinen Tochtergesellschaften betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt.

Mit dem Risikomanagementsystem werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es neben der Erfassung und Bewertung auch, Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeiteten Risiken der einzelnen Einheiten sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das konzernweit zentral organisierte Risikomanagementsystem wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

4. Prognosebericht

Die Prognosequalität der Wirtschaftspläne unterliegt Einschränkungen bei kurzfristigen gesetzlichen Änderungen zu Krankenhausfinanzierung und Ergebnissen von Budgetverhandlungen.

Für das Geschäftsjahr 2023 geht die Geschäftsführung im Wirtschaftsplan davon aus, dass die Gesellschaft die Umsatzerlöse steigern wird. Bei einer geplanten, zu erwartenden Kostensteigerung im Personal- als auch im Sachkostenbereich und der geringen Steigerung des hessischen Landesbasisfallwerts, wird ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR -13.708 und damit unterhalb des Niveaus von 2022 geplant. Aus Sicht zum Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung wird mit einem Jahresfehlbetrag 2023 gerechnet, welcher innerhalb der Wirtschaftsplanung 2023 liegt.

5. Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Derzeit ist die Situation in den bundesdeutschen Krankenhäusern durch zahlreiche Problemlagen gekennzeichnet, wie Preissteigerungen in der Energieversorgung und bei anderen Sachkosten, Personalausfällen, Liquiditätsproblemen, etc. Dabei addieren sich die verschiedenen Faktoren zu einer sehr kritischen Gemengelage. Auf der Erlösseite schlagen auslaufende COVID-Ausgleichszahlungen bei weiterhin noch bestehenden pandemischen Effekten und wachsendem Personalmangel negativ zu Buche. Gleichzeitig sorgen Inflation und Lieferengpässe für steigende Kosten. Dazu gesellen sich mittel- und langfristig wirkende Herausforderungen wie die Ambulantisierung, die strukturelle Anpassungen notwendig macht. Mit steigenden Defiziten wird sich die bereits eingesetzte Konsolidierung des Krankenhaus- Marktes weiter beschleunigen. Viele Kliniken werden ohne finanzielle Unterstützung von kommunaler oder Landesseite in existentielle Bedrängnis kommen. Obwohl die Pandemie – soweit absehbar – zumindest gesellschaftlich ihren Höhepunkt überschritten hat, schätzen im Rahmen einer Studie der Unternehmensberatung Roland Berger 96 % der teilnehmenden Kliniken die wirtschaftlichen Aussichten in den kommenden fünf Jahren so negativ ein wie nie zuvor. Ein wesentlicher Grund dafür ist das Krankenhausfinanzierungssystem, unter dem der wirtschaftliche Druck in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegen ist. 2023 werden die Inflationssteigerung, voraussichtlich hohe Lohnkostensteigerungen und der perspektivische Wegfall des verkürzten Zahlungsziels die Liquiditätssituation vieler Kliniken auf eine existenzielle Belastungsprobe stellen.

Im Spätherbst 2022 signalisierte die Bundesregierung Maßnahmen zu ergreifen, die diesen Tendenzen entgegenwirken sollen. Am 6. Dezember 2022 stellte das Bundesgesundheitsministerium unter Hinzuziehung der Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung Vorschläge für Reformen im Krankenhausbereich vor. Die geplante Reform wird an vier wichtigen Stellen unmittelbaren Einfluss auf die bundesdeutschen Kliniken haben:

a) Beibehaltung der Fallpauschalenfinanzierung

Die Fallpauschalen sollen mit der neuen Krankenhausreform erhalten bleiben. Sie werden lediglich um Vorhaltepauschalen ergänzt, die nach komplexen Berechnungsformeln und strengen Regulierungsvorschriften zu ermitteln sind. Die DRGs sollen dazu auf bis zu 60 % ihres bisherigen Niveaus abgesenkt werden, um bis zu 40 % der Ausgaben über Vorhaltepauschalen zu finanzieren. Hinzu kommt, dass stationäre Fallpauschalen um neue, preislich abgesenkte Fallpauschalen für tagesstationäre Behandlungen in Krankenhäusern nach § 115e SGB V und um Hybrid-DRG für spezielle sektorengleiche Vergütung nach § 115f SGB V ergänzt werden sollen.

b) Deckelung der Krankenhauskosten

Laut Deutscher Krankenhausgesellschaft (DKG) fehlen den Krankenhäusern aktuell jährlich 15 Mrd. Euro an operativen Finanzmitteln, bedingt durch Mehrkosten der Corona-Pandemie, extrem gestiegene Energie- und andere Kosten sowie durch coronabedingte Verschiebungen von planbaren Behandlungen. Bereits vor der Pandemie waren die bundesdeutschen Krankenhäuser unterfinanziert. Mit der angestrebten Reform wird es aber definitiv nicht mehr Geld für die finanziell angeschlagenen und von Insolvenz bedrohten Krankenhäuser geben. Denn die Reform soll kostenneutral sein und die Finanzmittel lediglich innerhalb der verschiedenen Finanztöpfe (verschiedene Kategorien der Fallpauschalen, Vorhaltekosten) umverteilt werden.

Um Kosten zu sparen und mehr Geld im System zu haben, soll im Gegenzug auf die Reduktion von „unnötigen“ Operationen und die Einführung von tagesstationären Behandlungen (s. Krankenhauspflegeentlastungsgesetzes, KHPfIEG) gesetzt werden.

c) Strenge Aufspaltung und Aufteilung der Krankenhauslandschaft

Zu den Reformvorschlägen gehört des Weiteren eine strenge Aufspaltung und Aufteilung der Krankenhauslandschaft durch die Einführung von Krankenhauslevels und Leistungsgruppen mit strengen Strukturvorgaben. Die aktuell in den Bundesländern existierenden Versorgungsstufen der Grund- und Regelversorgung, der Schwerpunktversorgung und der Maximalversorgung sollen durch Level 1 bis 3 ersetzt werden. Welches Krankenhaus zu welchem Level zählen wird, und was die Krankenhäuser innerhalb ihres Levels behandeln und abrechnen dürfen, entscheiden Leistungsgruppen mit strengen Strukturvorgaben. Die Leistungsgruppen sind dann auch maßgeblich für die Höhe der Vorhaltepauschalen.

Ein weiterer, gravierender, Gedankengang der angestrebten Krankenhaus-Reform ist die Aufteilung von Krankenhäusern der Grund- und Regelversorgung in die Level 1n und 1i. Nur Krankenhäuser des Levels 1n sollen noch eine Notfallversorgung bereitstellen. Krankenhäuser des Levels 1i hingegen betreiben keine stationären Betten mehr, sollen nicht unbedingt ärztlich, sondern von speziell ausgebildeten Pflegekräften geleitet werden, lediglich über stationäre Pflegebetten verfügen und ambulante ärztliche Behandlung nur auf Abruf leisten. Aktuell verfügen geschätzte 650 der knapp 1.900 Krankenhäuser in der Bundesrepublik Deutschland über keine strukturierte Notfallversorgung nach den Vorschriften des gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA). All diese Krankenhäuser einschließlich bisheriger Sicherstellungskrankenhäuser müssen damit rechnen, zukünftig dem Level 1i zugeordnet zu werden. Besonders betroffen sind Bundesländer mit vielen dünn besiedelten ländlichen Regionen.

c) Zunehmende Ambulantisierung

Der Ausbau der Ambulantisierung der Krankenhäuser gehört auch zu den Vorschlägen der Regierungskommission und wurde bereits am 2. Dezember 2022 als Gesetzesentwurf im Bundestag gebilligt. Ein Teil des im Bundestag beschlossenen Krankenhauspflegeentlastungsgesetzes (KHPfIEG) betrifft die vorgesehenen tagesstationären Behandlungen. Laut Kommissionsmitgliedern sollen mit ihrer Einführung bis zu 25 Prozent der bisherig stationär erbrachten Behandlungen ambulant erfolgen. Für die Krankenhäuser bringt die Finanzierung über die niedriger vergüteten tagesstationären Behandlungen eine Einnahmengkürzung. Die bundesdeutschen Krankenhäuser unterstützen grundsätzlich das Anliegen einer Krankenhausreform. Um eine qualitativ hochwertige, bedarfs- und patientengerechte, verlässliche und zeitlich umfassende Krankenhausversorgung auch weiterhin zu sichern, ist eine grundlegende Krankenhausreform notwendig, das ergibt sich allein schon aus dem bestehenden und sich verstärkenden Fachkräftemangel. Eine Gesamtreform des Krankenhaus-Systems wird jedoch nur gelingen, wenn der Bund und die Bundesländer zusammenwirken und Betriebskostenfinanzierung und Krankenhausplanung künftig besser koordiniert werden. Die o.a. Stellungnahmen der Regierungskommission stellen eine geeignete Diskussionsgrundlage dar, sie müssen aber teils erheblich modifiziert werden, um praktisch anwendbar zu sein. Hierzu werden sich die Kliniken in den nächsten Monaten verstärkt in die Diskussion der Arbeitsgruppen (Bund-Länder-Gruppe [Regierungsfractionen und Gesundheitsminister und -senatoren]);

Koordinierungskreis [BMG, Regierungsfractionen]; AG auf Fachebene [Arbeitsebene Regierungsfractionen, Beamten des BMG und der Länder] einbringen müssen.

Große Erwartungen haben die GZW-Kliniken an die im Koalitionsvertrag angekündigten Reformvorhaben. Mit ihren Empfehlungen für eine grundlegende Reform der Krankenhausvergütung hat die Regierungskommission im Dezember ihre Ideen für die aller Voraussicht nach tiefgreifendste Krankenhausreform seit Einführung des DRG-Systems vorgelegt.

Leider werfen die Vorschläge der Kommission zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichtes mehr Fragen als Antworten auf. Da der Gesetzentwurf erst in der zweiten Jahreshälfte 2023 folgen soll, entziehen sich die Reformvorschläge zum jetzigen Zeitpunkt zunächst einer abschließenden Bewertung.

Mit der gesetzlichen Umsetzung der großen Krankenhausreform und der angekündigten Reform der Notfallversorgung zeichnen sich die politischen Schwerpunkte des Jahres 2023 damit bereits deutlich ab.

Mit der Genehmigung zum 01. Januar 2023 wurde der Landesbasisfallwert 2023 mit Ausgleichen auf den Betrag von 3.995,60 € (+ 4,37 %) erhöhet. Im Verhältnis zu den aktuell signifikanten Inflationsraten von größer 8 % ist die o.a. Steigerung des Landesbasisfallwertes nicht geeignet die aktuellen Kostensteigerungen abzufedern. Erschwerend kommt hinzu, dass die Bundesregierung die Möglichkeit zur Anpassung des Landesbasisfallwertes nach § 10 Abs. 4 Satz 3 KHEntgG explizit mit dem Ende letzten Jahres verabschiedeten KHPfleEntgG ersatzlos gestrichen hat.

Das verabschiedete KHPfleEntgG (§ 11 Abs. 6 KHEntgG / BPfIV) sieht ebenfalls zahlreiche neue und verbindliche Fristen für die Budgetvereinbarungen vor Ort vor. Ziel des Gesetzes ist es, den Prospektivitatsgrundsatz der Budget-Verhandlungen zu stärken, zeitnahe Verhandlungen zu gewährleisten und den Verhandlungstau der letzten Jahre aufzulösen.

Der nun gewählte Weg über starre Fristen, Schiedsstellenautomatismen und einseitige Sanktionierung der Krankenhäuser in Form eines Rechnungsabschlags bei Fristversäumnis ist nach Auffassung der bundesdeutschen Kliniken keinesfalls geeignet, den aufgelaufenen Vereinbarungstau zu lösen, sondern bestätigt die aktuelle Politik der Misstrauenskultur und der Überregulierung. Die geplanten Regelungen werden zu noch mehr Bürokratie und zu überlasteten Schiedsstellen führen.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine, Ende Februar 2022, hat auch in Deutschland spürbare Auswirkungen auf die Versorgungsstabilitat von Gütern und Energie. Neben den unterbrochenen bzw. abgerissenen Lieferketten kommt es zu Preissteigerungen, in einem für Deutschland in den letzten Jahrzehnten nicht gekannten Ausmaß. Als Liquiditätsunterstützung etablierte die Bundesregierung Ende des Jahres 2022 Ausgleichszahlungen und Erstattungsbeträge für Steigerungen der Kosten für den Bezug von Erdgas, Wärme und Strom (gem. § 26f KHG). Hierdurch erhalten die zugelassenen Krankenhäuser für den Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. April 2024 aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds eine krankenshausindividuelle Ausgleichszahlung zum pauschalen Ausgleich von mittelbar durch den Anstieg der Energiepreise verursachten Kostensteigerungen und krankenshausindividuelle Erstattungsbeträge zum Ausgleich ihrer gestiegenen Kosten für den Bezug von leitungsgebundenem Erdgas, leitungsgebundener Fernwärme und leitungsgebundenem Strom. Die krankenshausindividuellen Ausgleichszahlungen (1,5 Mrd. € - bundesweit) bedeuten in Hessen je Krankenhausbett einen einmaligen Betrag in Höhe von 3.151,96 Euro. Die krankenshausindividuellen Erstattungsbeträge (max. 4,5 Mrd. € - bundesweit) errechnen sich aus der Differenz der Kosten des Referenzwertes (Monatskosten: März 2022) und den Kosten der jeweiligen Abrechnungszeiträume (Q4/2022, Geschäftsjahr 2023 und Q1/2024). Erste Ergebnistendenzen aus der Abrechnung des Q4/2022 zeigen, dass das Volumen von 4,5 Mrd. € bundesweit voraussichtlich bei Weitem nicht ausgeschöpft wird. In Hessen ergab sich ein

beantragtes Erstattungsvolumen von max. 6,5 Mio. € für das IV. Quartal 2022, was lediglich einem „Ausschöpfungsgrad“ auf Basis des Königsteiner Schlüssels von ca. 12 % entspricht.

Die Geschäftsführung der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH ist sich einig, dass durch die chronische Unterfinanzierung des bundesdeutschen Krankenhaussystems, der wirtschaftliche Druck in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegen ist und in Zukunft bis zur Schaffung einer tragbaren bundesweiten Lösung für die Krankenhäuser weiter bestehen bleibt bzw. sich nochmals verschärfen wird. Die Geschäftsführung wird die bereits eingeleiteten Maßnahmen und Strukturänderungen im Jahr 2023 weiter fortführen, um den im Bericht dargestellten Krisenthemen weitest möglich entgegen zu wirken.

Die Personalgewinnung, sowohl im ärztlichen als auch im pflegerischen Bereich, war auch im Jahr 2022 für die Gesellschaft mit Anstrengungen verbunden. Trotz dieses Umstandes ist es jederzeit gelungen, eine umfangreiche Versorgung der Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Durch die Forcierung des aktiven Personalmanagements sowie einer noch engeren Zusammenarbeit mit dem Tochterunternehmen Theodora Konitzky Akademie gGmbH sieht sich die Geschäftsführung gut aufgestellt.

Über die fortlaufenden gesetzlichen Änderungen und den damit verbundenen Chancen und Risiken auf die Geschäftstätigkeit hält sich die Geschäftsführung u.a. durch die Mitgliedschaft in branchenspezifischen Verbänden und Organisationen auf dem Laufenden. Trotz der stetigen und weitreichenden gesetzlichen Änderungen ist es der Gesellschaft in der Vergangenheit gelungen, mit geeigneten Maßnahmen auf die sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen zu reagieren.

Die IT der Gesellschaft wird, im vertraglichen Rahmen einer "öffentlich-rechtlichen Vereinbarung" synergetisch und kooperativ mit dem Wetteraukreis betrieben. Die IT der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH ist zentralistisch, also rechenzentrumsorientiert. Die Administration aller betroffenen IT-Systeme erfolgt ausschließlich durch qualifiziertes IT-Personal. Die Beachtung der IT- Sicherheitsforderungen steht bei der Planung, bei der Implementierung und im Betrieb der Hard- und Software immer an zentraler Position. Neben IT-Sicherheit ist die Hochverfügbarkeit eine zentrale Forderung und ein herausforderndes Aufgabengebiet für die IT-Abteilung. Alle wesentlichen Systeme und Verbindungen sind redundant ausgelegt oder über einen Supportvertrag abgesichert. Eine regelmäßige Wartung (definierte Wartungsfenster) und ein aktives, stetig zu optimierendes Patchmanagement ist fester Bestandteil des IT-Betriebes. Alle technischen und organisatorischen Maßnahmen basieren auf einer kritischen Risikobetrachtung. In 2022 sind keine relevanten funktionalen oder sicherheitsrelevanten Störungen aufgetreten.

Die Beachtung des Datenschutzes wird in der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH nicht erst seit Inkrafttreten des DSGVO am 25. Mai 2018 konsequent verfolgt. Im Zuge der Vorbereitung dieses Stichtags wurde 2017 die personelle Struktur wesentlich umgebaut und verstärkt. Neben dediziert standortbezogenen Datenschutzbeauftragten steht eine qualifizierte externe Beratung der Gesellschaft jederzeit als Ansprechpartner und Koordinator zur Verfügung. In regelmäßigen Besprechungen werden gemeinsam die Forderungen DSGVO und HDSSIG umgesetzt. Die Geschäftsführung ist in die Prozesse des Datenschutzes und der Datensicherheit aktiv eingebunden. In der Gesellschaft ist 2022 kein datenschutzrechtlicher Vorfall aufgetreten.

Die Geschäftsführung wird die eingeleiteten Maßnahmen und Strukturänderungen im Jahr 2022 weiter fortführen und den Schwerpunkt der Aktivitäten auf die Schaffung von Netzwerkstrukturen, dem Ausbau des Leistungsangebots sowie der Kostendämpfung legen.

Die Geschäftsleitung kann aus heutiger Sicht keine Risiken, die unmittelbar bestandsgefährdend sind, erkennen.

Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg

Die wirtschaftliche Situation für das Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg ist grundsätzlich als solide anzusehen. Im regionalen Wettbewerb ist die Einrichtung gut positioniert.

Die mit dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 getroffene Ergebnisprognose für den Geschäftsverlauf ist für das Krankenhaus eingetroffen. In Summe übertraf das Krankenhaus Bad Nauheim – Friedberg den Wirtschaftsplan um TEUR 294.

Es wird kontinuierlich an der Optimierung und strategischen Weiterentwicklung des Leistungsportfolios bzw. der Prozesse gearbeitet. Für die Standorte Bad Nauheim und Friedberg ist eine weitere Ausdifferenzierung des Leistungsangebots und eine weitere Schwerpunktbildung für diverse Behandlungsfelder geplant.

Die Psychiatrie Friedberg nimmt seit 1. Januar 2016 am Modellprojekt nach § 18 Abs. 2 KHG i.V.m. § 64 Abs. 3 Satz 3 SGB V zur optimierten Versorgung psychiatrischer Patienten teil. Das Modellprojekt sieht eine stärkere Verlagerung der stationären Behandlung in den ambulanten Bereich vor. Die Leistungsabrechnung erfolgt im (teil-) stationären Bereich angelehnt an das pauschalierte Entgeltsystem

Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP) und im ambulanten Bereich durch Behandlungspauschalen, die im Zuge des Modellvorhabens mit den Sozialleistungsträgern vereinbart wurden. Sowohl das stationäre als auch das ambulante psychiatrische Budget wird jährlich verhandelt. Das Modellbudget verschafft der Psychiatrie Friedberg eine übergreifende Finanzierungssicherung für den stationären und ambulanten Bereich und ist als solches mit hoher Planungssicherheit für beide Versorgungsbereiche angelegt. Die Laufzeit ist regulär auf 8 Jahre angelegt. Im Jahr 2019 wurde auch der Behandlungsbereich Psychosomatik und Physiotherapie in das oben genannte Modellvorhaben intergeriert.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 weist einen Jahresfehlbetrag für das Krankenhaus Bad Nauheim - Friedberg in Höhe von TEUR -10.522 aus. Aufgrund der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 wird zum Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung mit einem Jahresfehlbetrag 2023 gerechnet, welcher innerhalb der Wirtschaftsplanung 2023 liegt.

Kreiskrankenhaus Schotten

Mit der Tätigkeitsaufnahme des Tochterunternehmens MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH am Standort Schotten, zum 1. Juli 2018, wurde sowohl mit der orthopädischen als auch mit der internistischen und neurologischen Facharztpraxis die Verzahnung von ambulanten und stationärem Bereich verstärkt und so eine Verbesserung der regionalen Versorgungsstruktur erreicht. Im Bereich der neurologischen Versorgung konnte durch die Akquise in 2020 von weiteren 1,5 Facharztstühlen das Leistungsangebot deutlich ausgebaut werden. Perspektivisch wird es bei der avisierten fachlichen Leistungserweiterung durch das Tochterunternehmen MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH zu einer noch stärkeren Verzahnung sowie Verbesserung der regionalen Versorgungsstruktur kommen. Basierend auf einem Beschluss der kassenärztlichen Vereinigung (KV) kann Hr. Dr. Scharmann seit dem Geschäftsjahr 2019 sowohl am Standort Gedern als auch am Standort Schotten die Bevölkerung über seine internistische Praxis versorgen.

Auf Grund der geplanten Erhöhungen im Bereich der Personalaufwendungen sowie der Energiekosten und der unklaren Gegenfinanzierung, ist im Jahr 2023 mit einem Rückgang im Jahresergebnis zu rechnen.

Für das Jahr 2023 sieht der Wirtschaftsplan gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 eine Erhöhung des Jahresfehlbetrages für das Kreiskrankenhaus Schotten auf einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -3.186 vor. Basierend auf der Geschäftsentwicklung bis zum Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung rechnen wir mit einem Jahresfehlbetrag, welcher sich im Bereich des geplanten Jahresergebnisses befindet.

Krankenhausübergreifende Entwicklung

Strategische Partnerschaften, wie beispielsweise mit dem Sana Klinikum Offenbach einerseits auf dem operativen Sektor – Speiserversorgung und Teleradiologie – und auf dem medizinischen Sektor andererseits mit der Kerckhoff-Klinik, dem Universitätsklinikum Gießen-Marburg und dem Bürgerhospital Frankfurt, sind nach wie vor im Fokus der Weiterentwicklung der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH.

Aktuell wurde am Campus Bad Nauheim ein standortübergreifendes Brustkrebs-Zentrum eingerichtet, welches nun eine neue Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen dem Gesundheitszentrum Wetterau (GZW) und dem Universitätsklinikum Gießen-Marburg (UKGM) schafft und verbessert damit die Versorgungskompetenz für die regionalen Patientinnen in einer Ära ständiger Innovationen. Somit unterstützt das GZW mit dieser Kooperation das Universitätsmedizinische Centrum für Tumorerkrankungen (UCTG) des UKGM in seinem Bestreben, die Diagnostik und Therapie von Patientinnen mit Brustkrebs wissenschaftlich weiter zu entwickeln.

Die Krankenhäuser des Gesundheitszentrum Wetterau werden auch im Jahr 2023 alle Anstrengungen unternehmen müssen, um den zukünftigen Anforderungen des Gesundheitsmarktes sowohl unter dem Aspekt der weiteren Kostenentwicklung als auch den durch das KHSG veränderten Finanzierungsstrukturen gewachsen zu sein. Die in den Vorjahren begonnene horizontale und vertikale Vernetzung in der Region mit anderen Anbietern für die Versorgung der Patienten steht dabei im Mittelpunkt der Aktivitäten der Gesellschaft. Die Konzentration auf die Kernkompetenzen, die Auslagerung von Tertiärbereichen in die wirtschaftlich tätigen Tochtergesellschaften und die Fortführung der Weiterentwicklung des medizinischen Gesamtkonzeptes sind die wesentlichen Aufgabenfelder der Gesellschaft. Hierdurch werden die Standorte mittel- und langfristig gesichert und die vorhandenen Kapazitäten werden besser ausgelastet. Nach wie vor muss die Verzahnung mit dem ambulanten Bereich weiter verstärkt werden. Die bereits begonnene Einrichtung und der Ausbau von medizinischen Versorgungszentren an allen Standorten, die im Jahr 2023 konsequent weitergeführt wird, ermöglicht die Nutzung von Synergieeffekten bei der Patientenversorgung.

Neben den üblichen Risiken, welche sich aus dem Betrieb von Krankenhäusern ergeben, sind vor allem die Risiken aus den Schwierigkeiten bei der Akquisition von qualifiziertem Personal, den durch das KHSG veränderten Finanzierungsstrukturen und einem forcierten Qualitätswettbewerb zu nennen. Diesen Risiken wird durch die Verstärkung des Weiter- und Ausbildungsangebots über die konzerneigene Tochtergesellschaft, einem strukturierten Medizincontrolling und Qualitätsmanagement sowie der Auswertung entsprechender Benchmarks begegnet.

3.1.5.2 MVZ-Centromed Friedberg gGmbH

Anschrift	Ockstädter Straße 3-5, 61169 Friedberg Telefon: 06031/732060 E-Mail: info@gz-wetterau.de Internet:www.gz-wetterau.de
Gegenstand des Unternehmens	Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Wohlfahrtspflege. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums i.S.d. § 95 SGB Teil V (SGB V), insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten, soweit diese Tätigkeiten für ein medizinisches Versorgungszentrum zulässig sind und keine stationäre Krankenhausbehandlung umfassen.
Gründungsjahr	2005
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 6350
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (100%)
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2022 am 24. April 2023
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der MVZ-Centromed Friedberg gGmbH:

		31.12.2022	31.12.2021
		TEUR	TEUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
	Immaterielle Vermögensgegenstände	4	2
	Sachanlagen	70	75
		<u>73</u>	<u>78</u>
Umlaufvermögen			
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	81	169
	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0
		<u>81</u>	<u>170</u>
Summe	AKTIVA	<u>155</u>	<u>247</u>
PASSIVA			
Eigenkapital			
	Gezeichnetes Kapital	25	25
	Kapitalrücklage	95	95
	Gewinnvortrag	35	117
	Jahresüberschuss(+)/-fehlbetrag (./.)	-121	-82
		<u>34</u>	<u>155</u>
	Rückstellungen	101	71
	Verbindlichkeiten	19	19
	Rechnungsabgrenzungsposten	1	2
Summe	PASSIVA	<u>155</u>	<u>247</u>

Gewinn und Verlustrechnung der MVZ-Centromed Friedberg gGmbH:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Umsatzerlöse	995	1.006
sonstige betriebliche Erträge	2	2
Materialaufwand	25	14
Personalaufwand	951	940
Abschreibungen	16	14
sonstige betriebliche Aufwendungen	125	123
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
Ergebnis nach Steuern	<u>-121</u>	<u>-82</u>
Jahresüberschuss(+)/-fehlbetrag (./.)	<u>-121</u>	<u>-82</u>

Kapitalzuführungen oder -entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2022 nicht statt.

In 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

Lagebericht 2022

1. Geschäftliche Grundlagen

Die Gesellschaft betreibt ein medizinisches Versorgungszentrum in Friedberg/Hessen. Ein medizinisches Versorgungszentrum ermöglicht den Zusammenschluss von Arztpraxen unterschiedlicher fachlicher Ausrichtung zur Sicherstellung der ambulanten Versorgung der Bevölkerung.

Wie auch in den Vorjahren wurde eine Praxis für Neurologie und eine Praxis für Chirurgie in gemieteten Räumen betrieben. Es besteht für beide Praxen eine Zulassung der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Wohlfahrtspflege. Der Satzungszweck wird durch Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums i. S. d. § 95 Sozialgesetzbuch Teil V erreicht.

Die Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH hält 100 % der Anteile an der Gesellschaft. Die MVZ-Centromed Friedberg gGmbH ist durch umfangreiche Leistungsbeziehungen in den Konzern der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH eingegliedert.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingung

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist nach einem Anstieg um 2,7 % in 2021, im Jahr 2022 um 1,9 %²⁶ höher als im Vorjahr. Gesamtwirtschaftlich war die Lage in Deutschland geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine, was sich u.a. in Material- und Lieferengpässen, massiv steigenden Preisen bei Nahrungsmitteln und extremen Energiepreiserhöhungen niederschlug. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.²⁷

Mit 45,6 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2022 gingen so viele Personen wie noch nie in Deutschland einer Tätigkeit nach.²⁸ Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies ein Plus von 1,3 % oder 589.000 Personen. Dabei fand der Beschäftigungsaufbau insbesondere bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen statt.²⁹ Wie in den Vorjahren gingen die Reallöhne auch im Jahr 2022 zurück. Nach einem Rückgang von 0,1 % in 2021 sanken die Reallöhne in 2022 um 3,1 %.³⁰ Maßgeblich war hierbei der Anstieg der Verbraucherpreise um 6,9%, dem lediglich eine Erhöhung des Nominallohnindex von 3,5 % gegenüberstand.³¹

Die Gesellschaft steht durch ihre Einbindung in den Konzern nur mittelbar im Wettbewerb mit anderen Unternehmen der Branche.

26 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

27 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

28 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

29 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

30 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 078 vom 01.03.2023

31 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 078 vom 01.03..2023

2.2. Geschäftsverlauf

Nach langjähriger operativer Tätigkeit ist die Bedeutung der Gesellschaft im Marktgebiet bei der Sicherstellung der fachärztlich-medizinischen ambulanten Versorgung unverändert hoch. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr einen wichtigen Beitrag zur strategischen Zielerreichung des Gesamtkonzerns Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH und damit zur Patientenversorgung leisten.

2.3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse (TEUR 995) sind entsprechend der Leistungsentwicklung gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.006) gesunken.

Die Personalaufwandsquote ist mit 95,5 % zum Vorjahreswert (93,5 %) leicht gestiegen. Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 10,23 Vollkräfte (Vj. 10,67 Vollkräfte).

Die Materialaufwandsquote i. H. v. 2,5 % liegt über dem Wert des Vorjahres (1,4 %). Bei einem Rückgang der Umsatzerlöse um TEUR 11 ist der Materialaufwand um TEUR 11 auf TEUR 25 im Jahr 2022 gestiegen.

Die Abschreibungen von TEUR 16 sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 14) leicht gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wie Beratungs- und Prüfungskosten, Verwaltungsaufwand etc. betragen TEUR 125 (Vj. TEUR 123) und sind damit im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 120.847,14 (Vj. Jahresfehlbetrag EUR 81.985,50) ab. Das lt. Wirtschaftsplan 2022 geplante Jahresergebnis von EUR 1.000 wurde damit unterschritten. Die Abweichungen zur Planung resultieren im Wesentlichen aus gestiegenen Personalaufwendungen und gesunkenen Erträgen.

Zur Veranschaulichung der Ertragslage dienen die nachstehenden Kennzahlen:

	2021	2022	Veränderung	
			absolut	%
Anzahl Scheine	11.606	11.536	-70	-0,60
Personaleinsatz (Vollkräfte)	10,67	10,23	-0,44	-4,12
Personalaufwand je Vollkraft	88.085 €	92.920 €	4.835 €	5,49
Personalaufwand	939.865 €	950.570 €	10.705 €	

2.4. Finanzlage

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gegeben. Den Zahlungsverpflichtungen wurde fristgerecht nachgekommen. Zwischen der MVZ-Centromed Friedberg gGmbH und der Muttergesellschaft besteht eine Cash-Pool-Vereinbarung. Die Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling betragen zum Stichtag TEUR 98 und sind in den Forderungen gegen Gesellschafter unter Berücksichtigung aufrechenbar gegenüberstehender Beträge enthalten (Vj. TEUR 32 Verbindlichkeiten).

Es wurde ein Ausgleich der Liquidität im Konzern unter Berücksichtigung einer Verzinsung vorgenommen.

Eigene Finanzmittelbestände werden in geringfügigem Umfang geführt. Zum Bilanzstichtag ergeben sich liquide Mittel i. H. v. EUR 379 (Vj. EUR 439).

2.5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 93 auf TEUR 155 gesunken.

Das Anlagevermögen verringert sich von TEUR 78 im Vorjahr auf TEUR 73 im Berichtsjahr. Es beinhaltet im Wesentlichen die Betriebs- und Geschäftsausstattung der beiden Praxen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 11 gesunken.

Die Forderungen gegen Gesellschafter sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 77 gesunken.

Das Eigenkapital verringert sich aufgrund des negativen Jahresergebnisses um TEUR 121. Die Gesellschaft verfügt am 31. Dezember 2022 über ein Eigenkapital von TEUR 34 (Vj. TEUR 155) und weist damit eine Eigenkapitalquote von 22,1 % (Vj. 62,7%) aus.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind vom Vorjahr von TEUR 4 auf TEUR 2 im Berichtsjahr gesunken.

Des Weiteren verringert sich der passive Rechnungsabgrenzungsposten zur zeitlichen Abgrenzung eines Investitionszuschusses um TEUR 1 (Vj. TEUR 2).

Die Rückstellungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 29 auf TEUR 101 erhöht. Im Wesentlichen betreffen die Rückstellungen Verpflichtungen aus Urlaubs- und Vergütungsansprüchen, die Selbstbeteiligung aus der Haftpflichtversicherung sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten. Ein Grund für den Anstieg der Rückstellungen ist die erstmalige Berücksichtigung der Rückstellungen für Mehrarbeit im Geschäftsjahr 2022.

Zur Veranschaulichung der Vermögenslage dienen die nachstehenden Kennzahlen:

	2021	2022
Anlagevermögen	77.824 €	73.294 €
Gesamtvermögen	247.331 €	154.612 €
Anlagenintensität in %	31,5	47,4
Eigenkapital	154.972 €	34.125 €
Gesamtkapital	247.331 €	154.612 €
Eigenkapitalquote in %	62,7	22,1

3. Prognose, Chancen und Risikobericht

Das Unternehmen ist aufgrund des vorhandenen Berichtswesens und Controllings in der Lage bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu kommunizieren und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Mit Hilfe von wöchentlichen und monatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen sowie Quartalsberichten erfolgt eine kontinuierliche Überwachung der Entwicklung. Es kann somit zeitnah auf Veränderungen reagiert und die Gesellschaft hinsichtlich Planung und Strategien weiterentwickelt werden.

Die Gesellschaft hat einen Geschäftsumfang erreicht, bei dem eine signifikante Ausweitung der Umsatzerlöse in den bestehenden Strukturen nur schwerlich möglich ist. Kurzfristige Gewinnsteigerungen können primär aus weiteren Rationalisierungsmaßnahmen resultieren. Wesentliche Wirtschaftlichkeitsreserven sind aber derzeit nicht zu erkennen.

Die Gesellschaft ist weiterhin um den Erwerb weiterer Facharztsitze bemüht, die in die medizinische Konzeption des Konzerns Gesundheitszentrum Wetterau passen und unter betriebswirtschaftlichen Kriterien interessant sind.

Die Gesellschaft ist aufgrund ihrer örtlichen Präsenz am Bürgerhospital Friedberg als Krankenhaus der Muttergesellschaft Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH und der darauf basierenden personellen Verbindungen an der Schnittstelle zwischen ambulanter und stationärer Behandlung von Patienten zukunftsweisend aufgestellt. Die mittelfristig geplante Fokussierung der stationären Versorgung am Standort Bad Nauheim ermöglicht den Ausbau des Standortes Friedberg als ambulantes und tagesklinisches Zentrum und wird damit der Gesellschaft neue Tätigkeitsfelder eröffnen und zu einer dynamischen Entwicklung beitragen.

Innerhalb des Konzernkreises der Muttergesellschaft werden drei medizinische Versorgungszentren betrieben. Die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Praxen der Schwestergesellschaften soll zum Erfolg der Gesellschaft beitragen.

Der sich abzeichnende Mangel an Fachärzten bleibt für die Zukunft, neben der Thematik der Knappheit von für die Gesellschaft interessanten Facharztsitzen, ein weiterer limitierender Faktor für die Entwicklung der Gesellschaft.

Die Geschäftsführung überwacht engmaschig die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Praxen. Nach Einschätzung der Geschäftsführung wird die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 ein positives Jahresergebnis (Plan: TEUR 1) erwirtschaften. Es bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken.

4. Risikomanagement-System

Das gemeinsam vom GZW und seinen Tochtergesellschaften betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt.

Mit dem Risikomanagement-System werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es neben der Erfassung und Bewertung auch, Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeiteten Risiken der einzelnen Einheiten, sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen, werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das konzernweit zentral organisierte Risikomanagementsystem wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

3.1.5.3 MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH

Anschrift	Schloßberg 36, 63688 Gedern E-Mail: info@gz-wetterau.de Internet:www.gz-wetterau.de
Gegenstand des Unternehmens	Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums i.S.d. § 95 SGB Teil V (SGB V), insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten, soweit diese Tätigkeiten für ein medizinisches Versorgungszentrum zulässig sind und keine stationäre Krankenhausbehandlung umfassen.
Gründungsjahr	2007
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 7025
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (100%)
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2022 am 24. April 2023
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH:

		31.12.2022	31.12.2021
		TEUR	TEUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
	Immaterielle Vermögensgegenstände	7	11
	Sachanlagen	10	8
		<u>17</u>	<u>19</u>
Umlaufvermögen			
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	262	348
		<u>262</u>	<u>348</u>
Summe	AKTIVA	<u>279</u>	<u>367</u>
PASSIVA			
Eigenkapital			
	Gezeichnetes Kapital	25	25
	Kapitalrücklage	11	11
	Gewinnvortrag	87	85
	Jahresüberschuss	9	1
		<u>131</u>	<u>123</u>
	Rückstellungen	111	151
	Verbindlichkeiten	34	88
	Rechnungsabgrenzungsposten	3	5
Summe	PASSIVA	<u>279</u>	<u>367</u>

Gewinn und Verlustrechnung der MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Umsatzerlöse	2.101	2.164
sonstige betriebliche Erträge	4	3
Materialaufwand	602	590
Personalaufwand	1.267	1.395
Abschreibungen	8	8
sonstige betriebliche Aufwendungen	220	173
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1
Ergebnis nach Steuern	<u>9</u>	<u>1</u>
Jahresüberschuss	<u>9</u>	<u>1</u>

Kapitalzuführungen oder -entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2022 nicht statt.

In 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

Lagebericht 2022

1. Geschäftliche Grundlagen

Die Gesellschaft betreibt Medizinische Versorgungszentren an den Standorten Schotten und Gedern. Diese ermöglichen den Zusammenschluss von Arztpraxen unterschiedlicher fachlicher Ausrichtung zur Sicherstellung der ambulanten Versorgung der Bevölkerung.

Die Gesellschaft betreibt seit dem 1. Juli 2014 als MVZ Gedern internistische Facharztpraxen in den Räumen der ehemaligen Schlossbergklinik Gedern. Mit Gründung des MVZ Schotten zum 1. Juli 2018 kam eine orthopädische Facharztpraxis sowie im September 2018 eine internistische Hausarztpraxis hinzu, die in den Räumlichkeiten des Kreiskrankenhauses Schotten betrieben werden. Seit dem 01.01.2022 wird die neurologische Facharztpraxis in extern angemieteten Räumlichkeiten in der Vogelsbergstraße 90 in Schotten betrieben. Es bestehen für diese Praxen Zulassungen der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen.

Sechs Fachärzte sind bei der Gesellschaft angestellt, während für alle übrigen Tätigkeiten auf Personal der Muttergesellschaft Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH zurückgegriffen wird.

Darüber hinaus stellt die Gesellschaft die belegärztliche Versorgung der internistischen Fachabteilung am Kreiskrankenhaus Schotten sicher.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Wohlfahrtspflege. Der Satzungszweck wird durch Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums i. S. d. § 95 Sozialgesetzbuch Teil V erreicht.

Die Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH hält 100 % der Anteile an der Gesellschaft. Die MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH ist durch umfangreiche Leistungsbeziehungen in den Konzern der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH eingegliedert.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist nach einem Anstieg um 2,7 % in 2021, im Jahr 2022 um 1,9 %³² höher als im Vorjahr. Gesamtwirtschaftlich war die Lage in Deutschland geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine, was sich u.a. in Material- und Lieferengpässen, massiv steigenden Preisen bei Nahrungsmitteln und extremen Energiepreiserhöhungen niederschlug. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.³³

Mit 45,6 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2022 gingen so viele Personen wie noch nie in Deutschland einer Tätigkeit nach.³⁴ Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies ein Plus von

32 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

33 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

34 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

1,3 % oder 589.000 Personen. Dabei fand der Beschäftigungsaufbau insbesondere bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen statt.³⁵

Wie in den Vorjahren gingen die Reallöhne auch im Jahr 2022 zurück. Nach einem Rückgang von 0,1 % in 2021 sanken die Reallöhne in 2022 um 3,1 %.³⁶ Maßgeblich war hierbei der Anstieg der Verbraucherpreise um 6,9%, dem lediglich eine Erhöhung des Nominallohnindex von 3,5 % gegenüberstand.³⁷

Die Gesellschaft steht durch ihre Einbindung in den Konzern nur mittelbar im Wettbewerb mit anderen Unternehmen der Branche.

2.2. Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr einen wichtigen Beitrag zur strategischen Zielerreichung des Gesamtkonzerns Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH und damit zur Patientenversorgung leisten.

2.3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse (TEUR 2.101) haben sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 2.164) gemindert, was im Wesentlichen auf die internistischen Facharztpraxen zurückzuführen ist. Die orthopädischen und neurologischen Facharztpraxen konnten dagegen ihre Umsätze gegenüber dem Vorjahr steigern.

Aufgrund der Tatsache, dass in erheblichem Umfang auf Infrastruktur und Personal des Kreiskrankenhauses Schotten zurückgegriffen wird, arbeitet die Gesellschaft mit hohen bezogenen Leistungen (Nutzungsentgelten).

Der Materialaufwand betrug im Berichtsjahr TEUR 602 (Vj. TEUR 590). Die Steigerung ergibt sich im Wesentlichen aus höherem Mietaufwand, welcher durch den Umzug der neurologischen Facharztpraxis in extern angemietete Räumlichkeiten begründet ist. Die Materialaufwandsquote liegt mit 28,7 % über dem Wert des Vorjahres (27,3 %).

Der Personalaufwand sank von TEUR 1.395 im Vorjahr auf TEUR 1.267 im Berichtsjahr. Die Personalaufwandsquote betrug im Berichtsjahr 60,3 % vom Umsatz (Vj. 64,5 %). Im Geschäftsjahr 2022 hat das Unternehmen im Durchschnitt 12,82 Vollkräfte (Vj. 13,48 Vollkräfte) beschäftigt. Der Personalarückgang war sowohl im ärztlichen als auch im medizinisch-technischen Dienst zu verzeichnen.

Die Abschreibungen ergaben sich im Zuge der Gründung des MVZ Schotten aus der Neuanschaffung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen. Die Höhe der Abschreibungen blieb mit rund TEUR 8 im Vergleich zum Vorjahr, bei Investitionen in Höhe von TEUR 6, annähernd konstant.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wie Beratungs- und Prüfungskosten, Verwaltungsaufwand, EDV- und Organisationsaufwand, Versicherungsprämien etc. betrugen TEUR 220 (Vj. TEUR 173). Der Anstieg ist insbesondere auf den Instandhaltungsaufwand der

³⁵ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

³⁶ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 078 vom 01.03.2023

³⁷ Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 078 vom 01.03.2023

extern angemieteten Räumlichkeiten zurückzuführen. Gleichzeitig waren die Aufwendungen für EDV- und Organisationsaufwand rückläufig.

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 8.535,05 (Vj. EUR 1.234,99) und lag damit über dem im Wirtschaftsplan 2022 prognostizierten positiven Ergebnis in Höhe von EUR 1.000,00.

Zur Veranschaulichung der Ertragslage dienen die nachstehenden Kennzahlen:

	2022	2021	Veränderung	
			absolut	%
Anzahl Scheine	24.696	24.394	302	1,2
Personaleinsatz (Vollkräfte)	12,82	13,48	-0,66	-4,9
Personalaufwand je Vollkraft	98.835 €	103.514 €	-4.679 €	-4,5
Personalaufwand	1.267.066 €	1.395.363 €	-128.297 €	-9,2

2.4. Finanzlage

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gegeben. Den Zahlungsverpflichtungen wurde fristgerecht nachgekommen.

Zwischen der MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH und der Muttergesellschaft besteht seit 2018 eine Cash-Pool-Vereinbarung. Die Forderungen aus dem Cash-Pooling betragen zum Bilanzstichtag TEUR 227 und sind unter Berücksichtigung verrechenbarer Beträge saldiert und in den Forderungen gegen Gesellschafter enthalten (Vj. TEUR 200). Es wurde ein Ausgleich der Liquidität im Konzern unter Berücksichtigung einer Verzinsung vorgenommen.

Eigene Finanzmittelbestände werden seit Einführung des Cash-Poolings nicht geführt.

2.5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 367 auf TEUR 279 gemindert.

Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens um TEUR 4, dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 155 bei Anstieg der Forderungen gegen Gesellschafter um TEUR 61 und dem Rückgang der Sachanlagen um TEUR 2.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital aufgrund des positiven Ergebnisses um TEUR 9.

Die gebildeten Rückstellungen fielen um TEUR 40.

Die Gesellschaft verfügt zum 31. Dezember 2022 über ein Eigenkapital i. H. v. TEUR 131 (Vj. TEUR 122) und weist damit eine Eigenkapitalquote von 46,9 % (Vj. 33,4 %) aus.

Die Rückstellungen sind von TEUR 151 im Vorjahr auf TEUR 111 gesunken. Im Wesentlichen berücksichtigen die Rückstellungen Verpflichtungen aus Urlaubs- und Vergütungsansprüchen, die Selbstbeteiligung aus der Haftpflichtversicherung sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich von TEUR 88 im Vorjahr auf TEUR 34. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Muttergesellschaft.

Zur Veranschaulichung der Vermögenslage dienen folgende Kennzahlen:

	2022	2021
Anlagevermögen	17.398 €	18.543 €
Gesamtvermögen	279.310 €	366.965 €
Anlagenintensität	6,2%	5,1%
Eigenkapital	131.050 €	122.515 €
Gesamtkapital	279.310 €	366.965 €
Eigenkapitalquote	46,9%	33,4%

3. Prognose, Chancen und Risikobericht

Die Gesellschaft ist aufgrund des vorhandenen Berichtswesens und Controllings in der Lage bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu kommunizieren und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Mit Hilfe von wöchentlichen und monatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen sowie Quartalsberichten erfolgt eine kontinuierliche Überwachung der Entwicklung. Es kann somit zeitnah auf Veränderungen reagiert und die Gesellschaft hinsichtlich Planung und Strategien weiterentwickelt werden.

Die Arztpraxen der MVZ-Centromed Schotten-Gedern gemeinnützige GmbH werden in den Räumen der ehemaligen Schlossbergklinik Gedern und des Kreiskrankenhauses Schotten sowie in extern angemieteten Räumen in Schotten betrieben. Als Zweigpraxis gibt es die Onkologische Tagesklinik am Hochwaldkrankenhaus, Bad Nauheim. Die Konzentration der Praxen an den Standorten Gedern und Schotten macht die Gesellschaft anfällig aufgrund der Zusammenführung von technischen und gebäudewirtschaftlichen Risiken. Diesen Risiken wird durch ein professionelles Gebäudemanagement und die Versicherung bedeutender Risiken Rechnung getragen. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit, die Nutzung von Räumlichkeiten und technischer Ausstattung auf modernstem medizinischen Niveau sowie der räumlichen und personellen Anbindung an die Krankenhäuser der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH sind alle Voraussetzungen geschaffen, dieses Risiko zu minimieren. Darüber hinaus sind am Standort Gedern die Möglichkeiten der Patienten beschränkt, auf andere Facharztpraxen auszuweichen.

Durch räumliche und interdisziplinäre Zusammenarbeit der in der Gesellschaft angestellten Ärzte wird für die ambulante Versorgung der Bevölkerung ein breites Leistungsportfolio geschaffen. Die Nutzung personeller, technischer und fachlicher Ressourcen der in den Räumen der ehemaligen Schlossbergklinik Gedern und des Kreiskrankenhauses Schotten tätigen Ärzte gemeinsam mit dem Gesundheitszentrum Wetterau beeinflusst die Marktposition der MVZ-Centromed Schotten Gedern gGmbH positiv. Darüber hinaus bietet die Kooperation mit der Muttergesellschaft im Bereich Beschaffungswesen und medizinisch-technische Dienstleistungen die Möglichkeit zur Optimierung der Beschaffungskosten. Diese Möglichkeiten werden seit Inbetriebnahme konsequent genutzt und sind weitgehend ausgeschöpft.

Von zentraler Bedeutung für die positiven Zukunftsaussichten der Gesellschaft ist die Möglichkeit, aufgrund der Lage an der ehemaligen Schlossbergklinik und am Kreiskrankenhaus Schotten ambulante Leistungen im Rahmen eines Medizinischen Versorgungszentrums zu erbringen. Diese Auflösung der ambulanten und stationären Sektorengrenzen wird zu einer Optimierung der Patientenversorgung führen. Dieser Versorgungsform wird aus Sicht der Geschäftsführung und der Gesellschafterin die Zukunft gehören. Es besteht die Chance auf die weitere Vernetzung des Leistungsangebots der Praxen der MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH mit anderen Leistungserbringern im Konzern, z.B. den Schwestergesellschaften in Bad Nauheim und Friedberg. Der gemeinsame Betrieb unterschiedlicher Praxen am gleichen Standort bietet erhebliche Synergiepotentiale.

Innerhalb des Konzernkreises der Muttergesellschaft werden drei weitere medizinische Versorgungszentren betrieben. Die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Praxen der Schwestergesellschaften soll zum Erfolg der Gesellschaft beitragen.

Es ist geplant, weitere Facharztsitze in die MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH aufzunehmen, die nach Möglichkeit ebenfalls in der ehemaligen Schlossbergklinik und im Kreiskrankenhaus Schotten angesiedelt werden sollen. Dazu wird das Angebot freierwerdender KV-Sitze ständig überprüft. Ebenso werden fortlaufend Gespräche mit für die Gesellschaft interessanten Facharztpraxen geführt. Allerdings besteht ein Mangel an geeigneten Fachärzten und an für die Gesellschaft interessanten Facharztsitzen.

Grundsätzlich besteht die Gefahr, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen durch den Gesetzgeber geändert werden. Derzeit sind keine Bestrebungen zur Einschränkung des Betriebs bereits zugelassener medizinischer Versorgungszentren erkennbar.

Das Angebot der MVZ-Centromed Schotten-Gedern gGmbH soll auch in den Folgejahren weiter gestärkt und ausgebaut werden. Die Geschäftsführung rechnet für das Jahr 2023 mit einer weiterhin positiven wirtschaftlichen Entwicklung und einem positiven Jahresergebnis (TEUR 2), das zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals verwendet werden soll.

Weitere Maßnahmen werden im Verlauf des Jahres 2023 zur Umsetzung kommen. Erfahrungsgemäß wird einige Vorlaufzeit benötigt, bis entsprechende Maßnahmen sich in steigenden Erlösen niederschlagen. Die Geschäftsführung überwacht engmaschig die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Praxen.

Die Gesellschaft ist zur Finanzierung ihrer Expansion ggf. auf die Ausstattung mit liquiden Mitteln durch die Gesellschafterin angewiesen. Vereinbarungen zur Sicherstellung der Liquidität wurden oder werden bei Bedarf getroffen.

Es bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken.

4. Risikomanagement-System

Das gemeinsam vom GZW und seinen Tochtergesellschaften betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt. Mit dem Risikomanagement-System werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es neben der Erfassung und Bewertung auch, Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeiteten Risiken der einzelnen Einheiten sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen, werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das konzernweit zentral organisierte Risikomanagement-System wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

3.1.5.4 MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH

Anschrift	Chaumont-Platz 1, 61231 Bad Nauheim E-Mail: info@gz-wetterau.de Internet:www.gz-wetterau.de
Gegenstand des Unternehmens	Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums i.S.d. § 95 SGB Teil V (SGB V), insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten, soweit diese Tätigkeiten für ein medizinisches Versorgungszentrum zulässig sind und keine stationäre Krankenhausbehandlung umfassen
Gründungsjahr	2007
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 6526
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (100%)
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann Dr. Jörg Helberger <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2022 am 24. April 2023
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH:

		31.12.2022	31.12.2021
		TEUR	TEUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
	Immaterielle Vermögensgegenstände	131	172
	Sachanlagen	16	24
		<u>147</u>	<u>196</u>
Umlaufvermögen			
	Vorräte	5	7
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	146	178
	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0
		<u>151</u>	<u>185</u>
	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Summe	AKTIVA	<u>298</u>	<u>382</u>
PASSIVA			
Eigenkapital			
	Gezeichnetes Kapital	25	25
	Gewinnvortrag	10	7
	Jahresüberschuss	13	3
		<u>48</u>	<u>35</u>
	Rückstellungen	108	98
	Verbindlichkeiten	140	245
	Rechnungsabgrenzungsposten	2	4
Summe	PASSIVA	<u>298</u>	<u>382</u>

Gewinn und Verlustrechnung der MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Umsatzerlöse	2.241	2.166
Bestandsveränderungen	-4	4
sonstige betriebliche Erträge	8	9
Materialaufwand	217	206
Personalaufwand	1.767	1.696
Abschreibungen	49	40
sonstige betriebliche Aufwendungen	197	231
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	2
Ergebnis nach Steuern	<u>13</u>	<u>3</u>
Jahresüberschuss	<u>13</u>	<u>3</u>

Kapitalzuführungen oder -entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2022 nicht statt.

In 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

Lagebericht 2022

1. Geschäftliche Grundlagen

Die Gesellschaft betreibt zwei medizinische Versorgungszentren in Bad Nauheim. Dies ermöglicht den Zusammenschluss von Arztpraxen unterschiedlicher fachlicher Ausrichtung zur Sicherstellung der ambulanten Versorgung der Bevölkerung.

Wie auch in den Vorjahren wurde eine Praxis für Innere Medizin, eine Praxis für Orthopädie, eine Praxis für Chirurgie, eine Praxis für Orthopädie mit Schwerpunkt Osteopathie, eine Praxis für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, eine diabetologische Schwerpunktpraxis und eine Praxis für Gynäkologie in gemieteten Räumen betrieben. Es bestehen für diese Praxen Zulassungen der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Wohlfahrtspflege. Der Satzungszweck wird durch den Betrieb von medizinischen Versorgungszentren i. S. d. § 95 Sozialgesetzbuch Teil V erreicht.

Die Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH hält 100 % der Anteile an der Gesellschaft. Die MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH ist durch umfangreiche Leistungsbeziehungen in den Konzern der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH eingegliedert.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist nach einem Anstieg um 2,7 % in 2021, im Jahr 2022 um 1,9 %³⁸ höher als im Vorjahr. Gesamtwirtschaftlich war die Lage in Deutschland geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine, was sich u.a. in Material- und Lieferengpässen, massiv steigenden Preisen bei Nahrungsmitteln und extremen Energiepreiserhöhungen niederschlug. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.³⁹

Mit 45,6 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2022 gingen so viele Personen wie noch nie in Deutschland einer Tätigkeit nach.⁴⁰ Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies ein Plus von 1,3 % oder 589.000 Personen. Dabei fand der Beschäftigungsaufbau insbesondere bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen statt.⁴¹

Wie in den Vorjahren gingen die Reallöhne auch im Jahr 2022 zurück. Nach einem Rückgang von 0,1 % in 2021 sanken die Reallöhne in 2022 um 3,1 %.⁵ Maßgeblich war hierbei der Anstieg der Verbraucherpreise um 6,9%, dem lediglich eine Erhöhung des Nominallohnindex von 3,5 % gegenüberstand.⁴²

38 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

39 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

40 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

41 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

42 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 078 vom 01.03.2023

Die Gesellschaft steht durch ihre Einbindung in den Konzern nur mittelbar im Wettbewerb mit anderen Unternehmen der Branche.

2.2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 war durch einen differenzierten Leistungsverlauf in den einzelnen Arztpraxen gekennzeichnet.

Das erneut positive Jahresergebnis der Gesellschaft konnte aufgrund der gestiegenen Gesamtleistung bei leicht verbesserter Gesamtkostenstruktur erreicht werden.

Nach langjähriger operativer Tätigkeit ist die Bedeutung der Gesellschaft im Marktgebiet bei der Sicherstellung der fachärztlich-ambulanten Versorgung unverändert hoch. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr einen wichtigen Beitrag zur strategischen Zielerreichung des Gesamtkonzerns Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH und damit zur wohnortnahen Patientenversorgung leisten.

2.3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 2.166 auf TEUR 2.241 gestiegen. Wesentlicher Grund für den Anstieg ist die seit 01.04.2021 tätige Praxis für Gynäkologie.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 8 (Vj. TEUR 9) ergeben sich hauptsächlich aus der Auflösung nicht verbrauchter Rückstellungen.

Die Materialaufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 217 und stiegen gegenüber dem Vorjahr (TEUR 206) an. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den bezogenen Leistungen der Praxis für Gynäkologie, hierin sind die Personalgestellungen der GZW ausgewiesen. Die Materialaufwandsquote stieg von 9,5 % auf 9,7 %.

Der Personalaufwand stieg von TEUR 1.696 auf TEUR 1.766. Die Personalaufwandsquote stieg von 78,3 % auf 78,8 % an. Die Steigerung resultiert im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aus dem Anstieg der Personalaufwendungen im ärztlichen Dienst. Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 19,57 Vollkräfte (Vj. 18,70 Vollkräfte).

Die handelsrechtlichen Abschreibungen in Höhe von TEUR 49 (Vj. TEUR 40) beinhalten Abschreibungen auf Praxiswerte in Höhe von TEUR 40 (Vj. TEUR 30).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wie Verwaltungsaufwand, Beratungs- und Prüfungskosten, EDV- und Organisationsaufwand, Versicherungsprämien, Reinigungskosten etc. betragen TEUR 197 (Vj. TEUR 230). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem EDV- und Organisationsaufwand sowie dem Verwaltungsaufwand.

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 12.692,57 (Vj. EUR 3.152,36) und überschritt damit den im Wirtschaftsplan 2022 angenommenen Jahresüberschuss von EUR 1.000.

Zur Veranschaulichung der Ertragslage dienen die nachstehenden Kennzahlen:

	2022	2021	Veränderung	
			absolut	%
Anzahl Scheine (ohne amb. OP's)	17.759	19.342	-1.583	-8,2%
Personaleinsatz (Vollkräfte)	19,57	18,70	0,87	4,7%
Personalaufwand je Vollkraft	90.272 €	90.711 €	-438 €	-0,5%
Personalaufwand	1.766.632 €	1.696.292 €	70.340 €	4,1%

2.4. Finanzlage

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gewährleistet. Den Zahlungsverpflichtungen wurde fristgerecht nachgekommen.

Zwischen der MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH und der Muttergesellschaft besteht eine Cash-Pool-Vereinbarung. Im Rahmen des Cash-Pooling ist die Liquidität, durch den Zugriff auf ausreichend finanzielle Mittel auch in 2023 sichergestellt. Die Verbindlichkeiten aus Cash-Pool betragen zum Bilanzstichtag TEUR 222 (Vj. TEUR 461) und sind unter Abzug verrechnungsfähiger Beträge in den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten. Es wurde ein Ausgleich der Liquidität im Konzern unter Berücksichtigung einer Verzinsung vorgenommen.

Eigene Finanzmittelbestände werden nicht bzw. nur in geringfügigem Umfang geführt. Zum Bilanzstichtag bestehen liquide Mittel aus Kassenbeständen in Höhe von EUR 10 (Vj. EUR 40).

2.5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft fiel gegenüber dem Vorjahr von TEUR 382 auf TEUR 298 ab.

Das Anlagevermögen fiel von TEUR 196 auf TEUR 147 ab. Im Wesentlichen beinhaltet es die immateriellen Vermögensgegenstände TEUR 131 (Vj. TEUR 172) sowie mit TEUR 16 (Vj. TEUR 24) die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Praxen.

Das Vorratsvermögen liegt mit TEUR 4 (Vj. TEUR 7) unter dem Vorjahresniveau. Im Berichtsjahr ist der Stationsbedarf gestiegen und der Bestand an unfertigen Leistungen gesunken.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sanken von TEUR 178 im Vorjahr auf TEUR 146. Der Rückgang in Höhe von TEUR 32 resultiert im Wesentlichen aus sonstigen Forderungen gegen die Abrechnungsstelle Büdingen Med und der Kassenärztlichen Vereinigung.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten liegen im Berichtsjahr bei EUR 0 (Vj. EUR 300).

Die Gesellschaft verfügt zum 31. Dezember 2022 über ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 48 (Vj. TEUR 35). Es ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 16,01 % (Vj. 9,18 %).

Die Rückstellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 98 auf TEUR 108 an. Im Wesentlichen berücksichtigen die Rückstellungen Verpflichtungen aus Urlaubs- und Vergütungsansprüchen, die Selbstbeteiligung aus der Haftpflichtversicherung sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten.

Die Verbindlichkeiten fielen von TEUR 245 im Vorjahr auf TEUR 140. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der geringeren Inanspruchnahme liquider Mittel im Rahmen des Cash-Pooling-Verfahrens mit der Muttergesellschaft.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten zur zeitlichen Abgrenzung eines Investitionszuschusses verminderten sich von TEUR 4 im Vorjahr auf TEUR 2 im Berichtsjahr.

Zur Veranschaulichung der Vermögenslage dienen folgende Kennzahlen:

	2022	2021
Anlagevermögen	147.429 €	196.406 €
Gesamtvermögen	298.052 €	381.900 €
Anlagenintensität	49,46%	51,43%
Eigenkapital	47.733 €	35.040 €
Gesamtkapital	298.052 €	381.900 €
Eigenkapitalquote	16,01%	9,18%

3. Prognose, Chancen und Risikobericht

Die Gesellschaft ist aufgrund des vorhandenen Berichtswesens und Controllings in der Lage, bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu kommunizieren und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Mit Hilfe von wöchentlichen und monatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen sowie Quartalsberichten erfolgt eine kontinuierliche Überwachung der Entwicklung. Es kann somit zeitnah auf Veränderungen reagiert und die Gesellschaft hinsichtlich Planung und Strategien weiterentwickelt werden.

Die alleinige Gesellschafterin Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH betreibt am Standort in Bad Nauheim ein Facharzt- und Servicezentrum. Das Facharzt- und Servicezentrum ist ein modernes Dienstleistungszentrum auf dem Gebiet der Gesundheitsversorgung mit unterschiedlichen Arztpraxen und ergänzenden sonstigen Gesundheitsdienstleistern, wie zum Beispiel Sanitätshaus und Apotheke.

Die Arztpraxen der MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH werden im Facharzt- und Servicezentrum in Bad Nauheim betrieben. Die Konzentration aller Praxen an einem Standort macht die Gesellschaft anfällig aufgrund der Zusammenführung von technischen und gebäudewirtschaftlichen Risiken. Diesen Risiken werden durch ein professionelles Gebäudemanagement und die Versicherung bedeutender Risiken Rechnung getragen.

Aufgrund der Erweiterung des Leistungsportfolios durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit, die Nutzung von Räumlichkeiten und technischer Ausstattung auf modernstem medizinischen Niveau sowie der räumlichen und personellen Anbindung an die Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH sind alle Voraussetzungen geschaffen, dieses Risiko zu minimieren.

Durch räumliche und interdisziplinäre Zusammenarbeit der unterschiedlichen ärztlichen Fachrichtungen wird für die ambulante Versorgung der Bevölkerung ein breites Leistungsportfolio geschaffen. Die Nutzung personeller, technischer und fachlicher Ressourcen der im Facharzt- und Servicezentrum tätigen Ärzte gemeinsam mit dem Gesundheitszentrum Wetterau hat die Marktposition der MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH auch im Jahr 2022 positiv beeinflusst. Darüber hinaus bietet die Kooperation mit der Muttergesellschaft im Bereich des Beschaffungswesens und medizinisch-technischer Dienstleistungen die Möglichkeit zur Optimierung der Beschaffungskosten.

Von zentraler Bedeutung für die positiven Zukunftsaussichten der Gesellschaft ist die Möglichkeit, aufgrund der Lage am Hochwaldkrankenhaus im Facharzt- und Servicezentrum ambulante Leistungen im Rahmen eines Medizinischen Versorgungszentrums zu erbringen. Diese Auflösung der ambulanten und stationären Sektorengrenzen wird zu einer Optimierung der

Patientenversorgung führen. Dieser Versorgungsform wird aus Sicht der Geschäftsführung und der Gesellschafterin die Zukunft gehören. Es besteht die Chance auf die weitere Vernetzung des Leistungsangebots der Praxen der MVZ Centromed Bad Nauheim gGmbH untereinander und mit anderen Leistungserbringern am Standort Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim. Der gemeinsame Betrieb der Praxen am gleichen Standort bietet erhebliche Synergiepotentiale.

Innerhalb des Konzernkreises der Muttergesellschaft werden drei weitere medizinische Versorgungszentren betrieben. Die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Praxen der Schwestergesellschaften soll zum Erfolg der Gesellschaft beitragen.

Es ist geplant weitere Facharztsitze bzw. Ärzte mit anderen Schwerpunkten in den vorhandenen Fachgebieten in das MVZ-Centromed Bad Nauheim aufzunehmen, die nach Möglichkeit ebenfalls im Facharzt- und Servicezentrum angesiedelt werden sollen. Gespräche mit für die Gesellschaft interessanten Facharzt-Praxen werden fortlaufend geführt. Allerdings besteht ein Mangel an geeigneten Fachärzten und an für die Gesellschaft interessanten Facharztsitzen.

Grundsätzlich besteht die Gefahr, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen durch den Gesetzgeber geändert werden. Derzeit sind keine Bestrebungen zur Einschränkung des Betriebes bereits zugelassener medizinischer Versorgungszentren erkennbar.

Das Angebot der MVZ-Centromed Bad Nauheim gGmbH soll auch in den Folgejahren analog zu den stationären Angeboten der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH weiter gestärkt und ausgebaut werden. Die Geschäftsführung rechnet für das Jahr 2023 mit einer weiterhin positiven wirtschaftlichen Entwicklung und einem positiven Jahresergebnis in Höhe von TEUR 5, das zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals verwendet werden soll.

Die Geschäftsführung überwacht engmaschig die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Praxen.

Die Gesellschaft ist zur Finanzierung ihrer Expansion auf die Ausstattung mit liquiden Mitteln durch die Gesellschafterin angewiesen. Vereinbarungen zur Sicherstellung der Liquidität wurden getroffen.

Es bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken.

4. Risikomanagement-System

Das gemeinsam vom GZW und seinen Tochtergesellschaften betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt. Mit dem Risikomanagement-System werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es neben der Erfassung und Bewertung auch, Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeiteten Risiken der einzelnen Einheiten, sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen, werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das konzernweit zentral organisierte Risikomanagement-System wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

3.1.5.5 GZW Service GmbH

Anschrift	Chaumontplatz 1, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/702128, Telefax: 06032/702440 E-Mail: info@gz-wetterau.de
Gegenstand des Unternehmens	Unterstützung der Tätigkeiten des Hochwald-Krankenhauses, Bad Nauheim, und anderer Einrichtungen der Gesundheitsversorgung durch die Erbringung von Leistungen des Facility-Managements. Dazu gehören insbesondere Gebäudemanagement, Technik, Reinigung, Speiserversorgung, Einkauf, Logistik, Materialversorgung und weitere Aufgabengebiete, die in diesem Zusammenhang anfallen.
Gründungsjahr	2004
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 6109
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (100%)
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2022 am 24. April 2023
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der GZW Service GmbH:

		31.12.2022	31.12.2021
		TEUR	TEUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Sachanlagen		19	25
		<u>19</u>	<u>25</u>
Umlaufvermögen			
Vorräte		8	10
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		599	478
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		56	176
		<u>663</u>	<u>664</u>
Summe	AKTIVA	<u>682</u>	<u>689</u>
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		25	25
Gewinnvortrag		329	292
Jahresüberschuss		20	38
		<u>374</u>	<u>354</u>
Rückstellungen		259	243
Verbindlichkeiten		49	92
Summe	PASSIVA	<u>682</u>	<u>689</u>

Gewinn und Verlustrechnung der GZW Service GmbH:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Umsatzerlöse	8.033	7.493
sonstige betriebliche Erträge	202	231
Materialaufwand	419	462
Personalaufwand	7.243	6.632
Abschreibungen	6	7
sonstige betriebliche Aufwendungen	531	588
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	-8
Ergebnis nach Steuern	<u>24</u>	<u>42</u>
Sonstige Steuern	5	5
Jahresüberschuss	<u>20</u>	<u>38</u>

Kapitalzuführungen oder -entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2022 nicht statt.

In 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

Lagebericht 2022

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft war in 2022 in den gleichen Geschäftsfeldern wie im Vorjahr tätig. Hierbei handelt es sich um die Erbringung von Dienstleistungen im Konzernkreis der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH. Die Gesellschaft ist daher abhängig von der Entwicklung der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH und deren Töchtern.

Schwerpunkt sind die Erbringung von Reinigungsleistungen, nicht-medizinische Dienstleistungen für die Patientenversorgung (Serviceassistenzen, Rezeptions-, Hol- und Bringendienste, u.ä.), das Fuhrparkmanagement sowie weitere Servicedienstleistungen.

Der Cafeteria- und Kioskbetrieb an den Standorten der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (GZW) in Bad Nauheim, Friedberg und Schotten erfolgt durch die Gesellschaft auf das wirtschaftliche Risiko der Muttergesellschaft. Das für den Betrieb der Cafeterien und Kioske eingesetzte Personal wird teilweise von der GZW an die Gesellschaft überlassen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist nach einem Anstieg um 2,7 % in 2021, im Jahr 2022 um 1,9 %⁴³ höher als im Vorjahr. Gesamtwirtschaftlich war die Lage in Deutschland geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine, was sich u.a. in Material- und Lieferengpässen, massiv steigenden Preisen bei Nahrungsmitteln und extremen Energiepreiserhöhungen niederschlug. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.⁴⁴

Mit 45,6 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2022 gingen so viele Personen wie noch nie in Deutschland einer Tätigkeit nach.⁴⁵ Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies ein Plus von 1,3 % oder 589.000 Personen. Dabei fand der Beschäftigungsaufbau insbesondere bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen statt.⁴⁶ Wie in den Vorjahren gingen die Reallöhne auch im Jahr 2022 zurück. Nach einem Rückgang von 0,1 % in 2021 sanken die Reallöhne in 2022 um 3,1 %.⁴⁷ Maßgeblich war hierbei der Anstieg der Verbraucherpreise um 6,9%, dem lediglich eine Erhöhung des Nominallohnindex von 3,5 % gegenüberstand.⁴⁸

Die Gesellschaft steht durch ihre Einbindung in den Konzern nur mittelbar im Wettbewerb mit anderen Unternehmen der Branche.

43 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

44 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

45 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

46 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

47 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 078 vom 01.03.2023

48 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 078 vom 01.03.2023

2.2 Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse für Reinigungsleistungen konnten im Geschäftsjahr 2022 von TEUR 2.186 auf TEUR 2.474 gesteigert werden. Hintergrund sind Preissteigerungen zum Ausgleich der Tarifentwicklung der Mitarbeiter. Der Leistungsumfang ist mit dem des Vorjahres 2021 vergleichbar.

Die Erlöse aus dem Betrieb der Kioske und Cafeterien sind wiederholt rückläufig zum Vorjahr und betragen TEUR 337 (Vj. TEUR 345).

Der Geschäftsbereich der nicht medizinischen Servicedienstleistungen an die Krankenhäuser der GZW hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 260 auf TEUR 5.125 (+ 5 %) positiv entwickelt. Grund hierfür ist neben der Leistungsausweitung die Weiterreichung gestiegener Personalkosten für Wirtschafts- und Versorgungsdienste sowie klinisches Hauspersonal. Zu den Servicedienstleistungen gehören insbesondere die Tätigkeiten der Serviceassistenten, des Hol- und Bringendienstes, der Rezeptions- und weiteren Servicedienstleistungen.

Im Bereich des Caterings sanken die Erlöse durch geringere Inanspruchnahme um weitere TEUR 15 auf TEUR 61, wobei diese Leistung im Wesentlichen innerhalb des GZW-Verbundes erbracht wird.

3. Darstellung der Lage

3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2022 um FLUR 540 auf TEUR 8.033 erhöht. Grund hierfür war im Wesentlichen eine Umsatzsteigerung im Bereich der nicht medizinischen Serviceleistungen gegenüber den Krankenhäusern des GZW-Verbundes.

Im Zuge der beschriebenen Erlössteigerung kam es im Geschäftsjahr 2022 zu einem Anstieg beim Einsatz von eigenem Personal. So beschäftigte die Gesellschaft in 2022 durchschnittlich 221 Mitarbeiter, was einem Anstieg von 10 Mitarbeitern entspricht. Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2022 beträgt TEUR 7.243 (Vj. TEUR 6.632). Die Personalaufwandsquote liegt somit bei 90,2 % (Vj. 88,5 %).

Aufgrund einer Erlössteigerung bei gleichzeitigem Rückgang der Materialaufwendungen sank die Materialaufwandsquote erneut deutlich von 6,2 % im Vorjahr auf 5,2 % im Geschäftsjahr 2022.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Gesellschaft, wie beispielsweise Kfz-Leasingaufwendungen, Aufwendungen für die Instandhaltung und Versicherungen der Fahrzeuge und Aufwendungen für bezogene Verwaltungsdienstleistungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 531 (Vj. TEUR 588). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen i. H. v. TEUR 0 (Vj. TEUR 39).

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von EUR 19.759,02 (Vj. EUR 37.707,14) ab.

3.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist mit 1EUR 682 leicht niedriger als im Vorjahr (TEUR 689). Auf der Aktivseite reduzierte sich das Anlagevermögen aufgrund der Abschreibungen um TEUR 6 auf TEUR 19. Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich das Eigenkapital durch das positive Jahresergebnis von TEUR 20, wohingegen das Fremdkapital überproportional sank.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. TEUR 599 (Vj. TEUR 478) beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen die Gesellschafterin i. H. v. TEUR 543 (Vj. TEUR 418).

Die Gesellschaft verfügt zum 31. Dezember 2022 über ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 374 (Vj. TEUR 354). Die Eigenkapitalrendite hat sich aufgrund eines gegenüber dem Vorjahr geringeren Jahresüberschusses von 11,9 % auf 5,6 % reduziert. Die Eigenkapitalquote stieg zum Stichtag von 51,4 % auf 54,8 %.

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 1EUR 16 auf 1 EUR 259 angestiegen. Im Wesentlichen berücksichtigen die Rückstellungen Jahresabschluss- und Prüfungskosten, die Selbstbeteiligung für Haftpflichtfälle sowie ausstehende Verpflichtungen aus Urlaub, Mehrarbeit und Tantiemen von Mitarbeitern.

3.3 Finanzlage

Zum 31. Dezember 2022 verfügt die Gesellschaft über Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 56 (Vj. 1'EUR 176).

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen ganzjährig nachkommen. Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert.

4. Risikomanagement-System

Das gemeinsam vom GZW und seinen Tochtergesellschaften, wie der GZW Service GmbH, betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt.

Mit dem Risikomanagementsystem werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es neben der Erfassung und Bewertung auch, Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeiteten Risiken der einzelnen Einheiten, sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen, werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das konzernweit zentral organisierte Risikomanagementsystem wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

5. Chancen und Risikobericht

Der Ausbau des Geschäftsbereiches der nicht medizinischen Servicedienstleistungen für Krankenhäuser bei stationären Patienten wird in den nächsten Jahren durch die Ausweitung der bestehenden Tätigkeitsbereiche an allen Standorten des Gesundheitszentrums Wetterau soweit möglich abgerundet. Namhafte Leistungsausweitungen sind nur noch analog zur Entwicklung des Gesundheitszentrums Wetterau zu erwarten, da neue Geschäftsfelder kurzfristig nicht erschlossen werden sollen.

Die Gesellschaft trägt ein allgemeines Preissteigerungsrisiko im Bereich der Sachkosten und das Risiko steigender Vergütungen im Personalbereich. Dieses Risiko kann durch die bestehenden Vereinbarungen über steigende Erlöse weitgehend an die Kunden weitergegeben werden. Die ab 2015 in Deutschland gültige Regelung zum Mindestlohn hat keine Auswirkung auf die Gesellschaft, da alle Mitarbeiter/-innen über Mindestlohn vergütet werden.

Die Erhöhung der Reinigungs- und der Servicedienstleistungen an den Krankenhäusern der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH ist mit einer Erhöhung des Personalstandes verbunden und mit der Steigerung von Personaleinsatzkosten realisierbar. Soweit möglich soll auch zukünftig in sinkendem Umfang auf das von der Muttergesellschaft überlassene Fremdpersonal zurückgegriffen und vermehrt eigenes Personal eingesetzt werden.

Aufgrund der derzeitigen Kundenstruktur, d.h. dass vor allem an Konzerngesellschaften Umsätze erbracht werden, besteht eine Abhängigkeit der Gesellschaft insbesondere von der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH.

Eine Knappheit an verfügbaren Arbeitskräften für die Tätigkeitsbereiche der Gesellschaft ist auf dem Arbeitsmarkt derzeit nicht erkennbar oder zu erwarten.

Es bestehen derzeit keine erkennbaren bestandsgefährdenden Risiken.

6. Prognosebericht

Das Planergebnis 2022 in Höhe von TEUR 5 wurde mit TEUR 20 übertroffen. Die Geschäftsführung geht auf Basis des Wirtschaftsplans davon aus, dass im Jahre 2023 ein Jahresergebnis i. H. v. TEUR 5 erzielt wird.

3.1.5.6 Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH

Anschrift	Auf dem Schützenrain 2-6, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/92671-101, Telefax: 06032/92671-103 E-Mail: info@gourmet-werkstatt.de
Gegenstand des Unternehmens	Speiseversorgung von Krankenhäusern und sonstigen Einrichtungen vorzugsweise der öffentlichen Hand, das heißt Produktion, Vertrieb und alle damit im Zusammenhang stehenden hauswirtschaftlichen und logistischen Dienstleistungen im Rhein-Main-Wetterau Gebiet.
Gründungsjahr	2007
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 6523
Kapitaleinlage	49.000,00 EUR
Gesellschafter	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (51%) Klinikum Offenbach GmbH (49%)
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann Tobias Schmitt <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2022 am 31. Mai 2023
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH:

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Sachanlagen	43	32
Umlaufvermögen		
Vorräte	116	110
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	542	430
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	242	702
	<u>900</u>	<u>1.242</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	3	46
Summe AKTIVA	<u>945</u>	<u>1.320</u>
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	49	49
Kapitalrücklage	3	3
Gewinnrücklagen	695	695
Gewinnvortrag	35	46
Jahresfehlbetrag	-411	-11
	<u>372</u>	<u>783</u>
Rückstellungen	299	278
Verbindlichkeiten	274	260
Summe PASSIVA	<u>945</u>	<u>1.320</u>

Gewinn und Verlustrechnung der Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Umsatzerlöse	5.791	5.565
Bestandsveränderungen	-2	2
sonstige betriebliche Erträge	6	43
Materialaufwand	4.205	3.749
Personalaufwand	1.497	1.423
Abschreibungen	13	11
sonstige betriebliche Aufwendungen	512	422
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18	8
Ergebnis nach Steuern	<u>-411</u>	<u>-10</u>
Sonstige Steuern	0	0
Jahresüberschuss	<u>-411</u>	<u>-11</u>

Kapitalzuführungen oder -entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2022 nicht statt.

In 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

Lagebericht 2022

1. Geschäftliche Grundlagen

Die Gesellschaft betreibt am Standort in Bad Nauheim eine der modernsten und größten Cook & Chill Küchen Deutschlands. Die Produktion erfolgt im angemieteten Betriebsgebäude inklusive Betriebsvorrichtungen in Bad Nauheim.

Die Tätigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 war, wie in den Vorjahren, überwiegend die Lieferung von Speisen an die Krankenhäuser in Friedberg, Bad Nauheim, Schotten und Offenbach.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden bis zu 4.200 Mahlzeiten am Tag produziert. Davon waren ca. 3.900 tablettierte Mahlzeiten und ca. 300 Mahlzeiten in Großbinden für die Speisenbelieferung der Krankenhäuser. Die maximale Produktionskapazität der Großküche liegt zurzeit bei ca. 4.800 tablettierte Mahlzeiten sowie ca. 4.000 Mahlzeiten in Großbinden am Tag.

Die Produktion der Speisen erfolgt durch das wirtschaftlich effektive Cook & Chill - Verfahren. Dabei werden die modernsten qualitativen Anforderungen an Gemeinschaftsverpflegung und Gastronomie erfüllt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung im Gesundheitswesen

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist nach einem Anstieg um 2,7 % in 2021, im Jahr 2022 um 1,9 % höher als im Vorjahr. Gesamtwirtschaftlich war die Lage in Deutschland geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine, was sich u.a. in Material- und Lieferengpässen, massiv steigenden Preisen bei Nahrungsmitteln und extremen Energiepreiserhöhungen niederschlug. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.

Mit 45,6 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2022 gingen so viele Personen wie noch nie in Deutschland einer Tätigkeit nach. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies ein Plus von 1,3 % oder 589.000 Personen. Dabei fand der Beschäftigungsaufbau insbesondere bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen statt.

Wie in den Vorjahren gingen die Reallöhne auch im Jahr 2022 zurück. Nach einem Rückgang von 0,1 % in 2021 sanken die Reallöhne in 2022 um 3,1 %. Maßgeblich war hierbei der Anstieg der Verbraucherpreise um 6,9%, dem lediglich eine Erhöhung des Nominallohnindex von 3,5 % gegenübersteht.

Mit der weitgehenden Aufhebung der Corona-Maßnahmen zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 hatte der erwartete Normalisierungsprozess eingesetzt. Jedoch haben die Krankenhäuser im Vergleich zum Kalenderjahr 2019 weniger Beköstigungstage beauftragt. Dies ist im Vergleich zu dem Zeitraum vor der Corona-Pandemie auf ein geringeres stationäres Patientenaufkommen zurückzuführen.

Der Markt der Speisenversorgung in Deutschland ist grundsätzlich ein Wachstumsmarkt, der im Gebiet RheinMain-Wetterau ebenfalls durch starke Mitbewerber besetzt ist und daher teilweise Verdrängungscharakter hat. Aufgrund der zunehmenden Verpflichtung öffentlicher Einrichtungen, ihre Speisenversorgung unter konkurrenzfähigen Bedingungen zu realisieren, besteht für die Gesellschaft eine wachsende Marktchance.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag von € 410.931,41 (Vj. Jahresfehlbetrag: € 10.678,74) ab.

Der laut Wirtschaftsplan für 2022 geplante Jahresüberschuss von T€ 14 wurde nicht erreicht.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022 erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 226.

Die positive Umsatzentwicklung konnte die enormen Kostensteigerungen bei den Beschaffungspreisen von Lebensmitteln, Gas, Strom und technischen Gasen nicht kompensieren. Das angewendete Cook & Chill Verfahren erfordert den Bezug von technischen Gasen, die im Geschäftsjahr 2022 enorme Preissteigerungen aufwiesen. Dieser Aufwand erhöhte sich um T€ 80.

Der gestiegene Personalaufwand (+T€ 75) und erhöhte Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen (+T€ 45) belasten ebenfalls der Jahresergebnis 2022.

Die Überwälzung der Teuerung auf die Endkunden der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 nicht möglich. Die bestehenden Speisenversorgungsverträge die eine langfristige Kundenbindung garantieren, ließen eine unterjährige Erhöhung der Preise für den Beköstigungstag nicht zu.

2.2.1 Darstellung der Lage der Gesellschaft

2.2.1.1 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Zur Veranschaulichung der Vermögens- und Ertragslage dienen die nachstehenden Kennzahlen:

	31.12.2022	31.12.2021
Anlagevermögen in €	42.574,00	32.388,00
Gesamtvermögen in €	945.067,22	1.320.498,14
Anlagenintensität in %	4,50	2,45
Eigenkapital in €	371.920,81	782.852,22
Gesamtkapital in €	945.067,22	1.320.498,14
Eigenkapitalanteil in %	39,35	59,28
Fremdkapital in €	573.146,41	537.645,92
Eigenkapital in €	371.920,81	782.852,22
Verschuldungsgrad in %	154,10	68,68
Jahresfehlbetrag/ -überschuss in €	-410.931,41	-10.678,74
Eigenkapital zum 31.12.2021/2020 in €	782.852,22	793.530,96
Eigenkapitalrendite in %	-52,49	-1,35
Jahresfehlbetrag/ -überschuss in €	-410.931,41	-10.678,74
Gesamtkapital in €	945.067,22	1.320.498,14
Gesamtkapitalrentabilität in %	-43,48	-0,81

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 hat sich von T€ 1.320 um T€ 375 auf T€ 945 vermindert.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um T€ 113 auf T€ 542, was im Wesentlichen aus den inflationsbedingt gestiegenen

Bonirückvergütungsansprüchen gegenüber den Lieferanten für das Wirtschaftsjahr 2022 und aus den gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag resultiert.

Der Bestand an liquiden Mitteln von T€ 242 zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 hat sich wesentlich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres von T€ 702 verändert.

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2022 hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrages von T€ 411 auf T€ 372 vermindert. Die Eigenkapitalquote verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 19,93 Prozentpunkte.

Das Fremdkapital, bestehend aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten, beträgt T€ 573 und hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 35 verändert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr von T€ 248 um T€ 17 auf T€ 265 gestiegen.

Zum 31. Dezember 2022 verfügt die Gesellschaft über Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten von T€ 242 (Vj.: T€ 702). Die Liquidität ist gesichert.

Die erzielten Umsatzerlöse erhöhten sich von T€ 5.565 um T€ 226 auf T€ 5.791. Die Erhöhung der Umsatzerlöse resultiert in Höhe von T€ 181 aus der Lieferung von Speisen.

Es waren operative Umsatzerlöse in Höhe T€ 6.156 geplant, die um T€ 365 nicht erreicht werden konnten, da weniger Beköstigungstage beauftragt wurden.

Der Materialaufwand erhöhte sich um T€ 456 auf T€ 4.205. Die Gesellschaft konnte sich den massiv steigenden Preisen bei den Lebensmitteln nicht entziehen und verzeichnet bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe eine Erhöhung von T€ 253 gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund des energieintensiven Produktionsprozesses stiegen die bezogenen Leistungen für Strom, Gas und Stickstoff von T€ 413 um T€ 145 auf T€ 558. Die Materialaufwandsquote beträgt 72,60% und liegt damit über dem Vorjahr (67,37%).

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 1.422 auf T€ 1.497. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand zu Umsatzerlösen) beträgt 25,85% (Vj.: 25,57%). Die Erhöhung des Personalaufwands ist wesentlich auf eine unterjährige Tarifsteigerung zum 1.03.2022 zurück zu führen.

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 34,31 Vollkräfte (Vj.: 33,91) beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 90, was im Wesentlichen aus der Zunahme von Instandhaltungsmaßnahmen für die technische Einrichtung und Wartungskosten der EDV (T€ 45) sowie aus dem gestiegenen laufenden Kfz Betriebskosten (T€ 5) und Aufwendungen für die Abfallbeseitigung (T€ 9) resultiert.

Das Finanzergebnis weist ein Ergebnis von plus T€ 3 aus, welches aus Abzinsung der langfristigen Rückstellung für Sanierungsaufwendungen resultiert.

2.2.1.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Produktionsauslastung:

Die Gesellschaft arbeitet derzeit sowohl im Produktions- als auch im Speisenverteilbereich im Ein-SchichtSystem. Die derzeit zubereiteten Mengen im Bereich der tablettierte Speisen sind in diesem Schicht-System über ein Speisenverteilband zu bearbeiten. Sollten weitere Kunden im Bereich der tablettierte Mahlzeiten hinzugewonnen werden können, muss unter Umständen eine Leistungserweiterung vollzogen werden.

Umwelt:

Die Gesellschaft geht schonend mit den Ressourcen, wie Wasser, Gas etc. um. Hierzu wurden bereits in der Bauphase entsprechende Maßnahmen ergriffen wie z.B. Wärmerückgewinnungsanlage oder eine adiabate Kälteanlage. Die anfallenden Speisereste werden in einen Tank abgesaugt und der Inhalt dann zu einer Biogasanlage zur Verwertung gebracht.

Regionale Mitbewerber:

Im direkten Umfeld der Betriebsstätte befindet sich kein direkter Mitbewerber. Im Umkreis von ca. 50 km gibt es weitere Cook & Chill Küchen, die im Bereich der Krankenhausversorgung tätig sind.

Markt der Personalbeschaffung:

Die Personalbeschaffung findet auf unterschiedlichen Wegen statt. Zum einen über eingehende Initiativbewerbungen, zum anderen über die Veröffentlichung von Stellenanzeigen im regionalen Umfeld oder bei der Agentur für Arbeit. In einzelnen Fällen kann auf die Zusammenarbeit mit Personaldienstleistern zurückgegriffen werden. Der Personalbeschaffungsmarkt ist als zunehmend erschwert zu bewerten.

3. Prognose, Chancen und Risikobericht

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 wird von der weiteren Entwicklung des Gesundheitssystems in Deutschland und der politischen Lage in Europa geprägt sein. Die Kunden der Gesellschaft sind Betreiber von Krankenhäusern. Die Krankenhäuser haben aktuell einen Fallzahlrückgang zu verzeichnen, so dass geringere Essenslieferungen nachgefragt werden. Hinzu kommen aktuell steigende Beschaffungspreise für Lebensmittel und Energiestoffe. Die Geschäftsleitung hat Maßnahmen ergriffen, den Einnahmenschwächen entgegenzuwirken. Unter anderem ist die Geschäftsführung Ende des Geschäftsjahres 2022 mit sämtlichen Kunden der Gesellschaft in Verhandlungen über die Anpassungen der bestehenden Speisenversorgungsverträge eingetreten.

Das gemeinsam vom GZW und seinen Tochtergesellschaften, wie der Gourmet-Werkstatt Rhein-Main Wetterau GmbH, betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt.

Mit dem Risikomanagementsystem werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es neben der Erfassung und Bewertung auch, Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeitete Risiken der einzelnen Einheiten, sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen, werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das konzernweit zentral organisierte Risikomanagementsystem wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

Im Geschäftsjahr 2023 rechnet die Geschäftsleitung im Zuge der allgemeinen Situation mit einer weiteren Preiserhöhung beim Lebensmitteleinkauf. Durch den Minderheitsgesellschafter ist auch weiterhin der Zugang zu niedrigen Einkaufskonditionen im Food-Bereich gewährleistet.

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2023 ein operatives Umsatzziel von T€ 6.789 geplant.

Der Jahresüberschuss des folgenden Geschäftsjahres wird nach Steuern voraussichtlich T€ 11 betragen. Im ersten Quartal 2023 wurde ein positives Ergebnis erzielt.

Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die in den Folgejahren stattfindende Marktentwicklung der Gesellschaft weitere Wachstumschancen eröffnet.

Die Speisenversorgung von Krankenhäusern stellt hohe Anforderungen an Hygienestandards und deren tägliche permanente Anwendung. Das bestehende Risiko der Auslieferung von Speisen mit minderer Qualität wird durch eine, in allen Bereichen permanent gelebte und streng kontrollierte, Hygienerichtlinie minimiert. Die auf dem neuesten Stand der Systemgastronomie benutzten Produktionsmittel ermöglichen die tägliche Kontrolle des Produktionsprozesses und damit die Kontrolle der Hygieneanforderungen. Die Gesellschaft hat seit Inbetriebnahme ein Eigenkontroll- und Dokumentationssystem auf der Basis eines HACCP Konzeptes eingeführt und besitzt in dem Betriebsbereich Frischfleischbearbeitung die EU-Zertifizierung.

Es bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft.

3.1.5.7 GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim GmbH

Anschrift	Ludwigstr. 37-39, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/706-0 E-Mail: info@diabetes-klinik-bn.de
Gegenstand des Unternehmens	Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Dieser wird insbesondere verwirklicht durch die medizinische Versorgung von Patienten mit Diabetes mellitus und diabetischen Folgeerkrankungen, insbesondere des diabetischen Fußsyndroms.
Gründungsjahr	1984
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 695
Kapitaleinlage	103.000,00 EUR
Gesellschafter	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (100%)
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2022 am 24. April 2023
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim GmbH:

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Sachanlagen	130	152
	<u>130</u>	<u>153</u>
Umlaufvermögen		
Vorräte	42	28
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.911	2.173
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	1
	<u>1.954</u>	<u>2.202</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1
Summe AKTIVA	<u>2.084</u>	<u>2.355</u>
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	103	103
Gewinnvortrag	1.160	1.805
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	181	-145
	<u>1.444</u>	<u>1.763</u>
Rückstellungen	491	445
Verbindlichkeiten	149	147
Summe PASSIVA	<u>2.084</u>	<u>2.355</u>

Gewinn und Verlustrechnung der GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim GmbH:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Umsatzerlöse	4.673	4.539
Bestandsveränderung	14	0
Zuweisungen und Zuschüsse	23	0
sonstige betriebliche Erträge	68	3
Materialaufwand	2.010	2.121
Personalaufwand	1.997	1.904
Abschreibungen	46	52
sonstige betriebliche Aufwendungen	552	624
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	12
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3	-2
Jahresüberschuss	<u>181</u>	<u>-145</u>

Kapitalzuführungen oder -entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2022 nicht statt.

In 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

Lagebericht 2022

1. Geschäftliche Grundlagen

Die Gesellschaft betreibt ein Fachkrankenhaus für Diabetes mellitus und diabetische Folgeerkrankungen. Daneben ist die Klinik spezialisiert auf viele andere Krankheiten, die im Zusammenhang mit dem Hormonsystem, Stoffwechsel und Ernährung stehen, wie Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen und Übergewicht. Die Diabetes-Klinik ist eine anerkannte Behandlungseinrichtung für Typ 1-Diabetes und Typ 2-Diabetes nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes-Gesellschaft (DDG). Zudem ist sie als stationäre Fußbehandlungseinrichtung nach den Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft Fuß der DDG anerkannt. Die Klinik ist auch Vertragspartner im Rahmen der Disease-Management-Programme (DMP) Diabetes mellitus Typ 1 und Diabetes mellitus Typ 2. Zum Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung läuft das Anhörungsverfahren nach § 28 Hessisches Verwaltungsverfahrensgesetz (HVwVfG) zwecks Aufnahme der Diabetes-Klinik in den nach § 6 Abs. 1 KHG in Verbindung mit § 17 ff. HKHG 2011 aufgestellten Krankenhausplan des Landes Hessen.

Der Betrieb der Klinik mit 46 Betten erfolgt in einer Geschossebene in gemieteten Räumen der Kerckhoff-Klinik, Bad Nauheim.

Die Gesellschaft ist von der Finanzverwaltung als gemeinnützig anerkannt.

Die Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH – Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Bürgerhospital Friedberg, Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern –, Bad Nauheim, hält 100% der Anteile an der Gesellschaft. Die GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH ist durch umfangreiche Leistungsbeziehungen in den Konzern der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH eingegliedert.

Das Tochterunternehmen der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH, die GZW Plus GmbH, betreibt am Standort der Diabetes-Klinik eine Privatklinik gemäß § 30 GewO. Die Privatklinik leistet stationäre Versorgung für Diabetes mellitus und diabetische Folgeerkrankungen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist nach einem Anstieg um 2,7 % in 2021, im Jahr 2022 um 1,9 %⁴⁹ höher als im Vorjahr. Gesamtwirtschaftlich war die Lage in Deutschland geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine, was sich u.a. in Material- und Lieferengpässen, massiv steigenden Preisen bei Nahrungsmitteln und extremen Energiepreiserhöhungen niederschlug. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.⁵⁰

Mit 45,6 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2022 gingen so viele Personen wie noch nie in Deutschland einer Tätigkeit nach.⁵¹ Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies ein Plus von

49 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

50 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

51 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

1,3 % oder 589.000 Personen. Dabei fand der Beschäftigungsaufbau insbesondere bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen statt.⁵²

Wie in den Vorjahren gingen die Reallöhne auch im Jahr 2022 zurück. Nach einem Rückgang von 0,1 % in 2021 sanken die Reallöhne in 2022 um 3,1 %.⁵³ Maßgeblich war hierbei der Anstieg der Verbraucherpreise um 6,9%, dem lediglich eine Erhöhung des Nominallohnindex von 3,5 % gegenüberstand.⁵⁴

Die zentralen gesetzlichen Rahmenbedingungen für das Krankenhauswesen haben sich im Jahr 2022 nicht wesentlich geändert. Weiterhin unterliegen die Krankenhäuser einer hohen Dichte an regulatorischen Vorgaben.

Der Bundesbasisfallwert stieg in 2022 um 2,3 % von 3.747,98 EUR auf 3.833,07 EUR. Die obere Korridorgrenze beträgt 3.928,89 EUR, die untere Korridorgrenze 3.793,97 EUR.

Im Bundesland Hessen stieg der Landesbasisfallwert um 2,3 % auf 3.826,61 EUR und liegt damit nahe der unteren Korridorgrenze. Der Anstieg reicht wie in den Vorjahren bei weitem nicht aus, die immer weiter aufgehende Schere zwischen Steigerung des Landesbasisfallwertes und den Tarifsteigerungen/Sachkostensteigerungen der Krankenhäuser zu schließen.

Des Weiteren waren die Anpassungen des Fallpauschalen-Kataloges und die nach wie vor geforderte Verlagerung der stationären Behandlungen in den ambulanten Bereich wesentliche Einflussfaktoren auf der Einnahmenseite.

Im Jahr 2020 ist die Krankenhausvergütung auf eine Kombination von Fallpauschalen und einer Pflegepersonalkostenvergütung (Pflegebudget) umgestellt worden. Mit dem Pflegepersonal-Stärkungsgesetz – PpSG, das zum 1. Januar 2019 in Kraft getreten ist, wurde beschlossen, die Pflegepersonalkosten für die unmittelbare Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen künftig unabhängig von den Fallpauschalen zu vergüten. Dazu wurden die Selbstverwaltungspartner gesetzlich beauftragt, die Fallpauschalen ohne die Pflegekostenanteile (aDRGs) in der unmittelbaren Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen auszuweisen. Auf Basis der ausgegliederten Pflegepersonalkosten wurden tagesbezogene Bewertungsrelationen für einen Pflegeerlöskatalog berechnet, der als separate Spalte in den Fallpauschalen-Katalog integriert wurde.

Neben einer aufgrund der COVID-19-Pandemie im Vergleich zum Jahr 2019 rückläufigen Fallzahl, waren die Anpassungen des Fallpauschalen-Kataloges und die nach wie vor geforderte Verlagerung von stationären Behandlungen in den ambulanten Bereich wesentliche Einflussfaktoren auf der Einnahmenseite.

Aufgrund der jährlichen tendenziellen Abwertungen des Fallpauschalen-Kataloges und zu geringen Steigerungen der Landesbasisfallwerte ist es für Krankenhäuser notwendig, im stationären Bereich Fallzahlensteigerungen und eine Erhöhung des Case-Mix-Indexes (CMI) zu erreichen, um Erlösausfälle zu vermeiden. Darüber hinaus lässt sich ein Trend zur besseren Verzahnung von stationären Angeboten mit dem ambulanten Bereich erkennen.

Die Krankenhausbranche⁵⁵ ist geprägt durch einen fragmentierten Markt. Aufgrund zunehmender wirtschaftlicher Zwänge und neuer medizinischer Konzeptionen zur Versorgung der Bevölkerung entstehen immer größere Krankenhausverbünde und -netzwerke, um zu einer höheren Nachfragemacht, Spezialisierung und Qualität gelangen zu können. Dies beschränkt sich nicht mehr nur auf die privaten Krankenhausbetreiber, sondern betrifft zunehmend auch

52 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

53 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 078 vom 01.03.2023

54 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 078 vom 01.03.2023

55 Klassifikation der Wirtschaftszweige: 86.10.1 Krankenhäuser (ohne Hochschulkliniken sowie Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen)

freigemeinnützige und kommunale Krankenhausträger. Darüber hinaus ist eine Zunahme der Transparenz und eine steigende Patientensouveränität zu verzeichnen, die sich in einem erhöhten Wettbewerb zwischen den Kliniken niederschlägt.

Gemäß dem DKI Krankenhaus Barometer 2022 werden für das Jahr 2022 insgesamt weitere Verschlechterungen der wirtschaftlichen Lage der Krankenhäuser erwartet. Im Vergleich zum Jahr 2021 wird der Anteil der Häuser mit negativen Jahresergebnis von 43 % auf voraussichtlich 59 % ansteigen. Nur etwa jedes fünfte Krankenhaus geht von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus. Darüber hinaus ergab das Krankenhaus Barometer 2022, dass mehr als die Hälfte der Krankenhäuser (56 %) für das Jahr 2023 eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation erwartet.

Für das Budgetjahr 2022 liegt der Diabetes-Klinik kein vereinbartes Budget bzw. eine gemeinsame Protokollnotiz zur Budget- und Entgeltverhandlung vor.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 verzeichnet das Krankenhaus einen Rückgang der Fallzahl um 60 auf 802. Der Landesbasisfallwert mit Ausgleichen stieg im Berichtsjahr um 86,40 EUR auf 3.826,61 EUR. Im Wesentlichen bedingt durch die Folgen der Corona-Pandemie ist der Rückgang der Fallzahl zu erklären.

Zum 1. April 2020 hat das Schwesterunternehmen GZW Plus GmbH am Standort der Diabetes-Klinik den operativen Betrieb aufgenommen. Die Privatklinik gemäß § 30 GewO leistet stationäre Versorgung für Diabetes mellitus sowie diabetische Folgeerkrankungen und versorgt stationäre Privatpatienten sowie Selbstzahler. Im dritten Jahr der Tätigkeit behandelte die GZW Plus GmbH am Standort der Diabetes-Klinik 44 Fälle (Vorjahr 49 Fälle), womit auch in der Privatklinik ein Rückgang der Fallzahl zu verzeichnen ist.

Im Folgenden werden die Leistungsdaten im Detail dargestellt:

Diabetes Klinik	2022	2021
Fallzahl	802	862
CM aDRG	734,491	800,226
CM Pflege	5794,8445	6522,6655
CMI aDRG	0,916	0,928
CMI Pflege	7,225	7,567

Entwicklung Vollzeitkräfte und Personalaufwand:

Durchschnittliche VK	2022	2021	Veränderung
			%
GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH	31,15	31,31	-0,51

Der Personalaufwand je VK stieg im Geschäftsjahr 2022 um 3,3 TEUR auf 64,1 TEUR.

In der Diabetes-Klinik wurden wie in den Vorjahren Leistungen der Muttergesellschaft in Anspruch genommen, um alle nötigen Untersuchungen und Eingriffe am Standort Bad Nauheim durchführen zu können.

Die Essensversorgung erfolgt über die Schwestergesellschaft Gourmet-Werkstatt Rhein-Main-Wetterau GmbH.

2.3 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete die GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH Umsatzerlöse von 4.687 TEUR (Vj. 4.539 TEUR). In den Erlösen aus allgemeinen Krankenhausleistungen, machen sich hierbei der Erlös aus dem Ganzjahresausgleich in Höhe von 449 TEUR sowie der Erlös aus Endgültigstellung von Erlösausgleichen für Vorjahre in Höhe von TEUR 186 besonders bemerkbar.

Der Landesbasisfallwert hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 um 2,3 % bzw. 86,40 EUR erhöht.

Die Personalaufwendungen der Gesellschaft stiegen im Vergleich zum Vorjahr an, was im höheren durchschnittlichen Verdienst je VK begründet ist. Die Personalaufwandsquote stieg leicht von 41,9 % auf 42,6 % an und resultiert im überproportionalen Anstieg der Personalaufwendungen.

Personalaufwand	2022	2021	Veränderungen absolut	Veränderungen relativ	Personalaufwandsquote
	TEUR	TEUR	TEUR	%	%
GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH	1.997	1.904	93	4,88	42,6

Zur Realisierung und Diagnostik der schwereren Behandlungsfälle sowie zur Kompensation von Personalengpässen wurde wie in den Vorjahren auf Fremdleistungen durch das Mutterunternehmen im Bereich Personal, Radiologie und Labor zurückgegriffen.

Die Materialaufwandsquote in Höhe von 42,9 % ist im Vergleich zum Vorjahr (46,7 %) deutlich gesunken. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit dem Anstieg der Erlöse bei gleichzeitigem Rückgang des Materialaufwands.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen TEUR 552 (Vj. TEUR 624) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Verwaltung, Managementvergütungen, Prämien für Sachversicherungen sowie Prüfungs- und Beratungskosten.

Insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr 2022 für die Gesellschaft ein Jahresüberschuss von TEUR 181 (Vj. Jahresfehlbetrag TEUR -145).

Das Planergebnis 2022 von TEUR -418 wurde damit übererfüllt, was im Wesentlichen durch ein gegenüber dem Wirtschaftsplan höheres Erlösvolumen begründet ist.

2.4 Finanzlage

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gegeben. Den Zahlungsverpflichtungen wurde fristgerecht nachgekommen. Zwischen der GZW Diabetes-Klinik gGmbH und der Muttergesellschaft besteht eine Cash-Pool-Vereinbarung. Die Forderungen aus dem Cash-Pooling betragen zum Bilanzstichtag TEUR 749 (Vj. TEUR 950) und sind mit verrechenbaren Verbindlichkeiten in den Forderungen gegen Gesellschafter enthalten.

Es wurde ein Ausgleich der Liquidität im Konzern unter Berücksichtigung einer Verzinsung vorgenommen.

Eigene Finanzmittelbestände werden nur soweit unbedingt nötig geführt. Zum 31. Dezember 2022 ergeben sich liquide Mittel i. H. v. EUR 466 (Vj. EUR 790).

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 271 auf TEUR 2.084 gesunken. Dies begründet sich vor allem in der vorgenommenen Gewinnausschüttung von TEUR 500 an die Gesellschafter.

Das Anlagevermögen beläuft sich auf TEUR 130 (Vj. TEUR 152). Im Berichtsjahr wurden im Wesentlichen Ersatzinvestitionen von insgesamt TEUR 23 getätigt, welche insbesondere den medizinischen Bereich betreffen. Größere Investitionen fanden im Berichtsjahr nicht statt. Ein Anspruch auf Fördermittel nach dem Hessischen Krankenhausgesetz (HKHG) besteht nicht.

Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kam es stichtagsbedingt zu einem Rückgang von TEUR 769 auf TEUR 418, was im Wesentlichen der für das Geschäftsjahr 2021 zeitverzögernden Klärung einer Abrechnungsfrage mit den Kostenträgern geschuldet ist.

Die Forderungen aus dem Cash-Pooling gingen von TEUR 950 auf TEUR 749 zurück.

Das Eigenkapital ist aufgrund des im Jahr 2022 erzielten Jahresüberschusses von TEUR 181 und der Gewinnausschüttung an den Gesellschafter von TEUR 500 auf TEUR 1.444 zurückgegangen.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt damit für das Geschäftsjahr 2022 69,3 % (Vj. 74,9 %). Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 46 auf TEUR 491 angestiegen. Im Wesentlichen betreffen die Rückstellungen ausstehende Verpflichtungen aus Urlaubs- und Mehrstundenansprüchen sowie für ausstehende Fallprüfungen.

3 Risikomanagement-System

Das gemeinsam vom GZW und seinen Tochtergesellschaften betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt.

Mit dem Risikomanagementsystem werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es neben der Erfassung und Bewertung auch, Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeiteten Risiken der einzelnen Einheiten sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das konzernweit zentral organisierte Risikomanagementsystem wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

4 Prognosebericht

Die Prognosequalität der Wirtschaftspläne unterliegt Einschränkungen bei kurzfristigen gesetzlichen Änderungen zu Krankenhausfinanzierung und Ergebnissen von Budgetverhandlungen.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird mit einem Jahresfehlbetrag von rd. TEUR - 485 geplant.

5 Chancen- und Risikobericht

Derzeit ist die Situation in den bundesdeutschen Krankenhäusern durch zahlreiche Problemlagen gekennzeichnet, wie Preissteigerungen in der Energieversorgung und bei anderen Sachkosten, Personalausfällen, Liquiditätsproblemen, etc. Dabei addieren sich die verschiedenen Faktoren zu einer sehr kritischen Gemengelage. Auf der Erlösseite schlagen auslaufende COVID-Ausgleichszahlungen bei weiterhin noch bestehenden pandemischen Effekten und wachsendem Personalmangel negativ zu Buche. Gleichzeitig sorgen Inflation und Lieferengpässe für steigende Kosten. Dazu gesellen sich mittel- und langfristig wirkende Herausforderungen wie die Ambulantisierung, die strukturelle Anpassungen notwendig macht. Mit steigenden Defiziten wird sich die bereits eingesetzte Konsolidierung des Krankenhaus-Marktes weiter beschleunigen. Viele Kliniken werden ohne finanzielle Unterstützung von kommunaler oder Landesseite in existenzielle Bedrängnis kommen. Obwohl die Pandemie - soweit absehbar - zumindest gesellschaftlich ihren Höhepunkt überschritten hat, schätzen im Rahmen einer Studie der Unternehmensberatung Roland Berger 96 % der teilnehmenden Kliniken die wirtschaftlichen Aussichten in den kommenden fünf Jahren so negativ ein wie nie zuvor. Ein wesentlicher Grund dafür ist das Krankenhausfinanzierungssystem, unter dem der wirtschaftliche Druck in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegen ist. 2023 werden die Inflationssteigerung, voraussichtlich hohe Lohnkostensteigerungen und der perspektivische Wegfall des verkürzten Zahlungsziels die Liquiditätssituation vieler Kliniken auf eine existenzielle Belastungsprobe stellen.

Im Spätherbst 2022 signalisierte die Bundesregierung Maßnahmen zu ergreifen, die diesen Tendenzen entgegenwirken sollen. Am 6. Dezember 2022 stellte das Bundesgesundheitsministerium unter Hinzuziehung der Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung Vorschläge für Reformen im Krankenhausbereich vor. Die geplante Reform wird an vier wichtigen

Stellen unmittelbaren Einfluss auf die bundesdeutschen Kliniken haben:

1. Beibehaltung der Fallpauschalenfinanzierung

Die Fallpauschalen sollen mit der neuen Krankenhausreform erhalten bleiben. Sie werden lediglich um Vorhaltepauschalen ergänzt, die nach komplexen Berechnungsformeln und strengen Regulierungsvorschriften zu ermitteln sind. Die DRGs sollen dazu auf bis zu 60 % ihres bisherigen Niveaus abgesenkt werden, um bis zu 40 % der Ausgaben über Vorhaltepauschalen zu finanzieren. Hinzu kommt, dass stationäre Fallpauschalen um neue, preislich abgesenkte Fallpauschalen für tagesstationäre Behandlungen in Krankenhäusern nach § 115e SGB V und um Hybrid-DRG für spezielle sektorengleiche Vergütung nach § 115f SGB V ergänzt werden sollen.

2. Deckelung der Krankenhauskosten

Laut Deutscher Krankenhausgesellschaft (DKG) fehlen den Krankenhäusern aktuell jährlich 15 Mrd. Euro an operativen Finanzmitteln, bedingt durch Mehrkosten der Corona-Pandemie, extrem gestiegene Energie- und andere Kosten sowie durch coronabedingte Verschiebungen von planbaren Behandlungen. Bereits vor der Pandemie waren die bundesdeutschen Krankenhäuser unterfinanziert. Mit der angestrebten Reform wird es aber definitiv nicht mehr Geld für die finanziell angeschlagenen und von Insolvenz bedrohten Krankenhäuser geben. Denn die Reform soll kostenneutral sein und die Finanzmittel lediglich innerhalb der verschiedenen Finanztöpfe (verschiedene Kategorien der Fallpauschalen, Vorhaltekosten) umverteilt werden. Um Kosten zu sparen und mehr Geld im System zu haben, soll im Gegenzug auf die Reduktion von „unnötigen“ Operationen und die Einführung von tagesstationären Behandlungen (s. Krankenhauspflegeentlastungsgesetzes, KHPfIEG) gesetzt werden.

3. Strenge Aufspaltung und Aufteilung der Krankenhauslandschaft

Zu den Reformvorschlägen gehört des Weiteren eine strenge Aufspaltung und Aufteilung der Krankenhauslandschaft durch die Einführung von Krankenhauslevels und Leistungsgruppen mit strengen Strukturvorgaben. Die aktuell in den Bundesländern existierenden Versorgungsstufen der Grund- und Regelversorgung, der Schwerpunktversorgung und der Maximalversorgung sollen durch Level 1 bis 3 ersetzt werden. Welches Krankenhaus zu welchem Level zählen wird, und was die Krankenhäuser innerhalb ihres Levels behandeln und abrechnen dürfen, entscheiden Leistungsgruppen mit strengen Strukturvorgaben. Die Leistungsgruppen sind dann auch maßgeblich für die Höhe der Vorhaltepauschalen.

Ein weiterer, gravierender, Gedankengang der angestrebten Krankenhaus-Reform ist die Aufteilung von Krankenhäusern der Grund- und Regelversorgung in die Level 1n und 1i. Nur Krankenhäuser des Levels 1n sollen noch eine Notfallversorgung bereitstellen. Krankenhäuser des Levels 1i hingegen betreiben keine stationären Betten mehr, sollen nicht unbedingt ärztlich, sondern von speziell ausgebildeten Pflegekräften geleitet werden, lediglich über stationäre Pflegebetten verfügen und ambulante ärztliche Behandlung nur auf Abruf leisten. Aktuell verfügen geschätzte 650 der knapp 1.900 Krankenhäuser in der Bundesrepublik Deutschland über keine strukturierte Notfallversorgung nach den Vorschriften des gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA). All diese Krankenhäuser einschließlich bisheriger Sicherstellungs-Krankenhäuser müssen damit rechnen, zukünftig dem Level 1i zugeordnet zu werden. Besonders betroffen sind Bundesländer mit vielen dünn besiedelten ländlichen Regionen.

4. Zunehmende Ambulantisierung

Der Ausbau der Ambulantisierung der Krankenhäuser gehört auch zu den Vorschlägen der Regierungskommission und wurde bereits am 2. Dezember 2022 als Gesetzesentwurf im Bundestag gebilligt. Ein Teil des im Bundestag beschlossenen Krankenhauspflegeentlastungsgesetzes (KHPfIEG) betrifft die vorgesehenen tagesstationären Behandlungen. Laut Kommissionsmitgliedern sollen mit ihrer Einführung bis zu 25 Prozent der bisherig stationär erbrachten Behandlungen ambulant erfolgen. Für die Krankenhäuser bringt die Finanzierung über die niedriger vergüteten tagesstationären Behandlungen eine Einnahmengkürzung.

Die bundesdeutschen Krankenhäuser unterstützen grundsätzlich das Anliegen einer Krankenhausreform. Um eine qualitativ hochwertige, bedarfs- und patientengerechte, verlässliche und zeitlich umfassende Krankenhausversorgung auch weiterhin zu sichern, ist eine grundlegende Krankenhausreform notwendig, das ergibt sich allein schon aus dem bestehenden und sich verstärkenden Fachkräftemangel. Eine Gesamtreform des Krankenhaus-Systems wird jedoch nur gelingen, wenn der Bund und die Bundesländer zusammenwirken und Betriebskostenfinanzierung und Krankenhausplanung künftig besser koordiniert werden. Die o.a. Stellungnahmen der Regierungskommission stellen eine geeignete Diskussionsgrundlage dar, sie müssen aber teils erheblich modifiziert werden, um praktisch anwendbar zu sein. Hierzu werden sich die Kliniken in den nächsten Monaten verstärkt in die Diskussion der Arbeitsgruppen (Bund-Länder-Gruppe [Regierungsfraktionen und Gesundheitsminister und -senatoren]; Koordinierungskreis [BMG, Regierungsfraktionen]; AG auf Fachebene [Arbeitsebene Regierungsfraktionen, Beamten des BMG und der Länder] einbringen müssen.

Aus Sicht der GZW Diabetes-Klinik ist der Vorschlag der Regierungskommission nach heutigem Stand eher kritisch zu sehen, da die Situation der Fachkliniken dort noch nicht spezifiziert wurde, dies aber gerade im Bereich der diabetologischen Patientenversorgung dringlich notwendig erscheint. Bereits über die letzten Jahre ist eine wirklich spezialisierte Behandlung von Diabetikern in Krankenhäusern stark rückläufig. Vielmehr werden die Patientinnen und Patienten, die wegen ihres Diabetes im Krankenhaus behandelt werden müssen, vielerorts in allgemein internistischen Abteilungen mitbehandelt, die der zunehmenden Komplexität der Erkrankten und den umfangreicheren Therapiemöglichkeiten nicht gerecht werden können und auch wirtschaftlich nicht in der Lage sind, diabetesspezifische Infrastrukturen (Diabetologen, Ernährungsberater, Psychologen etc.) vorzuhalten. Eine durch die Firma VEBETO im Auftrag des Bundesverbandes Klinischer Diabetes-Einrichtungen e.V. (BVKD) durchgeführte Simulation, die die deutschlandweiten stationären Fälle mit der Hauptdiagnose Diabetes so verteilt, dass die

Krankenhäuser künftig mindestens 750 Fälle für ICD E10–E14 versorgen, ermittelt eine regional ausgeglichene Versorgungsstruktur. Von den aktuell 1.466 Standorten blieben fiktiv deutschlandweit 174 Kliniken, die dann eine spezialisierte diabetologische Infrastruktur vorhalten müssen. Zu diesen Kliniken zählt sich auch die GZW Diabetes-Klinik mit einer Behandlung von mehr als 1.000 Fällen pro Jahr. Für diese verbliebenen Einrichtungen fordert der BVKD eine sichere Finanzierung. Die im Vorschlag der Regierungskommission vorgesehene Grundlogik von Zentralisierung und Vorhaltepauschalen ist damit in Einklang zu bringen.

Mit der Genehmigung zum 01. Januar 2023 wurde der Landesbasisfallwert 2023 mit Ausgleichen auf den Betrag von 3.995,60 € (+ 4,37 %) erhöht. Im Verhältnis zu den aktuell signifikanten Inflationsraten von größer 8 % ist die o.a. Steigerung des Landesbasisfallwertes nicht geeignet die aktuellen Kostensteigerungen abzufedern. Erschwerend kommt hinzu, dass die Bundesregierung die Möglichkeit zur Anpassung des Landesbasisfallwertes nach § 10 Abs. 4 Satz 3 KHEntgG explizit mit dem Ende letzten Jahres verabschiedeten KHPfleEntgG ersatzlos gestrichen hat.

Das verabschiedete KHPfleEntgG (§ 11 Abs. 6 KHEntgG / BPfIV) sieht ebenfalls zahlreiche neue und verbindliche Fristen für die Budgetvereinbarungen vor Ort vor. Ziel des Gesetzes ist es, den Prospektivitätsgrundsatz der Budget-Verhandlungen zu stärken, zeitnahe Verhandlungen zu gewährleisten und den Verhandlungsstau der letzten Jahre aufzulösen.

Der nun gewählte Weg über starre Fristen, Schiedsstellenautomatismen und einseitige Sanktionierung der Krankenhäuser in Form eines Rechnungsabschlags bei Fristversäumnis ist nach Auffassung der bundesdeutschen Kliniken keinesfalls geeignet, den aufgelaufenen Vereinbarungsstau zu lösen, sondern bestätigt die aktuelle Politik der Misstrauenskultur und der Überregulierung. Die geplanten Regelungen werden zu noch mehr Bürokratie und zu überlasteten Schiedsstellen führen.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine, Ende Februar 2022, hat auch in Deutschland spürbare Auswirkungen auf die Versorgungsstabilität von Gütern und Energie. Neben den unterbrochenen bzw. abgerissenen Lieferketten kommt es zu Preissteigerungen, in einem für Deutschland in den letzten Jahrzehnten nicht gekanntem Ausmaß. Als Liquiditätsunterstützung etablierte die Bundesregierung Ende des Jahres 2022 Ausgleichszahlungen und Erstattungsbeträge für Steigerungen der Kosten für den Bezug von Erdgas, Wärme und Strom (gem. § 26f KHG). Hierdurch erhalten die zugelassenen Krankenhäuser für den Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. April 2024 aus der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds eine krankenhausesindividuelle Ausgleichszahlung zum pauschalen Ausgleich von mittelbar durch den Anstieg der Energiepreise verursachten Kostensteigerungen und krankenhausesindividuelle Erstattungsbeträge zum Ausgleich ihrer gestiegenen Kosten für den Bezug von leitungsgebundenem Erdgas, leitungsgebundener Fernwärme und leitungsgebundenem Strom. Die krankenhausesindividuellen Ausgleichszahlungen (1,5 Mrd. - bundesweit) bedeuten in Hessen je Krankenhausesbett einen einmaligen Betrag in Höhe von 3.151,96 Euro. Die krankenhausesindividuellen Erstattungsbeträge (max. 4,5 Mrd. - bundesweit) errechnen sich aus der Differenz der Kosten des Referenzwertes (Monatskosten: März 2022) und den Kosten der jeweiligen Abrechnungszeiträume (Q4/2022, Geschäftsjahr 2023 und Q1/2024). Erste Ergebnistendenzen aus der Abrechnung des Q4/2022 zeigen, dass das Volumen von 4,5 Mrd. € bundesweit voraussichtlich bei Weitem nicht ausgeschöpft wird. In Hessen ergab sich ein beantragtes Erstattungsvolumen von max. 6,5 Mio. für das IV. Quartal 2022, was lediglich einem „Ausschöpfungsgrad“ auf Basis des Königsteiner Schlüssels von ca. 12 % entspricht.

Die Geschäftsführung der GZW Diabetes-Klinik ist sich einig, dass durch die chronische Unterfinanzierung des bundesdeutschen Krankenhausesystems, der wirtschaftliche Druck in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegen ist und in Zukunft bis zur Schaffung einer tragbaren bundesweiten Lösung für die Krankenhäuser weiter bestehen bleibt bzw. sich nochmals verschärfen wird. Die Geschäftsführung wird die bereits eingeleiteten Maßnahmen und Strukturänderungen im Jahr 2023 weiter fortführen, um den im Bericht dargestellten Krisenthemen weitest möglich entgegen zu wirken.

3.1.5.8 Theodora Konitzky Akademie gGmbH

Anschrift	Chaumontplatz 1 61231 Bad Nauheim
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Schule zur Aus- und Weiterbildung von Pflegeberufen im Gesundheitswesen, die Aus- und Weiterbildung in Pflegeberufen im Gesundheitswesen, sowie die Fort und Weiterbildung von Ärzten Gegenstand des Unternehmens.
Gründungsjahr	2007
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 6527
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH (55%) Kerckhoff-Klinik GmbH (45%)
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2022 am 24. April 2023
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der Theodora Konitzky gGmbH:

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	2
Sachanlagen	24	19
	<u>24</u>	<u>21</u>
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	746	182
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	104	180
	<u>851</u>	<u>362</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	11	0
Summe AKTIVA	<u>886</u>	<u>383</u>
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25	25
Gewinnvortrag	25	55
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	12	-30
	<u>62</u>	<u>50</u>
Sonderposten zur Finanzierung Anlagevermögen	13	19
Rückstellungen	92	82
Verbindlichkeiten	656	232
Rechnungsabgrenzungsposten	62	0
Summe PASSIVA	<u>886</u>	<u>383</u>

Gewinn und Verlustrechnung der Theodora Konitzky gGmbH:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Umsatzerlöse	4.084	3.685
sonstige betriebliche Erträge	43	53
Materialaufwand	322	236
Personalaufwand	3.139	2.885
Abschreibungen	7	7
sonstige betriebliche Aufwendungen	647	640
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	12	-30

Kapitalzuführungen oder -entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2022 nicht statt.

In 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

Lagebericht 2022

1. Geschäftliche Grundlagen

Der Gesellschaftszweck der Theodora Konitzky Akademie gGmbH ist der Betrieb einer Schule zur Aus- und Weiterbildung von Pflegeberufen im Gesundheitswesen, die Fort- und Weiterbildung von medizinischen Personal, die im Zusammenhang mit dem Betrieb eines Krankenhauses oder der medizinischen Versorgung stehen sowie die Beteiligung an Unternehmen, die ebenso auch den Zweck der Aus- und Weiterbildung für die medizinische Versorgung verfolgen.

Die Pflegeschule ist gemäß § 2 Nr. 1a KHG Ausbildungsstätte für die Krankenhäuser der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH sowie der Kerckhoff-Klinik GmbH. Der Betrieb der Pflegeschule erfolgt mit eigenem Personal und mit Unterstützung von externen Dozenten sowie mit Personal der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH. Die Theodora Konitzky Akademie ist mit ihren 155 Ausbildungsplätzen der größte Ausbildungsbetrieb dieser Art im Wetteraukreis. Auch weiterhin unterstützt die Theodora Konitzky Akademie das Programm „Sozialwirtschaft integriert“ der Hessischen Landesregierung. Das Programm soll geflüchteten Menschen die Chance geben, sich für soziale Berufe zu qualifizieren.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene – Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist nach einem Anstieg um 2,7 % in 2021, im Jahr 2022 um 1,9 %⁵⁶ höher als im Vorjahr. Gesamtwirtschaftlich war die Lage in Deutschland geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine, was sich u.a. in Material- und Lieferengpässen, massiv steigenden Preisen bei Nahrungsmitteln und extremen Energiepreiserhöhungen niederschlug. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.⁵⁷

Mit 45,6 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2022 gingen so viele Personen wie noch nie in Deutschland einer Tätigkeit nach.⁵⁸ Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies ein Plus von 1,3 % oder 589.000 Personen. Dabei fand der Beschäftigungsaufbau insbesondere bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen statt.⁵⁹

Wie in den Vorjahren gingen die Reallöhne auch im Jahr 2022 zurück. Nach einem Rückgang von 0,1 % in 2021 sanken die Reallöhne in 2022 um 3,1 %.⁶⁰ Maßgeblich war hierbei der Anstieg der Verbraucherpreise um 6,9%, dem lediglich eine Erhöhung des Nominallohnindex von 3,5 % gegenüberstand.⁶¹

Die Gesellschaft steht durch ihre Einbindung in den Konzern nur mittelbar im Wettbewerb mit anderen Unternehmen der Branche.

56 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

57 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

58 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

59 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

60 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 078 vom 01.03.2023

61 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 078 vom 01.03.2023

2.2 Geschäftsverlauf

Die Ausbildungsvergütung für die Auszubildenden zum/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in wird von den beiden Gesellschaftern über die zu zahlenden Ausbildungskosten gedeckt. Der letzte Ausbildungskurs zum Gesundheits- und Krankenpfleger/in hat im September 2022 mit 21 Schülern geendet. Zum 1. Oktober 2020 wurde die generalistische Pflegeberufausbildung nach § 34 PflBG eingeführt, die durch Ausgleichszuweisungen aus dem Ausgleichsfonds finanziert wird. Die Finanzierung der einjährigen Ausbildung zum/r Krankenpflegehelfer/ in erfolgt über die Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH, welche ein diesbezügliches Budget mit den Kostenträgern vereinbart und die Gelder vereinnahmt.

Des Weiteren werden in der Theodora Konitzky Akademie Anpassungslehrgänge für Pflegefachkräfte aus einem nicht europäischen Raum nach § 20b Abs. 2 der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Berufe in der Krankenpflege durchgeführt. Entsprechend dem Lehrgangziel finden die Anpassungslehrgänge in Form von theoretischem und praktischem Unterricht und/oder einer praktischen Ausbildung mit theoretischer Unterweisung statt.

2.3 Ertragslage

Im Jahr 2022 erwirtschaftete die Theodora Konitzky Akademie Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.084 (Vj.: TEUR 3.685), welche ausschließlich im Inland erzielt wurden. Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Erlöse aus Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pflegeberufen und weiteren Berufen, die im Zusammenhang mit dem Betrieb eines Krankenhauses stehen.

Die angefallenen Personalaufwendungen (TEUR 3.139; Vj.: TEUR 2.885) betreffen den Betrieb der Krankenpflegeschule, die fachliche Leitung der Theodora Konitzky Akademie, die in der Gesellschaft angestellten Auszubildenden zum/r Gesundheits- und Krankenpfleger/-in sowie Krankenpflegehelfer/in. Die Personalaufwandsquote liegt bei 76,9 % (Vj.: 78,3 %).

Zusätzlich wird für den Betrieb der Theodora Konitzky Akademie auf externe Ausbilder/innen und Dozenten zurückgegriffen, welche in Höhe von TEUR 169 (Vj.: TEUR 173) in den bezogenen Leistungen enthalten sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Gesellschaft, wie beispielsweise Aufwendungen aufgrund der Weiterleitung der erhaltenen Ausgleichszuweisungen für die praktische Ausbildung, Aufwendungen für interne und externe Verwaltungs-, Rechts- und Beratungsleistungen, Aufwendungen für praktische Pflichteinsätze bei externen Kooperationspartnern, betragen im Geschäftsjahr TEUR 647 (Vj.: TEUR 640).

Mit dem Jahresüberschuss von TEUR 12 (Vj.: Jahresfehlbetrag TEUR 30) schließt die Gesellschaft das Jahr 2022 um TEUR 7 besser ab als im Wirtschaftsplan 2022 vorgesehen.

2.4 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Theodora Konitzky Akademie beträgt TEUR 886 (Vj.: TEUR 383). Die Zunahme von TEUR 503 zum Vorjahr begründet sich auf der Aktivseite im Wesentlichen durch ausstehende Geldzahlung aufgrund zeitlich verzögert ergangener Finanzierungsbescheide, für die am 1. Oktober 2022 gestartete Generalistenausbildung. Auf der Passivseite sind im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern angestiegen. Von der Bilanzsumme entfallen 2,8 % (Vj.: 5,4 %) auf das Anlagevermögen. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft liegt bei 7,05 % (Vj.: 13,06 %). Der Rückgang der Eigenkapitalquote ist auf einen überproportionalen Anstieg der Bilanzsumme im Verhältnis zum Eigenkapital zurückzuführen.

Im Jahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 11 in die Ausstattung der Theodora Konitzky Akademie getätigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen im Wesentlichen die Rückstellungen für ausstehende Verpflichtungen aus Vergütungsrückständen, Jahresabschluss- und Prüfungskosten sowie Nebenkostenabrechnungen für Heizkosten. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 10 auf TEUR 92 ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Rückstellung für Urlaubsansprüche zurückzuführen.

2.5 Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gegeben. Den Zahlungsverpflichtungen wurde fristgerecht nachgekommen.

Zum Bilanzstichtag belaufen sich die liquiden Mittel auf TEUR 104 (Vj.: TEUR 180).

3. Risikomanagement-System

Das gemeinsam von der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH und seinen Tochtergesellschaften betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt.

Mit dem Risikomanagement-System werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es neben der Erfassung und Bewertung auch, Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeiteten Risiken der einzelnen Einheiten sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen, werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das konzernweit zentral organisierte Risikomanagement-System wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

4. Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Geschäftsentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2023 steht ein Umzug der Klassenräume in den Sprudelhof (Badehaus 5) an, um dem erhöhten Bedarf an Raumgröße und Kapazitäten entgegenzuwirken.

Herausforderungen für das Jahr 2023 sind die gestiegenen Energiekosten und Sachkosten für den Schulbetrieb sowie anstehende Gehaltssteigerungen für Lehrkräfte und Azubis. Des Weiteren läuft die festgelegte Pauschale für die praktische und theoretische Ausbildung des Landes Hessen aus.

Der Lehrermangel in Hessen manifestiert sich und verschärft die Konkurrenzsituation mit anderen Schulen. Immer mehr Auszubildende benötigen bezahlbaren Wohnraum, was in der Region nur begrenzt verfügbar ist und sich so auf die Bewerberanzahl niederschlagen kann. Die von der TKA aktuell in der Vermittlung verfügbaren Wohnungen können die angespannte Wohnraumsituation nur teilweise abmildern.

Ein zukünftiger Schwerpunkt wird sein, die Personalentwicklung/Gewinnung zu forcieren und sich durch extra Leistungen als Arbeitgeber in einem angespannten Arbeitsmarkt zu behaupten.

Weiterhin ist die erhöhte Anzahl der Anpassungslehrgänge in den angeschlossenen Kliniken eine erhöhte Herausforderung für die Praxisanleiter und Lehrer. Letztendlich ist für die Schule im Rahmen der Schulentwicklung die Integration von Sprachentwicklung im Unterricht eine zentrale Herausforderung, wo die TKA sukzessive plant, die Lehrer in diesem Bereich Fortzubilden.

Durch die Ausweitung des Angebots an Aus-/Fort- und Weiterbildungen ergibt sich für 2023 eine geplante Umsatzausweitung gegenüber 2022. In Verbindung mit dem geplanten Anstieg der Personalkosten gegenüber 2022 geht die Geschäftsführung auf Basis des Wirtschaftsplans davon aus, dass im Jahr 2023 ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 5 erzielt wird.

Es bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken.

3.1.5.9 GZW Plus GmbH

Anschrift	Chaumontplatz 1 61231 Bad Nauheim
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Privatklinik.
Gründungsjahr	2010
Handelsregister	Amtsgericht Friedberg/H., HRB 7052
Kapitaleinlage	25.000,00 EUR
Gesellschafter	Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH
Aufsichtsrat	-
Geschäftsführer	Dr. Dirk Fellermann <i>In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2022 am 24. April 2023
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG
Beteiligungen der Gesellschaft	-

Bilanz der GZW Plus GmbH:

		31.12.2022	31.12.2021
		TEUR	TEUR
AKTIVA			
Anlagevermögen			
	Immaterielle Vermögensgegenstände	7	7
Umlaufvermögen			
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17	15
	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	147	136
		<u>165</u>	<u>151</u>
Summe	AKTIVA	<u>171</u>	<u>157</u>
PASSIVA			
Eigenkapital			
	Gezeichnetes Kapital	25	25
	Gewinnvortrag	52	21
	Jahresüberschuss	58	31
		<u>135</u>	<u>77</u>
	Rückstellungen	25	30
	Verbindlichkeiten	11	51
Summe	PASSIVA	<u>171</u>	<u>157</u>

Gewinn und Verlustrechnung der GZW Plus GmbH:

	2022	2022
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1.551	1.455
Materialaufwand	1.457	1.399
sonstige betriebliche Aufwendungen	11	11
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	26	14
Jahresüberschuss	57	31

Kapitalzuführungen oder -entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2022 nicht statt.

In 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

Lagebericht 2022

1. Geschäftliche Grundlagen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019, am Standort Schotten, den operativen Betrieb aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2020 begann die operative Tätigkeit in der Diabetes-Klinik am Standort Bad Nauheim. Die Privatklinik gemäß § 30 GewO ist in folgenden Fachrichtungen tätig:

- Innere Medizin
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Unfallchirurgie und Orthopädie
- Anästhesie
- Geriatrie

Der Betrieb der Privatklinik erfolgt in Räumlichkeiten der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH sowie der GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH. Für die ärztlichen, pflegerischen, therapeutischen und verwaltungstechnischen Leistungen bedient sich die Gesellschaft der Ressourcen der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH sowie der GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH.

Die Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH — Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheim, Bürgerhospital Friedberg, Kreiskrankenhaus Schotten-Gedern —, Bad Nauheim, hält 100% der Anteile an der Gesellschaft. Die GZW Plus GmbH ist durch umfangreiche Leistungsbeziehungen in den Konzern der Gesundheitszentrum Wetterau gemeinnützige GmbH eingegliedert.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaftsleistung (BIP) ist nach einem Anstieg um 2,7 % in 2021, im Jahr 2022 um 1,9 %⁶² höher als im Vorjahr. Gesamtwirtschaftlich war die Lage in Deutschland geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine, was sich u.a. in Material- und Lieferengpässen, massiv steigenden Preisen bei Nahrungsmitteln und extremen Energiepreiserhöhungen niederschlug. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.⁶³

Mit 45,6 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2022 gingen so viele Personen wie noch nie in Deutschland einer Tätigkeit nach⁶⁴ Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies ein Plus von 1,3 % oder 589.000 Personen. Dabei fand der Beschäftigungsaufbau insbesondere bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen statt.⁶⁵

Wie in den Vorjahren gingen die Reallöhne auch im Jahr 2022 zurück. Nach einem Rückgang von 0,1 % in 2021 sanken die Reallöhne in 2022 um 3,1 %.⁶⁶ Maßgeblich war hierbei der Anstieg der Verbraucherpreise um 6,9%, dem lediglich eine Erhöhung des Nominallohnindex von 3,5 % gegenüberstand.⁶⁷

62 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

63 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

64 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

65 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 020 vom 13.01.2023

66 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 078 vom 01.03.2023

67 Quelle Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 078 vom 01.03.2023

Die zentralen gesetzlichen Rahmenbedingungen für das Krankenhauswesen haben sich im Jahr 2022 nicht wesentlich geändert. Weiterhin unterliegen die Krankenhäuser einer hohen Dichte an regulatorischen Vorgaben.

Der Bundesbasisfallwert stieg in 2022 um 2,3 % von 3.747,98 EUR auf 3.833,07 EUR. Die obere Korridorgrenze beträgt 3.928,89 EUR, die untere Korridorgrenze 3.793,97 EUR.

Im Bundesland Hessen stieg der Landesbasisfallwert um 2,3 % auf 3.826,61 EUR und liegt damit nahe der unteren Korridorgrenze. Der Anstieg reicht wie in den Vorjahren bei weitem nicht aus, die immer weiter aufgehende Schere zwischen Steigerung des Landesbasisfallwertes und den Tarifsteigerungen/Sachkostensteigerungen der Krankenhäuser zu schließen.

Des Weiteren waren die Anpassungen des Fallpauschalen-Kataloges und die nach wie vor geforderte Verlagerung der stationären Behandlungen in den ambulanten Bereich wesentliche Einflussfaktoren auf der Einnahmenseite.

2.2 Geschäftsverlauf

Im vierten Jahr der operativen Tätigkeit stieg die Fallzahl der Privatklinik im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1,9 % auf 318 Fälle an.

Im Folgenden werden die Leistungsdaten im Detail dargestellt:

GZW Plus	2022	2021
Fallzahl	318	312
CM aDRG	255,64	241,62
CM Pflege	1.792,183	1.721,369
CMI aDRG	0,804	0,774
CMI Pflege	5,636	5,517

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Die GZW Plus GmbH hat gemäß dem geschlossenen Dienstleistungsvertrag Leistungen der Muttergesellschaft in Anspruch genommen, um alle notwendigen Aufgaben durchführen zu lassen.

2.3 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete die GZW Plus GmbH Umsatzerlöse von TEUR 1.551 (Vj. TEUR 1.455).

Der Materialaufwand beträgt TEUR 1.457 (Vj. TEUR 1.399), was einer Materialaufwandsquote von 93,93 % (Vj. 96,15 %) entspricht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen TEUR 11 (Vj. TEUR 11) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Verwaltung sowie Prüfung und Beratung.

Insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr 2022 für die Gesellschaft ein Jahresüberschuss von TEUR 58 (Vj. Jahresüberschuss TEUR 31).

Das Planergebnis 2022 von TEUR 9 wurde um TEUR 49 überschritten, was im Wesentlichen durch eine gegenüber dem Wirtschaftsplan geringere Materialaufwandsquote begründet ist.

2.4 Finanzlage

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gegeben. Den Zahlungsverpflichtungen wurde fristgerecht nachgekommen.

Zum 31. Dezember 2022 verfügt die Gesellschaft über Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 147 (Vj. TEUR 136).

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 14 auf 1EUR 171 gestiegen.

Der Anstieg auf der Aktivseite resultiert im Wesentlichen in dem um TEUR 11 gestiegenen Guthaben bei Kreditinstituten.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital aufgrund des im Jahr 2022 erzielten Jahresüberschusses von TEUR 58 auf TEUR 135.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund des Jahresüberschusses von 48,9 % in 2021 auf 78,46 % in 2022.

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 5 auf TEUR 25 gesunken. Der Rückgang betrifft die Steuerrückstellung, welche sich um TEUR 4 reduziert hat.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH gingen von TEUR 51 auf TEUR 11 zurück.

3. Risikomanagement-System

Das gemeinsam von Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH und seinen Tochtergesellschaften betriebene Risikomanagement-System wird fortlaufend weiterentwickelt.

Mit dem Risikomanagement-System werden wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und dokumentiert, um die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern und das Risikobewusstsein im Konzern zu erhöhen. Die Bewertung der Risiken erfolgt auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit und des möglichen Ausmaßes des Risikos. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es neben der Erfassung und Bewertung auch, Maßnahmen zu entwickeln und gegebenenfalls einzuleiten, die dazu dienen, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Alle gemeldeten und im Rahmen der halbjährlichen Risikoidentifikation herausgearbeiteten Risiken der einzelnen Einheiten sowie die zugehörigen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen, werden auf Leitungsebene fortlaufend überwacht. Durch das konzernweit zentral organisierte Risikomanagement-System wird gewährleistet, dass ein Austausch über Risiken zwischen den Geschäftsbereichen stattfindet.

4. Prognosebericht

Die Prognosequalität der Wirtschaftspläne unterliegt Einschränkungen bei kurzfristigen gesetzlichen Änderungen zur Krankenhausfinanzierung. Für das Geschäftsjahr 2023 wird mit einem Jahresergebnis von rd. TEUR 29 geplant.

5. Chancen- und Risikobericht

Der Ausbau der Geschäftstätigkeit an den weiteren Standorten der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH wird in den nächsten Jahren zu einer Leistungsausweitung führen.

Da sich die Gesellschaft zur Erbringung ihrer Leistung der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH sowie der GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH bedient, kann die Erweiterung des Leistungsportfolios kurzfristig umgesetzt werden. Potentielle Schwierigkeiten wie bspw. bei der Personalgewinnung, im Zusammenhang mit der Leistungsausweitung, bestehen aufgrund des Dienstleistungsvertrages mit der Muttergesellschaft sowie der GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH nicht.

Mittelfristig ist die GZW Plus GmbH von der Entwicklung der Mutter- sowie Tochtergesellschaft abhängig, da sie ihre Leistung mittels den Strukturen und dem Personal der Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH sowie der GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim gGmbH erbringt.

Die Geschäftsleitung kann aus heutiger Sicht keine Risiken erkennen, die unmittelbar bestandsgefährdend sind. Die wirtschaftliche Situation ist für die Gesellschaft unverändert als positiv anzusehen. Im regionalen und überregionalen Wettbewerb ist die Einrichtung gut und breit positioniert. Auf Grundlage der im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Erlös- und Kostenstrukturen ist von einer gesicherten wirtschaftlichen Fortentwicklung in den Folgejahren auszugehen.

3.2 Zweckverbände

3.2.1 Zweckverband Schwimmbad Bad Nauheim-Friedberg

Anschrift	In der Au 2, 61231 Bad Nauheim Telefon: 06032/9193-0; Telefax: 06032/9193-25 E-Mail: info@usa-wellenbad.de Internet: www.usa-wellenbad.de
Aufgabe des Verbandes	Die Aufgabe besteht darin, ein kombiniertes Hallen- und Freischwimmbad zu errichten, zu betreiben und zu unterhalten.
Gründungsjahr	1974
Mitglieder	Stadt Bad Nauheim (50%), Stadt Friedberg (50%)
Verbandsversammlung	Bernd Wagner (Vorsitzender) Manfred Jordis (stv. Vorsitzender) Steffen Tüscher Esra Edel Sinan Sert Markus Fenske Peter Heidt Vivien Gäde Gunther Best Simone Hahn-Wiltschek <i>Gewährtes Sitzungsgeld: 1.855,00 EUR</i>
Verbandsvorstand	Erster Stadtrat Peter Krank (Vorsitzender) Erste Stadträtin Marion Götz (stv. Vorsitzende) Stadträtin Sonja Rohde Stadtrat Klaus Englert Stadtrat Alfons Janke Stadtrat Dieter Olthoff <i>Gewährtes Sitzungsgeld: 580,00 EUR</i>
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2022 am 13. Oktober 2023
Prüfungsbehörde	Revision des Wetteraukreises

Bilanz des Zweckverbandes Schwimmbad Bad Nauheim – Friedberg:

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1
Sachanlagen	1.547	1.699
	<u>1.548</u>	<u>1.701</u>
Umlaufvermögen		
Vorräte	25	27
Fertige und unfertige Erzeugnisse	5	6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	307	284
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.632	1.200
	<u>1.969</u>	<u>1.517</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	26	22
Summe AKTIVA	<u>3.543</u>	<u>3.240</u>
PASSIVA		
Eigenkapital		
Netto-Position	1.519	1.519
Rücklagen	1.043	540
Ergebnisverwendung	-1.600	-1.408
	<u>963</u>	<u>652</u>
Sonderposten	385	395
Rückstellungen	122	112
Verbindlichkeiten	1.995	2.074
Rechnungsabgrenzungsposten	79	6
Summe PASSIVA	<u>3.543</u>	<u>3.240</u>

Gewinn und Verlustrechnung des Zweckverbandes Schwimmbad Bad Nauheim - Friedberg:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Umsatzerlöse	1.137	510
Erträge aus der von Auflösung Sonderposten	45	54
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistur	-3	0
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	1.102	1.103
sonstige betriebliche Erträge	585	374
Materialaufwand	2.080	1.230
Personalaufwand	694	633
Abschreibungen	195	188
sonstige betriebliche Aufwendungen	5	41
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	17
Ordentliches Ergebnis	<u>-123</u>	<u>-66</u>
Außerordentliches Ergebnis	-69	0
Jahresüberschuss	<u>-192</u>	<u>-66</u>

Kapitalzuführungen oder -entnahmen durch die Stadt Bad Nauheim fanden in 2022 nicht statt.

In 2022 wurden keine Kredite aufgenommen.

Der öffentliche Zweck der Beteiligung und der Grund, warum der Zweck nicht durch einen privaten Dritten erfüllbar ist, ergeben sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der Grad der Erfüllung ergibt sich aus den Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Daraus lässt sich ebenso das angemessene Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Bad Nauheim und zum voraussichtlichen Bedarf ableiten.

3.2.2 Wasserverband Nidda

Anschrift	Hanauer Straße 9-13, 61169 Friedberg/H., Sitz Geschäftsstelle: Hof Graß 1, 35410 Hungen Telefon: 06402/5118843, Telefax: 06402/5118810 E-Mail: info@wasserverband-nidda.de Internet: www.wasserverband-nidda.de
Aufgabe des Verbandes	Folgende Gewässer auszubauen und einschließlich ihrer Uferrandstreifen, soweit sie im Eigentum des Verbandes oder seiner Gemeinden stehen, zu unterhalten, insbesondere unter Beachtung des Hochwasserschutzes den naturnahen Gewässerzustand zu erhalten oder wiederherzustellen: Nidda v. Wehr Eschersheim-Heddernheim (Stadtgebiet Frankfurt/M) bis einschl. Ortslage Rudingshain (Vogelsbergkreis) mit den beiden Niddaquellbächen Hundsborn und Graswiesenbach, Flutgraben in Nidda, Ulfa von der Mündung in die Nidda bis zur Hochwasserückhalteanlage Ulfa, Wetter von der Mündung in Niddatal/Assenheim bis zur Gemarkungsgrenze Laubach (OT Münster), Licht (OT Ober-Bessingen), den Eichelbach ab 1.1.2012 (ca. 18 km) von der unteren Bebauungsgrenze Schotten (OT Breungeshain) bis zur Mündung in Eichelsdorf in die Nidda. Talsperren und Hochwasserrückhalteanlagen zu erstellen, zu betreiben und zu unterhalten, in und an den Gewässern Bauwerke zu errichten, diese zu unterhalten einschließlich vorhandener Bauwerke, sofern Letzteres nicht die Aufgabe von Triebwerksbesitzern oder von sonstigen Verpflichteten ist.
Gründungsjahr	1961
Mitglieder	Städte Bad Nauheim (5,55%), Bad Vilbel, Butzbach, Florstadt, Friedberg/H., Karben, Nidda, Münzenberg, Niddatal, Lich, Schotten, Frankfurt/M. Gemeinde Ranstadt, Rockenberg, Wöllstadt Landkreise Gießen, Wetterau, Vogelsberg
Verbandsversammlung	Tobias Kolckhorst, Albrecht Kliem, Dieter Söhgen, Rudi Goll, Gunther Best, Bodo Macho, Hans-Georg Lang, Dr. Isabell Tammer, Herbert Schwinge, Carmen Knöß, Günter Dahmer, Karsten Jost, Manuela Walter, Olga Schneider, Maximilian Best, Reiner Dern, Karl Peter Schäfer, Jennifer Zimmermann Gewährtes Sitzungsgeld: 144,00 EUR
Verbandsvorstand	Joachim Arnold (Verbandsvorsteher), Johannes Contag, Andreas Friedrich, Michael Hahn, Dr. Julien Neubert, Roland Kammerer, Guido Rahn, Cäcilia Reichert-Dietzel, Susanne Schaab, Hans-Peter Seum, Hans-Peter Stock, Thomas Stöhr, Herbert Unger, Otto Heinrich Winter Gewährtes Sitzungsgeld: 2.232,01 EUR
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2022 am 21.07.2023
Abschlussprüfer	RGT Treuhand Revisionsgesellschaft mbH

3.3 ekom21 – KGRZ Hessen KdöR

Anschrift	Carlo-Mierendorff-Str. 11, 35398 Gießen Telefon: 0641/9830-0, Telefax: 0641/9830-2020 E-Mail: ekom21@ekom21.de Internet: www.ekom21.de
Aufgabe des Verbandes	Aufgabe des Verbandes ist die Bereitstellung von informationstechnischen Anlagen und Lösungen, Entwicklungen, Wartung und Vertrieb von Informationstechnologie, betriebliche Abwicklung von Verfahren der Informations- und Kommunikationstechnik (IuK), Consulting, Schulung, Beratungen und Dienstleistungen aller Art auf dem IuK-Sektor.
Gründungsjahr	Fusion zum 01.01.2008 zur neuen Körperschaft ekom21-KGRZ Hessen (KGRZ Kassel und KIV in Hessen)
Mitglieder (aktuell)	397 Städte und Gemeinden, 21 Landkreise sowie Land Hessen, 102 sonstige Mitglieder
Geschäftsführung	Bertram Huke Ulrich Künkel Matthias Drexelius Björn Brede ab 01.04.2022
Verbandsversammlung 520 Mitglieder	Harald Plünnecke (Vorsitzender) Sandro Zehner (Stellvertreter)
Verbandsvorstand 13 Mitglieder	Horst Burghardt (Vorsitzender) Andreas Siebert (stellv. Vorsitzender)
Jahresabschluss	
Abschlussprüfer	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Kassel
Beteiligungen des Verbandes / Genossenschaften	ekom21 GmbH (100%) KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH (45,15%) KOPIT eG (14,28%) ProVitako Marketing und Dienstleistungskörperschaft eG (2,32%) govdigital eG (4,00%)

3.4 Stiftungen

3.4.1 Stiftung William G. Kerckhoff Herz- und Rheumazentrum Bad Nauheim

Anschrift	Benekestr. 2-8, 61231 Bad Nauheim Telefon 06032/996-2155; Telefax 06032/996-2192 E-Mail: r.wilk@kerckhoff-klinik.de
Zweck der Stiftung	Zweck der Stiftung ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege und die Förderung von Wissenschaft und Forschung durch die Förderung der Krankenversorgung und der medizinischen Forschung, vorzugsweise der klinischen Forschung auf dem Gebiet der Herz-, Kreislauf- und Lungenkrankheiten sowie der Rheumatologie. Zu diesem Zweck betreibt die Stiftung die Kerckhoff-Klinik GmbH als Forschungsklinik und fördert die wissenschaftliche Forschung, insbesondere in Verbindung zu Einrichtungen der Max-Planck-Institute.
Gründungsjahr	1998
Genehmigung	per Stiftungsurkunde des RP Darmstadt am 17.3.1999
Stiftungsvermögen	9.279.947,64 EUR
Stifter	Stadt Bad Nauheim (0,28%), Max-Planck-Gesellschaft (0,28%), William Kerckhoff-Stiftung (0,28%), Land Hessen (99,16%)
Wissenschaftl. Beirat	Prof. Dr. med. Stefan Offermanns, Prof. Dr. med. Stefan Frantz, Prof. David Jenkins, Prof. Dr. med. Heribert Schunkert, Prof. Dr. Steffen Gay, Prof. Dr. rer. nat. Dipl. Biol. Andreas Radbruch
Stiftungsvorstand	Dr. Walter Arnold (Vorsitzender), Klaus Kreß (stellv. Vorsitzender) Dr. Lars Witteck, Marcus Bocklet, Maximilian Prugger, Prof. Dr. Dr. Thomas Braun, Staatsministerin Lucia Puttrich
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2022 am 12. April 2023
Abschlussprüfer	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Curacon GmbH

3.4.2 Stiftung Sprudelhof Bad Nauheim

Anschrift	Nördlicher Park 3, 61231 Bad Nauheim Telefon 06032/3495588; Telefax 06032/9252955 E-Mail: frank.thielmann@sprudelhof.de Internet: www.sprudelhof.de
Zweck der Stiftung	Sprudelhof als bedeutendes Kulturdenkmal des Jugendstils von internationalem Rang zu sichern, zu erhalten und zu bewahren
Gründungsjahr	2008
Genehmigung	per Stiftungsurkunde des RP Darmstadt am 12.9.2008
Grundstockverm. Zustiftung	12.000.000,00 EUR 657.000,00 EUR durch das Land Hessen
Stifter	Stadt Bad Nauheim (15,8%), Wetteraukreis (15,8%), Land Hessen (68,4%)
Kuratorium 16 Mitglieder	Staatssekretär Dr. Martin Worms (Vorsitzender) Bürgermeister Klaus Kreß (Stv. Vorsitzender)
Beirat 18 Mitglieder	
Vorstand	Frank Thielmann
Jahresabschluss	Aufgestellt für das Geschäftsjahr 2022 am 13. April 2023
Abschlussprüfer	Dr. Penne & Pabst Partnerschaft MBB

3.5 Genossenschaften/Aktiengesellschaften

Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Bad Nauheim an eingetragenen Genossenschaften und Aktiengesellschaften:

		2022 EUR	2021 EUR	2020 EUR	2019 EUR	2018 EUR
1.	Volksbank Mittelhessen eG Schiffenberger Weg 110 35394 Gießen Zahl der Anteile: 50	1.250,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00	1.250,00
2.	Münchener Hypothekenbank eG Karl-Scharnagel-Ring 10 80539 München Zahl der Anteile: 1	70,00	70,00	70,00	70,00	70,00
3.	HLB Basis AG Standort Königstein Bahnstraße 13 Zahl der Aktien: 7.155	7.669,38	7.669,38	7.669,38	7.669,38	7.669,38
4.	Mittelhessische Energiegenossenschaft eG Weiseler Straße 48 35510 Butzbach Zahl der Anteile: 1	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00